

DER FLEXIBELSTE JAHRESFINANZBERICHT ALLER ZEITEN

JAHRESFINANZBERICHT 2011



BUCH 1**PALFINGER AUF EINEN BLICK**

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2**INVESTOR RELATIONS****21****BUCH 3****CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT**

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4**KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT**

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5**KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER**

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6**KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK**

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7**KONZERNABSCHLUSS**

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8**DIE WELT VON PALFINGER****179**

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG**JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG**

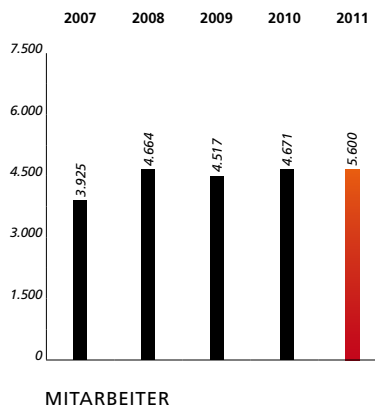
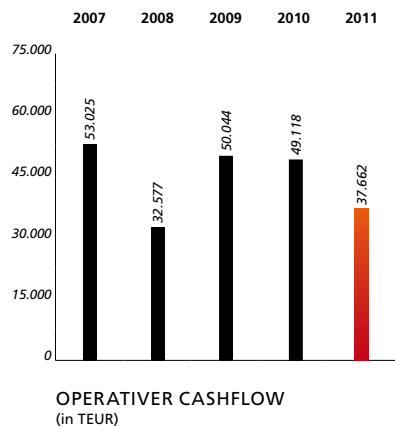
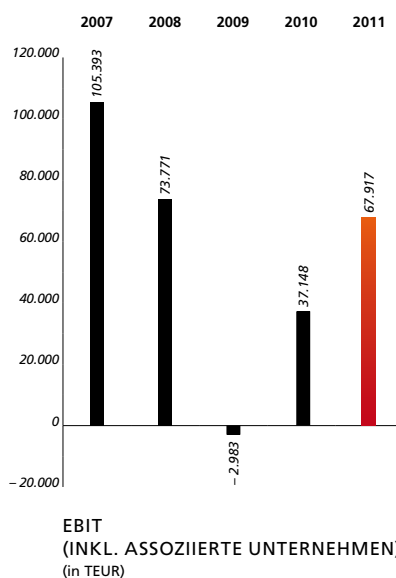
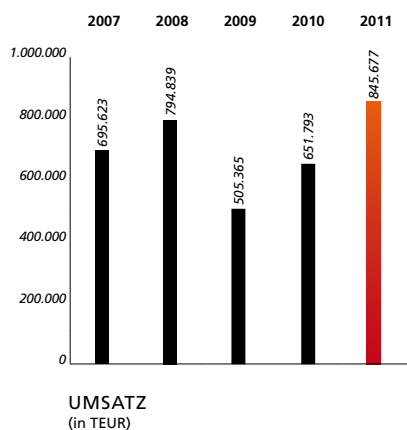
WIR BLEIBEN FLEXIBEL FÜR DIE SPANNENDSTE ALLER ZEITEN

PALFINGER AUF EINEN BLICK



HERBERT ORTNER
VORSTANDSVORSITZENDER

KENNZAHLEN DER PALFINGER GRUPPE



in TEUR

	2011	2010	2009	2008	2007
Ergebnisse					
Umsatz	845.677	651.793	505.365	794.839	695.623
EBITDA ¹⁾	96.764	59.887	18.483	102.446	121.031
EBITDA-Marge	11,4 %	9,2 %	3,7 %	12,9 %	17,4 %
EBIT (Operatives Ergebnis) ¹⁾	67.917	37.148	- 2.983	73.771	105.393
EBIT-Marge	8,0 %	5,7 %	- 0,6 %	9,3 %	15,2 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.000	29.833	- 11.860	63.915	102.392
Konzernergebnis	41.955	24.225	- 7.823	43.907	73.978
Bilanz					
Summe Vermögenswerte	739.774	677.431	587.973	641.331	531.761
Langfristige operative Vermögenswerte	385.746	378.101	310.934	306.360	241.842
Net Working Capital (Stichtag) ²⁾	133.899	102.602	132.876	170.297	131.253
Capital Employed (Stichtag) ²⁾	519.645	480.703	443.810	476.657	373.095
Eigenkapital ²⁾	352.780	319.891	292.277	309.885	295.056
Eigenkapitalquote	47,7 %	47,2 %	49,7 %	48,3 %	55,5 %
Nettofinanzverschuldung	166.876	160.932	151.880	166.774	78.694
Gearing	47,3 %	50,3 %	52,0 %	53,8 %	26,7 %
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus dem operativen Bereich	37.662	49.118	50.044	32.577	53.025
Free Cashflow	11.695	4.166	41.979	- 39.537	- 23.246
Investitionen in Sachanlagen	18.615	14.582	7.992	46.515	61.444
Abschreibungen und Wertminderungen	28.847	22.739	21.466	28.675	15.638
Mitarbeiter					
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt ³⁾	5.600	4.671	4.517	4.664	3.925
Wertschaffung					
ROCE	11,1 %	7,1 %	0,0 %	13,1 %	25,7 %
ROE	14,1 %	8,9 %	- 2,4 %	15,9 %	29,1 %
EVA	20.475	- 3.308	- 31.033	26.044	54.502
WACC	7,0 %	7,8 %	7,0 %	6,9 %	8,2 %
Aktie					
Anzahl der Aktien (Stück)	35.730.000	35.730.000	35.730.000	35.730.000	37.135.000
Marktkapitalisierung	440.551	1.027.238	556.673	401.605	951.399
Kurs per Jahresultimo (EUR)	12,33	28,75	15,58	11,24	25,62
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,19	0,68	- 0,22	1,24	2,09
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	1,06	1,39	1,41	0,92	1,50
Dividende je Aktie (EUR)	0,38 ⁴⁾	0,22	0,00	0,39	0,70

1) Die Darstellung des operativen Ergebnisses wurde adaptiert, Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2) Aufgrund der Änderung des Ausweises von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wurden rückwirkende Anpassungen vorgenommen.

3) Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter

4) Vorschlag an die Hauptversammlung

BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

PALFINGER AUF EINEN BLICK

-
- **PALFINGER VERZEICHNETE 2011 EIN SEHR GUTES WACHSTUM AUF ALLEN EBENEN**
 - **DER KONZERN KONNTE DADURCH SEINE WELTWEIT FÜHRENDE POSITION STÄRKEN**
 - **DAS FUNDAMENT FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT IST GESCHAFFEN**
 - **ASIEN UND GUS ALS ZUKUNFTSMÄRKTE STEHEN DERZEIT IM FOKUS DER WACHSTUMSBESTREBUNGEN**
 - **ZIEL IST, DIE WELTMARKTFÜHRERSCHAFT ZU ERHALTEN BZW. AUSZUBAUEN**
-

HOW TO USE

Flexibilisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der PALFINGER Strategie. Das beweist PALFINGER auch mit diesem Geschäftsbericht. Der „flexibelste Geschäftsbericht aller Zeiten“ besteht aus acht Büchern, in denen die verschiedenen Themenbereiche gebündelt sind. Sie können je nach Interesse einen Teil zur Hand nehmen und die übrigen Inhalte in der Hülle belassen. Je nachdem, welches Buch sich an vorderster Stelle in der Hülle befindet, entsteht eine neue Aussage und Bildkomposition. Die Flexibilität von PALFINGER zeigt sich somit nicht nur in den Inhalten dieses Berichts, sondern bereits in dem Coverbild.

Die Bücher sind in ihrer inhaltlichen Reihenfolge durchnummeriert, auch die Seitennummerierung spiegelt diesen Aufbau durchgehend wider. Zusätzlich finden Sie in jedem Buch ein Inhaltsverzeichnis, aus dem ersichtlich ist, in welchem Teil des Geschäftsberichts Sie gerade lesen. Wir hoffen, dass diese flexible Lektüre Ihr Interesse und Informationsbedürfnis trifft.

In Buch 1 gibt Ihnen **der flexibelste Geschäftsbericht aller Zeiten** einen Überblick über die PALFINGER Gruppe: Kennzahlen, Highlights sowie Beschreibung der Strategie und der Produkte. Herbert Ortner hat seine Sicht der wesentlichen Themen in einem persönlichen Vorwort für Sie zusammengefasst.

Der stabilste Geschäftsbericht von PALFINGER befasst sich in Buch 2 mit Investor Relations. Auf der Rückseite dieses Buchs finden Sie die Kontaktinformationen Ihrer Ansprechpartner bei PALFINGER, als besonderen Service in Form herausnehmbarer Visitenkarten.

Der geprüfte Corporate-Governance-Bericht im 3. Buch **des schnellsten Geschäftsberichts der Welt** beschreibt die Organe der Gesellschaft und deren Funktionsweise sowie das Bekenntnis von PALFINGER zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex.

Der Konzernlagebericht beginnt in Buch 4 **des beliebtesten Geschäftsberichts am Markt** mit einem umfassenden Marktbericht. In Buch 5 **des positivsten Geschäftsberichts der Branche** finden Sie die Entwicklung von PALFINGER im Jahr 2011 detailliert beschrieben. Buch 6 **des spannendsten Geschäftsberichts des Jahres** widmet sich ausführlich den einzelnen Geschäftssegmenten und bietet schließlich einen Ausblick auf das Jahr 2012.

Buch 7 beinhaltet mit Konzernabschluss, Erklärung der gesetzlichen Vertreter und Bericht des Abschlussprüfers Details und Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung von PALFINGER **im kompaktesten Geschäftsbericht des Jahres 2011**.

Mit einer übersichtlichen Weltkarte in Buch 8, auf der neben der Konzernstruktur sämtliche Standorte der PALFINGER Gruppe verzeichnet sind, schließt **der deutlichste Geschäftsbericht Europas**.

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR,

ich freue mich, dass Sie sich für unseren „flexibelsten Geschäftsbericht aller Zeiten“ interessieren. Flexibilisierung, seit rund zwei Jahren auch definierter Teil unserer Strategie, war in dem volatilen Umfeld des Jahres 2011 ein wichtiges Thema für PALFINGER, und es wird weiter an Bedeutung gewinnen. Der vorliegende Geschäftsbericht mag somit zwar unser flexibelster sein, unser Unternehmen wird aber auch weiterhin an Flexibilität gewinnen – müssen.

Das Jahr 2011 war für PALFINGER sehr erfolgreich. Die von uns umgesetzten Strukturmaßnahmen zeigten Wirkung und unsere Märkte Wachstum. Die vorliegenden Zahlen und deren Steigerungsraten belegen die erfreuliche Entwicklung. Wir sehen dies als Bestätigung, dass wir – auch im Vergleich zum unmittelbaren Wettbewerb – gestärkt aus der Krise der Jahre 2008 und 2009 hervorgegangen sind. Dazu haben auch die fortgesetzte Internationalisierung und die Akquisitionen der letzten Jahre in Europa, Nordamerika und GUS wesentlich beigetragen. Die für uns großen Märkte wie Deutschland oder Frankreich waren zwar für einen Großteil des erzielten Wachstums verantwortlich, unsere jüngeren Märkte zeigten aber deutlich höhere Steigerungsraten.

„Wir haben ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns. Weitere Wachstumschancen sehen wir vor allem in den Regionen außerhalb Europas.“

Die Schuldenkrise im Euroraum und die dadurch entstandene Unsicherheit auf den Finanzmärkten verschärften sich im 2. Halbjahr 2011. Sie werden sich auch auf die Realwirtschaft auswirken und damit auf unsere Märkte. In den letzten Monaten des Berichtsjahres war dies bereits im Auftrags-eingang der europäischen Kernmärkte spürbar. Die aktuellen Entwicklungen lassen daher vermuten, dass unser weiteres Wachstum in nächster Zeit vor allem in den Regionen außerhalb Europas stattfinden wird.

Das unterstreicht die Bedeutung der Internationalisierung bisher – sonst hätten wir auch 2011 nicht diesen Rekordumsatz erzielen können – und auch weiterhin, denn vor allem Russland, Brasilien und die Märkte in Asien entwickeln sich von „Zukunftsmärkten“ zu solchen, in denen starkes Wachstum bereits sichtbar wird.

2011 haben wir einen bedeutenden strategischen Schritt in Russland geschafft: Wir haben den führenden russischen Kranhersteller INMAN übernommen. Damit haben wir auch gute Wertschöpfungsstrukturen und ein lokal anerkanntes Produkt in diesem riesigen Marktgebiet. Nach wie vor in Ausarbeitung ist unsere China-Strategie. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass in den nächsten Jahren die Nachfrage in China nach den Produkten, die PALFINGER anbietet, steigen wird; starke Bautätigkeit und steigende Lohnkosten sind nur zwei der Gründe. Wir haben den Anspruch, Weltmarktführer zu sein, also wollen wir auch diesen Teil des Weltmarktes für uns erschließen.

Unser Ziel des nachhaltig profitablen Wachstums umfasst aber auch unsere Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber. Produktinnovationen und unsere eigene Energieeffizienz bleiben daher ebenso in unserem Fokus wie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter. Die entsprechenden Initiativen werden wir kontinuierlich im gesamten Konzern umsetzen und auch kommunizieren.

Auch wenn die Prognosen derzeit ein schwieriges Bild zeichnen, sehen wir uns für die Zukunft gut aufgestellt. Verglichen mit dem Krisenjahr 2009 haben wir unsere Strukturen deutlich verbessert und an Flexibilität gewonnen, um uns rasch an neue Rahmenbedingungen anpassen zu können. Unsere Mitarbeiter haben nicht nur die Veränderungen mitgetragen, sondern die Erfolge möglich gemacht. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands, der Familie Palfinger und aller Aktionäre bei unseren Mitarbeitern.



Herbert Ortner

MISSION STATEMENT

PALFINGER STEHT FÜR INNOVATIVE HEBE-, LADE- UND HANDLINGLÖSUNGEN. UNSERE MARKTKENNTNIS, UNSERE TECHNOLOGISCHE KOMPETENZ UND DAS COMMITMENT UNSERER MITARBEITER MACHEN WELTWEIT UNSERE KUNDEN ERFOLGREICHER. NACHHALTIGES HANDELN OPTIMIERT PRODUKTE UND PROZESSE UND TRÄGT ZUM WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG VON PALFINGER ENTSCHIEDEND BEI.

INNOVATION

ist das Ergebnis unserer Leidenschaft für die ständige Verbesserung von Produkt, Prozess und Organisation. Innovationen sichern PALFINGER die Marktführerschaft und eröffnen neue Anwendungsfelder, die die Geschäftsbasis verbreitern.

INTERNATIONALISIERUNG

sichert unseren Kunden auf allen Kontinenten marktkonforme Produkte und unserem Unternehmen die maximale Unabhängigkeit von regionalen Konjunkturschwankungen. Gleichzeitig werden neue Wachstumspotenziale erschlossen.

FLEXIBILISIERUNG

ermöglicht uns, jeglichen Marktentwicklungen durch rasche Anpassung unserer Ressourcen und Kapazitäten zu entsprechen und damit unseren Geschäftserfolg auch in Zeiten hoher Volatilität abzusichern.

HIGHLIGHTS 2011

23. FEBRUAR 2011

VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESERGEBNISSES 2010

PALFINGER verzeichnete im Jahr 2010 einen deutlichen Aufwärtstrend. Die Erholung wichtiger Absatzmärkte gemeinsam mit den umgesetzten Struktur- und Kostenmaßnahmen ermöglichte – nach einem drastischen Rückgang im Jahr 2009 – ein Wachstum auf allen Ebenen: Der Umsatz wurde um 29 Prozent gesteigert, das operative Ergebnis war nach einem Verlust von 3,0 Mio EUR im Vorjahr 2010 mit 37,1 Mio EUR wieder deutlich positiv.

Neben dem weiteren Ausbau des Konzerns – insbesondere in Richtung der Zukunftsmärkte im Osten – werden alle Maßnahmen, die zur Erhöhung der Flexibilität beitragen, im Jahr 2011 fortgesetzt. Das Management blickt optimistisch in das Jahr 2011.

30. MÄRZ 2011

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der PALFINGER AG beschließt, auf Basis der Gewinnsituation für das Jahr 2010 eine Dividende von 0,22 EUR je Aktie auszuschütten.

KR Ing. Hubert Palfinger und DI Alexander Exner legen im Sinne eines Generationenwechsels ihre Aufsichtsratsmandate zurück, durch die Wahl von Hannes Palfinger und Heinrich Dieter Kiener wird das Gremium wieder vervollständigt. Das auslaufende Mandat des Vorsitzenden Dr. Alexander Doujak wird verlängert.

10. MAI 2011

VERÖFFENTLICHUNG 1. QUARTAL 2011

PALFINGER bleibt auf Wachstumskurs. Die positive Wirtschaftslage trägt dazu bei, dass die Umsätze in allen Bereichen weiter steigen. Das EBIT spiegelt die Wirksamkeit der internen Maßnahmen durch weitere überproportionale Steigerung wider.

10. AUGUST 2011

VERÖFFENTLICHUNG 1. HALBJAHR 2011

Weiterhin verzeichnet die PALFINGER Gruppe signifikantes Wachstum. Auch bislang schwache Business Units entwickeln sich gut und tragen zunehmend zum Erfolg des Konzerns bei.

26. AUGUST 2011

AKQUISITION VON INMAN

Die Vertriebsstrukturen, die seit 2009 in den GUS-Ländern aufgebaut wurden, erfahren eine bedeutende Erweiterung: Nach Genehmigung durch die russische Wettbewerbsbehörde übernimmt PALFINGER den führenden russischen Kranhersteller INMAN. Das Unternehmen mit seinen 415 Mitarbeitern wird nun im Konzern konsolidiert. PALFINGER erzielt dadurch einen großen Schritt im Ausbau der Area GUS mit einem lokal anerkannten Produkt und lokaler Wertschöpfung.

3. NOVEMBER 2011

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

In Hinblick auf das geplante weitere Wachstum der PALFINGER Gruppe trifft eine außerordentliche Hauptversammlung Beschlüsse, die die Flexibilität in der Finanzierung auch größerer Schritte erhöht: Der Vorstand wird zum Erwerb eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10 Prozent ermächtigt. Ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 10 Mio EUR ermöglicht die Ausgabe von bis zu 10 Millionen neuen Aktien.

10. NOVEMBER 2011

VERÖFFENTLICHUNG 1.–3. QUARTAL 2011

PALFINGER verzeichnet weiterhin Wachstum, wenngleich sich die Wirtschaftsaussichten vor allem in Europa eintrüben. Russland und die Märkte in Asien setzen hingegen ihr enormes Wachstum fort und bestätigen die Internationalisierungsstrategie des Unternehmens. Selbst unter pessimistischen Annahmen wird die gewonnene Flexibilität verhindern, dass eine neuerliche Krise für PALFINGER ein Ausmaß wie im Jahr 2009 erreicht.

1. DEZEMBER 2011

START EINES AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMMS

PALFINGER startet ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen bis zu 3.245.000 Stück eigene Aktien erworben werden können. Das Rückkaufvolumen wird vorerst maximal 10 Mio EUR betragen, das Programm läuft bis längstens 2. Mai 2014.

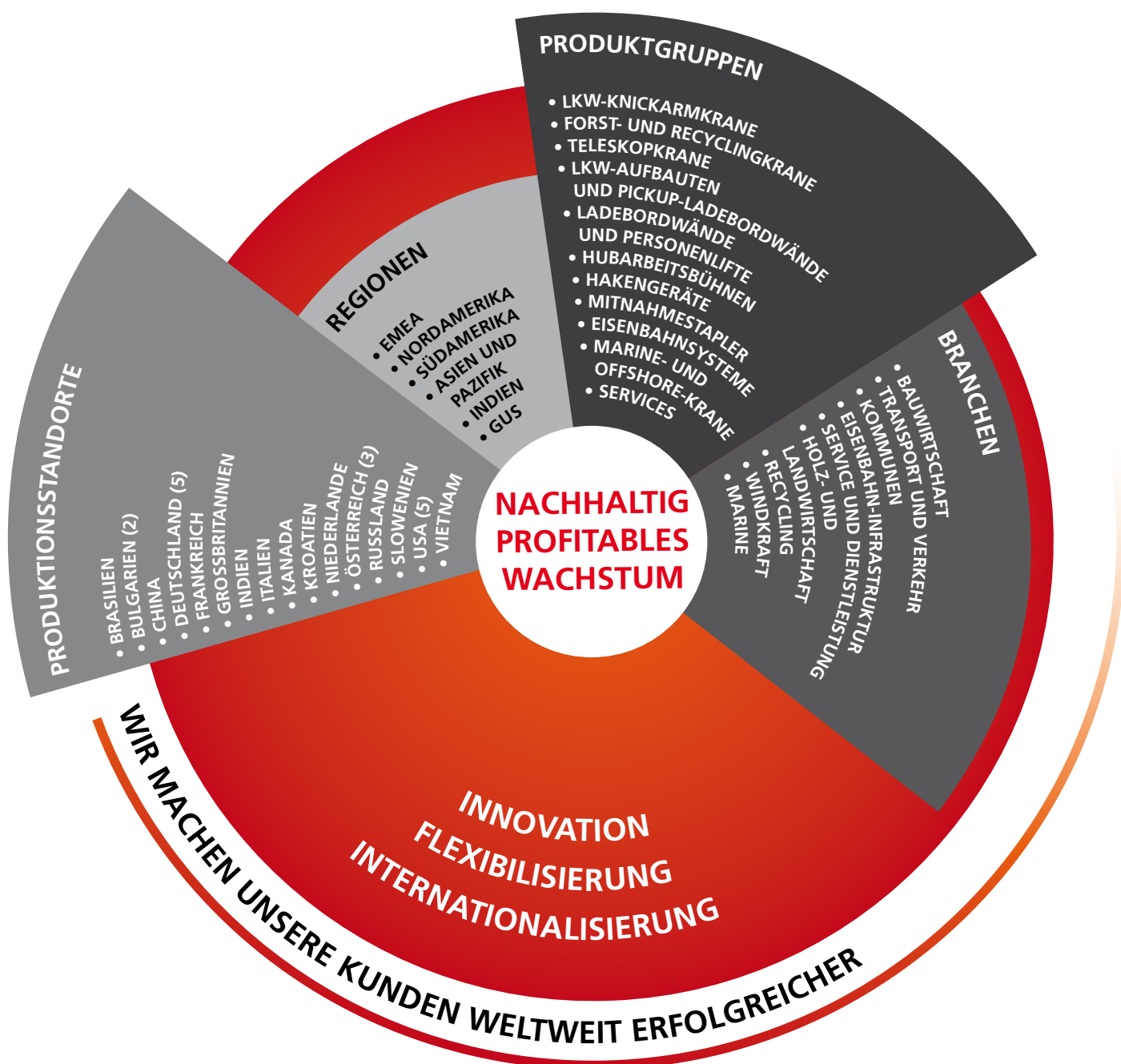
PALFINGER AUF EINEN BLICK

Die PALFINGER Gruppe umfasste per 31. Dezember 2011 47 Gesellschaften in 23 Ländern mit 5.600 Mitarbeitern. Der Hauptsitz befindet sich in Salzburg, Österreich. 28 Fertigungs- und Montagewerke sowie ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk mit mehr als 200 unabhängigen Generalimporteuren und rund 4.500 Stützpunkten in über 130 Ländern auf allen Kontinenten garantieren optimale Kundennähe in den elf Produktgruppen.

PALFINGER gilt als Technologie- und Innovationsführer. Bei Lkw-Knickarmkranen, Forst- und Recyclingkranen sowie Hakengeräten ist PALFINGER Weltmarktführer, bei Ladebordwänden und Mitnahmestaplern Nummer zwei am Markt. Darüber hinaus ist das Unternehmen führend bei Eisenbahn-Systemlösungen im High-Tech-Bereich.

Im Jahr 2011 erzielte die PALFINGER Gruppe einen Umsatz von 845,7 Mio EUR, den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Nach dem 29-prozentigen Zuwachs im Jahr 2010 stieg der Umsatz damit erneut um 29,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis konnte 2011 überproportional von 37,1 Mio EUR auf 67,9 Mio EUR gesteigert werden.

PALFINGER verfügt über eine solide Kapitalstruktur. Die Eigenkapitalquote liegt bei 47,7 Prozent, die Gearing Ratio bei 47,3 Prozent. Im Jahr 2011 betrug der Cashflow aus dem operativen Bereich 37,7 Mio EUR. Der Return on Capital Employed (ROCE) erhöhte sich auf 11,1 Prozent.



STRATEGIE UND VALUE MANAGEMENT

Die PALFINGER Gruppe verfolgt eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie, die konsequent umgesetzt wird. Kurz- bis mittelfristige Ziele und Maßnahmen werden dabei jeweils den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst, um eine zielgerichtete Umsetzung zu gewährleisten. So wurde im Jahr 2010 die Organisationsstruktur an die geänderten Anforderungen aufgrund des Wachstums der vergangenen Jahre und der aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung wurden Ziele und konkrete Maßnahmen bis zum Jahr 2015 definiert.

LANGFRISTIGE KONZERNSTRATEGIE

PALFINGER strebt nachhaltig profitables Wachstum bei größtmöglichem Shareholder Value an. Nachhaltigkeit spiegelt sich dabei in allen Aspekten der PALFINGER Gruppe wider. Die Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte wird als Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg angesehen.

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament für den Erfolg und stehen deshalb im Fokus aller Überlegungen. In den PALFINGER Werken wird auch bezüglich Umweltschutz und Sicherheit über den regional üblichen Standards gearbeitet. Mit seinen Produkten bietet PALFINGER den Anwendern mehr Sicherheit und unterstützt sie dabei, Ressourcen einzusparen sowie den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Nachhaltig profitables Wachstum – alle Produktgruppen sollen eine Marktposition unter den Top drei erreichen.

Mittelfristig sollen alle Produktgruppen mit positiven Ergebnissen zu dem angestrebten Wachstum beitragen. Dies geht mit dem Ziel einher, mit jeder Produktgruppe eine Marktposition unter den Top drei zu erreichen; dazu wird sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum beitragen.

Zur Umsetzung der übergeordneten Ziele hat PALFINGER drei strategische Säulen definiert: Innovation, Internationalisierung und Flexibilisierung.

Innovation – Internationalisierung – Flexibilisierung

Innovation gewährleistet die ständige Verbesserung von Produkten, Prozessen und Organisation. PALFINGER gilt seit Jahren als Technologieführer und Service-Champion in der Branche. Das permanente Streben nach Qualität macht PALFINGER zu einem langfristigen, verlässlichen Partner für seine Kunden.

Die Internationalisierung trägt dazu bei, dass dieser Anspruch auch regionalen Gegebenheiten entsprechend umgesetzt werden kann. Darüber hinaus werden so regionale Konjunkturschwankungen ausgeglichen. Insbesondere seit dem Krisenjahr 2009 zeigen die „jungen“ Märkte von PALFINGER – Brasilien, Russland, Indien, China – starkes Wachstum, während sich die europäischen Märkte nur zögerlich bzw. einige Länder bisher noch gar nicht erholten. Langfristig sollen die drei Marktgebiete EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika und Australien), Nord- und Südamerika sowie die übrigen Regionen (Asien und Pazifik, Indien, GUS) je ein Drittel zum Umsatz der PALFINGER Gruppe beitragen.

 Flexibilisierung als Teil der Strategie

Flexibilisierung gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die Volatilität der Märkte – Regionen wie Branchen – in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Die Unternehmensstrukturen müssen dementsprechend in allen Wertschöpfungsstufen eine rasche Reaktion auf sich verändernde Rahmenbedingungen ermöglichen. PALFINGER hat daher im Jahr 2010 seine Organisationsstruktur adaptiert und Flexibilisierung als dritte Säule der Konzernstrategie definiert, um die Konzentration auf die kontinuierliche Erhöhung der Flexibilität sicherzustellen.



SCHWERPUNKTE IM JAHR 2011

Innovation

2011 lag der Schwerpunkt auf dem Thema Forschung & Entwicklung. Ein Kernthema war die Entwicklung einer neuen Kranreihe, die in den kommenden Jahren sukzessive mit neuen Modellen auf den Markt kommen wird. Sie wird durch fortgesetzte Standardisierung und Teilereduktion zur Flexibilisierung der Produktion beitragen. Im Sinne der fortgesetzten Internationalisierung waren regional spezifische Produktadaptionen ein weiteres Kernthema. Zusätzlich wurde besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung des Know-hows in den Bereichen Elektronik, Mechatronik und Oberflächentechnik gelegt, die Basis für die führende technologische Position von PALFINGER sind.

Neben der Produktinnovation legte PALFINGER einen Schwerpunkt auf Prozessinnovation. In Hinblick auf Prozess- und Komplexitätsmanagement wurden Schlüsselpersonen geschult sowie Prozessanalysen durchgeführt. Durch die Zusammenführung aller prozessrelevanten Aktivitäten in eine Organisationseinheit können künftig Optimierungsschwerpunkte besser gesetzt werden. Weiters wurden Geschäftsmodelle für Business Units weiterentwickelt und Initiativen in den Bereichen Lean Administration sowie Evaluierung des Produktions-Footprint gesetzt.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG
UND INNOVATION
SEITE 77

PALFINGER brachte im Jahr 2011 65 neue Produktmodelle zur Markteinführung sowie zahlreiche Features, die Bedienkomfort und Sicherheit der Produkte verbessern.

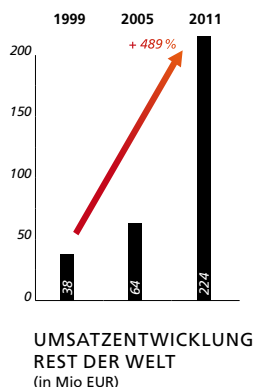
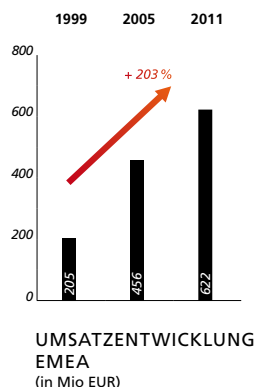
Internationalisierung

Das Produktportfolio wurde in den einzelnen Areas, insbesondere in Südamerika, GUS und Indien, regional spezifisch ausgeweitet. PALFINGER konnte dadurch in diesen Märkten zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Die sogenannten Schwellenländer verzeichneten in den vergangenen Jahren eine rasante Marktentwicklung und rücken damit zunehmend in den Fokus von PALFINGER. Der Konzern ist in den jungen Märkten China, Vietnam und seit 2010 auch in Indien mit Werken vertreten. 2011 stand der weitere Marktausbau in Russland und China im Vordergrund. Nachdem in Russland seit 2009 eine veritable Händlerorganisation aufgebaut wurde, erwarb PALFINGER den führenden russischen Kranhersteller INMAN. Mit einer eigenen Produktion eines lokal anerkannten Produkts wurde der globale Wertschöpfungs-Footprint deutlich verstärkt. In China arbeitet PALFINGER an einer Positionierungsstrategie, um an dem Marktwachstum, das sich derzeit abzeichnet, teilzuhaben.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE,
BEREICH VENTURES
SEITE 97

Verglichen mit dem Jahr des Börsengangs 1999 erhöhte PALFINGER den Umsatz, der in dem heutigen Segment EUROPEAN UNITS erzielt wird, um 203 Prozent auf 621,7 Mio EUR. Der Umsatz, der außerhalb EMEA erzielt wird, stieg im gleichen Zeitraum um 489 Prozent auf 223,9 Mio EUR. Dies zeigt eindrucksvoll die Bedeutung der weiteren Internationalisierung auch in Richtung der BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China.



Flexibilisierung

Die Flexibilisierung wird in allen Wertschöpfungsstufen fortgeführt. Schwerpunkte 2011 waren produktionsseitig die Ausweitung der auftragsbezogenen Fertigung, die Fortsetzung der Struktur- und Kostenprogramme sowie die Erhöhung der finanziellen Flexibilität. Dazu trugen Maßnahmen zur Optimierung des Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz ebenso bei wie die Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung im November 2011, die bei künftigem Finanzierungsbedarf größerer Wachstumsschritte eine rasche Umsetzung von Kapitalmaßnahmen ermöglichen.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN,
ERHÖHUNG DER FLEXIBILITÄT
SEITE 61

Nachhaltigkeit

Bei ökologischen und sozialen Themen lag der Schwerpunkt auf der weiteren Umsetzung des Maßnahmenprogramms 2010/11. PALFINGER erreichte weitere Verbesserungen der Produktionsprozesse, etablierte nachhaltige Produktinnovationen und weitete mitarbeiterspezifische Programme aus. 2011 wurden auch die strategisch wichtigen Lieferanten durch einen verbindlichen Code of Conduct in die nachhaltige Lieferkette eingebunden.

NACHHALTIGKEIT
SEITE 86

ZIELE 2015

Im Herbst 2010 definierte das Management von PALFINGER seine Ziele für die kommenden fünf Jahre. Für Schwerpunktthemen wurden Maßnahmen bzw. Grundstrategien ausgearbeitet, deren schrittweise Umsetzung das angestrebte nachhaltig profitable Wachstum der PALFINGER Gruppe gewährleisten soll. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wichtigsten Themen sowie erfolgte und nächste Schritte.

SCHWERPUNKTTHEMEN

INTERNATIONALISIERUNG IN RICHTUNG WICHTIGER ZUKUNFTSMÄRKTE IM OSTEN	Umsetzung 2011 • Akquisition des russischen Kranherstellers INMAN • Ausarbeitung der Positionierungsstrategie für China • Gespräche mit möglichen chinesischen Partnern	Ziele 2012 • China: Ausbau von Geschäftsbeziehungen und lokaler Wertschöpfung
PFLEGE BESTEHENDER, AUF- UND AUSBAU NEUER VERTRIEBS- UND SERVICEPARTNER	Umsetzung 2011 • Servicegeschäft von Ross & Bonnyman in Großbritannien übernommen • Vertriebs- und Servicenetzwerk von INMAN eröffnet die Wolga-Region • Marketingunterstützung für Händler verstärkt • Business Unit Marine: Verbesserung von Training und Dokumentation • Jährliche internationale Händlertagung	Ziele 2012 • Fortsetzung der Händlerbefragungen zu Schwerpunktthemen • Business Unit Mitnahmestapler: länderspezifische Aktivitäten zur Vertriebsunterstützung
QUALITÄT DER VERTRIEBS- UND SERVICEPARTNER	Umsetzung 2011 • Fortsetzung der Endkundenbefragungen • Bedürfniserhebung am deutschen Markt	Ziele 2012 • Maßnahmenableitung aus der Erhebung der Kundenbedürfnisse in Deutschland
WEITERENTWICKLUNG DER PRODUKTE UND REGIONALER ADAPTIONEN	Umsetzung 2011 • Forschungsschwerpunkt 2011 • 65 neue Produktmodelle und Weiterentwicklungen • Zahlreiche Produktadaptionen für regionale Märkte • INMAN mit in Russland anerkannten Produkten • Gezielte Ausweitung des Produktportfolios in den Areas Südamerika und GUS	Ziele 2012 • Entwicklung einer neuen Kranreihe • Adaption von Produkten und Dienstleistungen an chinesische Markterfordernisse • Fortsetzung der Ausweitung des Produktportfolios in den Areas
AUSBAU DER LOKALEN WERTSCHÖPFUNG	Umsetzung 2011 • Produktion in Russland (INMAN) • Start der Montage in Indien • Qualifizierung lokaler Lieferanten in Indien	Ziele 2012 • Ausbau der Montage in Indien mit lokaler Beschaffung • Stärkere Einbindung lokaler Lieferanten in China
PROFITABILITÄT SCHWACHER BUSINESS UNITS UND AREAS HEBEN	Umsetzung 2011 • Business Unit Hakengeräte: Turnaround in der Area EMEA geschafft • Business Unit Hubarbeitsbühnen: deutliche Ergebnisverbesserung • Area Nordamerika: deutliche Ergebnisverbesserung	Ziele 2012 • Business Unit Hubarbeitsbühnen: Turnaround auf Jahresbasis • Area Nordamerika: Turnaround auf Jahresbasis • Weitere Stärkung der Areas durch Akquisitionen bzw. Eigenfertigung

VALUE MANAGEMENT

Wachstum und Wertsteigerung werden bei PALFINGER an den Kennzahlen Umsatzzuwachs, EBIT-Marge, ROCE und Net Working Capital gemessen.

Die Entwicklung seit dem Jahr 2009 zeigt eine Fortsetzung des positiven Trends. Das Umsatzwachstum betrug 2011 erneut knapp 30 Prozent, gleichzeitig konnte die EBIT-Marge auf 8,0 Prozent erhöht werden. Diese Verbesserung war vor allem durch das überproportionale Wachstum der Business Units Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane sowie Hakengeräte gekennzeichnet.

Das Net Working Capital zum Bilanzstichtag konnte in Bezug auf den Umsatz nach der deutlichen Verbesserung im Vorjahr mit 15,8 Prozent im Jahr 2011 konstant gehalten werden. Dazu trugen die gezielten Maßnahmen zur nachhaltigen Reduktion der Vorräte, Verbindlichkeiten und Forderungen insbesondere in den Areas Nord- und Südamerika sowie in Asien bei.

Der Return on Capital Employed (ROCE) erhöhte sich von 7,1 Prozent im Vorjahr aufgrund der verbesserten Ergebnissituation auf 11,1 Prozent.

Wertschaffung im Jahr 2011



KENNZAHLEDEFINITION

CAPITAL EMPLOYED	spiegelt das investierte Kapital wider und ergibt sich aus: • immaterielle Vermögenswerte • zuzüglich Sachanlagen, Beteiligungen, Nettoumlaufvermögen
EBIT	(Earnings before Interest and Taxes) ist das operative Ergebnis des Unternehmens. Seit 2010 werden auch die Ergebnisse der operativen Minderheitsbeteiligungen („Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“) im EBIT ausgewiesen, da dies den ertragsseitigen Gegebenheiten von PALFINGER besser entspricht.
ERGEBNIS JE AKTIE	ist das Verhältnis von Konzernergebnis zum gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien.
EVA	(Economic Value Added) gilt als Indikator für die Wertsteigerung des Unternehmens. • ROCE abzüglich WACC • multipliziert mit durchschnittlichem Capital Employed
FREE CASHFLOW	zeigt, wie viel flüssige Mittel zur Bedienung des zu verzinsenden Kapitals – des eigenen oder fremden – übrig bleiben. • Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit • zuzüglich Fremdkapitalverzinsung • abzüglich Steuerersparnis aus Fremdkapitalzinsen
GEARING RATIO	ist die Kennzahl für die Verschuldung des Unternehmens. • Verhältnis von Nettofinanzverschuldung und • Eigenkapital in Prozent
NETTOFINANZ- VERSCHULDUNG	ergibt sich aus: • lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich • lang- und kurzfristige Wertpapiere • langfristige Ausleihungen • Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel
NOPLAT	(Net Operating Profit Less Adjusted Taxes) setzt sich zusammen aus: • EBIT • abzüglich Taxes on EBIT
ROCE	(Return on Capital Employed) sagt aus, wie sich das im Unternehmen investierte Kapital verzinst. • Verhältnis von NOPLAT und • durchschnittlichem Capital Employed (Stichtag Vorjahr zu Stichtag dieses Jahres) in Prozent
ROE	(Return on Equity) ist eine Kennziffer zur Ertragslage des Unternehmens, die das Ergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Eigenkapital darstellt. • Verhältnis von versteuertem Ergebnis und • durchschnittlichem Eigenkapital in Prozent
WACC	(Weighted Average Cost of Capital) drückt die durchschnittlichen Kosten des investierten Kapitals (Eigenkapital und Fremdkapital) aus.
WORKING CAPITAL	zeigt den absoluten Überschuss des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital.

STICHWORTVERZEICHNIS

A	Akquisition	13, 15, 62f, 95ff, 117ff
	Aktie	3, 23ff, 64f, 148f
	Aktienrückkauf	26, 61, 64, 149
	Aktionärsstruktur	26
	Aufsichtsrat	36f, 171, 176
	Ausblick	99
	Ausschüsse des Aufsichtsrats	37, 171
B	Bereich VENTURES	92, 97, 111
	Bericht des Abschlussprüfers	174f
	Bilanz	3, 66, 105, 136ff
C	Cashflow	3, 67, 110
	Code of Conduct	14, 54f, 87
	Corporate Governance	29ff
D	Dividende	3, 25f, 68, 106, 150
E	Eigenkapital	3, 66, 105, 108f, 122
F	Fertigung, auftragsbezogene	14, 81, 94ff
	Finanzkalender	27
	Flexibilisierung	8, 12ff, 61, 81, 99
	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67f, 106, 155ff
G	Innovation	8, 12f, 77ff, 86
	Internationalisierung	8, 12ff, 62, 92, 99
	Internes Kontrollsystem	76
	Investitionen	3, 67, 77
M	Investor Relations	19, 21ff
L	Liquidität	69, 74, 122, 166
M	Marke PALFINGER	52, 77
	Marktposition	8, 12, 51f
	Mitarbeiter	3, 84ff
N	Nachhaltigkeit	12ff, 24, 51, 86f
P	Produkte	11ff, 51f, 77ff, 81ff
Q	Qualität	12, 54f, 77ff, 81ff
R	Risikomanagement	70ff, 166ff
S	Segment AREA UNITS	95f, 111f
	Segment EUROPEAN UNITS	92ff, 111f
	Standorte	182
	Strategie	12ff, 81f
T	Technologie	12, 77ff
U	Umwelt	12ff, 51, 54f, 86f
V	Vergütung	38, 84, 171
	Vorstand	7, 33, 171
W	Wachstum	11ff, 60ff, 91ff, 99
	Wertschöpfung	12ff, 61f, 81ff, 86, 99

IMPRESSUM

PALFINGER AG

Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24
5020 Salzburg
Österreich

INVESTOR RELATIONS

Hannes Roither

Konzernsprecher
Tel. +43 662 4684-2260
Fax +43 662 4684-2280
h.roither@palfinger.com

Claudia Rendl

Unternehmenskommunikation
Tel. +43 662 4684-2261
Fax +43 662 4684-2280
c.rendl@palfinger.com

Sabine Gruber

Unternehmenskommunikation
Tel. +43 662 4684-2262
Fax +43 662 4684-2280
s.gruber@palfinger.com

WWW.PALFINGER.COM

BERATUNG

Scholdan & Company

GESTALTUNG

Rahofer Werbeagentur

FOTOS

Andreas Fitzner, Vienna Paint

GEDRUCKT AUF

Arctic Volume



Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechen-
differenzen kommen.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Worten wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den hier dargestellten Erwartungen abweichen.

Veröffentlicht am 16. Februar 2012.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

ICH SCHÄTZE DIE STABILITÄT UND FLEXIBILITÄT VON PALFINGER

INVESTOR RELATIONS

WOLFGANG MATEJKA
INVESTOR



BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

INVESTOR RELATIONS

-
- **FAMILIE PALFINGER ALS STABILER KERNAKTIONÄR MIT 65 PROZENT**
 - **DIVIDENDENVORSCHLAG VON 0,38 EUR JE AKTIE**
 - **PALFINGER SETZT WEITERHIN AUF UMFASSENDE INFORMATION**
 - **2011 VOLATILE ENTWICKLUNG AN DEN INTERNATIONALEN BÖRSEN,
MIT STARKEN KURSVERLUSTEN IM 2. HALBJAHR**
-

INVESTOR RELATIONS

Internationale Aktienmärkte

Die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten zeigte sich im Jahr 2011 sehr volatil. Im 1. Halbjahr führten rasch aufeinander folgende positive und negative Nachrichten zu einer unsicheren Einschätzung über den weiteren Konjunkturverlauf und prägten damit die Schwankungsbreite der Seitwärtsbewegung. Die Naturkatastrophe in Japan mit ihren verheerenden Folgen führte an den Börsen zu einem Kurseinbruch, der jedoch rasch wiedergutmacht werden konnte. Im 2. Halbjahr spiegelten sich die Ausweitung der Schuldenkrise mit ihren – auch politischen – Folgen und die Sorge über eine wirtschaftliche Abkühlung in einer zunächst rasanten Talfahrt und anschließenden weiteren Kursverlusten wider. Die nach wie vor guten Unternehmensergebnisse konnten die enormen Kurskorrekturen nicht verhindern.

Aktienmärkte waren trotz guter Unternehmensergebnisse auf Talfahrt.

Die europäischen Aktienindizes verloren dementsprechend im Jahr 2011 deutlich an Wert: Der deutsche Aktienindex DAX schloss das Jahr 2011 um 15,4 Prozent leichter als das Jahr 2010, der gesamteuropäische Aktienindex EuroStoxx 50 verlor ebenfalls 17,5 Prozent. Der japanische Börsenindex Nikkei 225 gab – trotz des massiven Einbruchs im März – im Gesamtjahr ähnlich den europäischen Börsen um 17,3 Prozent nach. Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial (DJI) konnte sich hingegen im 4. Quartal wieder leicht erholen und schloss zu Jahresende 2011 um 5,6 Prozent über dem Vorjahr.

Ein Trend, der insbesondere in Europa zu beobachten ist, liegt im Socially Responsible Investment (SRI). Das Wachstum dieses Segments war in den Jahren der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders stark. In Europa sind laut Eurosif European SRI Study bereits rund 10 Prozent der Assets under Management auch nach ethischen, ökologischen oder sozialen Kriterien veranlagt.

Wiener Börse

Der ATX, der Leitindex der Wiener Börse, entwickelte sich im 1. Halbjahr 2011 etwas schwächer als die großen westeuropäischen Börsenindizes und war anschließend von stärkeren Kurskorrekturen geprägt. Der ATX schloss bei 1.897,68 Punkten, die Kursrückgänge der enthaltenen Bankaktien trugen ebenfalls zu diesem deutlichen Minus von 35,7 Prozent im Jahresvergleich bei. Die Marktkapitalisierung belief sich per 29. Dezember 2011 auf 79 Mrd EUR, der Geldumsatz inländischer Aktien betrug 59,7 Mrd EUR, 18 Prozent weniger als noch 2010.

PALFINGER AKTIE

Die Aktien der PALFINGER AG sind an der Wiener Börse im Prime Market gelistet und im ViDX, dem Index der wachstums- und technologieorientierten Werte, enthalten. Seit 2005 ist die PALFINGER Aktie auch Bestandteil des österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX. In Deutschland notiert sie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München und Düsseldorf. Seit März 2005 besteht darüber hinaus ein ADR Level 1 Listing in New York.

Die Entwicklung der PALFINGER Aktie im Jahr 2011 spiegelt das wirtschafts- und börsenseitig unsichere Umfeld mit hohen Volatilitäten wider. Während der Aktienkurs im 1. Halbjahr 2011 noch relativ stabil blieb, mussten im 2. Halbjahr 2011 enorme Kursverluste hingenommen werden. Im Gesamtverlauf des Jahres 2011 gab der Kurs der PALFINGER Aktie von 28,75 EUR zum Jahresresultimo 2010 auf 12,33 EUR Ende 2011 nach, das entspricht einem Kursverlust von 57,1 Prozent.

PALFINGER legt großen Wert auf kontinuierliche und transparente Information der Investoren. Im Jahr 2011 wurde dies erneut durch die mehrfache – auch internationale – Auszeichnung des Geschäftsberichts 2010 bestätigt.

Der Vorstand und das IR-Team der PALFINGER AG nahmen im Jahr 2011 an Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil und führten darüber hinaus zahlreiche Gespräche mit Investoren, auch im Rahmen von Roadshows. Analysten und Investoren besuchten PALFINGER im Headquarter und nutzten die Gelegenheit, sich auch die Produkte bzw. Produktionsstätten vor Ort anzusehen.

Auch für seine Kleinaktionäre war PALFINGER auf Anlegermessen in Wien und Stuttgart sowie auf Börsetagen in Hamburg, Frankfurt und München vertreten.

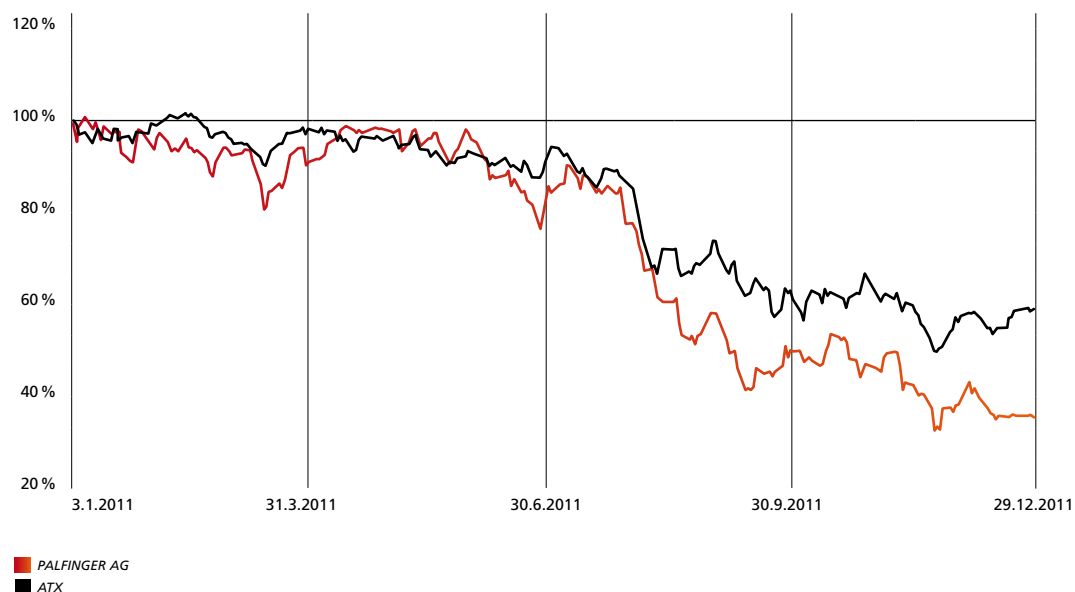
Anlagerelevante Kennzahlen per 31. Dezember 2011

ISIN	AT0000758305
Anzahl der Aktien	35.730.000
Eigene Aktien	368.840
Im Umlauf befindliche Aktien	35.361.160
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Notiz im Freiverkehr	New York, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Düsseldorf
Ticker-Symbole	Reuters: PALF.VIE Bloomberg: PALF.AC Wiener Börse: PAL

in EUR	2011	2010
Tiefstkurs	11,59	14,92
Höchstkurs	28,67	28,75
Durchschnittskurs	21,80	18,59
Kurs per Ultimo	12,33	28,75
Ergebnis je Aktie*	1,19	0,68
Operativer Cashflow je Aktie*	1,06	1,39
Vorgeschlagene Dividende je Aktie	0,38	0,22
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs	1,7 %	1,2 %
Marktkapitalisierung per Ultimo (in Mio EUR)	440,55	1.027,24

* Berechnet mit dem gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien

Kursentwicklung 2011



Research Reports

- Berenberg Bank
- Cheuvreux
- Deutsche Bank
- Erste Group
- Goldman Sachs
- Hauck & Aufhäuser
- HSBC
- Raiffeisen Centrobank
- UBS
- UniCredit (bis November 2011)

DIVIDENDE

Die PALFINGER AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die vorsieht, dass rund ein Drittel des Jahresgewinns an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Bilanzgewinn der PALFINGER AG im Jahr 2011 betrug 196,1 Mio EUR, der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Jahr 2011 eine Dividende von 0,38 EUR je Aktie vor.

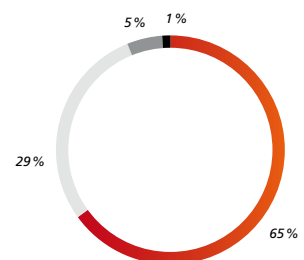
AKTIENRÜCKKAUF

Die PALFINGER AG startete am 1. Dezember 2011 ein Aktienrückkaufprogramm, das zunächst den Rückkauf von eigenen Aktien mit einem Limit von 12,30 EUR je Aktie und bis zu einem Gesamtgegenwert von 10 Mio EUR vorsieht. Bis 31. Dezember 2011 wurden im Rahmen dieses Rückkaufprogramms 40.840 eigene Aktien rückgekauft. Zusammen mit den 328.000 eigenen Aktien, die aus einem 2003 beendeten Aktienrückkaufprogramm stammen, hielt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag somit 368.840 eigene Aktien.

WWW.PALFINGER.COM
 → INVESTOR RELATIONS
 → CORPORATE GOVERNANCE
 → AKTIENRÜCKKAUF

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die PALFINGER AG hat mit der Familie Palfinger, die direkt oder indirekt 65 Prozent der Aktien hält, einen stabilen Kernaktionär. Zum 31. Dezember 2011 hielt die Gesellschaft rund 1 Prozent der Aktien. Rund 5 Prozent der Aktien werden von Delta Lloyd Asset Management NV gehalten. Die übrigen 29 Prozent befinden sich in Streubesitz. Nach Kenntnis des Unternehmens werden rund 40 Prozent des Free Float von privaten Aktionären gehalten, der Rest befindet sich in den Portfolios institutioneller Investoren, primär aus Kontinentaleuropa.



AKTIONÄRSSTRUKTUR

■ Familie Palfinger
 ■ Streubesitz
 ■ Delta Lloyd
 ■ PALFINGER AG

INVESTOR RELATIONS

Tel. +43 662 4684-0
Fax +43 662 4684-2280
www.palfinger.com

Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender
DW 2222, h.ortner@palfinger.com

Hannes Roither, Konzernsprecher
DW 2260, h.roither@palfinger.com



HERBERT ORTNER
Vorstandsvorsitzender

WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
F.-W.-Scherer-Straße 24, A 5020 Salzburg/Österreich
Tel. +43 662 4684-2222, **Fax** +43 662 4684-101
E-Mail: h.ortner@palfinger.com



HANNES ROITHER
Konzernsprecher

WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
F.-W.-Scherer-Straße 24, A 5020 Salzburg/Österreich
Tel. +43 662 4684-2260, **Fax** +43 662 4684-2280
Mobil +43 664 206 92 47, **E-Mail:** h.roither@palfinger.com

FINANZKALENDER 2012

8. März 2012	Hauptversammlung
12. März 2012	Ex-Dividendentag
14. März 2012	Dividendenzahltag
10. Mai 2012	Veröffentlichung 1. Quartal 2012
9. August 2012	Veröffentlichung 1. Halbjahr 2012
9. November 2012	Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2012



WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

WIR KÖNNEN SCHNELL AUF VERÄNDERUNGEN IN DER WELT REAGIEREN

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

CHRISTOPH KAML
VORSTAND FÜR FINANZEN



BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

CORPORATE- GOVERNANCE- BERICHT

-
- BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX
 - AKTIENOPTIONSPROGRAMM HONORIERT LANGFRISTIGE ERFOLGE
 - VARIABLE VORSTANDSVERGÜTUNG 2011 DURCHSCHNITTlich 42 PROZENT
-

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 243B UGB

PALFINGER bekennt sich zu den Richtlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at) und erfüllt nahezu alle Bestimmungen. Das Bekenntnis wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Das Evaluierungsergebnis zeigt, dass Corporate Governance bei PALFINGER gelebt wird. Der geprüfte Fragebogen steht allen Interessenten auf der Unternehmens-Homepage (www.palfinger.com) zur Verfügung.

WWW.PALFINGER.COM
→ INVESTOR RELATIONS
→ CORPORATE GOVERNANCE
→ BEKENNTNIS ZU CG

ORGANE DER GESELLSCHAFT SOWIE ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEMÄSS § 243B ABSATZ 2 UGB

Gemäß österreichischem Aktiengesetz leitet der Vorstand der PALFINGER AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Arbeitnehmer, der Aktionäre sowie der Öffentlichkeit es erfordert. Kollegialität, Offenheit, ständiger Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege zählen dabei zu den obersten Prinzipien. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und unterstützt den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen. Die offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb dieser Organe hat bei PALFINGER lange Tradition. Die Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2011 waren die laufende Geschäftsentwicklung unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Maßnahmen zur Senkung von Kosten und des eingesetzten Kapitals, Akquisitions- und Expansionsprojekte, Risikomanagement sowie Vorausschau auf das Jahr 2012.

Im Aufsichtsrat, Vorstand und in den Geschäftsführungen von PALFINGER sind derzeit keine Frauen vertreten. Auch in den darunter liegenden Ebenen ist der Anteil weiblicher Führungskräfte gering bzw. auf kaufmännische Funktionen beschränkt.

Dies soll sich mittelfristig ändern. PALFINGER präsentiert sich daher vermehrt auf Job-Messen und spricht gezielt weibliche Potenzialträger an. Bei Neu- und Nachbesetzungen von Führungspositionen wird versucht, verstärkt Frauen zu gewinnen. Als Schwierigkeit dabei erweist sich jedoch, dass die überwiegende Anzahl der Führungspositionen bei PALFINGER eine technische Ausbildung erfordert. Das Potenzial an weiblichen Technikern ist äußerst gering, daher gibt es häufig keine Bewerberinnen. PALFINGER wird dennoch seine Bemühungen fortsetzen, die Präsenz von Frauen im (Nachwuchs-) Management zu verstärken.

VORSTAND

Der Vorstand der PALFINGER AG besteht aus vier Personen; den Vorsitz hält seit Juni 2008 Herbert Ortner.

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
DI Herbert Ortner (Vorsitzender)	1.2.2003	31.12.2015
Mag. Christoph Kaml (Finanzen)	1.1.2009	31.12.2015
Ing. Wolfgang Pilz (Marketing & Vertrieb)	1.2.2003	31.12.2015
DI Martin Zehnder, MBA (Produktion)	1.1.2008	31.12.2015

DI Herbert Ortner

VORSTANDSVORSITZENDER

Geboren 1968, war Ortner bis 2001 bei der börsennotierten Semperit-Gruppe als weltweiter Geschäftsbereichsleiter für Industrieschläuche tätig. Von dort wechselte er zu PALFINGER, wo er das Ersatzteil-, Zubehör- und Servicegeschäft ausbaute. Ab Februar 2003 konzentrierte sich Ortner als Vorstand für Marketing & Vertrieb auf die PALFINGER Eisenbahnsysteme, Ladebordwände, Mitnahmestapler und Hubarbeitsbühnen sowie auf den weiteren Ausbau des Service- und Dienstleistungsgeschäfts. Als Vorsitzender des Vorstands zählen seit Juni 2008 Recht, Beschaffung, Personal, Nachhaltigkeit, Kommunikation und Investor Relations zu seinen Agenden.

Mag. Christoph Kaml

VORSTAND FÜR FINANZEN

Geboren 1974, begann Kaml seine Laufbahn bei Gemini Consulting. Bevor er im Jahr 2004 zur PALFINGER AG kam, war er zuletzt als Prokurist für ein M&A-Beratungsunternehmen in der Schweiz tätig. Vom PALFINGER Corporate Development wechselte er 2006 in die Geschäftsführung der Area Nordamerika mit Sitz in Niagara Falls, Kanada. Dort zeichnete er für Finanzen, Strategie und Business Development verantwortlich. Seit Jänner 2009 ist Kaml Finanzvorstand der PALFINGER AG.

Ing. Wolfgang Pilz

VORSTAND FÜR MARKETING & VERTRIEB

Geboren 1959, ist Pilz seit 1984 bei PALFINGER im Krangeschäft tätig. Ab 1997 war er als Leiter des Geschäftsbereichs Lkw-Krantechnik für Marketing & Vertrieb verantwortlich. Seit Februar 2003 ist Pilz als Vorstand für Marketing & Vertrieb der PALFINGER Produkte zuständig.

DI Martin Zehnder, MBA

VORSTAND FÜR PRODUKTION

Geboren 1967, begann Zehnder seine berufliche Laufbahn 1984 bei der Alstom Schienenfahrzeuge AG. Von 2000 bis 2005 war er als Geschäftsführer bei Keystone Europe in Frankreich im Entwicklungs- und Produktionsbereich tätig. In der PALFINGER Gruppe war Zehnder ab 2005 als Global Manufacturing Manager für die Fertigungswerke verantwortlich, seit Jänner 2008 untersteht ihm als Vorstand für Produktion der weltweite Fertigungs- und Montagebereich.

DANK FLEXIBILISIERUNG, INTERNATIONALISIERUNG UND INNOVATION WEITERHIN ON TOP

PALFINGER AUFSICHTSRÄTE:
DR. ALEXANDER DOUJAK, ING. HUBERT PALFINGER JUN.

PALFINGER VORSTÄNDE:
DI MARTIN ZEHNDER, DI HERBERT ORTNER, ING. WOLFGANG PILZ UND MAG. CHRISTOPH KAML



AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der PALFINGER AG besteht per Bilanzstichtag aus sechs von der Hauptversammlung gewählten und drei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern. Vorsitzender Alexander Doujak, dessen Funktionsperiode 2011 endete, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung 2011 neuerlich in den Aufsichtsrat gewählt. Weiters wurden Hannes Palfinger und Heinrich Dieter Kiener in der ordentlichen Hauptversammlung 2011 erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt. Die Aufsichtsratsmandate von Alexander Exner und Hubert Palfinger sen. endeten mit der Hauptversammlung 2011.

BERICHT DES
AUFSICHTSRATS
SEITE 176

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dr. Alexander Doujak (Vorsitzender) geb. 1965	5.4.2006	HV 2016
Ing. Hubert Palfinger jun. (Stv. des Vorsitzenden) geb. 1969	13.4.2005	HV 2015
Ing. Mag. Hannes Palfinger geb. 1973	30.3.2011	HV 2016
DI Wolfgang Anzengruber geb. 1956	31.3.2010	HV 2015
Mag. Peter Pessenlehner geb. 1970	31.3.2010	HV 2015
Dr. Heinrich Dieter Kiener geb. 1956	30.3.2011	HV 2016
Johann Mair* geb. 1951	24.5.2005	*
Alois Weiss* geb. 1962	13.2.2006	*
Gerhard Gruber* geb. 1960	15.5.2006	*

* Vom Betriebsrat entsandt

Dr. Alexander Doujak

AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Alexander Doujak ist geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung Alexander Doujak GmbH. Der Handelswissenschaftler war seit 1995 im Rahmen verschiedener Strategiethemen beratend für PALFINGER tätig. 2006 wurde er in den Aufsichtsrat der PALFINGER AG gewählt, seit 13. Dezember 2010 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Ing. Hubert Palfinger jun.

STELLVERTRETER DES VORSITZENDEN

Hubert Palfinger war 15 Jahre lang in verschiedenen Gesellschaften der PALFINGER Gruppe tätig, 2004 übernahm er die Geschäftsführung der Industrieholding GmbH. Seit 2005 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der PALFINGER AG, seit September 2008 ist er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Ing. Mag. Hannes Palfinger

MITGLIED DES AUFSICHTSRATS

Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre sowie seiner sportlichen Laufbahn war Hannes Palfinger drei Jahre als Wirtschaftsprüfungsassistent bei PricewaterhouseCoopers in Wien tätig. Zahlreiche Praktika bei PALFINGER verbinden ihn mit dem Unternehmen. Seit 2007 hatte Hannes Palfinger eine Führungsposition in der Palfinger systems GmbH inne, deren Marine-Bereich 2010 von PALFINGER akquiriert wurde.

Abgesehen von Hubert Palfinger jun. und Hannes Palfinger ist kein Aufsichtsratsmitglied Anteilseigner oder Interessenvertreter einer Beteiligung von mehr als 1 Prozent.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Im Jahr 2011 wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten, in denen im Wesentlichen der Jahresabschluss 2010 sowie die Themen Internes Kontrollsystem, Risk Management und Interne Revision behandelt wurden.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender), Hubert Palfinger jun., Peter Pessenlehner (Finanzexperte), Johann Mair

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist im Jahr 2011 regelmäßig zusammengetreten. Diskutiert wurden v. a. die Verlängerung der Vorstandsmandate, die Nachbesetzung frei gewordener Aufsichtsratsmandate und die Zusammenarbeit im sowie die Arbeitsweise innerhalb des Vorstands.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender), Hubert Palfinger jun.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss hat sich in seinen regelmäßigen Sitzungen im Jahr 2011 mit dem Entgelt für die Vorstandsmitglieder befasst und Feedback-Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern durchgeführt.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender), Hubert Palfinger jun.

WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, wurde als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss 2011 der PALFINGER AG vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 30. März 2011 gewählt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile und ist für ein Unternehmen dieser Größe und Komplexität angemessen. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile orientieren sich einerseits an persönlich mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern vereinbarten Zielen sowie andererseits an den wesentlichen Kennzahlen der PALFINGER Gruppe – Umsatzwachstum, Ergebnis vor Steuern und ROCE sowie langfristig an der Steigerung des Unternehmenswertes. Die variablen Bezüge der Vorstände machten 2011 im Durchschnitt rund 42 Prozent des Jahresgehalts aus.

Mit dem von der Hauptversammlung 2009 und 2010 beschlossenen Aktienoptionsprogramm und den darin normierten Leistungskriterien werden insbesondere langfristiger und nachhaltiger Erfolg honoriert. Detaillierte Angaben zu den Bezügen, Aktienoptionen sowie Sonderprämien sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss dieses Berichts dargestellt.

**KONZERNABSCHLUSS,
ANGABEN ÜBER ORGANE
UND ARBEITNEHMER
SEITE 171**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011 keine Bezüge.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie für wesentliche Leitungspersonen der PALFINGER Gruppe besteht eine D&O-Versicherung, deren Prämien von der PALFINGER AG getragen werden.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

PALFINGER erfüllt die verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) und hält sich an nahezu alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung von Jänner 2010. Folgende C-Regeln werden nicht erfüllt:

Regel Nr. 53 (Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder)

Die Regel Nr. 53 wird von der PALFINGER AG nicht in vollem Umfang erfüllt. Kriterien für die Unabhängigkeit wurden nicht festgelegt. Vielmehr werden seitens der PALFINGER AG Persönlichkeits- und Qualifikationsprofil der Aufsichtsratsmitglieder sowie allenfalls deren Unabhängigkeit einschränkende Umstände auf der PALFINGER Homepage offengelegt. Anhand dieser Informationen kann sich jeder Aktionär und auch die breite Öffentlichkeit selbst ein Bild von der Qualifikation der Aufsichtsratsmitglieder machen und deren Eignung beurteilen.

Die bisherigen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats haben zu den Erfolgen der PALFINGER AG in den letzten Jahren deutlich beigetragen. Dabei waren die ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die umsichtige Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie deren Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche von größter Bedeutung. Aus all diesen Gründen wird es nicht als notwendig erachtet, Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern festzulegen.

Angaben über zustimmungspflichtige Verträge sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss und auf der Homepage www.palfinger.com veröffentlicht.

Regel Nr. 39 (Ausschüsse im Aufsichtsrat)

Die Regel Nr. 39 wird grundsätzlich erfüllt. Lediglich der dritte Absatz („Ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder in den Ausschüssen“) wird gemäß Kommentar zur Regel Nr. 53 nicht erfüllt.

Salzburg, am 24. Jänner 2012

DI Herbert Ortner e.h.

Ing. Wolfgang Pilz e.h.

Mag. Christoph Kaml e.h.

DI Martin Zehnder, MBA e.h.



WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

PALFINGER PRODUZIERT DIE BELIEBTESTEN PRODUKTE AM MARKT

MARKTBERICHT



MAGNUS HINZ
PALFINGER HÄNDLER
IN SCHWEDEN

4



BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

-
- ZUNEHMENDE UNSICHERHEIT ÜBER GLOBALE KONJUNKTURENTWICKLUNG
 - ENTWICKLUNG DER RELEVANTEN BRANCHEN SPIEGELT
DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD WIDER
 - PALFINGER KONNTE SEINE STÄRKE GEGENÜBER DEM MITBEWERB
WEITER AUSBAUEN
 - KUNDEN UND LIEFERANTEN WERDEN ALS PARTNER EINGEBUNDEN
 - CODE OF CONDUCT SEIT 2011 FÜR LIEFERANTEN VERBINDLICH
-

MARKTBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Konjunktur zeigte sich im Jahr 2011 zweigeteilt. Das 1. Halbjahr war wie erwartet von gutem Wachstum gekennzeichnet. Die politischen Umbrüche im Nahen Osten und die Folgen der verheerenden Naturkatastrophe in Japan schwächten die Dynamik jedoch bereits zur Jahresmitte ab. Das 2. Halbjahr war geprägt von geringerem Wachstum in den Industrienationen. Die hohe Staatsverschuldung einzelner europäischer Staaten führte zu einer Eurokrise, die sich in einigen Ländern und in der Europäischen Union in politische Dimensionen ausweitete. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten nahm daraufhin erneut rapide zu, Prognosen über die weitere Konjunktur- und Marktentwicklung sind dementsprechend schwierig zu treffen.

Die Probleme der Eurozone, aber auch die hohe Verschuldung von Japan und den USA schlugen sich im 4. Quartal 2011 auf die Realwirtschaft nieder, die tatsächlichen Auswirkungen werden sich jedoch erst im Jahr 2012 zeigen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat vor diesem Hintergrund im Jänner 2012 seine Prognosen reduziert und erwartet für das Jahr 2011 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,8 Prozent und für 2012 nur noch 3,3 Prozent.

In Europa zeigte sich die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der 2. Jahreshälfte zunehmend auch in Deutschland und Frankreich, die zuvor als Konjunkturlokomotiven galten. Die Schuldenkrise in der Eurozone weitete sich aus, die Signale der Frühindikatoren deuteten zu Jahresende auf einen starken Abschwung hin, wobei erwartet wurde, dass die Rezession 2012 neben Griechenland und Portugal mit Italien und Spanien auch zwei Schwergewichte der Währungsunion treffen wird. Die Europäische Zentralbank senkte zuletzt im Dezember den Leitzins auf 1 Prozent. Der Eurozone wird für das Jahr 2011 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent prognostiziert, im Jahr 2012 jedoch ein Rückgang um 0,5 Prozent.

Hohe Staatsverschuldung in Europa und den USA dämpft Wachstum der Weltwirtschaft.

Zentral- und Osteuropa ist mittelbar von diesen Entwicklungen betroffen, da die Euroländer wichtige Exportmärkte darstellen. Der IWF erwartet 2011 eine BIP-Steigerung um 5,1 Prozent, reduzierte vor diesem Hintergrund jedoch die Wachstumsprognose für 2012 auf 1,1 Prozent. Demgegenüber steht die weiterhin robuste Wirtschaftsentwicklung Russlands, die auch in der 2. Jahreshälfte 2011 anhielt. Die hohen Rohstoffpreise erwiesen sich zusätzlich als gute Einnahmequelle.

In den USA wirkten sich die hohe Staatsverschuldung und die fiskalpolitischen Unwägbarkeiten zunächst in einer Verunsicherung der Unternehmen und privaten Haushalte aus, ab der Jahresmitte entwickelte sich die US-Wirtschaft jedoch erstaunlich gut. Im September beschloss die Fed zusätzlich stimulierende Maßnahmen, das erwartete BIP-Wachstum ist 2011 und 2012 mit jeweils 1,8 Prozent schwach.

Lateinamerika war weiterhin von gutem Wirtschaftswachstum geprägt, wobei sich die rückläufige Auslandsnachfrage voraussichtlich in einer signifikanten Abkühlung auswirken wird. Um dem entgegenzuwirken, wurde in Brasilien trotz hoher Inflation im September der Leitzins gesenkt, weitere Maßnahmen wurden nicht ausgeschlossen. Der IWF rechnet mit einem Wachstum von 2,9 Prozent bzw. 3,0 Prozent in den Jahren 2011 bzw. 2012.

Weiterhin enormes BIP-Wachstum
in Schwellenländern wie China

Asiens aufstrebende Volkswirtschaften, allen voran China, verzeichneten 2011 nach wie vor überdurchschnittliches Wachstum. Trotz einer Abschwächung in Zusammenhang mit der globalen Entwicklung werden für die Jahre 2011 und 2012 in China herausragende Wachstumsraten von 9,2 und 8,2 Prozent erwartet. Der Staat verfügt über die nötigen finanziellen Ressourcen, um selbst wirtschaftliche Krisenszenarien in Zusammenhang mit den Banken, dem Immobilienmarkt oder den steigenden Löhnen bewältigen zu können. Mögliche Hemmnisse werden jedoch in Zusammenhang mit einer wachsenden Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der politischen Situation gesehen.

Die Finanzmärkte waren 2011 weltweit von großer Unsicherheit und damit verbunden hoher Volatilität geprägt, die im 2. Halbjahr dramatisch zunahm. Das neuerliche Aufkeimen der Turbulenzen an vielen Börseplätzen führte zu den stärksten Kurskorrekturen seit Jahren.

Zunehmende Rezessionsängste ließen ab Jahresmitte auch die Rohstoffpreise sinken. Der Ölpreis stieg bis Anfang April 2011 kontinuierlich auf über 125 USD an. Die politisch instabilen Verhältnisse in zahlreichen Förderländern führten danach zu starker Volatilität auf hohem Niveau, zwischen 100 und 120 USD per Barrel Brent. Zu Jahresende lag der Preis für ein Barrel Brent bei 107,30 USD.

Der Erdgaspreis ist in Zentral- und Osteuropa stark an den Ölpreis gekoppelt. Dies ist durch den hohen Anteil von Erdgaslieferungen aus Russland bedingt. Zeitverzögert zu den gestiegenen Ölpreisen stiegen daher in Zentral- und Osteuropa auch die Gaspreise auf 2,5 bis 2,8 Cent/kWh, die Energie-Gaspreise erhöhten sich dadurch in Europa im 2. Halbjahr 2011 je nach Anbieter um 5 bis 10 Prozent. Weltweit stieg der Gaspreis allerdings in geringerem Ausmaß als der Ölpreis.

Die höheren Preise für fossile Energieträger auf den Weltmärkten sowie der in der zweiten Jahreshälfte beschlossene Atomausstieg in Deutschland führten zu einer Stabilisierung des Strompreises an der europäischen Strombörse EEX auf hohem Niveau zwischen 60 und 70 EUR/MWh.

Der Euro verlor in Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Entwicklungen im 2. Halbjahr 2011 deutlich an Wert. Nach einem Anstieg auf 1,45 USD per 30. Juni 2011 erhielt man für 1 Euro per Jahresultimo nur noch 1,29 USD, um 3,2 Prozent weniger als zum Jahresultimo 2010. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Vergleich mit dem chinesischen Yuan: Mit 8,16 CNY zu Jahresende verzeichnete der Euro einen Wertverlust von 7,5 Prozent. Gegenüber dem brasilianischen Real hingegen konnte der Euro im Jahresvergleich um 8,9 Prozent zulegen.

BRANCHENENTWICKLUNG

Aufgrund des diversifizierten Produktportfolios sind die Produkte von PALFINGER in unterschiedlichen Branchen im Einsatz. Neben Bauwirtschaft, Transport und Verkehr, Eisenbahn-Infrastruktur, Holz- und Landwirtschaft sowie Recycling zählen seit 2010 auch Marine und Windkraft zu den Märkten, deren Entwicklung daher auch für PALFINGER relevant ist.

BAUWIRTSCHAFT

Die Lage der europäischen Bauwirtschaft zeigte Anfang 2011 eine leichte Verbesserung, trübte sich aber im Jahresverlauf wieder ein. Die meisten europäischen Länder mussten ihre Prognosen für die Bauwirtschaft im 2. Halbjahr nach unten korrigieren, da die Schuldenkrise sich rasch auf die gesamte Branche niederschlug. Vor allem Portugal, Spanien, Großbritannien und Irland waren stark betroffen. Auch Osteuropa konnte den Erwartungen als Wachstumsmarkt nicht gerecht werden. Polen stellte eine Ausnahme dar und präsentierte sich bis zuletzt dynamisch, Russland verzeichnete ebenfalls eine leichte Zunahme der Bautätigkeit, wozu große Projekte auch in Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotchi und die Fußballweltmeisterschaft 2018 beitragen.

Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich in der Bauwirtschaft wider.

Laut Euroconstruct trugen vor allem die Konjunkturbelebungsmaßnahmen der öffentlichen Hand im Tiefbau sowie bei Sanierungen dazu bei, dass ein ungebremsster Fall der Baubranche in Europa verhindert werden konnte. Auf Basis der konjunkturellen Aussichten für das Geschäftsjahr 2012 wird auch die Baukonjunktur in Europa nochmals abnehmen. Ab 2013 werden vermehrt Impulse aus dem Neubau erwartet, womit erstmalig nach fünf Jahren in Folge mit einem Minus eine nachhaltige Erholung möglich wird.

In den USA verzeichnete der Wohnungsbau laut NAHB (National Association of Home Builders) im Jahr 2010 nach vier rückläufigen Jahren eine Stabilisierung und erstmals wieder ein Plus. Für das Gesamtjahr 2011 wird mit einem Anstieg um rund 1 Prozent auf insgesamt 592.000 Baubeginne gerechnet, im Jahr 2012 sollte sich die Erholung des US-Wohnungsbaus nochmals auf rund + 15 Prozent beschleunigen, und 2013 sollen mehr als 900.000 Wohneinheiten erreicht werden. Wenngleich diese Steigerungen vielversprechend klingen, wird unter diesen Annahmen 2013 nicht einmal die Hälfte des Niveaus von 2005 erreicht sein.

In Südamerika wird ein Aufwärtstrend insbesondere in Brasilien durch die Infrastruktur-Investitionen für die Fußballweltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Sommerspiele 2016 erwartet.

Asien ist weiterhin das Zugpferd im Bereich Wohn-, Hoch- und Tiefbau. Insbesondere in China und Indien ist von einem robusten Wachstum auszugehen, so sieht der chinesische Fünf-Jahres-Plan bis 2015 den Bau von rund 32 Millionen neuen Eigenheimen vor. Dennoch werden auch diese Entwicklungsmärkte von den makroökonomischen Entwicklungen am Weltmarkt nicht verschont bleiben. Nach Einschätzungen von Datamonitor wird die Hoch- und Tiefbau-Industrie in Asien in den nächsten Jahren ein durchschnittliches jährliches Wachstum von rund 7 Prozent aufweisen.

In entwickelten Märkten zeigte sich, dass ökologische und soziale Themen in die Gestaltung neuer Gebäude verstärkt Einzug hielten, insbesondere für hochqualitative Bauten setzten sich Nachhaltigkeitszertifizierungen durch. Diese betreffen allerdings vorerst nur die Qualität von fertigen Gebäuden und nicht die Bautätigkeit selbst. Damit werden Bauunternehmen noch nicht stärker in die Pflicht genommen, energieeffizient, lärmvermeidend und sicherer zu agieren.

TRANSPORT UND VERKEHR

Die allgemeine Entwicklung der Weltwirtschaft hat direkten Einfluss auf die Transportwirtschaft, das Bruttoinlandsprodukt als Hauptindikator steht in direkter Relation zum Verkehrsaufkommen. Auf dieser Basis zeichnete sich im vergangenen Jahr eine leichte Erholung am europäischen Transportmarkt ab, die sich wiederum in der Anzahl der Lkw-Neuzulassungen zeigte. So konnte laut der Europäischen Vereinigung der Automobilhersteller ACEA im Jahresvergleich bei Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen ein Wachstum von rund 30 Prozent festgestellt werden. Nur wenige Länder wiesen einen Rückgang der Anmeldungen auf, in Griechenland betrug dieser rund 60 Prozent.

Die hohen Treibstoffpreise erhöhten die Sensibilität für Treibstoff sparende Logistik. In entwickelten Märkten bekennen sich einige der großen Logistikunternehmen explizit zu CO₂-Reduktionszielen. Insbesondere die Retailbranche setzte im vergangenen Jahr verstärkt auf Umweltschutz. Große Supermarktketten in den USA, Großbritannien und im westlichen Europa führten konsequent Nachhaltigkeitsprogramme durch, die auch Transport und Logistik betreffen. Logistiklösungen, die Treibstoff und Lärm einsparen, werden von diesen bevorzugt.

Die allgemein schlechten Wirtschaftsaussichten werden vom deutschen TransportmarktBarometer, das auf einer Prognose-Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung basiert, ebenfalls bestätigt. Die Abkühlung des Aufschwungs ist demnach am Transportmarkt angekommen. Es wird erwartet, dass sich das Wachstum des Transportaufkommens innerhalb Deutschlands sowie im grenzüberschreitenden Verkehr weiter abschwächen wird. Die Preise im Straßengüterverkehr sind bereits zurückgegangen und werden sich wieder auf einem deutlich niedrigeren Niveau einpendeln.

Transportaufkommen der
E7-Entwicklungsländer nimmt zu.

Trotz der aktuellen Eintrübung des Geschäftsklimas zeichnet sich ein allgemein positiver Trend in der Transportwirtschaft ab. Laut einer Langzeitstudie der OECD wird sich das Transportverhältnis Lkw zu Bahn über alle Regionen und Märkte hinweg zugunsten des Lkw entwickeln. Jedoch werden sich auch die Kräfteverhältnisse verschieben. So wird seitens PricewaterhouseCoopers angenommen, dass im Jahr 2019 die Produktion der Entwicklungsländer gleich jener der Industrieländer sein wird. Ab dem Jahr 2020 werden die E7-Länder China, Indien, Brasilien, Russland, Indonesien, Mexiko und Türkei wesentlich stärker wachsen und somit ein weit höheres BIP aufweisen als die G7-Staaten. Aufgrund der engen Korrelation zwischen Transportaufkommen und Population werden diese Märkte zu Kernmärkten, sie bergen somit weiteres Wachstumspotenzial.

EISENBAHN-INFRASTRUKTUR

Der weltweite Markt für Eisenbahn-Instandhaltungs- und -Baufahrzeuge war 2011 von zahlreichen Projekten, jedoch nur wenigen konkreten Entscheidungen und Vergaben geprägt. Das offene Projektvolumen erhöhte sich dementsprechend im Laufe des Jahres enorm. Erst im 4. Quartal gab es erste Vergabe- und Bestellentscheidungen vorwiegend europäischer Bahngesellschaften, weitere Entscheidungen über Großprojekte speziell in den skandinavischen Ländern und in Deutschland stehen noch 2012 an. Enormes Potenzial birgt mittelfristig auch der französische Eisenbahnmarkt, da während der letzten Jahrzehnte wenig in Instandhaltung investiert wurde und großer Aufholbedarf besteht.

Zahlreiche Investitionen in Eisenbahn-Infrastruktur stehen bevor.

Im Nahen Osten wird verstärkt auf die Eisenbahn als zukunftsweisende und umweltfreundliche Infrastruktur gesetzt. Konkrete Investitionsentscheidungen wurden vor allem in Saudi-Arabien, Dubai und Israel getroffen. Ebenso ist in den Maghreb-Staaten in Folge des Arabischen Frühlings mit einer Wiederbelebung und Verstärkung der Investitionen in die Eisenbahn-Infrastruktur zu rechnen. Die Türkei ist bereits seit geraumer Zeit ein Hotspot für Eisenbahninvestitionen.

Das bei weitem größte Zukunftspotenzial liegt in China. Der Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes wurde rasch vorangetrieben, ohne entsprechende Strukturen für Service und Instandhaltung aufzubauen. Das Bewusstsein, dass derartige Strukturen unverzichtbar sind, entwickelte sich erst in Folge zahlreicher Verspätungen und bedauerlicherweise einiger schwerer Unglücksfälle. Der Druck zur Anschaffung von effizientem Instandhaltungsgerät ist daher enorm, wobei die lokalen Hersteller noch kein ausreichendes Technologieniveau anbieten können. Folglich ist kurzfristig mit verstärktem Import-Bedarf von modernen und leistungsfähigen Instandhaltungsgeräten zu rechnen. Mittelfristig wird aufgrund des riesigen Bedarfs voraussichtlich der lokale Fertigungsanteil erhöht werden.

SERVICE UND DIENSTLEISTUNG

Insbesondere in Europa stellen Vermietunternehmen eine wichtige Kundengruppe für PALFINGER Produkte wie Hubarbeitsbühnen dar. Nach den Boomjahren 2006 und 2007 erlebte die Branche einen Rückgang von bis zu 60 Prozent. Insbesondere am französischen und am spanischen Markt fand – sowohl bei den Herstellern als auch in der Vermietbranche – eine signifikante Marktkonsolidierung statt. 2010 setzte eine Erholung ein, speziell die Regionen D-A-CH, Benelux, Skandinavien sowie der russische Markt generierten zuletzt deutliches Wachstum.

In Deutschland wurde laut dem Bundesverband BBI bei der Vermietung von Lkw-Hubarbeitsbühnen 2011 ein Wachstum von 12 Prozent erzielt. Die Investitionsquote der Vermietunternehmen in Deutschland erhöhte sich von durchschnittlich 15 Prozent auf 20 Prozent. Davon wurden 35 Prozent für Ersatzinvestitionen verwendet, 65 Prozent flossen in die Erweiterung der Maschinenparks.

HOLZ- UND LANDWIRTSCHAFT

Mit dem Anstieg der Weltbevölkerung steigt auch der Verbrauch von Holzprodukten, dementsprechend nimmt der Holzbedarf zu. Dieser Trend wird die Märkte weiterhin dominieren, jedoch werden vor allem Länder in Asien, Lateinamerika und Ozeanien davon profitieren, da die Holzversorgung dort zunehmend über Plantagen gesichert wird.

Nach dem Erreichen eines Tiefpunkts im Jahr 2009 wurde bereits 2010 wieder ein Wachstum im weltweiten Verbrauch von Bauholz verzeichnet. Im Jahr 2011 betrug das Wachstum laut International Wood Markets Group moderate 4 Prozent. Innerhalb Europas war Deutschland weiterhin der größte Markt für Sägeholz mit einem Anteil von rund 21 Prozent, gefolgt von Frankreich, Großbritannien, Schweden, Italien und Österreich. Am russischen Markt zeigte sich 2011 ein deutlicher Zuwachs. Dennoch sind die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auch in der Holzindustrie spürbar, für 2012 wird daher sowohl in den USA als auch in Europa eine Stabilisierung auf einem ähnlichen Niveau wie 2011 erwartet.

Wie auch in anderen Branchen wird in der Holzindustrie ein Nachfragezuwachs vor allem aus Asien kommen. Die Importe von Bauholz sind zuletzt um bis zu 50 Prozent angestiegen und haben zu hohen Beständen geführt. Nach deren Abbau in den ersten Monaten 2012 wird ein erneutes Jahreswachstum von rund 15 Prozent erwartet. Die Importe nach Japan stiegen 2011 stark an, da das verheerende Erdbeben und der Tsunami einen signifikanten Einfluss auf die Wohnungssituation hatten. Die Wiederaufbaumaßnahmen werden bis in das Geschäftsjahr 2012 andauern und dazu beitragen, dass Asien erneut zu einer Wachstumsregion wird.

Nachfrage nach Holz- und Agrarprodukten steigt mit dem Bevölkerungswachstum.

Der landwirtschaftliche Sektor ist in Europa weiterhin ein schrumpfender Markt. Seitens der Europäischen Union wurde das vorgeschlagene Budget 2014–2020 zur Förderung der Agrarwirtschaft auf dem bisherigen Niveau belassen, wodurch in den kommenden Jahren von Stabilität ausgegangen werden kann. Entwicklungspotenzial birgt der Trend zu Bioenergie.

Generell zeigt sich, dass das stetige Wachstum der Population sich positiv auf die Nachfrage nach Agrarprodukten auswirkt. So wird angenommen, dass vor allem Regionen wie Nordamerika und Asien verstärkt Agrarprodukte produzieren und somit auch im Geschäftsjahr 2012 ein zum Teil starkes Wachstum aufweisen werden. Die chinesische Regierung unterstützt in ihrem jüngsten Fünf-Jahres-Plan auch die Mechanisierung der Produktion, um die Versorgung der Gesellschaft mittel- bis langfristig aufrechtzuerhalten.

RECYCLING

Die zunehmende Finanz- und Wirtschaftskrise trug Ende 2011 auch am Schrottmarkt zu einer Stimmungseintrübung bei. Während zu Jahresbeginn noch eine weitere Erholung erwartet wurde, wurde im 2. Halbjahr von einer Abwärtsspirale gesprochen. Diese Stimmung bestätigte sich durch Rückgänge in der Produktion bzw. im Bedarf an Zukaufschrott und damit verbunden durch einen Preisverfall.

Der deutsche Bundesverband für Sekundärrohstoffe und Entsorgung geht von einem weiteren Preisrückgang für Neuschrott aus. Das Marktsegment Altschrott ist zu einem großen Teil vom Export abhängig, der aufgrund der Nachfrage aus China und Indien auf hohem Niveau bleiben sollte.

Das Entstehen von kommunalem Abfall hängt von Konsummustern sowie dem ökonomischen Wohlstand ab und variiert daher von Land zu Land. Darüber hinaus sind die Organisation und das Management von Abfall ein wesentlicher Faktor für dessen Volumen. In den meisten Ländern tragen Haushalte 60 bis 90 Prozent zum Abfallaufkommen bei. In Europa hat sich gemäß Eurostat das durchschnittliche Volumen an recyceltem Abfall in den letzten 15 Jahren verdoppelt und der Anteil an recyceltem Material von 11 auf 24 Prozent erhöht. Innerhalb Europas nimmt Deutschland eine Spitzenposition ein.

Im Februar 2011 kommunizierte die Europäische Union eine neue Rohstoffstrategie, in der verstärktes Recycling als eine zentrale Maßnahme dargestellt wurde, um die Rohstoffsituation in Europa nachhaltig zu sichern. Weiters wurde für verschiedene Produktbereiche in Aussicht gestellt, dass sie in Zukunft zu bestimmten Anteilen aus Sekundärmaterial bestehen müssen. Die Mitgliedsstaaten der EU arbeiten seither intensiver daran, Recycling zu forcieren. Ressourcenknappheit – und damit auch Wiederverwertung – wird verstärkt als Umweltthema wahrgenommen, dem eine ähnliche Priorität wie Klimaschutz zugeschrieben wird.

Die voranschreitende Urbanisierung in Entwicklungsmärkten verlangt zunehmend ein effizientes Abfallmanagement, hier wird großes Zukunftspotenzial gesehen.

WINDKRAFT

Im Bereich Windkraft verlangen Instandhaltung, Wartung und Service insbesondere von Offshore-Windenergieanlagen speziell ausgerüstete Geräte. Aktuell ist ein klarer Trend hin zum weiteren Ausbau der Offshore-Windkraft festzustellen, unter anderem, weil Windturbinen auf See aufgrund der starken Brise durchschnittlich rund 40 Prozent mehr Energie erzeugen als Windräder an Land. Die Nuklearkatastrophe in Japan hat zusätzlich zu einem politischen Umdenken in Richtung erneuerbarer Energien beigetragen. Experten zufolge werden erste Auswirkungen in Form höherer Nachfrage aber erst zeitversetzt in circa zwei Jahren spürbar werden. Die weltweite Offshore-Kapazität beträgt derzeit etwas mehr als 3 Gigawatt bzw. 2 Prozent der gesamten weltweit installierten Windenergiekapazität. Es wird erwartet, dass sich die Offshore-Kapazität bis zum Jahr 2020 auf 75 Gigawatt bzw. einen Anteil von mehr als 10 Prozent der globalen Windenergiekapazität erhöht.

Offshore-Windkraft mit enormen Wachstumsraten

MARINE

Im Bereich Marine führten die 2011 weltweit verstärkt zu beobachtenden Offshore-Aktivitäten auch zu steigender Nachfrage nach entsprechenden Kranlösungen. Insbesondere die Märkte Skandinaviens, Großbritannien, Russland sowie China und Südostasien verzeichneten Wachstum. Zunehmend zeichnet sich ein Trend zu hochwertigen kundenspezifischen Marine-Kranlösungen mit strengen Klassifizierungsaufgaben ab. So rüstete PALFINGER beispielsweise eines der weltweit modernsten Forschungsschiffe zur Erkundung von maritimen Rohstoffvorkommen mit einem neu konstruierten Marinegroßkran aus. Auch der Markt für entsprechende Rettungseinrichtungen entwickelte sich in Zusammenhang mit den gesteigerten Aktivitäten und der Einführung neuer Sicherheitsvorschriften gut.

PALFINGER UND MITBEWERBER

Die PALFINGER Gruppe bietet elf unterschiedliche Produktgruppen am Markt an, die von einer differenzierten Wettbewerbslandschaft gekennzeichnet sind.

Rund 50 Prozent seines Umsatzes macht PALFINGER im Kranbereich, mit Lkw-Knickarmkränen als Hauptprodukt. Nach einem guten Jahresbeginn trübte sich das Marktumfeld in diesem Segment im Verlauf des Jahres 2011 den makroökonomischen Entwicklungen entsprechend ein. Die Stückzahlen stabilisierten sich deutlich unter dem vorherigen Niveau, was für kleinere Anbieter eine Herausforderung und Belastungsprobe darstellt. Die großen Mitbewerber sind unverändert HIAB, ein Unternehmen der finnischen Cargotec-Gruppe, und Fassi aus Italien. Beide sind mit einer breiten Kran-Produktpalette am Markt vertreten, HIAB zählt auch in anderen Produktbereichen wie Containerwechselsystemen, Mitnahmestaplern oder Ladebordwänden zu den Mitbewerbern von PALFINGER. Die anderen Produktbereiche, in denen PALFINGER tätig ist, sind von zahlreichen kleinen Mitbewerbern geprägt.

Generell zeigt sich bei den größeren Anbietern in entwickelten Märkten, dass Nachhaltigkeit zunehmend als Wettbewerbsfaktor erkannt wird. Energieeffizienz und Sicherheit beim Anwender der Produkte sind zentrale Themen. Teilweise werden auch nachhaltiger Materialeinsatz und Recycling beachtet. Produktinnovationen werden entsprechend gestaltet und kommuniziert. Strukturierte konzernweite Ziele zur Produktnachhaltigkeit basierend auf Ökobilanzen und Carbon-Footprint-Berechnungen sind noch kaum zu beobachten. Anders bei den direkten ökologischen und sozialen Auswirkungen in den eigenen Werken: Hier etabliert sich zunehmend, dass CO₂-Ausstoß, Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien, Wasserverbrauch, Ressourceneffizienz und Arbeitsunfälle mit Indikatoren gemessen und Optimierungen durchgeführt werden.

Differenzierte Wettbewerbslandschaft in den unterschiedlichen Produktgruppen – PALFINGER baut seine Stärke aus.

PALFINGER konnte im Jahr 2011 seine Stärke gegenüber dem Wettbewerb weiter ausbauen. Die konsequente Fortsetzung der Internationalisierung durch Erschließung von Marktpotenzialen außerhalb Europas trug dazu ebenso bei wie die forcierte Weiterentwicklung des Produktportfolios. So wurde beispielsweise im Kranbereich eine neue Produktreihe mit 14 Modellen eingeführt. Die ökologische und soziale Betrachtungsweise sind auf Basis des aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms dabei ebenfalls gewährleistet.

Auch in den attraktiven und hoch spezialisierten Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Eisenbahn-Infrastruktur sowie Marine und Windkraft verfügt PALFINGER mit seinen hochwertigen Produkten über eine starke Wettbewerbsposition.

2011 waren auch seitens der Mitbewerber wieder verstärkte Marktaktivitäten und Messepräsenz zu verzeichnen. PALFINGER führte seine offensive Marktstrategie gemeinsam mit seinen globalen Vertriebspartnern fort und präsentierte seine Produkte, Innovationen und Dienstleistungen auf rund 100 Messen weltweit.

Ein wesentlicher Baustein für den Erfolg der PALFINGER Gruppe ist das weltweite Service- und Händlernetzwerk, das wie PALFINGER wirtschaftlich gestärkt aus der Krise hervorgegangen ist. Das Wissen der Händler um die lokalen Besonderheiten und Kundenbedürfnisse sowie die stabilen Beziehungen zwischen PALFINGER und diesen Partnern sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil – ebenso wie die hoch qualifizierten Mitarbeiter auf beiden Seiten.

Die finanzielle Stärke in Kombination mit einer klaren Strategie hat dazu geführt, dass PALFINGER auch 2011 seine starke Marktposition weiter ausbauen konnte. PALFINGER ist und wird auch in zukünftigen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ein solider Geschäftspartner sein.

Marke PALFINGER

PALFINGER umfasst – bedingt durch die Akquisitionen der vergangenen Jahre – eine große Anzahl unterschiedlicher Marken. Die intensive Auseinandersetzung mit dieser äußerst heterogenen globalen Markenarchitektur führte zu einer Ausarbeitung der zentralen Werte, für die das Unternehmen mit seiner Produktvielfalt bei den unterschiedlichen Stakeholdern – Händlern, Endkunden, Mitarbeitern, Investoren, Analysten und der breiten Öffentlichkeit – steht.

PALFINGER hilft seinen Endkunden, tagtäglich Spitzenleistungen für ihre Kunden zu erbringen. PALFINGER Produkte ermöglichen beste Arbeitsleistungen während des Einsatzes: höhere Geschwindigkeiten, größere Belastbarkeit, präzises Arbeiten, leichte Bedienbarkeit. Hohe Qualitätsstandards sichern Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte. Der 2010 ausgearbeitete „Best Preis Beweis“ zeigt darüber hinaus die langfristige Wirtschaftlichkeit der PALFINGER Produkte.

Diese Werte werden in die weitere Entwicklung und in die Strategie der Marke PALFINGER für die nächsten Jahre eingearbeitet und sollen in der zukünftigen Kommunikation eine tragende Rolle einnehmen. Gleichzeitig wird das Erscheinungsbild der Marke überarbeitet und optimiert.

KUNDEN UND LIEFERANTEN

KUNDEN UND HÄNDLERNETZWERK

Der Vertrieb der PALFINGER Produkte erfolgt großteils über rund 200 unabhängige Händler sowie Vertriebsgesellschaften der Unternehmensgruppe weltweit in mehr als 130 Ländern. Gemeinsam mit mehr als 4.500 Servicestützpunkten stellen sie ein umfassendes Netzwerk für die Endkunden dar.

Die Händler sind somit das wichtigste Bindeglied für PALFINGER zum Endkunden und daher die wichtigste Kundengruppe für das Unternehmen. Im Rahmen jährlich stattfindender Händlertagungen wird der beiderseitige Informations- und Erfahrungsaustausch gefördert und der Kontakt im Sinne optimaler Endkundenbetreuung intensiviert.

Darüber hinaus zeigen Händlerbefragungen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen jeweils aktuelle Bedürfnisse auf, die PALFINGER als Verbesserungspotenziale aufnimmt. Ende 2010 fand eine Umfrage zum Thema Marketing statt. Auf Basis der Ergebnisse startete PALFINGER zahlreiche Aktivitäten, um beispielsweise die Verfügbarkeit von Messe-Tools zu verbessern oder länderspezifische Produktbilder und Broschüren anbieten zu können. Im 1. Halbjahr 2011 wurde erstmalig eine Händlerbefragung für den neuen Bereich Marine durchgeführt. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen betrafen vor allem Training und Dokumentation.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Services wird der Bedarf von Händlern und Endkunden erhoben.

Auch die 2010 begonnene Endkundenbefragung wurde im Jahr 2011 für weitere Produktgruppen und Ländermärkte fortgesetzt. Sie führte zu entsprechenden Maßnahmen im Vertrieb und in den Werkstätten auf Länderebene. Im 1. Halbjahr startete PALFINGER darüber hinaus für den deutschen Markt eine qualitative Bedarfserhebung der Servicepartner und Endkunden, deren Ergebnisse in ein umfangreiches Projekt im Bereich Services einfließen.

Für die Business Unit Mitnahmestapler wurde 2011 ein strategisches Projekt zur Intensivierung der Vertriebsanstrengungen initiiert. In Zusammenarbeit mit dem Produktmanagement, der Vertriebsleitung und dem jeweiligen Generalvertreter erarbeitete PALFINGER strategische Marketingziele, -kennzahlen sowie entsprechende Strategien zur Umsetzung und legte länderspezifische Aktivitäten fest, die den Händlern künftig als Vertriebsunterstützung dienen sollen.

Die im Jahr 2010 entwickelte „Best Preis Beweis“-Argumentation wurde im Rahmen der internationalen Händlertagung produktübergreifend diskutiert und adaptiert. Noch im Berichtszeitraum wurde die „Best Preis Beweis“-Kampagne in den Produktbereichen Knickarmkrane und Hakengeräte global ausgerollt. Die weiteren Produktdivisionen sollen im Jahr 2012 folgen.

EINKAUF

PALFINGER ist bestrebt, Lagerstände auf möglichst niedrigem Niveau zu halten. Eines der strategischen Hauptziele ist, schnell und flexibel auf die enorm volatilen Marktveränderungen reagieren zu können. Insbesondere in den letzten Monaten des Jahres 2011 nahm die Verunsicherung bezüglich einer neuerlichen Reduzierung der Stückzahlen wieder zu.

Wesentliche Beschaffungsfaktoren sind für die PALFINGER Gruppe fortgeschrittene Technologien sowie Innovationen vor allem in den Bereichen Hydraulik, Elektronik und hochfeste Stähle. Die Beschaffung konzentriert sich daher in erster Linie auf den EU-Markt, wo diese Themen verstärkt vorangetrieben werden. Die wichtigsten osteuropäischen Beschaffungsmärkte sind Slowenien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien; aufgrund des aktuellen Preisdrucks nimmt deren Bedeutung zu.

Im Sinne des kontinuierlichen Anstiegs der Komponentenentwicklungen und damit der Produktwettbewerbsfähigkeit pflegt PALFINGER zu seinen Lieferanten langfristige Beziehungen. Qualitäts-sicherungsvereinbarungen mit rund 130 Hauptlieferanten unterstützen dieses Ziel. Im Rahmen regelmäßiger Audits und Bewertungen werden mögliche Abweichungen sowie etwaige Risiken aufgezeigt. Gegebenenfalls erhalten die Lieferanten Unterstützung bei der Optimierung.

Die Einbeziehung von ökologischen und sozialen Themen sowie Korruptionsprävention erhöhen die Qualität der Lieferantenbeziehungen. Image- und Ausfallsrisiken etwa aufgrund von Nichteinhaltung umweltrechtlicher Auflagen bei Lieferanten werden dadurch frühzeitig reduziert.

Bei allen strategischen Partnern sowie sonstigen Lieferanten wie z. B. Lackfirmen, Entsorgern, Putz- und Wäschefirmen führt PALFINGER seit kurzem Befragungen bezüglich deren Umweltmanagementsystem durch. Die Auswertung wird künftig in die Lieferantenbewertung einfließen.

Im Jahr 2011 etablierte PALFINGER darüber hinaus einen Code of Conduct für alle Lieferanten, in dem ein Bekenntnis zu Umweltschutz und sozialer Verantwortung für die Mitarbeiter und Wirtschaftsethik verankert ist. Ein Verweis auf den Code wurde in alle Verträge integriert, wichtige Punkte wie Kinderarbeit, Missachtung von Menschenrechten oder Korruption sind untersagt und werden bei Audits entsprechend überprüft.

WWW.PALFINGER.COM
→ CSR → CODE OF CONDUCT

PALFINGER pflegt langfristige Partnerschaften mit seinen qualifizierten Lieferanten.

Der Code of Conduct sowie ökologische, soziale und ethische Aspekte in den Qualitätsaudits unterstützen eine langfristige und nachhaltige Beziehung zu den Lieferanten. Zur weiteren Verbesserung der Lieferanteneinbindung wird alle zwei Jahre ein internationaler Lieferantentag abgehalten, an dem die aktuelle wirtschaftliche Situation sowie auch die geplanten Entwicklungen der PALFINGER Gruppe präsentiert werden.

Zur Absicherung des zukünftig erwarteten Bedarfs schließt PALFINGER grundsätzlich langfristige Verträge mit seinen strategischen Hauptlieferanten, die variable Jahresabnahmemengen beinhalten.

Die Lieferperformance nahm 2011 wieder zu. Dies war eine wesentliche Herausforderung, da auch externe Lieferanten aufgrund der Krise Kapazitäten abgebaut hatten und durch die anschließend rasche Stückzahlensteigerung in der ersten Jahreshälfte die entsprechenden Ressourcen nicht schnell genug wieder aufbauen konnten.

Eines der Hauptprobleme in der Versorgung war weiterhin der Bereich Elektronik. Die Beschaffungszeiten bei Halbleitern betrugen zu Jahresbeginn noch bis zu 60 Wochen. Hinzu kam noch die verheerende Situation in Japan: Durch zerstörte Werke bzw. deren schlechte Stromversorgung kam es zu einem weltweiten Engpass bei Prozessoren. PALFINGER konnte diesen jedoch durch sorgfältige Planung und enge Zusammenarbeit mit den Herstellern gut bewältigen. Ab Mitte des Jahres entspannte sich die Situation leicht.

Nach rapiden Preisrückgängen bei Rohmaterialien im Jahr 2009 führte der allgemein steigende Bedarf an Eisenerz und Kohle ab Ende 2010 wiederum zu enormen spekulativen Preissteigerungen bei Stahl. PALFINGER konnte durch den frühzeitigen Abschluss von Rahmenverträgen Ende 2010 einen großen Teil der Erhöhungen abfedern. Ab Mitte 2011 war erneut ein deutlicher Abwärtstrend in der Preisentwicklung von Stahl zu erkennen.

Strategisch wichtige Lieferanten werden nach wie vor einer Risikoanalyse unterzogen, um auch Veränderungen der wirtschaftlichen Stabilität frühzeitig zu erkennen. Bedingt durch die steigende Stückzahlenentwicklung war in der ersten Jahreshälfte 2011 bei den externen Lieferanten eine deutliche Entspannung zu erkennen. Bei strategischen Lieferanten wurde der Wiederholungsrhythmus der Audits auf bis zu jährlich intensiviert, um Veränderungen, die sich auf die Lieferperformance auswirken könnten, früher zu erkennen. Ziel ist es, ein langfristig stabiles und hochwertiges Lieferantenportfolio zu erhalten.



WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

ENTWICKLUNG VON PALFINGER

POSITIV IST, DASS WIR DIE ERFOLGREICHSTEN IN DER BRANCHE WAREN

HANS FRIEDRICH
GESCHÄFTSFÜHRER EPSILON



BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

-
- 2011 WACHSTUM IN ALLEN AREAS UND PRODUKTBEREICHEN
 - REKORDUMSATZ VON 846 MIO EUR (+ 30 PROZENT)
 - EBIT UM 83 PROZENT ERHÖHT
 - MARKTAUSBAU UND ERHÖHTE FLEXIBILITÄT ZUR ABSICHERUNG DER FÜHRENDEN MARKTPPOSITION
 - FORSCHUNGSSCHWERPUNKT UNTERSTÜTZT DAS ZIEL, DEN KUNDEN ERFOLGREICHER ZU MACHEN
-

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2011

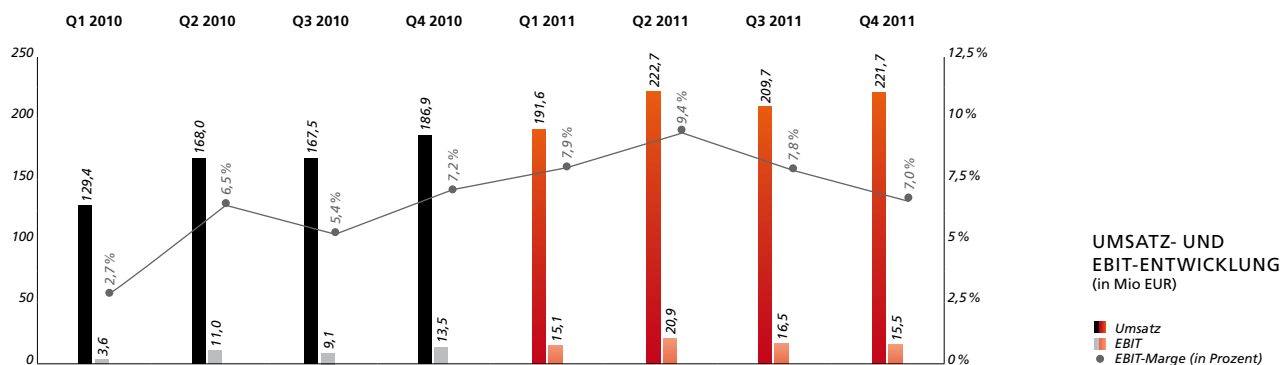
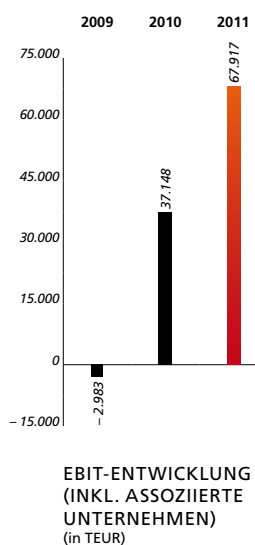
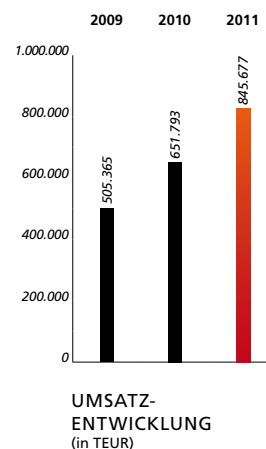
Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete die PALFINGER Gruppe einen kontinuierlichen Aufwärtstrend, der sich in Umsatz und Ergebnis widerspiegelte. Nach der Erholung der wesentlichen Märkte im Geschäftsjahr 2010 konnte 2011 in allen Areas und Produktbereichen weiteres Wachstum – und somit der höchste Umsatz der Unternehmensgeschichte – erwirtschaftet werden. Marktseitig lag die Grundlage dieses Wachstums vor allem in der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen während der Krise und dem – aufgrund technischer Notwendigkeiten – nun folgenden Nachholbedarf. Darüber hinaus konnte PALFINGER durch den Marktausbau sowie die Erweiterung und Qualifizierung auch des bestehenden Vertriebsnetzes, insbesondere in den USA und Russland, weiteres Wachstum generieren.

Vor allem die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2011 war von Marktwachstum, steigenden Ergebnissen und zunehmender Visibilität geprägt. Im 4. Quartal wurde diese Entwicklung durch die wachsende Unsicherheit auf den Finanzmärkten deutlich gebremst. Die seitens PALFINGER umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Prozess- und Kostenstrukturen sowie zum weiteren Marktausbau, die sich bereits zuvor in einer überproportionalen Ergebnissteigerung zeigten, trugen aber weiterhin zu einem guten Unternehmenserfolg bei. Dies bestätigt, dass PALFINGER die schwachen Jahre 2008 und 2009 nutzte, um seine Strukturen zu verbessern und flexibler auf sich rasch verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die PALFINGER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Rekordumsatz von 845,7 Mio EUR, das entspricht einer Erhöhung um 29,7 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 651,8 Mio EUR. Zu dieser Steigerung trugen vor allem Europa und Nordamerika bei, wenngleich in allen Regionen ein positiver Trend bemerkbar war. Insbesondere in den – umsatzmäßig noch kleinen – Areas Asien und Pazifik sowie Indien wurde erfreuliches Wachstum verzeichnet. Die positive Marktentwicklung in der Area Nordamerika zeigte sich vor allem im 2. Halbjahr in einer deutlichen Erhöhung der Umsätze. Die 2010 und 2011 getätigten Akquisitionen trugen rund ein Viertel zu der erzielten Umsatzsteigerung bei.

Das EBIT (inkl. assoziierte Unternehmen) für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 67,9 Mio EUR nach 37,1 Mio EUR im Vorjahr. Das operative Ergebnis stieg somit um 82,8 Prozent, die EBIT-Marge verbesserte sich von 5,7 Prozent im Jahr 2010 auf 8,0 Prozent. Diese signifikante Verbesserung wurde vor allem durch die deutlich erhöhte Nachfrage in nahezu allen Produktbereichen über alle Areas, eine erhöhte Produktivität und Auslastung in den Werken sowie die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen erreicht. Die Ausweitung der auftragsbezogenen Fertigung führte dabei zu den gewünschten Produktivitätssteigerungen und erhöhte gleichzeitig die finanzielle Flexibilität.

Das EBITDA verzeichnete eine Steigerung um 61,6 Prozent, von 59,9 Mio EUR im Vorjahr auf 96,8 Mio EUR im Jahr 2011. Das Konzernergebnis erreichte 42,0 Mio EUR nach 24,2 Mio EUR im Vorjahr.



Die Entwicklung im Quartalsverlauf 2011 zeigt den stetigen Aufwärtstrend, obwohl die zweite Jahreshälfte von der geringeren Anzahl an Arbeitstagen durch Betriebsurlaub und Weihnachtsfeiertage beeinflusst war. Sowohl Umsatz (Q1: 191,6 Mio EUR; Q2: 222,7 Mio EUR; Q3: 209,7 Mio EUR; Q4: 221,7 Mio EUR) als auch EBIT (Q1: 15,1 Mio EUR; Q2: 20,9 Mio EUR; Q3: 16,5 Mio EUR; Q4: 15,5 Mio EUR) spiegeln die erreichten Erfolge wider.

Der Geschäftsverlauf in Europa verzeichnete im Jahr 2011 in zahlreichen Kernmärkten in nahezu allen Produktbereichen fortgesetztes Wachstum. Die besonders stark von der Krise betroffenen Länder Spanien, Griechenland und Portugal blieben hingegen im Berichtszeitraum weiterhin schwach. Der in den Vorjahren erfolgte Lagerabbau der Händler, insbesondere in den Bereichen Knickarm- und Forstkrane, führte dazu, dass die Verbesserung der Marktlage umgehend in Auftragseingängen und durch die auftragsbezogene Fertigung in weiterer Folge in den Umsätzen spürbar wurde. Zusätzlich trugen die erfolgreichen Akquisitionen im Bereich Marine im Jahr 2010 zur Umsatz- und Ergebnissteigerung bei. Die erhöhte Auslastung der Fertigungs- und Montagestandorte und die erzielten Effizienzgewinne durch Prozessverbesserungen spiegelten sich ebenfalls in der Ergebnissteigerung in Europa wider. Positiv wirkten sich auch die signifikanten Verbesserungen in den Produktbereichen Hakengeräte und Hubarbeitsbühnen aus.

In den Areas außerhalb Europas wurden vor allem in Nordamerika über den gesamten Jahresverlauf Zuwächse erzielt, wobei die im 2. Quartal 2010 erfolgte Akquisition von ETI rund ein Viertel der Umsatzsteigerung dieser Areas ausmacht.

In Asien sowie Indien konnte der Umsatz – wenn auch auf niedrigem Niveau – ebenfalls deutlich erhöht werden. In der Area GUS gelang mit der Übernahme des führenden russischen Kranherstellers INMAN im August dieses Jahres ein wesentlicher strategischer Internationalisierungsschritt, durch den der russische Markt für PALFINGER enorm an Bedeutung gewinnt.

Die zunehmenden Auftragseingänge in den Areas außerhalb Europas zeigen sich im Umsatzzuwachs; die eingeleiteten Maßnahmen zur Ertragssteigerung sowie auch Prozessverbesserungen in der Wertschöpfung und die Ausweitung der auftragsbezogenen Fertigung trugen darüber hinaus zu einer weiteren Ergebnisverbesserung bei.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN

ERHÖHUNG DER FLEXIBILITÄT

Angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte und der damit verbundenen kürzeren Vorhersehbarkeit der Unternehmensentwicklung gewinnt Flexibilität in allen Unternehmensbereichen an Bedeutung. Im Jahr 2010 wurde daher die weitere Flexibilisierung als dritte strategische Säule der PALFINGER Gruppe definiert.

Mit einem gruppenweiten Projekt zur Reduktion der Vorräte, Forderungen und Lieferantenverbindlichkeiten, kurz CC-Top (Current Capital) genannt, legte PALFINGER bereits 2010 verstärktes Augenmerk auf das kurzfristig eingesetzte Kapital. Dieses Projekt wurde im Jahr 2011 mit neuen Zielsetzungen weitergeführt. Das durchschnittliche Net Working Capital konnte im Zuge dessen im Verhältnis zum Umsatz bereits 2010 deutlich reduziert werden und 2011 trotz stark steigender Umsätze und hoher Wertschöpfungstiefe im Verhältnis zum Umsatz weiter gesenkt werden. Das freigesetzte Kapital ermöglichte Investitionen, ohne die Finanzverschuldung wesentlich zu erhöhen.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB,
AUSSERORDENTLICHE
HAUPTVERSAMMLUNG
SEITE 64

INVESTOR RELATIONS,
AKTIENRÜCKKAUF
SEITE 26

Um auch die Flexibilität in der Finanzierung durch mögliche Kapitalmaßnahmen weiter zu erhöhen, beschloss eine außerordentliche Hauptversammlung am 3. November 2011 ein Genehmigtes Kapital in Höhe von 10 Mio EUR und ermächtigte den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals. Mit 1. Dezember 2011 startete PALFINGER ein entsprechendes Aktienrückkaufprogramm. Durch diese Beschlüsse kann PALFINGER eine Finanzierung auch größerer Wachstumsschritte rasch und flexibel realisieren.

FORTSETZUNG DES MARKTAUSBAUS

Im 3. Quartal erwarb PALFINGER den führenden russischen Kranhersteller INMAN und setzte damit einen wesentlichen strategischen Entwicklungsschritt im russischen Markt. Mit Produktionskapazitäten vor Ort verfügt der Konzern nun über lokale Wertschöpfung und zusätzliche Vertriebskanäle in dem großen Wachstumsmarkt Russland. Im Jahr 2011 betrug der Umsatzbeitrag von INMAN mit rund 400 Mitarbeitern seit der Erstkonsolidierung mit 26. August 2011 7,1 Mio EUR. Die Schwerpunkte bei der Integration liegen auf Marktbearbeitung, Wertschöpfung und Einkauf, um rasch Synergiepotenziale zu realisieren. Zusätzlich setzte PALFINGER die Erweiterung des Händlernetzwerks in dem wichtiger werdenden Absatzmarkt Russland fort.

Die Übernahme des Servicegeschäfts für Ladebordwände von Ross & Bonnyman in Großbritannien, die im November 2010 vereinbart worden war, wurde nach intensiver Prüfung durch die Wettbewerbsbehörde im 3. Quartal 2011 abgeschlossen. PALFINGER bekam damit Zugang zu einem bedeutenden Kundenstock, dies wirkt sich positiv auf die Entwicklung des britischen Ladebordwandgeschäfts aus.

In Indien wurde an dem Ausbau des Montagestandorts Chennai gearbeitet, der seit Jahresende 2010 in Betrieb ist. Die intensivierte Marktbearbeitung zeigte bereits Erfolge; die ersten für den indischen Markt konstruierten Teleskopkrane wurden erfolgreich verkauft. Erstmals konnte auch der lokale Beschaffungsmarkt durch Qualifizierung von lokalen Lieferanten genutzt werden.

Die Akquisitionen im Jahr 2010, die in der neuen Business Unit Marine gebündelt wurden, entwickelten sich wie erwartet gut. Im Bereich Windkraft konnte PALFINGER im 2. Halbjahr 2011 bereits bedeutende Großaufträge für sich entscheiden. Gemeinsam mit namhaften Unternehmen forciert PALFINGER die weitere Marktentwicklung dieser Alternativenenergie. In den nächsten Jahren sind von Seiten der Energieversorger große Investitionen zu erwarten.

Im Rahmen der Internationalisierung hat PALFINGER die Zielsetzung, mittelfristig je ein Drittel des Gruppenumsatzes in den Regionen EMEA, den beiden Amerikas und Asien zu erwirtschaften. Mit den Akquisitionen der vergangenen Jahre ist die Basis dafür in EMEA sowie Nord- und Südamerika gelegt. Der weitere Fokus liegt daher auf der Ausweitung des Geschäfts in Asien.

Fokus der Internationalisierung
liegt auf Asien.

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN IN DER PALFINGER GRUPPE

Am 3. März 2011 wurde der Name der 2010 akquirierten Palfinger systems (SEA) Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur in Palfinger Marine Pte. Ltd. geändert.

Mit Eintragung vom 3. Mai 2011 wurde die Palfinger Marine d.o.o. mit Sitz in Skrljevo, Kroatien, in die Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o. mit Sitz in Delnice, Kroatien, verschmolzen. Im Zuge der Konsolidierung der Standorte und Maschinen im Marine-Bereich wurde das Werk Skrljevo der Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o. in Kroatien an die Firma PK d.o.o. verkauft. Den Mitarbeitern wurde eine Übernahme an den Standort Delnice angeboten. Der Auszug aus dem Werk soll zum 30. Juni 2012 erfolgen.

Am 30. Mai 2011 wurde von der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Palfinger CIS GmbH, mit Sitz in Salzburg und einem Stammkapital von 35.000 EUR gegründet.

Die MBB Liftsystems Ltd. in Großbritannien wurde endgültig liquidiert und am 29. Juni 2011 aus dem Handelsregister gelöscht.

Im August 2011 wurden rückwirkend per 1. Jänner 2011 die Geschäftsanteile der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH an der im Handelsregister B des Amtsgerichts Traunstein registrierten Palfinger GmbH mit Sitz in Ainring, Deutschland, zur Aufnahme durch die Palfinger Europe GmbH abgespalten. Die Palfinger Europe GmbH hält nunmehr 100 Prozent an der Palfinger GmbH.

Mit 26. August 2011 erfolgte die Übernahme von 100 Prozent des führenden russischen Kranherstellers INMAN ZAO durch die Palfinger CIS GmbH.

Die Anteile der Palfinger France S.A. an der Palfinger Paris Sud S.C.I. wurden am 30. September 2011 verkauft.

Am 10. Oktober 2011 wurde eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, die Palfinger Marine Services AS, mit Sitz in Rosendal, Norwegen, und einem Stammkapital von 100.000 NOK gegründet.

Die deutsche Palfinger Finanzierungs-GmbH mit Sitz in Ainring, Deutschland, eingetragen unter HR B 18986 des Amtsgerichts Traunstein, wurde im Dezember mit Stichtag 1. April 2011 in die PALFINGER AG verschmolzen.

Im Hinblick auf die eingeleitete Anpassung der gesellschaftsrechtlichen Struktur an die derzeitige Managementstruktur wurden bereits folgende Gesellschaften mit Sitz in Salzburg im Dezember gegründet: Palfinger Area Units GmbH, Palfinger European Units GmbH, Palfinger North America GmbH und Palfinger South America GmbH.

Im Dezember 2011 erwarb die Palfinger CIS GmbH 31 Prozent an der Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH, die gleichzeitig in Palfinger Russland GmbH umbenannt wurde. Die PALFINGER Gruppe hält somit seither 80 Prozent an dieser Gesellschaft.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der PALFINGER AG beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 35,7 Mio EUR und ist eingeteilt in 35.730.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede PALFINGER Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Zum 31. Dezember 2011 hielt die PALFINGER AG eigene Aktien im Ausmaß von 368.840 Stück.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der PALFINGER Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der PALFINGER AG nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2011 war die Familie Palfinger direkt bzw. indirekt mit rund 65 Prozent an der PALFINGER AG beteiligt. Delta Lloyd Asset Management NV hielt mehr als 5 Prozent. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der PALFINGER Aktien betrug rund 29 Prozent.

Es existieren keine PALFINGER Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

In der PALFINGER Gruppe besteht kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, bei dem ein Mitarbeiter das Stimmrecht für seine Anteile an der PALFINGER AG nicht unmittelbar ausübt.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

In den Vereinbarungen zum Schuldscheindarlehen 2009 sind „Change of Control“-Klauseln enthalten.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der PALFINGER AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 3. NOVEMBER 2011

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 3. November 2011 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert von 50 EUR je Aktie zu erwerben. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der PALFINGER AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

INVESTOR RELATIONS,
AKTIENRÜCKKAUF
SEITE 26

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Veräußerung beziehungsweise Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Weiters wurde der Vorstand mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 3. November 2011 ermächtigt, gemäß § 169 AktG das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 31. Oktober 2016 um bis zu weitere 10 Mio EUR durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt, Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse erfolgt, oder
- (iii) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
- (iv) um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent und betrug zum 31. Dezember 2011 739,8 Mio EUR (Vorjahr: 677,4 Mio EUR). Dies ist vor allem auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens sowie getätigte Akquisitionen zurückzuführen.

Die Erhöhung spiegelt einerseits den umsatzbedingten Anstieg des Net Working Capitals um 31,3 Mio EUR bzw. 30,5 Prozent auf 133,9 Mio EUR (Vorjahr: 102,6 Mio EUR) wider. Andererseits trug der Aufbau der **langfristigen Vermögenswerte** um 10,9 Mio EUR bzw. 2,9 Prozent auf 391,8 Mio EUR (Vorjahr: 380,9 Mio EUR), vor allem bedingt durch den Ansatz der materiellen und immateriellen Vermögenswerte der 2011 durchgeführten Akquisitionen, dazu bei. Auch der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** von 296,5 Mio EUR um 51,4 Mio EUR bzw. 17,3 Prozent auf 348,0 Mio EUR spiegelt die erfreuliche Steigerung des Geschäftsvolumens wider (Anteil der Akquisitionen: 15,5 Mio EUR).

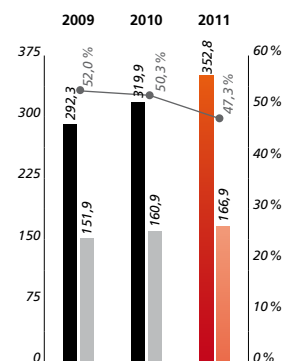
Das durchschnittliche **Net Working Capital** konnte im Jahr 2011 durch die Fortsetzung des gruppenweiten Projekts „CC-TOP“, das besonderes Augenmerk auf Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten legt, in Relation zum Umsatz von 18,0 Prozent auf 14,0 Prozent erneut gesenkt werden.

Das **Eigenkapital** wurde durch die Darstellung der vertraglich definierten Verkaufsoptionen der Minderheitsaktionäre aus den Unternehmenserwerben ETI und Ned-Deck Marine als eigener Posten unter den Verbindlichkeiten in der Bilanz per 31. Dezember 2010 um 11,5 Mio EUR und per 31. Dezember 2011 um 11,8 Mio EUR reduziert. Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vorjahresvergleich von 319,9 Mio EUR um 10,3 Prozent auf 352,8 Mio EUR – trotz der Dividendenausschüttung 2011 – ist im Wesentlichen auf das positive Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 47,4 Mio EUR zurückzuführen.

Die Reduktion der **langfristigen Schulden** von 195,3 Mio EUR auf 161,0 Mio EUR erklärt sich vor allem durch die Umgliederung der 2012 fälligen Tranchen des Schulscheindarlehens in der Höhe von 43,0 Mio EUR von den langfristigen zu den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und durch die Aufnahme von zusätzlichen langfristigen Finanzierungen im Rahmen der getätigten Unternehmenserwerbe. Das gesamte Capital Employed ist zu 84,5 Prozent langfristig abgesichert. Die **kurzfristigen Schulden** spiegeln neben dem Effekt aus der Umgliederung auch die Erhöhung der Betriebsleistung im Konzern wider. Die Steigerung des Eigenkapitals (unter Berücksichtigung der genannten Anpassung) führte bei einer gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Nettofinanzverschuldung zu einer Reduktion der **Gearing Ratio** von 50,3 Prozent zum Vorjahresstichtag auf 47,3 Prozent per 31. Dezember 2011.

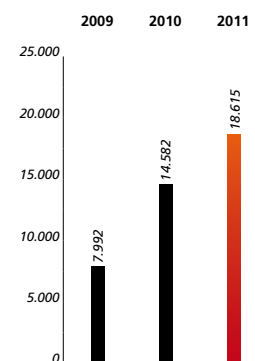
KURZKONZERNBILANZ

in Mio EUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	391,8	380,9	312,8
Kurzfristige Vermögenswerte	348,0	296,5	275,2
Summe Vermögenswerte	739,8	677,4	588,0
Eigenkapital	352,8	319,9	292,3
Langfristige Schulden	161,0	195,3	163,3
Kurzfristige Schulden	226,0	162,2	132,4
Summe Eigenkapital und Schulden	739,8	677,4	588,0



EIGENKAPITAL UND VERSCHULDUNG
(in Mio EUR)

■ Eigenkapital
■ Nettofinanzverschuldung
● Gearing (in Prozent)



INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN
(in TEUR)

FINANZLAGE

Der im Cashflow-Statement betrachtete Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel.

Der **Cashflow aus dem operativen Bereich** belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 37,7 Mio EUR nach 49,1 Mio EUR im Vorjahr. Die Veränderung ergibt sich aus einem deutlich positiven Ergebnis vor Ertragsteuern 2011, den gegenläufigen Effekten aus dem notwendigen Aufbau der Vorräte in Zusammenhang mit dem gesteigerten Geschäftsvolumen und einer Erhöhung der Steuerbelastung aufgrund der verbesserten Ergebnissituation.

Der **Cashoutflow aus dem Investitionsbereich** liegt mit 34,6 Mio EUR um 36,0 Prozent unter dem Vorjahreswert in Höhe von 54,1 Mio EUR. Bei deutlich geringeren Investitionen in Firmenzukäufe in der Höhe von 11,5 Mio EUR (Vorjahr: 36,3 Mio EUR) wurden vermehrt Ersatzinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte getätigt.

Die beschriebenen Effekte aus den operativen und investitionsbedingten Cashflows ermöglichten einen Anstieg des **Free Cashflow** von 4,2 Mio EUR im Geschäftsjahr 2010 auf 11,7 Mio EUR im Jahr 2011.

Der **Cashoutflow aus dem Finanzierungsbereich** verringerte sich durch die zusätzliche Aufnahme von langfristigen Finanzierungen – trotz dem Effekt aus der Dividendenauszahlung im Jahr 2011 – um 8,7 Mio EUR auf 3,9 Mio EUR (Vorjahr: 12,6 Mio EUR).

FREE CASHFLOW

in Mio EUR	1–12 2011	1–12 2010	1–12 2009
Cashflow aus dem operativen Bereich	37,7	49,1	50,0
Cashflow aus dem Investitionsbereich	– 34,6	– 54,1	– 15,9
	3,1	– 5,0	34,2
Bereinigte Fremdkapitalzinsen nach Steuern	8,6	9,2	7,8
Free Cashflow	11,7	4,2	42,0

ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Geschäftsjahr 2011 um 29,7 Prozent auf 845,7 Mio EUR (Vorjahr: 651,8 Mio EUR), wobei das Segment EUROPEAN UNITS mit 73,5 Prozent (Vorjahr: 73,5 Prozent) den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen leistete. Die Europäische Union war weiterhin der wichtigste Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 63,9 Prozent (Vorjahr: 64,3 Prozent). Der Anteil von Nordamerika erhöhte sich von 16,1 Prozent im Jahr 2010 auf 16,7 Prozent. Der in Mittel- und Südamerika erzielte Umsatz konnte 2011 ebenfalls geringfügig gesteigert werden.

Der **Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen** stieg aufgrund des höheren Produktionsvolumens von 337,3 Mio EUR auf 458,7 Mio EUR.

Die Erhöhung des **Personalaufwands** von 178,7 Mio EUR auf 216,9 Mio EUR spiegelt einerseits die generelle Markterholung und den dadurch notwendigen Ressourcenaufbau sowie andererseits die getätigten Akquisitionen wider. Zudem wirkten sich der Wegfall der Kurzarbeit sowie die bilanzielle Berücksichtigung von Bonuszahlungen aus.

Die Steigerung des **operativen Ergebnisses (EBIT)** des Geschäftsjahres 2011 auf 67,9 Mio EUR (Vorjahr: 37,1 Mio EUR) begründet sich durch die positive Marktentwicklung in den beiden Segmenten, durch die positiven Effekte aus den Akquisitionen und durch Effizienzsteigerungen in Zusammenhang mit den in den vergangenen Jahren umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen für **Ertragsteuern** nähern sich weiter an den österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent an. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Bewertungen vorhandener Verlustvorträge bei ausländischen Tochtergesellschaften und der zusätzlichen Aktivierung von Verlustvorträgen auf Basis der Erfolge bei den Turnaround-Projekten. Der Effektivsteuersatz stieg von 8,6 Prozent auf 16,9 Prozent.

Gemäß der Dividendenpolitik von PALFINGER wird der Vorstand auf Basis der Ergebnissituation der Hauptversammlung vorschlagen, eine **Dividende** in Höhe von 0,38 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,22 EUR je Aktie) auszuschütten.

KURZ-KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

in Mio EUR	1–12 2011	1–12 2010	1–12 2009
Umsatzerlöse	845,7	651,8	505,4
EBITDA	96,8	59,9	18,5
EBITDA-Marge	11,4 %	9,2 %	3,7 %
EBIT	67,9	37,1	– 3,0
EBIT-Marge	8,0 %	5,7 %	– 0,6 %
Konzernergebnis	42,0	24,2	– 7,8
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,19	0,68	– 0,22
Dividende je Aktie (in EUR)	0,38*	0,22	0,00

* Vorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat zur Vorlage und Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** erhöhte sich von 7,1 Prozent im Vorjahr aufgrund der verbesserten Ergebnissituation auf 11,1 Prozent.

BERECHNUNG ROCE

in Mio EUR	1–12 2011	1–12 2010	1–12 2009
EBIT	67,9	37,1	– 3,0
Bereinigte Ertragsteuern	– 12,4	– 4,4	2,9
NOPLAT	55,5	32,7	– 0,1
Langfristige Vermögenswerte	386,3	346,8	310,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	– 4,4	– 2,3	– 1,6
Langfristige operative Vermögenswerte*	381,9	344,5	308,6
Vorräte*	179,2	154,2	167,3
Kurzfristige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Wertpapiere)	127,2	106,4	114,7
Steuerforderungen	0,4	0,8	1,3
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	– 56,0	– 43,6	– 38,3
Passive latente Steuern*	– 11,3	– 13,3	– 12,1
Steuerverbindlichkeiten	– 3,7	– 3,0	– 1,8
Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	– 117,0	– 83,8	– 79,4
Net Working Capital*	118,8	117,7	151,6
Capital Employed*	500,7	462,3	460,2
ROCE	11,1 %	7,1 %	0,0 %

* Jahresdurchschnitt

TREASURY

Das Hauptziel der Finanzierungsgrundsätze bei PALFINGER ist die Minimierung der Finanzaufwendungen des Konzerns bei gleichzeitiger Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven, um jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle sind Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Das „In-House Bank“-Konzept von PALFINGER führt darüber hinaus zu einer Reduzierung des Nettozinsaufwands. Überschüssige liquide Mittel von Konzernunternehmen werden genutzt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Durch den Ausgleich konzerninterner Transaktionen über Verrechnungskonten werden auch externe Banktransaktionen und somit -gebühren reduziert.

Weitere Kernaufgaben der Konzern-Treasury-Abteilung sind das effektive Management der Währungs- und Zinsrisiken und die zentrale Steuerung von globalen Versicherungslösungen.

In den Treasury-Grundsätzen des Konzerns sind die jeweiligen Vorgehensweisen geregelt. Die Abläufe sind transparent und nachvollziehbar gestaltet; sämtliche Handlungen werden dokumentiert und durch moderne IT-Infrastruktur unterstützt.

CASH- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Die Ausweitung der Schuldenkrise im Euro-Raum hat im Jahr 2011 zu einer erhöhten Volatilität an den Geld- und Kapitalmärkten geführt. Oberstes Ziel von PALFINGER war, die ausreichende Liquiditätsversorgung des Konzerns zu sichern und die finanzwirtschaftliche Flexibilität durch zusätzliche Finanzierungslinien zu erhöhen.

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der PALFINGER Gruppe wurde durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven, den Abschluss langfristiger Finanzierungsvereinbarungen sowie die Erhöhung und Verlängerung bestätigter Kreditlinien sichergestellt.

Beim Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen wurde 2011 verstärkt auf die langfristige Verfügbarkeit der Liquidität geachtet. Zur Risikodiversifizierung ist das Kreditvolumen auf mehrere Bankpartner verteilt, um die Unabhängigkeit von einzelnen Kreditgebern zu gewährleisten.

Zur Finanzierung von Investitionen und Akquisitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr langfristige Darlehen mit mehreren Bankpartnern abgeschlossen.

RISIKOBERICHT

PALFINGER ist sich bewusst, dass ein funktionierendes Chancen- und Risikomanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und Ausbau von Wettbewerbsvorteilen liefert. Ziel ist es, durch einen systematischen Ansatz Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, um so proaktiv auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die Basiskomponenten des Risikomanagementsystems der PALFINGER Gruppe sind standardisierte konzernweite Planungs- und Kontrollprozesse sowie unternehmensübergreifende Richtlinien und Berichtssysteme. Der Prozess des Risikomanagements ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Seine Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit werden in regelmäßigen Abständen überprüft und hinterfragt.

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Leitung der jeweiligen operativen Einheit. Auf dieser Ebene werden Risikothemen regelmäßig erfasst und bewertet. Das Corporate Risk Management berichtet direkt an den Vorstand, bei dem die Gesamtverantwortung liegt.

Das standardisierte Risikomanagement berücksichtigt Chancen und Risiken.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Management der Unternehmensbereiche und Geschäftseinheiten identifiziert und bewertet periodisch die wesentlichen Chancen und Risiken entlang der Prozesskette, auch externe Faktoren werden berücksichtigt. Die Bewertung dieser Ereignisse hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt mit einer klar strukturierten und gruppenweit einheitlichen Methode. Auf Basis dieser Analyse werden bestehende Maßnahmen dokumentiert sowie weitere Maßnahmen zur aktiven Steuerung erarbeitet und umgesetzt. Um sicherzustellen, dass dies innerhalb der gesetzten Zeitpunkte erfolgt, hat das Corporate Risk Management die Aufgabe, ein periodisches Maßnahmencontrolling durchzuführen.

Die Interne Revision überwacht die Einhaltung der geforderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und der internen Gruppenrichtlinien. Zusätzlich prüft sie die grundsätzliche Funktionalität des Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die eine Weiterführung des Unternehmens beeinträchtigen können. Kurzfristige Risikothemen werden über das monatliche Berichtswesen im Controlling sowie durch periodisch stattfindende Steering Committees der Geschäftsbereiche abgedeckt.

RISIKOTHEMEN

Die aktuelle Risikosituation des PALFINGER Konzerns ist stark von den marktseitigen Entwicklungen geprägt. Im Berichtsjahr 2011 war eine steigende Marktnachfrage erkennbar, wenngleich sich der Trend in der 2. Jahreshälfte wieder deutlich abschwächte. PALFINGER konnte einen Großteil der bestehenden Kapazitäten auslasten. Sollte sich der Trend der letzten Monate fortsetzen und die Marktnachfrage weiter sinken, wird es nötig sein, die Fixkostenstruktur anzupassen. Die Volatilität der Märkte stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Die flexiblen und schlanken Prozesse bei PALFINGER sind demnach ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu den Mitbewerbern.

Das gruppenweite Risikomanagementsystem der PALFINGER AG strukturiert die Risikobereiche in vier Hauptkategorien:

- externe Risiken,
- strategische Risiken,
- interne Risiken der Wertschöpfung und
- interne Risiken der unterstützenden Prozesse.

Externe Risiken**ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN**

Nach dem positiven Markttrend in der 1. Jahreshälfte 2011 bremste die Schuldenkrise in Europa und den USA erneut das Wachstum in der Industrie, PALFINGER spürte einen Rückgang des Auftragseingangs in Westeuropa. Diesem Einfluss der konjunkturellen Lage auf die Risiko- und Chancensituation begegnet PALFINGER mit ständigen Anpassungen an die Marktsituation.

Verglichen mit der Zeit vor der Krise 2008/09 hat sich die Situation am Markt und von PALFINGER im Speziellen jedoch grundlegend geändert: Der Fokus auf Flexibilisierung in der gesamten Wertschöpfungskette – von den Lieferanten bis hin zu den Händlern – hat dazu geführt, dass die Vorratsbestände stark zurückgegangen sind. Ein Ansteigen der Marktnachfrage zeigt sich somit direkt in den Auftragseingängen bei PALFINGER. Daher ist mit einem kompletten Abreißen des Auftragseingangs nicht zu rechnen.

Die Wachstumslokomotiven in Europa, Deutschland und Frankreich, sind auch für PALFINGER wichtige Absatzmärkte. Ein starker Rückgang der Marktnachfrage in diesen Ländern hätte erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von PALFINGER.

Die Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Partnern ist von großer Bedeutung. Auch die Geschäftspartner von PALFINGER verzeichneten durch die verbesserten Marktbedingungen eine Erholung. In einigen Märkten waren die Endkunden der PALFINGER Gruppe jedoch zuletzt wieder mit niedriger Nachfrage seitens der Logistik- und Bauindustrie konfrontiert. Da auch der Wettbewerb von PALFINGER von diesem geringen Marktvolumen betroffen ist, besteht die Möglichkeit, dass sich dies bei anhaltender Stagnation in erhöhtem Preisdruck auswirkt.

PALFINGER hat sich dennoch aus strategischen Gesichtspunkten für den Markteintritt mit neuen Produkten in Absatzmärkten mit derzeit geringerem Volumen entschieden, um bei einem weiteren Aufschwung überproportional profitieren zu können. Konsequente Internationalisierung schafft die Grundlage, um unabhängiger von regionalen Marktentwicklungen agieren zu können. Dadurch soll auch dem steigenden Wettbewerb aus dem asiatischen Raum begegnet werden.

Wie schon in anderen Industrien kann es auch im Knickarmkranbereich dazu kommen, dass chinesische Großkonzerne Konkurrenzunternehmen von PALFINGER in Europa übernehmen und sich so einen Marktzugang zu den Kernmärkten verschaffen. Diese Entwicklungen würden die Wettbewerbssituation stark verändern.

Obwohl PALFINGER sehr gut positioniert ist, stellt eine mögliche rückläufige Entwicklung der Gewinnsituation ein wirtschaftliches Risiko dar. Bei einer erneuten Verschlechterung der Marktbedingungen besteht grundsätzlich das bilanzielle Risiko, dass einzelne immaterielle Wirtschaftsgüter an die geänderte Bewertung (Impairment) angepasst werden müssen, oder Investitionen könnten sich nicht wie geplant amortisieren.

POLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die unsichere Stabilität der Eurozone unterzog 2011 auch die politische Landschaft in Europa einer Belastungsprobe. Die Ausmaße dieser Entwicklungen sind noch nicht abzusehen und stellen auch für PALFINGER einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor dar. Einerseits ist die Nachfrage stark von der Investitionsbereitschaft der öffentlichen Hand abhängig, andererseits könnten europäische Länder ihre notwendige finanzielle Unterstützung von China erhalten. Dies wiederum könnte zu einer Bevorzugung chinesischer Hersteller und damit zu einer Wettbewerbsverschiebung auf den Hauptmärkten von PALFINGER führen.

In einigen für PALFINGER wichtigen Märkten, wie den USA, Brasilien, Russland und China, ist ein verstärkter Trend zu Protektionismus spürbar. Mit dem Ausbau lokaler Fertigungskapazitäten versucht PALFINGER, diese Entwicklung als Chance zu nutzen.

Politische Unruhen würden in einzelnen Ländern das Risiko für PALFINGER erhöhen, Absatzmärkte zu verlieren und bereits gebundenes Kapital abschreiben zu müssen.

Strategische Risiken

PRODUKTPORTFOLIO

Für die erfolgreiche Entwicklung des Konzerns ist die Weiterführung der laufenden Integrationsprojekte in den entsprechenden Produktdivisionen entscheidend. Identifizierte Synergiepotenziale müssen genutzt werden.

Mit dem Einstieg in den Bereich Marinekrane schaffte PALFINGER eine starke Verankerung in einem Kundensegment mit Zukunftspotenzial, das auch die weitere Internationalisierung und die Erhöhung der Profitabilität unterstützt.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Weiterführung von Turnaround-Projekten mit wirksamen Kontrollmechanismen. Professionelles Projektmanagement sowie Unterstützung durch Risikomanagement sollen dabei sicherstellen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

ORGANISATION UND KULTUR

Innerhalb der Areas wurde durch die Stärkung der einzelnen Produktbereiche eine flexible Anpassung an unterschiedliche lokale Kundenbedürfnisse ermöglicht. Auf der anderen Seite werden vor allem in unterstützenden Bereichen gruppenweite Standards definiert, um Synergien zu nutzen.

Die asiatischen Märkte werden in ihrer Bedeutung für PALFINGER zunehmen, dies wird in der gesamten Organisation zu notwendigen Anpassungen und Veränderungen führen. Die Offenheit und die Bereitschaft, andere Arbeitsweisen und Kulturen zu erkennen, zu verstehen und vor allem zu akzeptieren, sind in diesem Zusammenhang auf allen Ebenen wichtig.

Interne Risiken der Wertschöpfung

ENTWICKLUNG

PALFINGER steht vor der Herausforderung, seine Technologieführerschaft in der Branche regelmäßig zu beweisen und Neuentwicklungen an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Märkte anzupassen. Kundenorientierte Lösungen der Mitbewerber können zu einem Marktvorteil für diese führen und einen Verlust von Marktanteilen von PALFINGER nach sich ziehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Vertrieb sowie die starke regionale Orientierung der Entwicklungsprojekte sollen gewährleisten, dass PALFINGER seinen Status als Innovationsführer erhält bzw. weiter ausbaut.

Die Entwicklungsarbeit hat grundlegende Auswirkungen auf die Kostenstruktur zukünftiger Serienfertigung. Hohe Komplexität der Produkte bedeutet auch hohe Komplexität in der Wertschöpfung und damit hohe Kosten. Prozessoptimierung beginnt bei PALFINGER bereits in der Entwicklungsphase durch das Zusammenspiel mit den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen Beschaffung und Produktion und die Fokussierung auf das Thema Komplexitätsmanagement.

Wichtige Innovationen sind durch Patente gesichert, vertraulichen Informationen im Unternehmen sind vor unerlaubtem Zugriff geschützt.

BESCHAFFUNG

Durch das Abflachen des Marktaufschwungs im 2. Halbjahr 2011 haben sich die Lieferzeiten in der Beschaffung wieder verkürzt. Zur Risikominimierung wird dennoch vermehrt darauf geachtet, vor allem bei strategisch wichtigen Materialien und Teilen zumindest eine zweite Beschaffungsmöglichkeit aufzubauen.

Qualität, Preis und Liefertreue sind bei der Beschaffung von entscheidender Bedeutung. Lieferanten werden aktiv bei der weiteren Verbesserung unterstützt, um somit dem Risiko von Lieferausfällen vorzubeugen. Zur Überwachung der Leistungen hat PALFINGER spezielle Auswahlverfahren, Risikomanagement- und Lieferantenmanagementsysteme implementiert.

Energiekosten stellen derzeit einen geringen Anteil an den Betriebskosten von PALFINGER dar. Mittelfristig kann sich dieser Anteil jedoch aufgrund der steigenden Tendenz in Zusammenhang mit weltweit steigender Nachfrage und der politisch unsicheren Situation in einigen Öl-Förderländern leicht erhöhen. Darüber hinaus ist insbesondere in Europa mit einer verstärkten Besteuerung fossiler Energieträger zu rechnen. PALFINGER setzt daher im Rahmen eines Facility-Management-Projekts verstärkt auf Energieeffizienz. Im Jahr 2011 wurden Energieoptimierungsmaßnahmen an europäischen Standorten umgesetzt, weitere Standorte sollen folgen.

PRODUKTION

Die wesentlichen Wertschöpfungsstufen von PALFINGER sind die Fertigung und Montage der Produkte. Das Risiko einer Betriebsunterbrechung mit direktem Einfluss auf das Unternehmensergebnis wurde in einer Risikoanalyse identifiziert. Durch diese Analysen und die abgeleiteten Maßnahmen wie Erneuerung des Maschinenparks, Einführung von Total-Productive-Maintenance-Prozessen und Optimierung des PALFINGER Produktionssystems wird dieses Risiko kontinuierlich minimiert.

PALFINGER unterstützt seine Position als Marktführer durch gleichbleibend hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügt über ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Trotz dieser systematischen Gestaltung können Risiken aus Produkthaftungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im Falle von Qualitätsmängeln werden diese im Sinne der Kunden bereinigt. Möglicherweise daraus entstehende Verluste werden durch Versicherungen abgedeckt. Ein entstehender Imageschaden wäre allerdings ein beträchtliches Risiko für das Unternehmen.

Risiken bestehen in Hinblick auf Betriebsstörungen, wie Unterbrechungen in der Energieversorgung, technisches Versagen, Feuer, Explosion und sonstige Störfälle. Verluste aus derartigen Betriebsunterbrechungen sind ebenfalls durch Versicherungen angemessen abgedeckt.

Interne Risiken der unterstützenden Prozesse

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Aufgrund der anhaltenden Finanzkrise in Europa und den USA ist es für PALFINGER essenziell, eine flexible Kapitalstruktur aufzuweisen. Neues Kapital aufzunehmen könnte sich in der näheren Zukunft schwieriger gestalten. Die Möglichkeit, wesentliche Wachstumsprojekte aus Eigenmitteln zu finanzieren, kann sich als Wettbewerbsvorteil herausstellen.

Die in den letzten Monaten gestiegene Unsicherheit der Marktentwicklung stellt auch PALFINGER vor neue Herausforderungen. Die konsequente Verfolgung der langfristigen strategischen Zielsetzungen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, auf Grundlage der rollierenden Prognose des Unternehmens werden kurzfristige Anpassungen und Entscheidungen vorgenommen. Sämtliche relevanten Informationen der Marktteilnehmer auf Kunden- und Lieferantenseite werden in diese Planung mit einbezogen, um eine möglichst valide Datenbasis zu schaffen. Dennoch ist die Transparenz der zukünftigen Geschäftsentwicklung beschränkt, dies kann zu deutlichen Abweichungen in der Realität führen. Entscheidungen, die finanziell materielle Auswirkungen haben, wie z. B. die Investition in den Ausbau von Standorten, könnten sich in der Zukunft als wenig ertragreich herausstellen. Durch zeitnahe Steuerungskreise, wirksame Controlling-Prozesse und kurze Entscheidungswege kann PALFINGER jedoch ständig auf sich ändernde Marktbedingungen reagieren.

Das bestehende Forderungsmanagement hat die Zielsetzung, entstehende Kreditrisiken bereits im Vorfeld zu reduzieren. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten gewinnt dies zunehmend an Bedeutung. Vereinbarte Zahlungskonditionen basieren auf wirtschaftlichen Informationen über die Abnehmer. Mögliche Zahlungsausfälle werden zusätzlich begrenzt, indem einzelne Forderungen durch Kreditversicherungen abgedeckt werden.

Die Liquiditäts-, Zins- und Fremdwährungssteuerung erfolgt im Bereich Treasury, wo alle diesbezüglichen Informationen aus dem gesamten Konzern zusammenlaufen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig mit den Partnern abzustimmen. Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde ein konzernweites Projekt gestartet, um das Capital Employed nachhaltig zu reduzieren und so diesem Risiko entgegenzuwirken. Dieses Projekt wird weitergeführt und trägt maßgeblich zur Optimierung des Capital Employed bei.

Das Fixieren von Kreditlinien und die Höhe der Refinanzierungskosten bei Kreditinstituten und Banken sind abhängig von deren Einschätzung der Zukunftsperspektive von PALFINGER. Der Bankkontakt wird daher partnerschaftlich gepflegt, um jederzeit ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Lage zu gewähren.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Durch die lokale Wertschöpfung an den PALFINGER Standorten sind die Fremdwährungspositionen im Konzern begrenzt. Es sind sogenannte „natürliche Hedges“ vorhanden, also ein Ausgleich einer Zahlungsverpflichtung mit einem Zahlungseingang aus dem operativen Geschäft (Verkaufserlös) in derselben Währung.

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich vor allem im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Auf Basis von laufenden Analysen dieser Position wird eine Sicherungsstrategie erarbeitet, die in regelmäßigen Meetings evaluiert wird.

Bei der Absicherung orientiert sich PALFINGER ausschließlich am Grundgeschäft. Dadurch ist gewährleistet, dass durch den Einsatz von Finanzgeschäften Risiken reduziert und nicht zusätzlich geschaffen werden. Bei den Finanzgeschäften handelt es sich ausschließlich um Derivate, die von PALFINGER selbständig bewertet und verbucht werden können. Im Wesentlichen werden Devisenterminkontrakte zur Absicherung eingesetzt.

ZINSRISIKO

Durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf erhöhte sich der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis der PALFINGER Gruppe. Aus diesem Grund gewinnt die Absicherung von Zinsänderungsrisiken an Bedeutung. Die Absicherung bezieht sich auf den variabel verzinsten Teil der Finanzierungen. Diese Kredite wurden zum Teil mittels Zinsswaps und zum Teil mittels Zinscaps abgesichert. Beim Zinsswap wurde die variabel verzinsten Finanzierung in eine Finanzierung mit Fixzinssatz umgewandelt. Die Zinskosten für die Laufzeit des Swap wurden somit fixiert. Der Zinscap zieht eine Obergrenze der Zinsbelastung ein. Bis zur Erreichung der Zinsobergrenze (Cap) wird der Marktzinssatz für die Berechnung der Zinskosten herangezogen. Übersteigt der Marktzins die vereinbarte Obergrenze, erhält PALFINGER eine Ausgleichszahlung vom Kontraktpartner.

RISIKEN IN DER BILANZERSTELLUNG

Die notwendige Verwendung von Schätzungen und die Ermessensspielräume in den Bereichen der nicht-finanziellen Vermögenswerte, aktiven latenten Steuern, Vorrats- und Forderungsbewertungen, Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage. Durch ein einheitliches Konzernhandbuch, in dem die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze bei PALFINGER definiert sind, wird ein standardisierter Prozess sichergestellt und somit das Risiko unterschiedlicher Vorgehensweisen im Konzern minimiert.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes Internes Kontrollsystem integriert. Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sind eingeführt. Überprüfungen der Internen Revision, externer Berater und des Wirtschaftsprüfers stellen sicher, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

PERSONAL

PALFINGER sieht seine Mitarbeiter als den wesentlichen Erfolgsfaktor für die Erreichung seiner Ziele. Eine spezielle Planung und laufende Mitarbeiterbeurteilungen sichern die Heranbildung des notwendigen Führungskräftenachwuchses. In Zusammenhang mit den anhaltend volatilen Märkten bleibt Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen weiterhin ein wichtiges Thema und wird zukünftig noch verstärkt mit klarem Fokus darauf, gutes Personal zu halten.

Wachstumsprojekte in Asien fordern die Mobilität von qualifiziertem Personal aus den Stammwerken. Um dies erfolgreich zu gestalten, wurden entsprechende Entsendungsprogramme inklusive Betreuung nach der Rückkehr initiiert.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die meisten Prozesse im Unternehmen sind IT-unterstützt. Vor allem operative und strategische Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die von diesen Systemen generiert werden. Ein Ausfall dieser Systeme und Prozesse stellt ein Risiko für PALFINGER dar. Intensive Schulungen können kurzfristig höhere Kosten verursachen. Interne und externe Fachkräfte sorgen dafür, dass die konzernweite IT-Infrastruktur gewartet und weiter optimiert wird. Zudem hat PALFINGER technische Sicherheits- und Schutzmaßnahmen implementiert, um Risiken des Datenmissbrauchs und des Datenverlustes zu minimieren.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risiken des PALFINGER Konzerns überschaubar sind und durch entsprechende Maßnahmen gemanagt werden können. Ein Fortbestand des Konzerns ist jedenfalls gesichert.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das Interne Kontrollsystem ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements bei PALFINGER. Es stellt die Gesamtheit aller organisatorischen Grundsätze, Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen dar, um die Einhaltung von Richtlinien und die Abwehr von Fehlern und Schäden, die durch eigenes Personal oder Dritte verursacht werden können, zu gewährleisten.

Kontrollumfeld

Basis für das Interne Kontrollsystem bei PALFINGER sind die konzernweit gültigen Gruppen-Richtlinien. Die Richtlinien enthalten einheitliche Standards zu den wesentlichen Prozessen im Unternehmen und sind von sämtlichen Einheiten im Konzern umzusetzen und einzuhalten. Jede Richtlinie ist einem Prozessverantwortlichen zugeordnet. Der Vorstand, die lokalen Geschäftsführungen, die Prozessverantwortlichen und die Interne Revision sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass in jeder wesentlichen Einheit periodisch die Einhaltung der Konzern-Richtlinien überprüft wird.

Risikobeurteilung

Die Identifikation von Risiken mit den entsprechend definierten Risiken und deren Beurteilung werden im Risikobericht erläutert.

Kontrollmaßnahmen

Neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen sind in den Gruppen-Richtlinien auch jene internen Kontrollen definiert, die aus Gruppensicht in den lokalen Prozessen umzusetzen sind. Die lokale Geschäftsführung hat die Verantwortung, bei Bedarf weitere Kontrollen zu definieren. Dadurch wird gewährleistet, dass neben Standardprozessen auch kurzfristig auftretende Risiken berücksichtigt werden.

RISIKOBERICHT
SEITE 70

Information und Kommunikation

Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in einem Konzernhandbuch festgehalten, das laufend aktualisiert wird und zwingend von den lokalen Einheiten umzusetzen ist. Ein gruppenweit standardisiertes monatliches Berichtssystem mit automatischer Schnittstelle aus SAP garantiert für das Führungsteam einen Überblick über die Entwicklung der Gruppe. An den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über das Kontrollsystem berichtet.

Überwachung

Quartalsabschlüsse werden konsolidiert und vom Wirtschaftsprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher. Durch das enge Zusammenspiel zwischen Controlling und Rechnungswesen werden laufend Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt, und es besteht eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt.

Die Angemessenheit des Internen Kontrollsystems der PALFINGER AG wurde mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Dennoch wird ständig daran gearbeitet, Wirksamkeit, Effizienz und Genauigkeit des gesamten Systems zu erhöhen. Die Überwachung des Internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Prüfungsausschuss und durch Überprüfung durch die Interne Revision, die eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammenarbeitet.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Marke PALFINGER steht für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Um die führende Position in Technologie und Service zu erhalten bzw. weiter auszubauen, investiert PALFINGER laufend in Produktneu- und -weiterentwicklungen. Ziel ist es, den Kunden in seinem Geschäft erfolgreicher zu machen.

PALFINGER verfügt über ein Forschungs- und Entwicklungszentrum am österreichischen Standort Köstendorf, in dem zahlreiche Kompetenzzentren untergebracht sind. Weitere F&E-Abteilungen befinden sich an verschiedenen internationalen Standorten. Deren gezielte strategische Ausrichtung sowie F&E-Schwerpunkte innerhalb der PALFINGER Gruppe garantieren bestmögliche Nutzung von Synergien, die Entwicklung von modularen Baugruppen und Systemkomponenten sowie Marktnähe.

Neben der internationalen Weiterentwicklung wird auch das F&E-Zentrum in Köstendorf kontinuierlich ausgebaut. Im Rahmen eines mehrstufigen Investitionsprogramms wurde 2011 eine moderne Testhalle mit Außentestumgebung errichtet.

Weiterentwicklung von Elektronik- und Mechatronik-Kompetenz stand 2011 im Mittelpunkt.

Der strategische Innovationsfokus lag im Jahr 2011 auf der Weiterentwicklung in den Bereichen Elektronik und Mechatronik, die für Funktion, Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit der Produkte von entscheidender Bedeutung sind. Das bestehende Elektronik-Kompetenzzentrum wurde in diesem Zusammenhang um die Integration von Sensorsystemen und komplexen hydraulischen Kontrollsystemen erweitert. Damit kann PALFINGER alle Schnittstellen innerhalb des kompletten Kransystems im Rahmen der eigenen F&E-Organisation analysieren und weiterentwickeln.

Die bereits 2010 intensivierte produktionsbegleitende Produktentwicklung (Simultaneous Engineering) wurde auf weitere Bereiche ausgeweitet. Dies trägt zur Komplexitätsreduktion bei und ermöglicht ein rasches Hochfahren der Produktion überarbeiteter und neuer Produkte.

Zusätzlich wird für alle F&E-Funktionen eine einheitliche Software für das Produktdaten- und Produktlebenszyklus-Management implementiert. Sie bietet eine gemeinsame Basis über den gesamten Fertigungsprozess und unterstützt dadurch die weitere Prozess- und Komponentenstandardisierung.

PALFINGER investierte im Jahr 2011 18,0 Mio EUR in Forschung und Entwicklung, das entspricht 2,1 Prozent vom Gesamtumsatz.

Patente und Ideen

Die PALFINGER Gruppe hält aktuell 61 aktive Patente, Gebrauchsmuster sowie spezielle Designmuster zum Schutz von funktionellen Designelementen. Sieben weitere Patente wurden angemeldet.

ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2011

Lkw-Knickarmkrane

Das Standsicherheitsüberwachungssystem, das seit der Einführung der Krannorm EN12999:2011 angeboten wird, wurde 2011 weiterentwickelt. Die neue High Performance Stability Control (HPSC) ist derzeit das innovativste System am Markt. Ein intelligenter Echtdaten-Algorithmus in Kombination mit entsprechenden Sensoren ermöglicht eine variable Stützenpositionierung und damit einen optimal ausgeschöpften Arbeitsbereich bei höchster Flexibilität im Produkteinsatz.

Nach der erfolgreichen Markteinführung der SH-Modelle im Jahr 2010 wurde diese Produktpalette um drei weitere Modelle im Großkranssegment über 60 Metertonnen erweitert.

Um der ständig steigenden Nachfrage nach Großkränen außerhalb Europas zu entsprechen, wurden zwei neue Krane im 45- und im 60-Metertonnen-Bereich entwickelt. Diese können sowohl mit Handsteuerung als auch mit dem PALFINGER HPLS System ausgestattet werden.

Forst- und Recyclingkrane

Die Produktlinie für den Bereich Forst- und Recyclingkrane wurde komplettiert. Im Off-Road-Bereich wurde der 15-Metertonnen-Rückekran fertiggestellt, der Prototyp für einen Harvesterkran stand plangemäß Ende 2011 zur Verfügung.

Um die Auswahl von Modulen und Funktionen zu vereinfachen und die Auftragsabwicklung zu optimieren, wird an einem Produktkonfigurator gearbeitet.

Mitnahmestapler

Nach der Überarbeitung der CR-Modellreihe konzentrierte sich PALFINGER 2011 auf Projekte, die die Gesamtbetriebskosten sowie die Produktverlässlichkeit verbessern. Durch den Einsatz eines modernen 3D-CAD-Systems kann PALFINGER in diesem Bereich nun auch die Ressourcen und Erfahrungen aus dem Kran-Design nutzen.

Hakengeräte

Der Weiterentwicklung im Bereich Hakengeräte wurde 2011 großes Augenmerk geschenkt. Der Schwerpunkt lag dabei auf Produktzuverlässigkeit, einem langen Lebenszyklus und der Verbesserung des Korrosionsschutzes im Sinne der ISO-12944-C3-Standards. Mit der Einführung der Palfinger Origin Protection (POP) erreicht PALFINGER nun Standards der Automobilindustrie, wie z. B. Korrosionsschutz für mechanische Komponenten.

Neben der Einführung des Synchron S17–S21 und weiterer Teleskopgeräte wurden auch die Absetzkipper um 8- und 10-Tonnen-Modelle erweitert.

Mit dem Aufbau einer F&E-Abteilung in China im 1. Quartal 2011 hat PALFINGER die Basis gelegt, um Hakengeräte für die asiatischen Märkte anzupassen und neue Produkte entsprechend den asiatischen Standards zu entwickeln. Das ermöglichte bereits die Entwicklung eines neuen Teleskopmodells, das sich durch hohe Verlässlichkeit auszeichnet und auf alle gängigen chinesischen Lkws aufgebaut werden kann.

Speziell für den japanischen Markt entwickelte PALFINGER das Modell T4-J, das den japanischen Automobil-Standards der JABIA entspricht. Produktstandardisierung, die Schaffung der Möglichkeiten für Spezialanfertigungen und lokale Beschaffung waren hier weitere wesentliche Themen.

Für Nordamerika entwickelte PALFINGER das Modell HAD500 mit neuen Features sowie weitere Modelle der ARL-Produktlinie mit kapazitätserweiternden ausfahrbaren Enden und eine spezielle Version für Kanada. In Zusammenarbeit mit Entwicklern und Produktionsleuten arbeitet PALFINGER hier an der Optimierung des Prozessdesigns, um Synergien im Bereich Produktion zu nutzen und den ökologischen Fußabdruck zu verbessern.

Teleskopkrane

Die Produktlinie der vollhydraulischen Servicekrane für Nordamerika wurde 2011 erweitert: Zwei neue Modelle wurden zur Serienreife gebracht, zwei weitere Modelle sind im Prototyp-Stadium. Mit den bewährten sechseckigen Schubarmen verfügen sie über ein hervorragendes Hubmoment und sind ungeschlagen in ihrer Geschwindigkeit.

Ein eigenes F&E-Team für Servicekrane in den USA soll künftig den Know-how-Transfer zwischen den Areas verbessern und so die Einhaltung von bewährten Entwicklungsprozessen, Standards, Qualität und Systemen sicherstellen.

Nach der Einführung eines speziellen Teleskopkrans für den indischen Markt im Februar 2011 konnte PALFINGER im November bereits einen zweiten Kran vorstellen, der vollständig in Indien designt wurde. Das F&E-Team vor Ort legt besonderen Fokus darauf, Materialien und Komponenten ausschließlich von lokalen Lieferanten zu beziehen. Geringes Gewicht, hohe Hubkraft durch neues Design der Ausleger, der Einsatz bewährter Teile der Knickarmkrane und eine geringe Anzahl an Komponenten sind dabei wesentliche Themen.

Ladebordwände und Personenlifte

Im Ladebordwand-Bereich war das Jahr 2011 von zahlreichen Produkteinführungen gekennzeichnet, mit denen PALFINGER erneut seine Innovationsführerschaft beweisen konnte: eine neue faltbare 1-Tonnen-Ladebordwand für Großbritannien, ein Modell für Schwerlastfahrzeuge mit Kurzkuppelung, ein 4,0-Tonnen-Vertikallift für Doppelstockauflieger, der flexible Unterfahrschutz für den skandinavischen Markt und eine faltbare 500-kg-Ladebordwand für Australien. Die anschraubbaren Montagehilfen „Eco“ wurden zum Patent angemeldet. Das modulare Konzept der Hublifte TRB Trainlift ermöglicht es, neue Anwendungen rasch für verschiedene Zughersteller und andere Kunden zur Verfügung zu stellen.

In Nordamerika stellte PALFINGER spezielle Produktadaptionen der ILT-Serie vor: eine Heckklappe kombiniert mit einer begehbaren Rampe, ein energiefreies Absenksystem für klimatisch kältere Regionen und einen Seitenlader für den Lebensmittelhandel.

Im Bereich der Personenlifte gilt es, die ab 2014 verbindliche EU-Richtlinie zur Typengenehmigung ganzer Fahrzeuge umzusetzen, die Produktmodifikationen und neue Designs erfordert. 2011 wurde die Produktpalette um Modelle für spezielle Marktsegmente erweitert. Von den Innovationen wurden drei Produkte zum Patent eingereicht.

Die Prüfeinrichtungen werden nun ausgebaut und verbessert. Verstärkte Produktentwicklung und eine Optimierung der Entwicklungsprozesse sollen künftig die Durchlaufzeiten in der Entwicklung sowie die Dauer bis zur Markteinführung eines Produkts reduzieren.

Hubarbeitsbühnen

Im Zuge der Produktkonsolidierung stellte PALFINGER ein neues Modell der 3,5-Tonnen-Klasse mit einem Korbarm und 21 Meter Arbeitshöhe vor. Im Premium-Bereich konnte ein Kurbelschwenktisch-Gerät mit 30 Meter Arbeitshöhe auf einem 7,5-Tonnen-Chassis präsentiert werden.

Mit einem schwerkraftbetriebenen Zusammenfahrsystem, das Manövrierbarkeit auch ohne Energieversorgung ermöglicht, entwickelte PALFINGER ein einzigartiges Feature speziell für Anwendungen in chemischen Werken und anderen gefährlichen Umgebungen. Dieses System wurde 2011 patentiert.

Mit der Entwicklung des neuen Modells ETO 55 MH für Nordamerika schafft PALFINGER erstklassige Beweglichkeit und Tragfähigkeit. Die spezielle Nivellierungssystemtechnik kommt ohne Ketten und Zylinder aus und wurde zum Patent angemeldet. Weiters bietet PALFINGER in Nordamerika als einziger Anbieter Single-read-Lastdiagramme an.

Eisenbahnsysteme

Mit der Entwicklung einer auf Paltronic 150 basierenden Anwendungssoftware wurden nun alle aktuellen Railway-Sicherheitsstandards (EN50155, EN50128 etc.) für alle Railway-Produkte verfügbar gemacht. Darüber hinaus wurde ein Produkt-Sicherheits-Manager etabliert.

Um den Anforderungen in Bezug auf Rotationen innerhalb der Schwenkbereiche besser zu entsprechen, wurde das einzigartige Kranmodell PR220 entwickelt.

Darüber hinaus wurde speziell in die Qualität der Railway-Softwareanwendungen investiert. Entsprechende Hard- und Software ermöglicht nun die Simulation und das automatisierte Testen der Railway-Softwareanwendungen während der Produktentwicklung.

65 Produktmodelle am Markt
eingeführt – Neuentwicklungen
und regional spezifische System-
adaptionen

Marine

Bereits 2010 wurde mit der Einführung von Features der Lkw-montierten Krane bei Marinekranen begonnen. Mit Schwerpunkt auf Entwicklung und Standardisierung von Winden bietet PALFINGER für die PK-M-, PTM- und PSM-Produkte spezielle Sicherheitsfeatures entsprechend der EN13852.

Mit der Einführung des PFM 3500 hat PALFINGER seinen bisher größten Kran am Markt vorgestellt. Durch die fortgesetzte Innovation bei Korrosionsschutz kann PALFINGER nun Lösungen für die höchste Korrosivitätskategorie C5-M, speziell für Offshore-Windkraftanlagen, anbieten.

Im Bereich Windkraft arbeitet PALFINGER derzeit gemeinsam mit einem weiteren Anbieter von Marine- und Offshore-Kranen an der Entwicklung eines Hybridkrans.

Mit dem DNV-MPQA-Audit und der Zertifizierung der Werke in Maribor, Lengau, Tenevo und Cherven Brjag wurde der enorm hohe Qualitätslevel an den PALFINGER Fertigungs- und Montagestandorten bestätigt.

Services

Im Service-Bereich konnte PALFINGER Software im Berichtsjahr durch die Einführung eines Haken-geräte-Moduls in dem Programm PACWIN.NET erweitert werden. Im September wurde außerdem die volle Funktionalität der HPSC Standsicherheitsüberwachung in der aktuellen Version des Diagnoseprogramms PALDIAG.NET und in PACWEB erreicht.

Die Schulungsaktivitäten fokussierten 2011 auf die Einführung von HPSC und die Durchführung von Produktwochen mit internationalen Teilnehmern. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf der Integration des Bereichs Marine – Schulungen für Marinekranprodukte wurden ebenso systematisiert wie das Verfassen jeglicher Dokumentationsunterlagen dieses Bereichs.

KOOPERATIONEN

PALFINGER nutzt Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und technischen Fachschulen zu Forschungs- und Entwicklungszwecken, für Wissensaustausch und -transfer sowie zu Ausbildungszwecken, um Mitarbeiter zu entwickeln und neue Mitarbeiter zu finden.

Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit außeruniversitären Entwicklungspartnern, die Weiterentwicklungen in den Bereichen Ergonomie, Bedienerkomfort, Sensorik, Produkt- und Prozessauditierung sowie bei neuen Technologien, Methoden und im Prozessmanagement forcieren.

Weiters wird mit anderen Industrieunternehmen und Lieferanten ein Erfahrungs-, Informations- und Technologieaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette gepflegt. PALFINGER kann dadurch über Best-practice-Ansätze seine internen Prozesse praxisnah auf Wettbewerbsfähigkeit überprüfen. Mitarbeiter der PALFINGER Gruppe nehmen regelmäßig an Veranstaltungen wie Technologietagen, Normierungs- und Standardisierungsgremien teil bzw. präsentieren auch auf Fachtagungen. Dadurch wird die intensive Netzwerkarbeit unterstützt.

Kooperationen unterstützen auf verschiedenen Ebenen die Innovationsführerschaft von PALFINGER.

WERTSCHÖPFUNG

PALFINGER definierte im Jahr 2010 eine gesamtheitliche Wertschöpfungsstrategie, die die Inhalte des PALFINGER Produktionssystems mit dem Konzept der auftragsbezogenen Fertigung kombiniert. Schwerpunkte sind dabei die kontinuierliche Optimierung und Flexibilisierung der Wertschöpfung, die Verbesserung der globalen Wertschöpfungsstruktur und Materialflüsse, die Flexibilisierung von Kapazitäten, die Weiterentwicklung der strategischen Beschaffung sowie der kontinuierliche Fokus auf die Produkt- und Prozessqualität.

Die gesamte Wertschöpfungskette wird zunehmend flexibler.

Sämtliche prozessverbessernden Funktionen wurden zusammengefasst, der Fokus liegt auf engem Zusammenwirken der Wertschöpfung und der Markt- und Produktentwicklung. Frühestmögliche Zusammenarbeit, Produkt- und Teile-Standardisierung sowie -Modularisierung sollen es ermöglichen, weitere Potenziale zu heben. Damit kann der Variantenbestimmungszeitpunkt eines Auftrags so spät wie möglich in der Wertschöpfung definiert werden, erforderliche Komponenten können im Verbrauchs(Kanban)-Prinzip beschafft werden. Bestände werden dadurch gesenkt, die gesamte Wertschöpfungskette wird flexibler.

Im Jahr 2011 standen die Wertschöpfungsprozesse der Business Unit Hubarbeitsbühnen sowie die Weiterentwicklung der Wertschöpfungsstrategie für die Area Nordamerika im Mittelpunkt der Bestrebungen.

AUFTRAGSBEZOGENE FERTIGUNG

In den vergangenen Jahren führte PALFINGER bereits in einigen Business Units die auftragsbezogene Fertigung ein. Dies trug zur Reduktion der Vorräte, vor allem im Bereich der fertigen und unfertigen Erzeugnisse, sowie zu einer signifikanten Verbesserung der Produktivität bei. Darüber hinaus erhöht sich dadurch die Flexibilität in Bezug auf die Ressourcen, PALFINGER kann somit besser auf sich rasch verändernde Marktnachfrage reagieren.

2011 wurde die Umstellung auf auftragsbezogene Fertigung bzw. deren Optimierung innerhalb des Konzerns fortgesetzt. In Südamerika lag der Fokus auf Verkürzung der Durchlaufzeiten und Stabilisierung der Prozesse, in der Business Unit Hubarbeitsbühnen galt es, neue Produktlinien einzuführen, in der Business Unit Hakengeräte wurden die Durchlaufzeiten ebenfalls deutlich reduziert. An anderen europäischen Produktionsstandorten wurden Verbesserungsmaßnahmen zur weiteren Reduktion der Vorräte durchgeführt.

In den Fertigungswerken stellen die Reduktion der Losgrößen und die dafür notwendigen Rüstzeitreduktionen stets eine Herausforderung dar. Im Berichtsjahr wurde in diesem Zusammenhang ein Programm zur Reduktion der Komplexitätskosten aufgesetzt, das 2012 implementiert werden soll.

Im Jahr 2012 plant PALFINGER weitere Verbesserungsmaßnahmen – insbesondere in Hinblick auf Lieferzeiten, Reduktion der Vorräte und Steigerung der Produktivität – sowie die Ausweitung der auftragsbezogenen Fertigung auf andere Business Units.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Up- und Down-stream-Integration in Richtung Lieferanten und Händler sein, um die Prozesse noch besser synchronisieren zu können. Damit entspricht PALFINGER der zunehmenden Ausprägung dreier unterschiedlicher Anforderungen: Verkauf von rasch lieferbaren Lagergeräten, kundenspezifischen Produkten und Sonderanwendungen als Projekte.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Um den stetig steigenden Kundenerwartungen im vollen Umfang entgegenzukommen, sind Qualitätsstandards sowie regelmäßige interne und externe Audits Teil der PALFINGER Unternehmenskultur. Die Expansionsstrategie der PALFINGER Gruppe stellt das Qualitätsmanagement dabei vor zusätzliche Herausforderungen. Es gilt, den hohen Standard aller Unternehmensbereiche entlang der Wertschöpfungskette zu transferieren und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2011 wurden hierzu zahlreiche System-, Prozess-, Produkt- und Lieferantenaudits in den neuen Unternehmen sowie in Unternehmen der Areas erfolgreich durchgeführt. Mitarbeiter wie auch Lieferanten werden laufend in den Methoden zur Aufrechterhaltung und stetigen Verbesserung der Qualitätsmaßstäbe geschult, die Einhaltung wird regelmäßig überprüft.

Interne und externe Audits bestätigen die stetige Verbesserung der Qualitätsstandards.

Die internen Audits wurden im Jahr 2011 weiter verbessert bzw. ausgebaut. Der Prototypenbau wurde überarbeitet und effizienter gestaltet, interne Maß- und Schweißaudits wurden intensiviert und zu einem fixen Bestandteil des Qualitätsmanagements erhoben.

Bei der Ausweitung der externen Audits ist besonders der Bereich Marine hervorzuheben, der erst im 2. Halbjahr 2010 gebildet wurde. Der Standort Marburg in Slowenien bekam im September 2011 den Selbstprüferstatus (MSA) des DNV (Det Norsk Veritas) für abnahmepflichtige Bauteile zuerkannt. Dies ermöglicht es PALFINGER, die Abläufe und die Kosten für Marine-Komponenten wesentlich besser an die Preis- und Terminerwartungen des Kunden zu knüpfen. Die Werke in Lengau, Österreich, sowie Tenevo und Cherven Brjag, beide Bulgarien, haben nach einem hervorragenden Auditergebnis ebenfalls eine MSA-Zertifizierung erhalten. PALFINGER schaffte damit auch für den neuen Bereich Marine im Qualitätsmanagement einen bedeutenden Schritt.

Rezertifizierungen für das Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2008 fanden in den österreichischen Werken in Salzburg, Köstendorf und Lengau sowie in Cadelbosco di Sopra, Italien, in dem bulgarischen Werk in Cherven Brjag und in Ganderkesee, Deutschland, statt. Alle Systeme wurden erfolgreich für die nächsten drei Jahre bestätigt.

Im Jahr 2012 steht der Ausbau der Qualitätsmanagementsysteme in den Areas im Fokus. Darüber hinaus strebt PALFINGER im Bereich Marine weitere Zertifizierungen anderer Abnahmegesellschaften an, um die Teileabnahme zu vereinfachen.

FERTIGUNG FÜR DRITTE

PALFINGER stellt einen fixen Anteil seiner Produktionskapazitäten – und damit auch seines Know-hows – externen Kunden zur Verfügung. Die produktionsseitige Öffnung zum externen Markt trägt zum Erhalt und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit ebenso bei wie zur Steigerung der Kundenorientierung. In erster Linie werden Schweißkomponenten, Hydraulikzylinder und System-Baugruppen für Dritte gefertigt, dies erfolgte im Jahr 2011 in vier PALFINGER Werken.

Das im Jahr 2010 aufgebaute Kompetenzzentrum für Hydraulikzylinder steht mit seinem Expertenwissen externen Kunden ebenso zur Verfügung, wie es zum PALFINGER-internen Know-how-Transfer und damit zu Produktverbesserungen auch in anderen Bereichen beiträgt.

Das langfristige Commitment und die Intensivierung der Vertriebsanstrengungen trugen dazu bei, dass 2011 die Kundenbasis und die Anzahl der Aufträge deutlich ausgeweitet werden konnten. PALFINGER durchlief in diesem Zusammenhang auch Qualitätsaudits und etablierte sich mit hohen Bewertungen mehrfach als präferierter Lieferant.

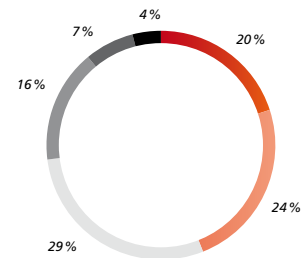
PALFINGER steht für hohe Qualität, wettbewerbsfähige Preise, hohe Lieferperformance und kontinuierliche Verbesserung von Produkten und Prozessen. Speziell die Erfahrung in der Fertigung zertifizierter Komponenten, insbesondere für den Marine-Bereich, wird von internen wie externen Kunden gleichermaßen geschätzt.

PALFINGER Know-how steht auch externen Kunden zur Verfügung.

MITARBEITER

Das Wachstum der PALFINGER Gruppe im Berichtsjahr 2011 spiegelt sich auch in der Anzahl der Beschäftigten wider. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 998 Arbeitsplätze geschaffen – das entspricht einem Anstieg von rund 20 Prozent. Zu dieser Steigerung trug auch die Akquisition des russischen Kranherstellers INMAN mit 415 Mitarbeitern zum Zeitpunkt der Übernahme bei. Per 31. Dezember 2011 waren somit 6.043 Mitarbeiter (ohne Leiharbeiter) in der PALFINGER Gruppe mit ihren 43 vollkonsolidierten Gesellschaften tätig. Im Jahresdurchschnitt waren 5.600 Mitarbeiter bei PALFINGER beschäftigt. Um Kapazitätsengpässe auszugleichen, wurden zusätzlich 293 Leiharbeiter (Durchschnitt) eingesetzt. Der Frauenanteil blieb mit rund 10 Prozent konstant.

Die Mitarbeiterfluktuationsrate betrug im Berichtsjahr 2011 10,2 Prozent und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahreswert in der Höhe von 8,5 Prozent.



MITARBEITER
NACH REGIONEN
(in Prozent)



ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE UND EIGENVERANTWORTLICHE MITARBEITER

PALFINGER ist bestrebt, seinen bestehenden und potenziellen Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze zu bieten. Die Unternehmenskultur fördert hohe Eigenverantwortung und bietet den Mitarbeitern weitreichende Möglichkeiten, eigene Ideen zum kontinuierlichen Verbesserungsprozess beizutragen. An nahezu allen Fertigungs- und Montagestandorten sind die Arbeitsabläufe nach den Prinzipien des „Lean Management“ organisiert.

Die hohe unternehmerische Flexibilität zeigt sich auch bei den Arbeitszeitregelungen. Durch Gleitzeitmodelle und die Anwendung von Bandbreiten ist auch bei den aktuell schwankenden Nachfragemengen eine hohe Produktivität gewährleistet. PALFINGER kann seinen Mitarbeitern dadurch auch in nachfrageschwächeren Perioden hohe Arbeitsplatzsicherheit im Branchenvergleich bieten.

Ein wesentlicher Baustein ist auch die Gehaltspolitik von PALFINGER. In vielen Bereichen beinhaltet sie variable Vergütungsbestandteile, die sowohl den Erfolg des Unternehmens als auch die Erreichung individueller Ziele widerspiegeln und damit zusätzlich zu den Basisgehältern für attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeiten sorgen.

QUALIFIZIERTE MITARBEITER ALS ZENTRALER ERFOLGSFAKTOR

Das Ausbildungskonzept der PALFINGER Gruppe beginnt bei der Verantwortung für die berufliche Erstausbildung und setzt unter anderem in Österreich mit seiner Lehrlingsausbildung seit vielen Jahren Maßstäbe. Im Geschäftsjahr 2011 wurden in Österreich 67 Lehrlinge ausgebildet, vor allem Maschinenbautechniker, Produktionstechniker, Mechatroniker, Schweißer, Konstrukteure und Industriekaufleute. Fast alle Lehrlinge absolvierten die Berufsschule mit Auszeichnung, im Rahmen des Lehrlingsaward Oberösterreich wurden mehrere Spitzenplätze belegt. Höchst erfolgreich entwickelte sich auch das Modell „Lehre mit Matura“.

Auch an den internationalen Standorten setzt PALFINGER auf die Vermittlung eigenen Know-hows, um gezielt Fachkräfte auszubilden. So werden z. B. in Bulgarien, Slowenien oder auch Brasilien in Kooperation mit lokalen technischen Fachschulen staatlich zertifizierte Ausbildungsmodelle forciert, die ähnlich dem Erfolgsmodell der österreichischen Lehrlingsausbildung theoretisches Fachwissen mit einer mehrmonatigen Praxisausbildung direkt im Werk verbinden.

In der beruflichen Weiterbildung hat sich an den österreichischen Standorten seit Jahren das PALFINGER Kolleg etabliert. Dieses Weiterbildungskonzept basiert im Wesentlichen auf dem Wissenstransfer interner Experten, gezielt ergänzt durch Trainingsinhalte externer Anbieter. In Österreich absolvierten 758 Mitarbeiter insgesamt 2.388 Schulungstage zur Erweiterung ihrer beruflichen Kenntnisse.

Hochqualifizierte Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort einsetzen zu können ist angesichts der zunehmenden Volatilität der Märkte und der Internationalität der Gruppe von entscheidender Bedeutung.

Das Palfinger-Global-Leadership-Programm stellt als internes Führungskräfte-Entwicklungsprogramm sicher, dass Mitarbeiter mit Managementpotenzial – zurzeit 14 internationale Teilnehmer aus der PALFINGER Gruppe – bestmöglich auf ihren zukünftigen Einsatz im Top-Management vorbereitet werden. Ebenfalls sehr erfolgreich verläuft ein Traineeprogramm mit sieben Teilnehmern.

In Kooperation mit dem Österreichischen Controller-Institut wurde 2011 zudem eine unternehmensinterne betriebswirtschaftliche Entwicklungsinitiative gestartet. Strategie- und Performance-Kompetenz im Rahmen der PALFINGER Strategie sollen die unternehmerischen Fähigkeiten des Managements und die Vernetzung der einzelnen Einheiten gezielt stärken.

Personalmarketingaktivitäten, wie die Präsenz bei Karrieremessen oder die Vergabe von Matura-projekten, Praktika oder akademischen Abschlussarbeiten, werden weiter ausgebaut.

PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Von zentraler Bedeutung für den Unternehmenserfolg ist auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Erfreulich sind in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterbefragung, die 2011 bei einer Rekordbeteiligung gestiegene Zufriedenheitswerte zeigen. Um weitere Verbesserungsvorschläge aus der Befragung aufzunehmen, wurden an den einzelnen Standorten Workshops durchgeführt.

Potenziale der Mitarbeiter werden bewusst gefördert.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche sorgen für eine Harmonisierung von individuellen Zielen der Mitarbeiter und den Unternehmenszielen und verbessern die Arbeitsqualität und die Zusammenarbeit insgesamt.

Zusätzlich liefern jährliche Personal-Review-Gespräche zwischen HR-Management und Führungskräften wichtige Informationen über vorhandene und zu fördernde Mitarbeiterpotenziale, um eine optimierte Karriere- und Nachfolgeplanung zu gewährleisten.

Um neuen Mitarbeitern die Integration ins Unternehmen zu erleichtern, wurde an den österreichischen Standorten eine Veranstaltungsreihe entwickelt, in der kompakt und praxisnah firmenrelevantes Hintergrundwissen vermittelt wird.

34 eingesetzte Expatriates sorgten 2011 für einen umfangreichen Wissenstransfer zwischen Zentrale und lokalen Gesellschaften sowie zwischen den lokalen Gesellschaften untereinander.

Regelmäßig stattfindende Meetings des weltweiten Management-Teams stellen effiziente Informationsflüsse und Entscheidungen sicher, jährliche Evaluierungen des strategisch erforderlichen Bedarfs an hochqualifizierten Führungskräften tragen darüber hinaus dazu bei, einem künftigen Mangel vorzubeugen.

NACHHALTIGKEIT

Umweltschutz und soziale Verantwortung sind Grundbestandteile der Werte bei PALFINGER. Nachhaltigkeit bedeutet, die Produkte so zu gestalten, dass die Anwender sie sicher und öko-effizient einsetzen können. Die Produktion in den Werken ist menschengerecht sowie ressourcen- und energieeffizient. PALFINGER bezieht auch seine Lieferanten in sein Nachhaltigkeitsengagement mit ein. So wird Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette gelebt. Das bedeutet nicht nur einen Gewinn für Umwelt und Gesellschaft; nachhaltige Entwicklung führt zu Produktinnovationen, reduziert Kosten und stabilisiert das Lieferantennetzwerk.

WWW.PALFINGER.COM
→ CSR

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

PALFINGER erhebt und konsolidiert jährlich die ökologischen und sozialen Kennzahlen der gesamten Gruppe im Rahmen eines umfassenden Kennzahlenmanagements. Jedes zweite Jahr werden die Fortschritte und weiteren Ziele in einem Nachhaltigkeitsbericht publiziert. Der vergangene Bericht umfasste die Jahre 2008 und 2009. Die Auszeichnungen mit dem Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) und dem AAA-Award des Wirtschaftsmagazins trend als bester Nachhaltigkeitsbericht eines österreichischen Unternehmens bestätigen nicht nur die umfassende Dokumentation, sondern auch das Engagement von PALFINGER. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird im 2. Quartal 2012 erscheinen und die Jahre 2010 und 2011 umfassen.

Nachhaltigkeitsbericht 2010/11:
Veröffentlichung im 2. Quartal 2012

Im Jahr 2011 wurde die Umsetzung des definierten Nachhaltigkeitsprogramms 2010/11 fortgesetzt. Die Verantwortung für die jeweiligen Maßnahmen lag bei einzelnen Vertretern des Managements, in regelmäßiger Absprache mit dem konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagement. Einige der Schwerpunktthemen sind im Folgenden angeführt.

Nachhaltige Produktinnovationen

PALFINGER konnte nachhaltige Produktinnovationen am Markt etablieren. Hervorzuheben sind Ladebordwände, die mit Elektroaggregat angetrieben werden und so Lärmemissionen vermeiden und den Treibstoffbedarf der Lkws minimieren.

Ein weiteres Beispiel ist das wartungsfreie Schubsystem, bei dem sich durch minimale Dosierung im Zuge der Erstschröpfung und den Entfall der weiteren Schöpfung in der Nutzungsphase neben dem Umweltaspekt ein geringerer Serviceaufwand für den Kunden ergibt. Die Erstschröpfung des wartungsfreien Schubsystems erfolgt mit lebensmitteltauglichem Fett.

Darüber hinaus fand im Jahr 2011 eine Informationskampagne zum Einsatz von biologisch abbaubarem Hydrauliköl statt. Damit soll dessen Anteil am gesamten eingesetzten Hydrauliköl weiter gesteigert werden.

Öko-effiziente Produktion

Im Jahr 2011 stand insbesondere Energieeffizienz im Fokus. Zentral für die Umsetzung war das Facility-Management-Projekt, das an Standorten in Österreich, Bulgarien und Slowenien umgesetzt wurde. Aus detailliert erhobenen Energiekennzahlen wurden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. So wurde etwa die thermische Isolierung der Gebäude verbessert, Leckagen bei Druckluft und Prozessgasen wurden behoben. Um Kompetenzen nachhaltig zu verankern, unterstützte PALFINGER die Ausbildung von Mitarbeitern zum „Europäischen Energiemanager“.

Soziale Verantwortung

Gesundheit und Sicherheit haben bei PALFINGER einen hohen Stellenwert. 2011 wurde unter anderem ein Kriseninterventionsteam gebildet, und Erstanlaufstellen für Themen wie z. B. Gesundheit oder Verschuldung, die für Mitarbeiter starke Belastungen darstellen können, wurden eingerichtet. Das langjährige Gesundheits- und Sicherheitsprogramm PALfit wurde fortgeführt. Neu gestartet wurde das Pilotprojekt „Generation Management“, um einen Know-how-Abfluss durch die Pensionierung von Mitarbeitern zu vermeiden.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Für Lieferanten wurde ein verbindlicher Code of Conduct ausgearbeitet. Auch die regelmäßigen Lieferantenaudits umfassen ökologische, soziale und wirtschaftsethische Aspekte.

KUNDEN UND
LIEFERANTEN, EINKAUF
SEITE 54

WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG

**FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH**



PALFINGER

ES BLIEB SPANNEND BIS ZUM ENDE DES JAHRES

SEGMENTE UND AUSBLICK

MICHAEL BERGER
AREA MANAGER NORDAMERIKA



BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

-
- **SEGMENT EUROPEAN UNITS TRÄGT TROTZ HOHER VOLATILITÄT DEN GROSSTEIL ZU UMSATZ UND ERGEBNIS BEI**
 - **SEGMENT AREA UNITS, VOR ALLEM JUNGE MÄRKTE, ZEIGT GUTES WACHSTUM**
 - **DER WEITERE MARKTAUSBAU IN ASIEN WIRD IM BEREICH VENTURES FORCIERT**
 - **TROTZ UNSICHEREM AUSBLICK 2012 LEICHTES WACHSTUM ERWARTET**
-

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Segment EUROPEAN UNITS	92
Segment AREA UNITS	95
Bereich VENTURES	97
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die PALFINGER Organisationsstruktur ist seit dem Jahr 2010 regional ausgerichtet. Die europäischen Business Units sowie die Areas außerhalb Europas haben große Eigenständigkeit, um die Anforderungen der jeweiligen Märkte optimal erfüllen zu können. Dies unterstützt einerseits die weitere Internationalisierung des Konzerns, andererseits kann verstärktes Augenmerk auf die Flexibilisierung aller Prozesse gelegt werden. Strategische Projekte, die die weitere Entwicklung der PALFINGER Gruppe fördern, haben dabei große Bedeutung.

Die Segmentberichterstattung erfolgt dementsprechend nach den Segmenten EUROPEAN UNITS und AREA UNITS sowie dem Bereich VENTURES.

SEGMENTE 2011

	Umsatz in TEUR	Umsatz in %	EBIT in TEUR	EBIT in %
EUROPEAN UNITS	621.739	73,5 %	80.058	117,9 %
AREA UNITS	223.938	26,5 %	- 1.102	- 1,6 %
VENTURES	-	-	- 10.301	- 15,2 %
Konsolidierung	-	-	- 738	- 1,1 %
PALFINGER Gruppe	845.677	100,0 %	67.917	100,0 %

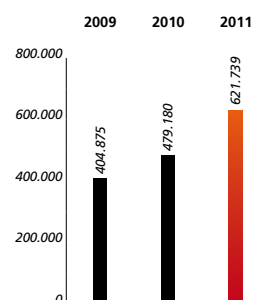
SEGMENT EUROPEAN UNITS

Das Segment EUROPEAN UNITS umfasst die Area EMEA mit den Business Units Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane, Ladebordwände, Hubarbeitsbühnen, Hakengeräte, Mitnahmestapler, Eisenbahnsysteme, Produktion, der Vertriebsgesellschaft in Deutschland und den assoziierten Tochtergesellschaften sowie seit dem 3. Quartal 2010 auch die Business Unit Marine.

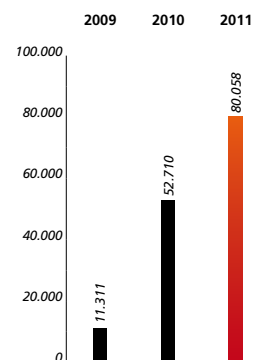
GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2011

Im Segment EUROPEAN UNITS wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Umsatz in Höhe von 621,7 Mio EUR erzielt, das entspricht einer Steigerung um 29,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 479,2 Mio EUR. Zu diesem Wachstum um 142,6 Mio EUR trug der neue Bereich Marine mit 54,5 Mio EUR bei. Im Jahr 2010 war Ned-Deck Marine (NDM) nur sechs Monate und der von der Palfinger systems GmbH übernommene Marine- und Windkraftbereich zwei Monate in diesem Segment enthalten.

In nahezu allen Produktbereichen konnten Umsatz- und Ergebniszuwächse verzeichnet werden, bei Forst- und Recyclingkranen, Hubarbeitsbühnen, Mitnahmestaplern, Hakengeräten sowie bei der Vertriebsgesellschaft in Deutschland war die Ergebnissteigerung überproportional. In absoluten Zahlen wurde im Kranbereich das größte Wachstum erzielt – dieser Bereich hatte zuvor jedoch auch den stärksten Rückgang hinnehmen müssen. Einzig im Bereich Eisenbahnsysteme führte der volatile Auftragseingang aus dem Jahr 2010 verbunden mit den langen Vorlaufzeiten von Projekten 2011 noch zu einem Umsatzrückgang und verringerte den positiven Ergebnisbeitrag.



UMSATZ-
ENTWICKLUNG
(in TEUR)



EBIT-
ENTWICKLUNG
(in TEUR)

Steigende Nachfrage im Kernmarkt Europa ermöglichte deutliche Erhöhung der Ergebnisse.

Das Segment-EBIT liegt mit 80,1 Mio EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 52,7 Mio EUR. Diese enorme Verbesserung ist einerseits auf die gestiegene Auslastung und andererseits auf die nachhaltig wirkenden Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen. Zusätzlich resultierte aus dem Verkauf der 36-prozentigen Minderheitsbeteiligung an der Palfinger Southern Africa (Pty.) Ltd. ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 1,8 Mio EUR.

in TEUR	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011
Umsatz	98.824	126.597	112.658	141.101	146.883	171.288	148.331	155.237
Segment-EBIT	9.008	15.501	10.023	18.178	19.493	25.144	20.017	15.404

Knickarmkrane

Im Bereich Knickarmkrane konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent gesteigert werden. Die wesentlichen Absatzmärkte waren Deutschland, Frankreich, Skandinavien, Großbritannien und Südafrika. Zu den schwachen Märkten zählten Spanien, Portugal, die Niederlande und der Nahe Osten. Diese Business Unit im Segment EUROPEAN UNITS – das Stammgeschäft von PALFINGER – ist nach wie vor der wichtigste Ertragsbringer der PALFINGER Gruppe.

Forst- und Recyclingkrane

Die Verbesserung der Marktnachfrage konnte im Bereich Forst- und Recyclingkrane in einen 64-prozentigen Umsatzanstieg und eine überproportionale Ergebnissteigerung umgesetzt werden. Die Marktführerschaft in Europa wurde dabei weiter ausgebaut, nicht zuletzt, weil PALFINGER im Vergleich zum Wettbewerb ein deutlich breiteres Produktportfolio anbieten kann.

Ladebordwände

Der Bereich Ladebordwände verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 eine kontinuierliche Umsatzsteigerung, das Ergebnis konnte überproportional verbessert werden. Erfreulich entwickelten sich insbesondere die Märkte in Großbritannien und Deutschland. Die Übernahme des Servicegeschäfts von Ross & Bonnyman, die im 3. Quartal 2011 abgeschlossen wurde, wirkt sich zusätzlich positiv auf das weitere Wachstum am britischen Markt aus.

Hubarbeitsbühnen

Marktseitig zeigte sich das Jahr 2011 in diesem spätzyklischen Bereich weiterhin zurückhaltend, wenngleich eine sehr positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung erkennbar ist. Die Umstrukturierungsmaßnahmen führten nach erheblicher Ergebnisbelastung 2010 zu einer deutlichen Verbesserung im Geschäftsjahr 2011. Durch die weitere Erhöhung der Produktqualität und die Ausweitung des Servicegeschäfts konnten im Verlauf des Jahres vor allem in Deutschland und Frankreich Marktanteile gewonnen werden.

Hakengeräte

Die 2010 geänderte operative Führung der europäischen Business Unit Hakengeräte schaffte es, durch Restrukturierung, Senkung der Fixkosten und Optimierung der Produktionsabläufe diesen Bereich nachhaltig profitabel zu gestalten. Die gestiegene Nachfrage vor allem in Deutschland spiegelt auch die technologischen und qualitativen Vorteile der Produkte wider. Für das Jahr 2012 wird vor allem in Frankreich zusätzliches Potenzial durch innovative und kostengünstige Lösungen für den Aufbau der Produkte auf Trägerfahrzeuge gesehen.

Mitnahmestapler

Der Bereich Mitnahmestapler zeigte seine Stärke weiterhin im Key-Account-Geschäft und insbesondere in Deutschland. Insgesamt wurde 2011 auf dieser Basis ein erfreulicher Umsatz- und Ergebnisbeitrag erzielt. In Großbritannien erwartet PALFINGER mit einem für den lokalen Markt angepassten Design künftig eine Ausweitung des Geschäfts. Um die Volatilität einzelner geografischer Märkte besser auszugleichen, soll die Kundenbasis verbreitert werden. Dazu wurde ein umfassendes Marketingprojekt aufgesetzt.

Eisenbahnsysteme

Im Gegensatz zu den anderen Business Units zeigte sich im Bereich Eisenbahnsysteme der volatile Auftragseingang aus dem Jahr 2010 verbunden mit der langen Vorlaufzeit von Projekten im Geschäftsjahr 2011 noch in schwachen Ergebnissen. Die Auftragseingänge nahmen seit Jahresbeginn 2011 wieder zu, werden aber erst 2012 wieder zu den gewohnten Ergebnisbeiträgen führen. Die forcierte Servicestrategie unterstützte im Berichtsjahr die Entwicklung dieser Business Unit.

Produktion

Im Bereich Produktion konnte der Ergebnisbeitrag im Berichtszeitraum überproportional gesteigert werden. Dazu trugen einerseits die verbesserte Auslastung sowie andererseits die optimierten Prozesse in Zusammenhang mit auftragsbezogener Fertigung und die gute Kostenstruktur bei. Mit der Fertigung für Dritte konnte sich PALFINGER mittlerweile als verlässlicher und qualitativ hochwertiger Partner für externe Kunden etablieren. Um die Produktionsabläufe weiter zu optimieren, wurden in Kroatien im 2. Quartal 2011 zwei Gesellschaften verschmolzen und der Standort in Delnice ausgebaut. Am Standort Tenevo in Bulgarien wurde eine Erweiterung der Produktionskapazitäten um 30 Prozent beschlossen, um die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Zylindern auch bei zukünftig steigender Nachfrage sicherzustellen.

Marine

Die Business Unit Marine, die im Jahr 2010 aufgebaut wurde, beinhaltet die vier Bereiche Marine, Rescue, Wind und Service. Die fortschreitende Integration gestaltet sich angesichts eines steigenden Auftragseingangs und entsprechender Ergebnisse positiv. Aufgrund der Auswirkungen der Kaufpreisallokation wird das Ergebnis dieses Bereichs noch einige Quartale geringfügig belastet sein. Die Erwartungen in die beinhalteten Produktbereiche erweisen sich als gerechtfertigt, insbesondere Ned-Deck Marine liefert sehr erfreuliche Ergebnisbeiträge. Im Bereich Offshore-Windkraft konnten in der zweiten Jahreshälfte zwei bedeutende Großaufträge gewonnen werden. Dieser Bereich wird weiterhin forciert, um die Zukunftspotenziale dieses Wachstumsmarktes optimal nutzen zu können.

SEGMENTANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

	in % des Konzerns	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Außenumsatz	73,5 %	621.739	479.180
EBITDA	106,2 %	102.730	70.081
Abschreibungen	78,6 %	22.672	17.371
Operatives Ergebnis (EBIT)	117,9 %	80.058	52.710
Segmentvermögen	75,0 %	554.984	508.945
Segmentsschulden	37,9 %	146.495	135.846
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	74,7 %	18.205	13.936
EBIT-Marge		12,9 %	11,0 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	68,9 %	3.857	3.366

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter

SEGMENT AREA UNITS

Das Segment AREA UNITS besteht aus den Areas Nordamerika, Südamerika, Asien und Pazifik sowie Indien und GUS mit ihren jeweiligen regionalen Business Units.

Die Areas außerhalb Europas befinden sich im Aufbau, der durch die zuletzt erfolgten Akquisitionen in Nordamerika und Russland sowie die Initiativen in China forciert wurde. Dies führt gemeinsam mit dem derzeit noch immer auf niedrigem Niveau befindlichen US-Markt dazu, dass das Ergebnis dieses Segments negativ ist. Mit der Integration bzw. dem weiteren Ausbau der strategischen Initiativen ist es das Ziel von PALFINGER, dieses Segment durch weiteres Wachstum rasch in den profitablen Bereich zu führen.

Im 3. Quartal 2011 übernahm PALFINGER den führenden Kranhersteller in Russland, einem enormen Wachstumsmarkt. Die Ergebnisse von INMAN sind seit 26. August in diesem Segment enthalten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2011

Der Umsatz des Segments AREA UNITS konnte von 172,6 Mio EUR im Geschäftsjahr 2010 um 29,7 Prozent auf 223,9 Mio EUR im Berichtszeitraum gesteigert werden. Der Anteil der Areas außerhalb Europas am Konzernumsatz liegt damit auf Vorjahresniveau, bei 26,5 Prozent. Im 4. Quartal 2011 lag der Umsatz mit 66,4 Mio EUR um beachtliche 45,1 Prozent über dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Dazu trugen in Nordamerika Umsatzsteigerungen in allen Produktbereichen bei, darüber hinaus war die Area GUS in Zusammenhang mit der Akquisition von INMAN ein wesentlicher Wachstumstreiber.

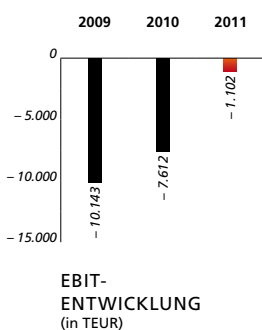
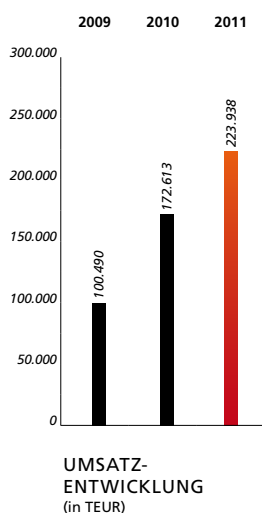
Das Segment-EBIT des Jahres 2011 konnte mit – 1,1 Mio EUR gegenüber – 7,6 Mio EUR im Vorjahr verbessert werden. Nach einem positiven Effekt in Zusammenhang mit dem Erwerb der Omaha Standard Gruppe im 3. Quartal 2010 ergab sich 2011 aus der Erstkonsolidierung der durchgeführten Akquisitionen ein positiver Einmaleffekt in der Höhe von 4,0 Mio EUR. Darüber hinaus zeigt die Verbesserung des EBIT, dass PALFINGER auf dem richtigen Weg zum Erreichen eines operativ positiven Ergebnisses ist.

In Südamerika zeigte die Umstellung auf auftragsbezogene Fertigung einen positiven Ergebniseffekt. Belastend wirkten sich hingegen die Markterschließungskosten für neue Regionen und Produkte in Nord-, Südamerika und Russland sowie die Integrationskosten in Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen aus.

in TEUR	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011
Umsatz	30.601	41.380	54.856	45.776	44.693	51.406	61.401	66.438
Segment-EBIT	– 3.865	– 2.653	839	– 1.933	– 2.588	– 1.746	– 917	4.149

Area Nordamerika

Das lokale Produktprogramm in der Area Nordamerika wurde im Jahr 2010 durch die Akquisition des Hubarbeitsbühnenherstellers ETI komplettiert. Darüber hinaus konnten im Jahresverlauf alle Business Units in der Area deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen und so das Ergebnis ins Positive drehen. Die Integration der Business Units auf der Wertschöpfungs-, Vertriebs- und Händlerseite, an der nach wie vor intensiv gearbeitet wird, birgt weiteres Potenzial für die Area. Zusätzliche Potenziale konnten durch eine Restrukturierung des eigenen Händlernetzwerks in den USA erzielt werden.



Area Südamerika

Südamerika wird weiterhin als Wachstumsmarkt gesehen, in dem PALFINGER auch die Etablierung von neuen Produkten wie etwa EPSILON Forst- und Recyclingkränen konsequent verfolgt. Im Jahresverlauf wurden vor allem in Chile erfreuliche Umsatzzuwächse erwirtschaftet. Die Effizienzerhöhung im Wertschöpfungsbereich durch die auftragsbezogene Fertigung trägt bereits positiv zum Ergebnis bei. Im Bereich der Teleskopkrane erweist sich die Marktlage aufgrund chinesischer Konkurrenzprodukte als zunehmend schwieriger. PALFINGER prüft in diesem Zusammenhang mögliche strategische Optionen.

Area Asien und Pazifik

PALFINGER verzeichnete in der noch kleinen Area Asien und Pazifik weiteres Wachstum. Im Berichtsjahr 2011 konnte der Umsatz im Vorjahresvergleich um rund 26 Prozent gesteigert werden, diese Area trägt damit rund 2 Prozent zum Konzernumsatz bei. In China ist PALFINGER nach der Etablierung des Wertschöpfungsstandorts in Shenzhen intensiv mit der Entwicklung weiterer strategischer Optionen beschäftigt, die das Wachstumspotenzial für die PALFINGER Gruppe maßgeblich erweitern sollen.

Area Indien

Das Ergebnis der Area Indien war im Geschäftsverlauf 2011 durch die Auf- bzw. Ausbaurkosten in Zusammenhang mit dem Montagestandort Chennai belastet. Die lokale Wertschöpfung vor Ort wurde weiter ausgebaut, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Die seit 2010 intensivierte Marktbearbeitung zeigt sich bereits in einer erfreulichen Entwicklung des Auftragseingangs. Der Vertrieb eines auf lokale Anforderungen angepassten Teleskopkrans startete erfolgreich und sollte diese Tendenz weiter verstärken. Erstmals konnte auch der lokale Beschaffungsmarkt durch Qualifizierung von lokalen Lieferanten genutzt werden. Dies trägt zur Verbesserung der Kostenstruktur bei.

Area GUS

Die Area GUS profitiert bereits stark von der 2009 implementierten lokalen Vertriebsorganisation. Mit der 49-Prozent-Beteiligungsgesellschaft Palfinger Crane Rus konnte der Vertrieb von PALFINGER Produkten seither forciert werden. Zur optimalen Gestaltung weiterer Wachstumsschritte wurde der Anteil an der Gesellschaft auf 80 Prozent erhöht. Die Anzahl der PALFINGER Händler beträgt bereits über 50 sowohl diesseits als auch jenseits des Urals, die Sondierung von weiteren Partnern vor Ort schreitet voran. Erfreulich entwickelten sich im Berichtszeitraum vor allem die Absatzzahlen bei Knickarmkränen, Forst- und Recyclingkränen.

Mit der Übernahme des führenden Kranherstellers INMAN erreichte PALFINGER einen wesentlichen Meilenstein im Ausbau seiner lokalen Präsenz mit Vertriebs- und Wertschöpfungsstrukturen. Zusätzlich wird damit das Produktportfolio durch ein lokal anerkanntes Produkt erweitert. Dieser Wachstumsschritt trug entscheidend dazu bei, dass Russland künftig zu den wichtigsten Einzelmärkten für die Unternehmensgruppe zählt.

Geschäftsausweitung außerhalb Europas zeigt sich auch in der Ergebnisverbesserung.

SEGMENTANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

	in % des Konzerns	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Außenumsatz	26,5 %	223.938	172.613
EBITDA	5,2 %	5.074	– 2.244
Abschreibungen	21,4 %	6.175	5.368
Operatives Ergebnis (EBIT)	– 1,6 %	– 1.102	– 7.612
Segmentvermögen	31,1 %	230.079	182.302
Segmentsschulden	30,8 %	119.020	75.056
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	25,3 %	6.173	5.111
EBIT-Marge		– 0,5 %	– 4,4 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	30,1 %	1.685	1.281

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter

BEREICH VENTURES

Der Bereich VENTURES beinhaltet unverändert alle wesentlichen strategischen Zukunftsprojekte der PALFINGER Gruppe bis zu ihrer operativen Reife. Sie sind hier mit ihren Kosten enthalten.

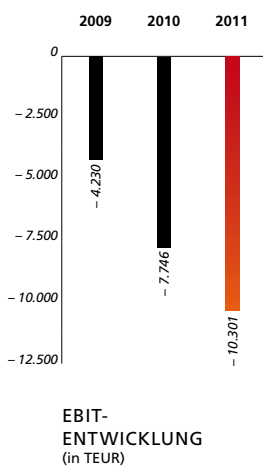
GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2011

Im Bereich VENTURES wurden 2011 zahlreiche Projekte, insbesondere in den Areas GUS, Asien und Pazifik sowie Indien, koordiniert.

Mit der Übernahme des russischen Kranherstellers INMAN konnte im 3. Quartal ein wesentliches Wachstumsprojekt für die PALFINGER Gruppe in der Area GUS erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein Schwerpunktthema im Jahr 2011 war die Ausarbeitung der präferierten Strategie für die weitere Positionierung in China. PALFINGER geht davon aus, dass sich China in wenigen Jahren zum größten Markt für seine Produkte entwickeln wird. Um seine weltweit führende Position zu erhalten, ist es daher aus mehreren Gründen wichtig, dass PALFINGER sich deutlich über das bestehende Werk in Shenzhen hinaus in diesem Wachstumsmarkt engagiert. Seit einiger Zeit werden in diesem Zusammenhang auch Gespräche mit potenziellen chinesischen Partnern geführt.

Die im Bereich VENTURES enthaltenen Projekte generieren keine Umsätze. Das Bereichs-EBIT für 2011 beträgt – 10,3 Mio EUR nach – 7,7 Mio EUR im Jahr 2010. Die erhöhten Kosten gegenüber dem Vorjahr spiegeln die kontinuierliche Forcierung der Zukunftsprojekte der PALFINGER Gruppe wider.



WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN,
FORTSETZUNG DES MARKTAUSBAUS
SEITE 62

in TEUR	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010	Q1 2011	Q2 2011	Q3 2011	Q4 2011
Bereichs-EBIT	- 1.584	- 1.861	- 1.744	- 2.557	- 1.772	- 2.539	- 2.650	- 3.340

ANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

	in % des Konzerns	2011 in TEUR	2010 in TEUR
EBITDA	- 10,6 %	- 10.301	- 7.746
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 15,2 %	- 10.301	- 7.746
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	1,0 %	57	24

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ende des Geschäftsjahres 2011 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

AUSBlick

Nach der Weltwirtschaftskrise der Vorjahre verzeichnete PALFINGER in den Jahren 2010 und 2011 eine erfreuliche Entwicklung, die einerseits auf den umgesetzten Struktur- und Wachstumsinitiativen und andererseits auf der Erholung wichtiger Märkte basierte. Die Unternehmensgruppe konnte Marktchancen nutzen, in allen Bereichen gestärkt aus der schwierigen Zeit hervorkommen und von dem einsetzenden Marktwachstum überproportional profitieren. Im 2. Halbjahr 2011 nahm jedoch die Unsicherheit in den europäischen Märkten aufgrund erneut aufkeimender wirtschaftlicher Turbulenzen zu, die Stimmungslage trübte sich wiederum ein.

Die Internationalisierung, insbesondere außerhalb Europas, wird daher konsequent weiterverfolgt. Bereits in den vergangenen Jahren zeigte sich die Richtigkeit der strategischen Entscheidung, in Richtung BRIC-Länder zu wachsen: Einige der ehemals großen europäischen Märkte haben sich von der Weltwirtschaftskrise 2008/09 immer noch nicht erholt, die für PALFINGER jungen Märkte zeigen im Gegensatz dazu gutes Wachstum.

Im Fokus der Internationalisierung stehen zurzeit Asien und Russland, wo mit dem Wirtschaftswachstum auch das Marktpotenzial für PALFINGER steigt. In Russland setzte PALFINGER mit der Akquisition von INMAN bereits einen wesentlichen Schritt. In China, einem weiteren wichtigen Zukunftsmarkt, arbeitet PALFINGER zielgerichtet an der strategischen Weiterentwicklung zur Vertiefung der lokalen Wertschöpfung.

PALFINGER plant für 2012 weiteres Wachstum.

Insbesondere in Zusammenhang mit der zunehmenden Volatilität der Märkte ist Flexibilität ein essenzieller Wettbewerbsvorteil für PALFINGER. Durch die Umstellung auf auftragsbezogene Beschaffung, Fertigung und Montage ist PALFINGER in der Lage, schnell auf Auftragsschwankungen zu reagieren, ohne dabei das Risiko überhöhter Kapitalbindung durch Bestandsaufbau einzugehen. Die Flexibilisierung wird daher weiterhin in allen Bereichen konsequent fortgesetzt.

Die zunehmende Vielfalt der Produkte, die Erweiterung des Konzerns durch Akquisitionen sowie die forcierte Internationalisierung erweisen sich als wesentliche Wettbewerbsvorteile für PALFINGER, gleichzeitig erfordern sie erhöhtes Augenmerk auf Komplexitätsmanagement. Verstärkte Aktivitäten und Ressourcen in diesem Bereich sollen dazu beitragen, dass der Konzern diese Vorteile auch in Zukunft nutzen und ausbauen kann.

Die Entwicklungen, die sich ab der 2. Jahreshälfte 2011 auf den Finanzmärkten in Europa abzeichneten, werden sich auch auf die Realwirtschaft auswirken und damit auch auf die für PALFINGER relevanten Märkte. Eine rückläufige Entwicklung kann für PALFINGER dennoch nicht das Ausmaß des Krisenjahres 2009 erreichen: Die optimierte Kostenstruktur, verbesserte Prozesse und vor allem die erfolgte Reduktion der Vorräte in sämtlichen Wertschöpfungsstufen – von den Lieferanten bis zu den Händlern – ermöglichen es PALFINGER, flexibel auf Veränderungen der Marktnachfrage zu reagieren.

Vor dem Hintergrund der unsicheren Wirtschafts- und Nachfrageentwicklung erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2012 ein leichtes Umsatzwachstum, das vor allem von den Areas außerhalb Europas geprägt sein wird. Zudem wird eine weitere Erhöhung des Ergebnisbeitrags der Areas Nord- und Südamerika sowie der Bereiche Hubarbeitsbühnen und Marine erwartet.

WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

A man with dark, curly hair, wearing a dark blue suit jacket over a red and white striped shirt, stands in the foreground, smiling. He is positioned on the left side of the frame. The background is a city street scene with several tall, modern glass skyscrapers. A red crane is visible on the right side of the street, extending its arm high into the sky. A small white banner with the number '7' is hanging from the crane's arm. A small airplane is visible in the sky above the buildings. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

KOMPAKTE FAKTEN IM KONZERNABSCHLUSS DES JAHRES 2011

UWE LEOPOLD
FINANCE & RISK MANAGEMENT

BUCH 1

PALFINGER AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	2
How to use	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	7
Mission Statement	8
Highlights 2011	9
PALFINGER auf einen Blick	10
Strategie und Value Management	12
Kennzahlendefinition	17
Stichwortverzeichnis	18
Impressum	19

BUCH 2

INVESTOR RELATIONS

21

BUCH 3

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung gemäß § 243b UGB	32
Organe der Gesellschaft	32
Vergütungsbericht	38
Corporate Governance Kodex	39

BUCH 4

KONZERNLAGEBERICHT / MARKTBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	44
Branchenentwicklung	46
PALFINGER und Mitbewerber	51
Kunden und Lieferanten	53

BUCH 5

KONZERNLAGEBERICHT / ENTWICKLUNG VON PALFINGER

Geschäftsentwicklung 2011	60
Wesentliche Veränderungen	61
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	63
Angaben gemäß § 243a UGB	64
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	66
Treasury	69
Risikobericht	70
Forschung, Entwicklung und Innovation	77
Wertschöpfung	81
Mitarbeiter	84
Nachhaltigkeit	86

BUCH 6

KONZERNLAGEBERICHT / SEGMENTE UND AUSBLICK

Entwicklung der Segmente	92
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	98
Ausblick	99

BUCH 7

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011	103
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176

BUCH 8

DIE WELT VON PALFINGER

179

Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	
Standorte der PALFINGER Gruppe	

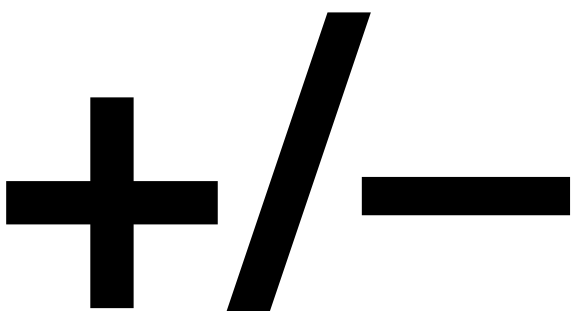
ANHANG

JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG

KONZERN- ABSCHLUSS ZUM 31.12.2011

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Konzernbilanz	105
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	106
Gesamtergebnisrechnung	107
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	108
Konzern-Cashflow-Statement	110
Geschäftssegmente	111
Erläuterungen zum Konzernabschluss	114
Allgemeines	114
Konsolidierungsgrundsätze	115
Kapitalsteuerung	122
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	123
Verwendung von Schätzungen und Ermessensspielräumen	133
Erläuterungen zur Konzernbilanz	136
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	155
Finanzinstrumente	162
Sonstige Angaben	169
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	173
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	174
Bericht des Aufsichtsrats	176



KONZERNBILANZ

in TEUR	Erläuterung	31.12.2011	31.12.2010*
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1, 16, 19, 26	150.372	127.972
Sachanlagen	2, 16, 27	196.774	200.151
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3, 28	404	419
Anteile an assoziierten Unternehmen	29	13.060	15.459
Aktive latente Steuern	11, 17, 30	23.219	31.858
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6, 31	6.049	2.794
Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	1.917	2.242
		391.795	380.895
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4, 22, 33	198.578	159.754
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5, 6, 21, 34	120.875	110.511
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35	13.083	9.893
Steuerforderungen	11	306	513
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	6, 36	15.137	15.865
		347.979	296.536
Summe Vermögenswerte		739.774	677.431
Eigenkapital			
Grundkapital	37	35.730	35.730
Kapitalrücklagen	7, 38	30.477	30.423
Eigene Aktien	39	– 2.009	– 1.509
Kumulierte Ergebnisse*	40, 41	285.476	251.172
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		– 3.065	– 1.236
		346.609	314.580
Anteile ohne beherrschenden Einfluss*		6.171	5.311
		352.780	319.891
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen*	10, 14, 23	16.045	11.469
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6, 42	86.328	123.562
Langfristige Rückstellungen	8, 9, 18, 24, 43	47.457	40.637
Passive latente Steuern	11, 30	7.287	15.178
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	44	3.917	4.461
		161.034	195.307
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	102.783	55.947
Kurzfristige Rückstellungen	9, 20, 45	12.286	11.668
Steuerverbindlichkeiten	11	3.088	4.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6, 46	107.803	90.266
		225.960	162.233
Summe Eigenkapital und Schulden		739.774	677.431

* Aufgrund der Änderung des Ausweises von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wurden rückwirkende Anpassungen vorgenommen (siehe dazu Erläuterung 14).

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG¹⁾

in TEUR	Erläuterung	1–12 2011	1–12 2010
Umsatzerlöse	47	845.677	651.793
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	48	20.885	342
Sonstige operative Erträge	49	10.348	14.267
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	33, 50	– 458.727	– 337.284
Personalaufwendungen	51	– 216.858	– 178.722
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26, 27, 52	– 28.847	– 22.739
Sonstige operative Aufwendungen	53	– 115.485	– 92.955
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	29	10.924	2.446
Operatives Ergebnis – EBIT		67.917	37.148
Zinserträge	54	500	518
Zinsaufwendungen	54	– 11.169	– 10.896
Währungsdifferenzen	54	– 278	3.028
Sonstige Finanzerträge	54	30	35
Finanzergebnis		– 10.917	– 7.315
Ergebnis vor Ertragsteuern		57.000	29.833
Ertragsteuern	12, 55	– 9.634	– 2.556
Ergebnis nach Ertragsteuern		47.366	27.277
davon			
Anteile der Gesellschafter der PALFINGER AG (Konzernergebnis)		41.955	24.225
Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		5.411	3.052
in EUR			
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	40	1,19	0,68
Dividende je Aktie	40	0,38 ²⁾	0,22

1) Die Gliederung wurde angepasst (siehe dazu Erläuterung 14).

2) Vorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat zur Vorlage und Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Erläuterung	1-12 2011	1-12 2010
Ergebnis nach Ertragsteuern		47.366	27.277
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung		- 1.719	6.124
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus AfS-Wertpapieren	41		
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)		0	- 10
Darauf entfallende latente Steuern		0	3
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-) gemäß IAS 19	43	- 211	- 1.759
Darauf entfallende latente Steuern		51	447
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Cashflow Hedge	41		
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)		- 81	- 673
Darauf entfallende latente Steuern		- 36	111
Darauf entfallende tatsächliche Steuern		56	85
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+)		- 215	532
Darauf entfallende latente Steuern		33	- 154
Darauf entfallende tatsächliche Steuern		23	25
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		- 2.099	4.731
Gesamtergebnis		45.267	32.008
davon			
Anteile der Gesellschafter der PALFINGER AG		39.746	28.890
Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		5.521	3.118

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

		Den Anteilseignern der PALFINGER AG zurechenbarer Anteil			Den Anteilseignern der PALFINGER AG zurechenbarer Anteil						
					Kumulierte Ergebnisse						
in TEUR	Erläuterung	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Andere kumulierte Ergebnisse	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste gemäß IAS 19	Bewertungs-rücklagen gemäß IAS 39	Ausgleichsposten aus der Währungs-umrechnung	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
Stand 1.1.2010		35.730	30.363	– 1.509	231.042	411	– 363	– 7.287	288.387	3.890	292.277
Gesamtergebnis											
	Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	24.225	0	0	0	24.225	3.052	27.277
	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern										
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	6.051	6.051	73	6.124
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–) aus AfS-Wertpapieren	0	0	0	0	0	– 7	0	– 7	0	– 7
	Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) gemäß IAS 1943	0	0	0	0	– 1.305	0	0	– 1.305	– 7	– 1.312
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–) aus Cashflow Hedge41	0	0	0	0	0	– 74	0	– 74	0	– 74
		0	0	0	0	– 1.305	– 81	6.051	4.665	66	4.731
		0	0	0	24.225	– 1.305	– 81	6.051	28.890	3.118	32.008
Transaktionen mit Anteilseignern											
	Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	– 1.085	– 1.085
	Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0	0	8.101	8.101
	Umgliederung Anteile ohne Beherrschung*14	0	0	0	– 2.779	0	0	0	– 2.779	– 8.690	– 11.469
	Übrige Veränderungen7, 38	0	60	0	22	0	0	0	82	– 23	59
		0	60	0	– 2.757	0	0	0	– 2.697	– 1.697	– 4.394
Stand 31.12.2010*		35.730	30.423	– 1.509	252.510	– 894	– 444	– 1.236	314.580	5.311	319.891
Stand 1.1.2011		35.730	30.423	– 1.509	252.510	– 894	– 444	– 1.236	314.580	5.311	319.891
Gesamtergebnis											
	Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	41.955	0	0	0	41.955	5.411	47.366
	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern										
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–) aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	– 1.829	– 1.829	110	– 1.719
	Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) gemäß IAS 1943	0	0	0	0	– 160	0	0	– 160	0	– 160
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–) aus Cashflow Hedge41	0	0	0	0	0	– 220	0	– 220	0	– 220
		0	0	0	0	– 160	– 220	– 1.829	– 2.209	110	– 2.099
		0	0	0	41.955	– 160	– 220	– 1.829	39.746	5.521	45.267
Transaktionen mit Anteilseignern											
	Dividenden40	0	0	0	– 7.788	0	0	0	– 7.788	– 3.811	– 11.599
	Umgliederung Anteile ohne Beherrschung	0	0	0	453	0	0	0	453	– 864	– 411
	Rückkauf eigener Anteile	0	0	– 500	0	0	0	0	– 500	0	– 500
	Übrige Veränderungen7, 38	0	54	0	64	0	0	0	118	14	132
		0	54	– 500	– 7.271	0	0	0	– 7.717	– 4.661	– 12.378
Stand 31.12.2011		35.730	30.477	– 2.009	287.194	– 1.054	– 664	– 3.065	346.609	6.171	352.780
* Aufgrund der Änderung des Ausweises von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wurden rückwirkende Anpassungen vorgenommen (siehe dazu Erläuterung 14).											

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

in TEUR	Erläuterung	1-12 2011	1-12 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern		57.000	29.833
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf langfristige Vermögenswerte	52	28.633	22.739
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		- 332	- 104
Zinserträge (-)/Zinsaufwendungen (+)	54	10.669	10.378
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		- 10.924	- 2.446
Aufwendungen für Stock-Option-Programm		53	60
Übrige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		- 2.192	3.986
Zunahme (-)/Abnahme (+) von Vermögenswerten		- 41.120	- 15.876
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Rückstellungen		3.168	- 5.604
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Verbindlichkeiten		10.891	15.467
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		55.846	58.433
Erhaltene Zinsen		500	518
Gezahlte Zinsen		- 10.410	- 9.987
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		3.008	3.981
Gezahlte Ertragsteuern		- 11.282	- 3.827
Cashflow aus dem operativen Bereich		37.662	49.118
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2.275	1.564
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		- 24.438	- 18.917
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ¹⁾		- 11.494	- 36.334
Auszahlungen für Anteile von assoziierten Unternehmen		0	- 1.026
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen		1.058	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren		25	34
Zunahme (-)/Abnahme (+) von sonstigen langfristigen Vermögenswerten		- 2.027	604
Sonstige Ein-/Auszahlungen		0	- 8
Cashflow aus dem Investitionsbereich		- 34.601	- 54.083
Dividenden an Aktionäre der PALFINGER AG		- 7.788	0
Dividenden an Aktionäre ohne beherrschenden Einfluss		- 3.811	- 1.085
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		- 500	0
Aufnahme von Darlehensfinanzierung für Beteiligungserwerbe		12.720	28.055
Rückführung von Darlehensfinanzierung für Beteiligungserwerbe		- 12.425	- 25.320
Langfristige Refinanzierung von Tilgungen und abgereiften kurzfristigen Darlehen		20.000	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	42	- 12.103	- 14.294
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		- 3.907	- 12.644
Cashflow gesamt		- 846	- 17.609
in TEUR		2011	2010
Finanzmittel Stand 1.1.²⁾		15.865	33.073
Einfluss von Wechselkursänderungen		118	401
Cashflow gesamt		- 846	- 17.609
Finanzmittel Stand 31.12.	36	15.137	15.865

1) Siehe Konsolidierungskreis

2) Siehe Erläuterung (36) Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Vorstand der PALFINGER AG steuert den Konzern anhand der Geschäftssegmente EUROPEAN UNITS, AREA UNITS sowie des Geschäftsbereichs VENTURES.

GESCHÄFTSSEGMENT EUROPEAN UNITS

Das Geschäftssegment EUROPEAN UNITS beinhaltet folgende „Cash Generating Units“:

- Area EMEA
- Business Unit Marine

GESCHÄFTSSEGMENT AREA UNITS

Das Geschäftssegment AREA UNITS beinhaltet folgende „Cash Generating Units“:

- Area Nordamerika (ohne ETI)
- ETI*
- Area Südamerika
- Area Asien und Pazifik
- Area Indien
- Area GUS

* ETI = Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US)

GESCHÄFTSBEREICH VENTURES

Im Geschäftsbereich VENTURES bündelt PALFINGER alle Zukunftsprojekte in deren Entwicklungsphase. Durch die Trennung dieses Bereichs vom operativen Geschäft soll die gezielte Konzentration auf den Aufbau neuer Geschäftsfelder und die weitere Marktentwicklung gewährleistet werden. Im Bereich VENTURES werden keine Umsätze ausgewiesen.

VERRECHNUNGSPREISE

Die Verrechnungspreise zwischen der Produktion, den Montagewerken und den Vertriebsgesellschaften erfolgen zu Herstellkosten auf Basis Normauslastung zuzüglich eines gemäß einer standardisierten Funktions- und Risikoanalyse abgeleiteten Aufschlags.

KONZERNFINANZIERUNG

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und Erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

	EUROPEAN UNITS	AREA UNITS	VENTURES	Konsoli- dierung	Nicht zu- geordnete Beträge	Summe
in TEUR	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010
Außenumsatz	479.180	172.613	0	0	0	651.793
Innenumsatz	35.479	634	0	- 36.113	0	0
Abschreibungen	- 17.371	- 5.368	0	0	0	- 22.739
davon						
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	52.710	- 7.612	- 7.746	- 204	0	37.148
Segmentvermögen	508.945	182.302	0	- 32.871	19.055	677.431
davon						
Anteile an assoziierten Unternehmen	12.067	3.392	0	0	0	15.459
Segmentsschulden *	135.846	75.056	0	- 32.871	179.509	357.540
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.936	5.111	0	0	0	19.047

	EUROPEAN UNITS	AREA UNITS	VENTURES	Konsoli- dierung	Nicht zu- geordnete Beträge	Summe
in TEUR	1-12 2011	1-12 2011	1-12 2011	1-12 2011	1-12 2011	1-12 2011
Außenumsatz	621.739	223.938	0	0	0	845.677
Innenumsatz	53.240	4	0	- 53.244	0	0
Abschreibungen	- 22.672	- 6.175	0	0	0	- 28.847
davon						
Wertminderungen	- 1.178	- 425	0	0	0	- 1.603
Operatives Ergebnis (EBIT)	80.058	- 1.102	- 10.301	- 738	0	67.917
Segmentvermögen	554.984	230.079	0	- 67.632	22.344	739.774
davon						
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.060	0	0	0	0	13.060
Segmentsschulden	146.495	119.020	0	- 67.632	189.111	386.994
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18.205	6.173	0	0	0	24.378

* Aufgrund der Änderung des Ausweises von kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wurden rückwirkende Anpassungen vorgenommen (siehe dazu Erläuterung 14).

Die Umsatzerlöse je Produktsegment gliedern sich wie folgt auf:

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Kran	526.000	397.576
Hydraulische Systeme	319.677	254.217
Summe	845.677	651.793

Das Produktsegment Kran beinhaltet im Wesentlichen die Produkte Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane sowie Marinekrane und das dazugehörige Servicegeschäft. In der Produktgruppe Hydraulische Systeme sind die Produkte Ladebordwände, Hubarbeitsbühnen, Hakengeräte, Mitnahmestapler und Eisenbahnsysteme enthalten.

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE

Die langfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		
Inland	39.007	36.651
Deutschland	35.940	35.390
USA	22.708	22.700
Russland	18.411	0
Frankreich	16.707	16.880
Restliches Ausland	17.599	16.351
	150.372	127.972
Sachanlagen		
Inland	67.915	69.236
USA	26.915	26.186
Slowenien	26.055	27.950
Bulgarien	24.116	24.762
Deutschland	20.091	20.797
Restliches Ausland	31.682	31.220
	196.774	200.151
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
Inland	0	53
Deutschland	404	366
	404	419
Aktive latente Steuern		
Inland	5.897	9.842
Ausland	17.322	22.016
	23.219	31.858
Sonstige langfristige Vermögenswerte		
Inland	830	1.086
Deutschland	441	326
Brasilien	312	536
Restliches Ausland	334	294
	1.917	2.242

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINES

Die PALFINGER AG mit Sitz in 5020 Salzburg, Österreich, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, ist ein börsennotiertes Unternehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt, innovative Hebe-, Lade- und Handlinglösungen zu produzieren und zu vertreiben.

Der Konzernabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2011 wurde nach den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. IFRS und IFRIC, die nicht verpflichtend für am 1. Jänner 2011 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Gemäß § 245a UGB kommt diesem Konzernabschluss nach österreichischem Recht befreiende Wirkung zu.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Mutterunternehmens, der PALFINGER AG, aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Mit Ausnahme der Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Indien, werden die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Der Jahresabschluss der Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Indien, wird auf den 31. März aufgestellt, für den 31. Dezember wird ein Zwischenabschluss erstellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie im Konzern-Cashflow-Statement Posten zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Konzernabschluss und die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht. Der Konzernabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2011 wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, geprüft. Der Vorstand der PALFINGER AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 am 24. Jänner 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 billigt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die PALFINGER AG erstellt den Konzernabschluss für die PALFINGER Gruppe. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der PALFINGER AG und die Abschlüsse der von der PALFINGER AG beherrschten Unternehmen zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die PALFINGER AG durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt. Als widerlegbare Vermutung gilt dabei eine Beteiligung im Ausmaß von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte.

Der Konsolidierungskreis, einschließlich der PALFINGER AG als Muttergesellschaft, umfasst zum 31. Dezember 2011 43 vollkonsolidierte Gesellschaften sowie vier equity-bilanzierte Gesellschaften und ist aus der Beteiligungsübersicht ersichtlich.

Gesellschaft, Sitz	Ober- gesell- schaft ¹⁾	Direkte Beteili- gung ²⁾ in Prozent	Indirekte Beteili- gung ³⁾ in Prozent	FW ⁴⁾
Vollkonsolidierte Unternehmen				
PALFINGER AG, Salzburg, (AT)				EUR
Composite Works, LLC, Oklahoma City (US)	ETI	56,75	45,40	USD
EPSILON Kran GmbH, Salzburg (AT)	PEU	65,00	65,00	EUR
Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US)	PUSA	80,00	80,00	USD
Fast RSQ B.V., Barneveld (NL)	NDM	100,00	75,00	EUR
Guima France S.A.S., Caussade (FR)	GP	100,00	80,00	EUR
Guima Palfinger S.A.S., Caussade (FR)	PMB	80,00	80,00	EUR
INMAN ZAO, Ischimbai (RU) (Erstkonsolidierung: 26. August 2011)	PCIS	100,00	100,00	RUB
Interlift, Inc., Cerritos (US)	MBB	100,00	100,00	USD
Madal Palfinger S.A., Caxias do Sul (BR)	PMB	99,14	99,14	BRL
MBB Hubfix s.r.o., Bratislava (SK)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Inter S.A.S., Silly en Gouffern (FR)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Interlift N.V., Erebodegem (BE)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Palfinger GmbH, Ganderkesee (DE)	PEU	100,00	100,00	EUR
NDM Romania S.r.l., Cluij-Napoca (RO)	NDM	100,00	75,00	RON
Ned-Deck Marine B.V., Barneveld (NL)	PMB	75,00	75,00	EUR
Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd., Hanoi (VN)	NDM	100,00	75,00	USD
Omaha Standard, Inc., Council Bluffs (US)	PUSA	100,00	100,00	USD
Palfinger Area Units GmbH, Salzburg (AT) (Erstkonsolidierung: 15. Dezember 2011)	PAG	100,00	100,00	EUR
Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (SG)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger CIS GmbH, Salzburg (AT) (Erstkonsolidierung: 17. Juni 2011)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Crane Rus LLC, St. Petersburg (RU) (Erstkonsolidierung: 19. Dezember 2011)	PARUS	100,00	80,00	RUB
Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Chennai (IN)	PMB/PAP	100,00	100,00	INR
Palfinger European Units GmbH, Salzburg (AT) (Erstkonsolidierung: 15. Dezember 2011)	PAG	100,00	100,00	EUR
Palfinger Europe GmbH, Salzburg (AT)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger GmbH, Ainring (DE)	PEU	100,00	100,00	EUR
Palfinger Gru Idrauliche S.r.l., Bozen (IT)	PEU	100,00	100,00	EUR
Palfinger, Inc., Niagara Falls (CA)	PMB	100,00	100,00	USD
Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg (AT)	PAG	100,00	100,00	EUR
Palfinger Marine d.o.o., Maribor, Marburg (SI)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Marine Pte.Ltd., Singapur (SG)	PMB	60,00	60,00	SGD
Palfinger Marine Services AS, Rosendal (NO) (Erstkonsolidierung: 10. Oktober 2011)	PMB	100,00	100,00	NOK
Palfinger North America GmbH, Salzburg (AT) (Erstkonsolidierung: 15. Dezember 2011)	PAUG	100,00	100,00	EUR
Palfinger Platforms GmbH, Krefeld (DE)	PEU	100,00	100,00	EUR
Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD, Cherven Brjag (BG)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Proizvodnja d.o.o., Marburg (SI)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o., Delnice (HR)	PMB	100,00	100,00	HRK
Palfinger Russland GmbH, Salzburg (AT)				
(vormals Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH) (Erstkonsolidierung: 19. Dezember 2011)	PMB/PCIS	80,00	80,00	EUR
Palfinger South America GmbH, Salzburg (AT) (Erstkonsolidierung: 15. Dezember 2011)	PAUG	100,00	100,00	EUR
Palfinger (Shenzhen) Ltd., Shenzhen (CN)	PAP	100,00	100,00	CNY
Palfinger USA, Inc., Tiffin (US)	PMB	100,00	100,00	USD
Palfleet Truck Equipment, Co., Birmingham (US)	OSI	100,00	100,00	USD
Ratcliff Palfinger Ltd., Welwyn Garden City (UK)	PMB	100,00	100,00	GBP

1) Obergesellschaft:

2) Aus Sicht der Obergesellschaft

ETI = Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US)

3) Aus Sicht der PALFINGER AG

GP = Guima Palfinger S.A.S., Caussade (FR)

4) FW = funktionale Währung

MBB = MBB Palfinger GmbH, Ganderkesee (DE)

MP = Madal Palfinger S.A., Caxias do Sul (BR)

NDM = Ned-Deck Marine B.V., Barneveld (NL)

OSI = Omaha Standard, Inc., Council Bluffs (US)

PAG = PALFINGER AG, Salzburg (AT)

PAP = Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (SG)

PARUS = Palfinger Russland GmbH, Salzburg (AT)

PAUG = Palfinger Area Units GmbH, Salzburg (AT)

PCIS = Palfinger CIS GmbH, Salzburg (AT)

PEU = Palfinger Europe GmbH, Salzburg (AT)

PMB = Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg (AT)

PPT = Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD, Cherven Brjag (BG)

PUSA = Palfinger USA, Inc., Tiffin (US)

Gesellschaft, Sitz	Ober- gesell- schaft ¹⁾	Direkte Beteili- gung ²⁾ in Prozent	Indirekte Beteili- gung ³⁾ in Prozent	FW ⁴⁾
Equity-bilanzierte Unternehmen				
Nimet Srl, Lazuri (RO)	PPT	40,00	40,00	RON
Palfinger Argentina S.A., Buenos Aires (AR)	MP	100,00	99,14	ARS*
Palfinger France S.A., Étoile sur Rhône (FR)	PEU	49,00	49,00	EUR
STEPA Farmkran GmbH, Elsbethen (AT)	PEU	45,00	45,00	EUR

* Gesellschaft wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

Neugründungen

Die Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, errichtete mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Mai 2011 die Palfinger CIS GmbH, Salzburg, als 100-prozentiges Tochterunternehmen. Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte durch das Landes- als Handelsgericht Salzburg am 17. Juni 2011. Die Gesellschaft wurde gegründet, um die fortschreitende Expansion in den GUS-Ländern gesellschaftsrechtlich optimal zu gestalten.

Des Weiteren errichtete die PALFINGER AG, Salzburg, die beiden Holdinggesellschaften Palfinger European Units GmbH, Salzburg, und Palfinger Area Units GmbH, Salzburg, als 100-prozentige Tochterunternehmen. Die Gesellschaften Palfinger North America GmbH, Salzburg, und Palfinger South America GmbH, Salzburg, wurden als 100-prozentige Tochterunternehmen der Palfinger Area Units GmbH gegründet. Die Eintragung der Gesellschaften ins Firmenbuch erfolgte durch das Landes- als Handelsgericht Salzburg am 15. Dezember 2011. Die Holdinggesellschaften wurden zur Vorbereitung eines Projekts zur Optimierung der Konzernstruktur gegründet, um die gesellschaftsrechtliche Struktur an die derzeitige Managementstruktur anzupassen und eine Aufgliederung in Beteiligungsgesellschaften und operative Gesellschaften zu erreichen. Das Projekt wird 2012 umgesetzt.

Am 10. Oktober 2011 wurde die Palfinger Marine Services AS, Rosendal, Norwegen, als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, gegründet. Die Eintragung der Gesellschaft ins Firmenbuch erfolgte durch das Handelsgericht am 19. Oktober 2011. Die Gesellschaft wurde gegründet, um die Expansion des Servicegeschäfts im Bereich Marine voranzutreiben.

Umgründungen

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur wurde die Palfinger Marine d.o.o., Skrljevo, Kroatien, auf die Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o., Delnice, Kroatien, als übernehmende Gesellschaft per 3. Mai 2011 verschmolzen.

Weiters wurde die Palfinger Finanzierungs-GmbH, Ainring, Deutschland, auf die Muttergesellschaft PALFINGER AG, Salzburg, Österreich, als übernehmende Gesellschaft rückwirkend per 31. März 2011 verschmolzen.

Akquisitionen 2011

INMAN

Am 4. Juli 2011 wurde der Kaufvertrag zur Übernahme des führenden russischen Kranherstellers INMAN (Ischimbajskie Neftianiye Manipulatory, JSC) unterzeichnet. Am 26. August 2011 erfolgte das Closing für den Erwerb von 100 Prozent der Unternehmensanteile.

PALFINGER AG baut damit das Russland-Geschäft weiter aus. Das Unternehmen mit Sitz in Ischimbai in der Republik Baschkortostan (Wolga-Region) produziert und vertreibt seit 1992 hydraulische Hebe- und Ladesysteme, insbesondere Knickarmkrane.

ROSS & BONNYMAN LTD.

Bereits im Jahr 2010 hat der schottische Hubladebühnenhersteller Ross & Bonnyman entschieden, die Produktion von Ladebordwänden einzustellen. Am 5. November 2010 wurde zwischen Ratcliff Palfinger Ltd. und Ross & Bonnyman Ltd. ein Kaufvertrag zur Übernahme des Ersatzteil- und Servicegeschäfts unterzeichnet. Nach positiver Behandlung durch die Wettbewerbsbehörde konnte per 1. August 2011 das Closing vollzogen werden.

KRAFTINVEST PALFINGER BETEILIGUNGS-GMBH

PALFINGER war bisher im Besitz von 49 Prozent der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH, deren einziges Tochterunternehmen die in St. Petersburg ansässige Palfinger Crane Rus LLC ist. Palfinger Crane Rus LLC ist der größte Händler und Generalimporteur zahlreicher PALFINGER Produkte in Russland. Am 19. Dezember 2011 konnten nun weitere 31 Prozent der Anteile an der Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH vom bisherigen Mehrheitseigentümer erworben werden, womit nun PALFINGER mit 80 Prozent den beherrschenden Einfluss auf die Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH und die Palfinger Crane Rus LLC hat. Auf die restlichen 20 Prozent besteht eine Put-Option des Minderheitengesellschafters zur Andienung der restlichen Anteile an PALFINGER. Diese Verpflichtung wird als noch nicht fälliger Kaufpreisanteil behandelt. Im Zuge der Akquisition wurde die Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH in Palfinger Russland GmbH umbenannt. Beide Gesellschaften wurden somit per 19. Dezember 2011 vollkonsolidiert. Durch diese Akquisition kann PALFINGER nun zusätzlich von dem starken Wachstumsmarkt Russland profitieren.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte kumuliert für alle Akquisitionen stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2011
Kaufpreise in bar beglichen	14.441
Noch nicht bezahlte Kaufpreisanteile	2.900
Noch nicht fällige Kaufpreisanteile	6.644
Beizulegender Zeitwert von bereits gehaltenen Anteilen	6.682
Zwischensumme	30.667
Reinvermögen	– 15.445
Firmenwert	15.222

Die endgültige Bewertung der Kaufpreisaufteilung wird innerhalb von 12 Monaten ab Erwerbszeitpunkt abgeschlossen, sofern alle Grundlagen für die Ermittlung der Zeitwerte, insbesondere der Kundenstöcke und der Marke, im Detail analysiert wurden.

Der Firmenwert ist steuerlich nicht nutzbar.

Aus der Bewertung der bisher gehaltenen 49 Prozent ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 3.969 TEUR; dieser Ertrag ist im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Kaufpreisbestandteile sind in den Jahren 2014 und 2015 fällig und sind vom Umsatz bzw. vom Betriebsergebnis nach Steuern abhängig. Der angesetzte Wert ergibt sich aus der derzeitigen mittelfristigen Unternehmensplanung und verändert sich im Verhältnis dieser beiden Parameter (siehe Erläuterung 43).

Die erworbenen Reinvermögen setzen sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	7.206
Sachanlagen	2.187
	9.393
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	8.402
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.157
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	2.946
	15.505
Langfristige Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	124
Passive latente Steuern	1.204
	1.328
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.317
Kurzfristige Rückstellungen	205
Steuerverbindlichkeiten	163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.440
	8.125
Reinvermögen	15.445

Die im Rahmen der Akquisition entstandenen Firmenwerte reflektieren im Wesentlichen den erwarteten Vorteil aus der Markterweiterung in Russland und Schottland.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus den Erwerben stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2011
Cashflow aus dem operativen Bereich	
Transaktionskosten	– 431
Cashflow aus dem Investitionsbereich	
Kaufpreis in bar beglichen	– 14.441
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	2.946
Nettozahlungsmittelfluss aus den Erwerben	– 11.924

PRO-FORMA-ANGABEN

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung trugen alle Akquisitionen mit Umsatzerlösen von 7.807 TEUR zum Konzernumsatz der PALFINGER AG bei und leisteten einen Beitrag von 266 TEUR zum Konzernergebnis.

Das Konzernergebnis der PALFINGER AG hätte sich wie folgt dargestellt, wenn die Transaktionen zum 1. Jänner 2011 erfolgt wären:

in TEUR	1–12 2011 ausgewiesen	1–12 2011 pro forma
Umsatzerlöse	845.677	864.302
Konzernergebnis	41.955	43.901
Ergebnis je Aktie in EUR	1,19	1,24

Akquisitionen 2010

PALFINGER MARINE GRUPPE

Das erworbene Reinvermögen der Palfinger Marine Gruppe wurde im Konzernjahresabschluss 2010 auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Der damals vorläufig ermittelte beizulegende Zeitwert entspricht den endgültigen Werten der beizulegenden Zeitwerte, somit musste keine Anpassung des erworbenen Reinvermögens durchgeführt werden.

Zu den Details aus den Akquisitionen im Jahr 2010 wird auf den Konzernjahresabschluss 2010 verwiesen.

Liquidationen

Die MBB Liftsystems Ltd. (in Liquidation), Cobham, Großbritannien, wurde per 29. Juni 2011 endgültig aus dem Handelsregister gelöscht.

Assoziierte Unternehmen

PALFINGER SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD.

Per 1. April 2011 wurden die restlichen Anteile in Höhe von 36 Prozent an der Palfinger Southern Africa (Pty.) Ltd. an die bisherigen Miteigentümer verkauft.

KRAFTINVEST PALFINGER BETEILIGUNGS-GMBH

Wie oben beschrieben wurde die Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH durch die Aufstockung der Anteile von 49 Prozent auf 80 Prozent vollkonsolidiert.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet die PALFINGER AG die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt die PALFINGER AG ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, den wirtschaftlichen Gegebenheiten und den zum Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der von der PALFINGER AG zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Gesamtergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des beizulegenden Zeitwerts der bisher gehaltenen Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, außer der Konzern trägt das wirtschaftliche Risiko. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Konzerninterne Forderungen und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden vollständig eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM KONZERN

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PALFINGER AG, aufgestellt.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus der funktionalen Währung in Euro erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden den erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet.

Differenzen aus der Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam dargestellt. Währungsdifferenzen, die auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallen, werden mit den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss verrechnet.

Insbesondere folgende Wechselkurse sind für den Konzernabschluss wesentlich:

1 Euro entspricht	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	1–12 2011	1–12 2010
BRL	2,4159	2,2108	2,3247	2,3403
GBP	0,8353	0,8567	0,8692	0,8591
RUB	41,7650	40,4581	40,9665	40,3792
USD	1,2939	1,3252	1,3926	1,3288

Die funktionale Währung der Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD, Bulgarien, wurde aufgrund der zunehmenden Transaktionen und Geschäftsfälle in Euro mit 1. Jänner 2011 von BGN auf EUR umgestellt. Die bis dahin aufgelaufenen Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 134 TEUR werden bis zu einem Ausscheiden der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis fortgeführt.

Aufgrund der Akquisition der in den USA ansässigen ETI Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr und der zunehmenden Bedeutung des US-amerikanischen Wirtschaftsumfelds für die Geschäftstätigkeit der Palfinger, Inc., Kanada, wurde die funktionale Währung dieser Gesellschaft mit 1. Jänner 2011 von CAD auf USD umgestellt. Die bis dahin aufgelaufenen Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 350 TEUR werden nun bis zu einem Ausscheiden der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis in USD fortgeführt.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen ergeben bei der Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften eine erfolgsneutrale Eigenmittelveränderung in der Höhe von – 1.829 TEUR (Vorjahr: 6.051 TEUR). Diese ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals unter Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

KAPITALSTEUERUNG

Die Zielsetzung von PALFINGER liegt in der Beibehaltung einer starken Eigenkapitalstruktur, um das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Marktes zu erhalten und eine solide Kapitalbasis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten.

Die Nettofinanzverschuldung von PALFINGER wird zentral vom Corporate Treasury gesteuert. Die Hauptaufgaben der Abteilung Corporate Treasury liegen in der langfristigen Liquiditätssicherung zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit, einer effizienten Inanspruchnahme von Bank- und Finanzdienstleistungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten. Dabei werden auch zentrale Synergieeffekte und lokale Chancen genutzt. Durch die Umsetzung eines strikten Net Working Capital Management im operativen Bereich war im Jahr 2011 das Halten einer strategischen Liquiditätsreserve nicht notwendig.

PALFINGER steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der fixierten strategischen Projekte und der internen Zielsetzungen zu Eigenkapitalquote und Gearing Ratio. Trotz eines sehr schwierigen Kapitalmarktumfelds wurde der Fokus auf der Passivseite auch im Jahr 2011 auf eine Verlängerung der Laufzeiten von Finanzverbindlichkeiten gelegt.

Um die Flexibilität in der Finanzierung durch mögliche Kapitalmaßnahmen weiter zu erhöhen, wurde am 3. November 2011 eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten. Sie beschloss ein genehmigtes Kapital in Höhe von 10 Mio EUR, das PALFINGER die Ausgabe von bis zu 10 Millionen neuen Aktien ermöglicht. Darüber hinaus wurde der Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals ermächtigt. Durch diese Beschlüsse kann das Unternehmen in der Finanzierung auch größerer Wachstumsschritte rasch und flexibel agieren.

Zur Aufrechterhaltung der Kapitalstruktur erfolgt eine stetige Dividendenpolitik, die sich am Konzernergebnis des Vorjahres orientiert. Gemäß der langfristigen Dividendenpolitik, rund ein Drittel des Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten, wurde im Jahr 2011 eine Dividende in Höhe von 0,22 EUR je Aktie ausgeschüttet.

Langfristige Beteiligungsfinanzierungen wurden auch im Jahr 2011 zur Finanzierung von Akquisitionen in Anspruch genommen. Abreifende Finanzierungen wurden über langfristige Bankdarlehen refinanziert. Die Flexibilität auf der Finanzierungsseite wurde zusätzlich durch eine Ausweitung von Finanzierungslinien erhöht. Beim Abschluss von Finanzierungslinien wird weiterhin besonders auf die langfristige Verfügbarkeit geachtet.

PALFINGER überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads (Gearing Ratio), der dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der Eigenkapitalquote. Als langfristige Orientierung gelten dabei eine Eigenkapitalquote von über 50 Prozent sowie eine Gearing Ratio von unter 50 Prozent als erstrebenswert. Die Nettofinanzverschuldung umfasst das lang- und kurzfristige Finanzvermögen und den Cash-Bestand sowie die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital entspricht dem ausgewiesenen Eigenkapital nach IFRS.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren bzw. entsprechend dem Produktlebenszyklus bei Entwicklungsaufwendungen und wird im Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Kundenbeziehungen werden planmäßig auf eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer und bei in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Wertminderungen werden im Jahre des auslösenden wertmindernden Ereignisses erfasst und im Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Wertaufholungen werden in den sonstigen operativen Erträgen ausgewiesen.

Firmenwerte

Firmenwerte gemäß IFRS 3 werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte „Cash Generating Units“ zugeordnet. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als „Cash Generating Unit“ wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der „Cash Generating Unit“ wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert errechnet. Der Nutzungswert wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Der Diskontierungssatz wird aus den gewogenen Kapitalkosten des Unternehmens abgeleitet. Sofern der ermittelte Betrag den Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine Wertminderung vorrangig auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der „Cash Generating Units“ im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Der Werthaltigkeitstest wird für den gesamten aktivierten Firmenwert vorgenommen. Werden beim Unternehmenserwerb die Anteile ohne Beherrschung mit dem Zeitwert angesetzt, werden Wertminderungen auf die einzelnen Gesellschaftergruppen aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt hierbei nach demselben Schlüssel, nach dem auch die Ergebnisse des betrachteten Tochterunternehmens zwischen den Gesellschaftern verteilt werden, wenn das betrachtete Tochterunternehmen selbst eine „Cash Generating Unit“ darstellt, der ein Firmenwert zugerechnet ist.

Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gemäß IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produkts oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und PALFINGER über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

(2) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Betriebsbereitschaft abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen und werden im Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Bei der Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen wird die erwartete wirtschaftliche bzw. technische Nutzungsdauer berücksichtigt. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

	Jahre
Eigene Baulichkeiten und Investitionen in fremde Gebäude	20–50
Maschinelle und technische Anlagen	3–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei Durchführung einer Großinspektion werden die entsprechenden Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ersatzinvestitionen und wertsteigernde Investitionen werden aktiviert und auf die neue oder bestehende Nutzungsdauer abgeschrieben. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Anlagenabgängen wird die Differenz zwischen den Buchwerten und dem Nettoveräußerungserlös erfolgswirksam in den sonstigen operativen Erträgen (Veräußerungserlös höher als Buchwert) oder in den sonstigen operativen Aufwendungen (Veräußerungserlös niedriger als Buchwert) erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen werden gemäß IAS 20 als Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten berücksichtigt und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden.

PALFINGER erhält in verschiedenen Ländern Zuwendungen für Forschung und Fortbildung, die in den Zeiträumen, in denen die geförderten Aufwendungen anfallen, als sonstige operative Erträge erfasst werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Leasing

Gemäß IAS 17 erfolgt die Zuordnung eines Leasinggegenstands zum Leasinggeber oder Leasingnehmer nach dem Kriterium der Zuordenbarkeit aller wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind.

Beim Finanzierungsleasing werden aus Sicht des Leasingnehmers die zugrunde liegenden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

Im Rahmen von operativem Leasing überlassene Gegenstände werden dem Leasinggeber zugerechnet. Die Mietzahlungen werden beim Leasingnehmer in gleichmäßigen Raten über die Leasingdauer verteilt als Aufwendungen erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

(3) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Die Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Gebäude werden über eine Laufzeit von 20 bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird anhand von intern erstellten Gutachten unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt.

(4) VORRÄTE

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsbetrieb gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten bzw. der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Abwertungen werden vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert liegt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden auf Basis der Standardherstellungskosten ermittelt und beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsnahe Verwaltungskosten. Die Standardherstellungskosten werden regelmäßig überprüft und, falls notwendig, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

(5) AUFTRAGSFERTIGUNG

Forderungen aus Projekten und die damit in Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Anarbeitungsgrades („Percentage of Completion“) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Anarbeitungsgrad wird durch die „Cost-to-Cost Method“ festgelegt. Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind auf monatlicher Basis verfügbar. Die geschätzten Auftragsgewinne werden im Verhältnis zu den ermittelten Umsätzen realisiert. Bei der „Cost-to-Cost Method“ werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Verluste werden erfolgswirksam erfasst, sobald diese Verluste erkannt werden. Für technologische und finanzielle Risiken, welche während der verbleibenden Laufzeit des Projekts eintreten können, wird je Auftrag eine Einzeleinschätzung vorgenommen und ein entsprechender Betrag in den erwarteten Gesamtkosten angesetzt. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden sofort als Aufwand erfasst. Drohende Verluste werden realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen werden.

(6) FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als „Held-for-Trading“, als „Loans and Receivables“, als „Available-for-Sale“ oder als „Hedging Derivatives“ klassifiziert. PALFINGER legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden am Handelstag erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten ist jener Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern zugrunde gelegt wird. Der beizulegende Zeitwert ist häufig identisch mit dem Marktpreis. Der beizulegende Zeitwert wird demnach auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Für alle derivativen Finanzinstrumente und Wertpapiere liegen Marktwerte vor, für die sonstigen Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der diskontierten erwarteten Cashflows.

Wertpapiere und sonstige Beteiligungen

Wertpapiere und sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als „Available-for-Sale“ klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Wesentliche unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn bzw. Verlust ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Ausleihungen

Verzinsliche Ausleihungen werden gemäß IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert und sind, soweit nicht Wertminderungen erforderlich sind, zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bilanziert; unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden entsprechend diskontiert. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Forderungen

Forderungen werden gemäß IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert und sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, ausgewiesen. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wertminderungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst; erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

Das kurzfristige Finanzvermögen setzt sich aus Barbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammen und wird unter dem Posten Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten („mark-to-market“) zum Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Kriterien des IAS 39 für „Hedge Accounting“ nicht erfüllt werden, werden gemäß IAS 39 als „Held-for-Trading“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Cashflow Hedge

Zur Minimierung des Risikos künftiger Einzahlungsschwankungen werden erwartete USD- und RUB-Fremdwährungserlöse für das folgende Geschäftsjahr bei PALFINGER durch den Abschluss von Devisenterminkontrakten abgesichert. Zur Herstellung der periodengerechten Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung werden die besonderen Bestimmungen des IAS 39 über „Hedge Accounting“ angewendet. Die Bewertung der Terminkontrakte und der sich daraus ergebende Marktwert zum Bilanzstichtag werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral unter den Rücklagen gemäß IAS 39 angesetzt. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt nach Maßgabe der künftigen Erlösrealisation im entsprechenden Geschäftsjahr.

(7) STOCK-OPTION-PROGRAMM

In der Hauptversammlung am 25. März 2009 wurden die Einrichtung eines Stock-Option-Programms in Form eines „equity settled“ Plans für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie die Einräumung von 250.000 Aktienoptionen nach diesem Stock-Option-Programm an den damaligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn DI Alexander Exner (seit 30.3.2011 nicht mehr im Aufsichtsrat), an das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander Doujak (seit 13.12.2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie an die Vorstandsmitglieder DI Herbert Ortner, Ing. Wolfgang Pilz und DI Martin Zehnder, MBA beschlossen.

Zielsetzung des Plans ist es, die Höhe der Belohnung direkt an den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu binden. Das Management soll sich dadurch stärker an den Zielen der Aktionäre der Gesellschaft orientieren und andererseits auch am erreichten Erfolg partizipieren.

Für das Stock-Option-Programm 2009 gilt: Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum Ausübungskurs von 10,12 EUR. Die Aktienoptionen können jeweils zur Hälfte zu zwei Ausübungszeitpunkten ausgeübt werden. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss die durchschnittliche EBT-Ratio (Verhältnis „Earnings Before Taxes“ zu Umsätzen) in den Konzernabschlüssen der PALFINGER AG zu den drei einem jeden Ausübungszeitpunkt vorangehenden Bilanzstichtagen zumindest 3 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 1 im Jahr 2012 bzw. 5 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 2 im Jahr 2014 betragen.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 3 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 3 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die EBT-Ratio mehr als 3 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 7 Prozent bzw. 11 Prozent.

In der Hauptversammlung am 31. März 2010 wurde die Einräumung von 50.000 Aktienoptionen an das Vorstandsmitglied Mag. Christoph Kaml beschlossen.

Für das Stock-Option-Programm 2010 gilt: Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum Ausübungskurs von 16,57 EUR. Die Aktienoptionen können jeweils zur Hälfte zu zwei Ausübungszeitpunkten ausgeübt werden. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss die durchschnittliche EBT-Ratio (Verhältnis „Earnings Before Taxes“ zu Umsätzen) in den Konzernabschlüssen der PALFINGER AG zu den drei einem jeden Ausübungszeitpunkt vorangehenden Bilanzstichtagen zumindest 4 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 1 im Jahr 2013 bzw. 5 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 2 im Jahr 2015 betragen.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 4 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 4 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die EBT-Ratio mehr als 4 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 9 Prozent bzw. 11 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwendung erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital in die Kapitalrücklagen erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum). Die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Optionen erfolgt mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Optionen gewährt wurden. Der aufwandswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Fluktuation korrigiert, damit die erwartete Anzahl an Optionen, die später tatsächlich ausgeübt werden können, reflektiert wird.

	DI Herbert Ortner		Mag. Christoph Kaml		Ing. Wolfgang Pilz		DI Martin Zehnder, MBA		DI Alexander Exner		Dr. Alexander Doujak	
Aktienoptionen Anzahl	40.000	40.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	10.000	0	15.000	15.000
Ausübungskurs in EUR	10,12	10,12	16,57	16,57	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12
Ausübungsperiode jeweils binnen 12 Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung	2012	2014	2013	2015	2012	2014	2012	2014	2012	2014	2012	2014
Fair Value der Option in EUR zum Bewertungsstichtag*	2,58	2,56	4,73	5,77	2,58	2,56	2,58	2,56	2,58	2,56	2,58	2,56
Zugrunde gelegte Volatilität	50,0 %	40,0 %	45,0 %	45,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %
Bewertungsstichtag	25.3.2009		31.3.2010		25.3.2009		25.3.2009		25.3.2009		25.3.2009	
Kurs in EUR zum Bewertungsstichtag	9,29		16,81		9,29		9,29		9,29		9,29	

* Verwendetes Bewertungsmodell: Monte-Carlo-Simulation

Die Aktienoptionen haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen	2011	2010
Stand 1.1.	300.000	250.000
Gewährte Optionen	0	50.000
Verfallene Optionen	30.000	0
Stand 31.12.	270.000	300.000

Alexander Exner hat sein Aufsichtsratsmandat mit 30. März 2011 zurückgelegt. In Zusammenhang damit verfielen 30.000 der ihm gewährten Aktienoptionen.

(8) LANGFRISTIGE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen Pensionszusagen in Österreich und Deutschland sowie Abfertigungsverpflichtungen in Österreich, Slowenien und Bulgarien.

Dienstnehmer, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben unter folgenden Voraussetzungen Anspruch auf eine Abfertigung: wenn das Dienstverhältnis ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber sowie bei vorzeitigem Austritt aus einem wichtigen Grund; und bei Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters, wenn das Dienstverhältnis mindestens ununterbrochen zehn Jahre gedauert hat. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter bis zum Pensionseintritt verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungsverpflichtungen erfolgsneutral erfasst.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen bei verschiedenen Konzerngesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, darüber hinaus wurden einzelvertragliche Pensionsvereinbarungen abgeschlossen. Für beitragsorientierte Pläne werden die Beiträge in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen kollektivvertragliche Zusagen für Zahlungen von dienstzeitabhängigen Jubiläumsgeldern für Dienstnehmer der österreichischen und slowenischen Gesellschaften. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

(9) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen wurden jeweils in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, wobei als bestmögliche Schätzung bei einzelnen Verpflichtungen der Ansatz mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit zum Tragen kommt. Bei einer großen Anzahl von Positionen kommt die Erwartungswertmethode zur Anwendung. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt.

(10) VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Kündbare oder befristete Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen stellen finanzielle Verbindlichkeiten dar und werden unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen. Die Erfassung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem beizulegenden Zeitwert des Anteils des nicht beherrschenden Gesellschafters am Tochterunternehmen im Zeitpunkt des Abschlusses der Verpflichtung entspricht. Soweit die anderen Gesellschafter wirtschaftliche Eigentümer der Anteile sind, werden die Ergebnisse und die Ausschüttungen weiterhin den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt eine Umgliederung zu den Verbindlichkeiten, etwaige Differenzen zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Verpflichtung werden in den kumulierten Ergebnissen dargestellt. Sind die anderen Gesellschafter hingegen nicht die wirtschaftlichen Eigentümer, erfolgt eine Darstellung als vorgezogener Erwerb.

(11) ERTRAGSTEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und ein verrechenbarer Anspruch vorhanden ist.

Latente Steuern werden nach der Liability-Methode auf temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Wertansätzen und den Steuerbilanzwerten sowie auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Temporäre Differenzen werden immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze, die bei der Umkehr der temporären Differenzen nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag zu erwarten sind, herangezogen. Veränderungen der Steuern führen grundsätzlich zu Steueraufwendungen bzw. -erträgen. Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Sachverhalte werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

(12) ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen betreffen kurzfristige Serviceleistungen, die mit der Erbringung der Leistung erfasst werden.

Operative Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Zur Auftragsfertigung siehe Erläuterung (5).

(13) KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für die Darstellung des Konzern-Cashflow-Statements wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

(14) RÜCKWIRKENDE ANPASSUNGEN

Die assoziierten Unternehmen werden von der PALFINGER AG ausschließlich zur Unterstützung und Optimierung der operativen Geschäftstätigkeit gehalten. Eine der wichtigsten Steuerungskennzahlen im Konzern der PALFINGER AG ist das „EBIT zuzüglich Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“. Nun wurde diesen Umständen Rechnung getragen und die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung dahingehend angepasst, dass die Zwischensumme „Operatives Ergebnis – EBIT (vor assoziierten Unternehmen)“ weggelassen wurde und dafür nach der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ die Zwischensumme „Operatives Ergebnis – EBIT“ eingefügt wurde. Die neue Darstellung führt somit zu einem klareren und zuverlässigeren Bild der Ertragslage der PALFINGER AG.

Zum 31. Dezember 2010 wurden die kündbaren nicht beherrschenden Anteile unter den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ausgewiesen. Aufgrund des Kündigungsrechts liegt eine Verpflichtung und damit eine Verbindlichkeit gemäß IAS 32 vor. Daher werden diese Anteile nunmehr unter den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entsprechend ausgewiesen. Die Residualgröße zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit und dem Anteil am Nettovermögen des Gesellschafters ohne beherrschenden Einfluss wird in den kumulierten Ergebnissen dargestellt.

Diese rückwirkend vorgenommene Änderung führt zu folgenden Anpassungen:

in TEUR	31.12.2010	Anpassung	31.12.2010 angepasst
Kumulierte Ergebnisse	253.951	– 2.779	251.172
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	14.001	– 8.690	5.311
Eigenkapital	331.360	– 11.469	319.891
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	0	11.469	11.469
Langfristige Schulden	183.838	11.469	195.307

Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und das Konzern-Cashflow-Statement. Zum 1. Jänner 2010 ergaben sich keine Änderungen.

(15) ERSTMALIG BZW. ZUKÜNFTIG ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Nachfolgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC, die erstmalig im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden sind, führten zu Änderungen im Konzernabschluss der PALFINGER AG bzw. zu Klarstellungen von konzernrelevanten Sachverhalten. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden.

Die Änderung des **IAS 24 Related Party Transactions** wurde vom IASB zur Klarstellung der Definition von nahe stehenden Personen und Unternehmen veröffentlicht. Die neue Definition verfolgt einen symmetrischen Ansatz und klärt Umstände, in welchen Personen und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen eine Beziehung zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen begründen. IAS 24 ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden.

Die Änderungen des Sammelstandards **Improvements to IFRS** im Rahmen des „Annual Improvements Process Project“ 2010, die erstmalig für den Konzernabschluss zum 1. Jänner 2011 anzuwenden waren, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden.

Folgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC haben für den Konzernabschluss der PALFINGER AG keine Relevanz:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status
IAS 32 Financial Instruments: Presentation – Classification of Rights Issues (Veröffentlichung: Oktober 2009)	1. Februar 2010	endorsed Dezember 2009
IFRS 1 Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters (Veröffentlichung: Jänner 2010)	1. Juli 2010	endorsed Juni 2010
IFRIC 14 Prepayments of a Minimum Funding Requirement (Veröffentlichung: November 2009)	1. Jänner 2011	endorsed Juli 2010
IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (Veröffentlichung: November 2009)	1. Juli 2010	endorsed Juli 2010

Im November 2011 wurde die Überarbeitung des IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures – Enhanced Derecognition, welche ab dem 1. Juli 2011 anzuwenden ist, von der EU-Kommision übernommen; diese Überarbeitung dieses Standards hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss von PALFINGER.

Folgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC mit möglicher Relevanz für PALFINGER sind bereits veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anwendbar und nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden. Diese sind somit für diesen Konzernabschluss nicht relevant:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung
IAS 1 Financial Statement Presentation – Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Veröffentlichung: Juni 2011)	1. Juli 2012
IAS 12 Income Taxes – Recovery of Underlying Assets (Veröffentlichung: Dezember 2010)	1. Jänner 2012
IAS 19 Employee Benefits (Veröffentlichung: Juni 2011)	1. Jänner 2013
IAS 27 Separate Financial Statements (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IAS 28 Investments in Associates and Joint Ventures (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IFRS 1 Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters (Veröffentlichung: Dezember 2010)	1. Juli 2011
IFRS 9 Financial Instruments: Classification and Measurement (Veröffentlichung: November 2009)	1. Jänner 2015
IFRS 10 Consolidated Financial Statements (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IFRS 11 Joint Arrangements (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IFRS 12 Disclosure of Involvement with Other Entities (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IFRS 13 Fair Value Measurement (Veröffentlichung: Mai 2011)	1. Jänner 2013
IFRIC 20 Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine (Veröffentlichung: September 2011)	1. Jänner 2013

Im November 2009 hat der IASB den **IFRS 9 Financial Instruments – Classification and Measurement** veröffentlicht. Durch den neuen Standard werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 ersetzt durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen dieses Standards auf den Konzernabschluss.

Vom Unternehmen werden aus den übrigen neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

(16) WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeitstests von PALFINGER in Bezug auf den Firmenwert, die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie nicht abgeschlossene aktivierte Entwicklungsprojekte basieren auf Berechnungen des Nutzungswerts, im Rahmen derer eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet wird. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen.

Weitere Details zu den Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten sind in den Erläuterungen (26) Immaterielle Vermögenswerte und (27) Sachanlagen ersichtlich.

(17) AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei nicht verfallbaren Verlustvorträgen wird auf Verwertbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre abgestellt. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

PALFINGER verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 50.812 TEUR (Vorjahr: 50.000 TEUR), welche als Vermögenswert ausgewiesen werden. Aktivierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 34.021 TEUR (Vorjahr: 30.438 TEUR) verfallen nicht.

Weitere Details zu latenten Steuern sind in der Erläuterung (30) Aktive und passive latente Steuern ersichtlich.

(18) PENSIONEN, ABFERTIGUNGEN UND JUBILÄUMSGELDER

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen sowie gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und von Jubiläumsgeld auslösenden Firmenzugehörigkeiten werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an langfristigen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Details zu den verwendeten Annahmen sind in der Erläuterung (43) Langfristige Rückstellungen ersichtlich.

(19) ENTWICKLUNGSKOSTEN

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2011 12.882 TEUR (Vorjahr: 9.458 TEUR) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Krane, Hubarbeitsbühnen, Services und Eisenbahnsysteme. Der Werthaltigkeitstest stellt dabei auf den Nutzen des einzelnen Vermögenswerts ab, unabhängig von den Ertragserwartungen des Gesamtbereichs.

(20) GARANTIE- UND GEWÄHRLEISTUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bildung der Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen werden anhand einer standardisierten Methode Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Diese Methode wird durch den zeitlichen Anfall der Gewährleistung, gezielte Austauschaktionen, Rückerstattungsquoten von Lieferanten, Entwicklung des sich in Gewährleistung befindlichen Umsatzes sowie Annahmen zu Bruttogewinnmargen aufgrund des implementierten Gewährleistungsprozesses wesentlich beeinflusst.

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 11.296 TEUR (Vorjahr: 10.614 TEUR).

(21) FORDERUNGSBEWERTUNGEN

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit und Länderrisiko wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaigen Sicherheiten Rücksicht genommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 5.503 TEUR (Vorjahr: 6.972 TEUR).

(22) VORRATSBEWERTUNG

Zur Berücksichtigung des Obsoletrisikos wurde eine standardisierte Obsoletbewertung implementiert. Diese berücksichtigt neben Ist- und Planverbräuchen, Mindestbeständen und Reichweitenfestlegungen auch Alternativmaterialverwendungen. Zusätzlich wird auf Einzelfallbasis der wirtschaftliche Nutzen des vorhandenen Vorratsvermögens überprüft, und es werden etwaige zusätzliche Wertberichtigungen aufgrund langer Lagerdauer, eingeschränkter Absatzkanäle oder Qualitätsmängel vorgenommen. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist.

Weitere Details zu den Wertberichtigungen auf Vorräte sind in der Erläuterung (33) Vorräte ersichtlich.

(23) VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Diese Position enthält kündbare und befristete Anteile, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Dieser Zeitwert ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der betroffenen Einheiten und daher kann eine von den Erwartungen abweichende Ergebnisentwicklung zu einer Veränderung des beizulegenden Zeitwerts führen.

Details sind in den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten ersichtlich.

(24) SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten noch nicht fällige Kaufpreisbestandteile, die von den zukünftigen Ergebnis- bzw. Umsatzentwicklungen der erworbenen Einheiten abhängig sind. Daher kann eine Veränderung der erwarteten Basiswerte eine ergebniswirksame Anpassung der angesetzten Werte zur Folge haben.

Details sind in der Erläuterung 43 sowie in den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten ersichtlich.

(25) ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(26) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Entwicklungs- kosten	Marken, Kundenstock und Auftragsstand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2010	41.855	13.540	6.931	26.242	12.918	22	101.508
Veränderung Konsolidierungskreis	35.553	4.233	100	13.793	279	0	53.958
Zugänge	0	0	3.596	0	793	76	4.465
Nachaktivierungen	0	0	0	0	74	0	74
Investitionsförderungen	0	0	– 130	0	0	0	– 130
Abgänge	0	0	– 105	0	– 378	– 8	– 491
Umgliederungen	0	0	0	0	31	0	31
Währungsumrechnung	68	693	68	1.258	342	0	2.429
Stand 31.12.2010	77.476	18.466	10.460	41.293	14.059	90	161.844
Stand 1.1.2011							
Stand 1.1.2011	77.476	18.466	10.460	41.293	14.059	90	161.844
Veränderung Konsolidierungskreis	15.216	2.732	0	4.475	0	0	22.423
Zugänge	0	0	4.726	0	1.029	8	5.763
Nachaktivierungen	0	0	74	0	1	0	75
Abgänge	0	0	– 6	– 188	– 545	– 98	– 837
Umgliederungen	0	0	59	0	– 7	0	52
Währungsumrechnung	182	305	19	32	– 99	0	439
Stand 31.12.2011	92.874	21.503	15.332	45.612	14.438	0	189.759
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2010	0	0	124	18.208	9.163	0	27.495
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	15	0	32	0	47
Abschreibungen	0	0	872	3.080	1.492	0	5.444
Nachaktivierungen	0	0	0	0	74	0	74
Abgänge	0	0	0	0	– 344	0	– 344
Umgliederungen	0	0	– 9	49	– 38	0	2
Währungsumrechnung	0	0	0	1.006	148	0	1.154
Stand 31.12.2010	0	0	1.002	22.343	10.527	0	33.872
Stand 1.1.2011							
Stand 1.1.2011	0	0	1.002	22.343	10.527	0	33.872
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	1.377	3.619	1.482	0	6.478
Wertaufholungen	0	0	0	– 137	– 14	0	– 151
Nachaktivierungen	0	0	48	0	2	0	50
Abgänge	0	0	0	– 188	– 498	0	– 686
Umgliederungen	0	0	10	52	– 62	0	0
Währungsumrechnung	0	0	13	– 154	– 35	0	– 176
Stand 31.12.2011	0	0	2.450	25.535	11.402	0	39.387
Buchwerte 31.12.2010	77.476	18.466	9.458	18.950	3.532	90	127.972
Buchwerte 31.12.2011	92.874	21.503	12.882	20.077	3.036	0	150.372

Firmenwerte

Die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Firmenwerte betreffen folgende „Cash Generating Units“:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Cash Generating Unit Area EMEA	43.801	41.841
Cash Generating Unit Business Unit Marine	30.091	30.091
Cash Generating Unit ETI	5.678	5.544
Cash Generating Unit GUS	13.304	0
Summe	92.874	77.476

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Cash Generating Unit Area EMEA		
Marke MBB	5.840	5.840
Cash Generating Unit Area Nordamerika (ohne ETI)		
Händlernetzwerk	6.283	6.135
Marke OMAHA STANDARD	1.714	1.673
Marke American Roll-off	533	520
Cash Generating Unit ETI		
Marke ETI	4.401	4.298
Cash Generating Unit GUS		
Marke INMAN	2.732	0
Summe	21.503	18.466

Da die fortwährende Nutzung der aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Marken und des Händlernetzwerks vom Management auf unbestimmte Zeit beabsichtigt ist und eine Nutzungsdauer somit nicht bestimmt werden kann, wurde diesen immateriellen Vermögenswerten eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen.

Die Werthaltigkeit der angesetzten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer hat sich bei der Durchführung von Impairmenttests bestätigt.

Der erzielbare Betrag der „Cash Generating Units“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplänen. Der verwendete Abzinsungssatz lag im Segment EUROPEAN UNITS aufgrund der langjährig etablierten Marktposition über jenem der „Cash Generating Units“ im Segment AREA UNITS. Bei kürzlich akquirierten Unternehmen wird ein von den Kapitalkosten dieser Unternehmen abgeleiteter Zinssatz angesetzt. Nach einem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cashflows werden gleichbleibend extrapoliert. Die angewandten Abzinsungssätze stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Prozent	Abzinsungssatz vor Steuern	
	2011	2010
Cash Generating Unit Area EMEA	11,8	10,3
Cash Generating Unit Business Unit Marine	11,3	11,3
Cash Generating Unit Area Nordamerika (ohne ETI)	7,4	6,7
Cash Generating Unit ETI	11,3	11,3
Cash Generating Unit GUS	12,7	–

Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1 Prozent die Buchwerte wie im Vorjahr noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts der „Cash Generating Units“ zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten. Die Bruttogewinnmargen werden anhand der Werte ermittelt, die basierend auf den Erfahrungen des laufenden Jahres in die rollierende Planung einfließen.

Entwicklungskosten

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden von PALFINGER im Geschäftsjahr 2011 Entwicklungskosten in Höhe von 4.726 TEUR (Vorjahr: 3.596 TEUR) aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2011 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 13.246 TEUR (Vorjahr: 16.132 TEUR). Das entspricht 1,6 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) des Gesamtumsatzes.

Marken, Kundenstock und Auftragsstand

Im Zuge der Kaufpreisaufteilung der Akquisitionen INMAN, Ross & Bonnyman, Palfinger Russland GmbH sowie der Palfinger Crane Rus LLC wurden 4.475 TEUR für Auftragsstand und Kundenstock aktiviert. Die Marke INMAN wurde in Höhe von 2.732 TEUR im immateriellen Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Investitionen für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 1.029 TEUR (Vorjahr: 793 TEUR) für Konzessionen, Patente und Lizenzen.

(27) SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Unbebaute Grundstücke	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2010	135.817	2.938	120.276	41.629	3.342	304.002
Veränderung Konsolidierungskreis	3.893	458	3.184	5.847	2	13.384
Zugänge	6.389	0	3.741	2.922	1.530	14.582
Nachaktivierungen	0	0	99	125	0	224
Abgänge	– 15	0	– 1.176	– 2.997	– 3	– 4.191
Umgliederungen	928	0	2.092	247	– 2.530	737
Währungsumrechnung	2.379	– 5	2.242	400	173	5.189
Stand 31.12.2010	149.391	3.391	130.458	48.173	2.514	333.927
Stand 1.1.2011						
Stand 1.1.2011	149.391	3.391	130.458	48.173	2.514	333.927
Veränderung Konsolidierungskreis	951	0	2.846	183	191	4.171
Zugänge	1.577	0	3.430	5.948	7.660	18.615
Nachaktivierungen	0	0	0	0	0	0
Investitionsförderungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	– 275	0	– 2.917	– 3.556	– 159	– 6.907
Umgliederungen	757	0	978	777	– 2.564	– 52
Umgliederungen zur Veräußerung	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	– 254	– 13	– 435	– 26	17	– 711
Stand 31.12.2011	152.147	3.378	134.360	51.499	7.659	349.043
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2010	32.167	0	57.835	22.023	0	112.025
Veränderung Konsolidierungskreis	663	12	1.741	2.578	0	4.994
Abschreibungen	4.522	4	8.091	4.664	0	17.281
Nachaktivierungen	0	0	99	125	0	224
Abgänge	– 4	0	– 1.135	– 1.715	0	– 2.854
Umgliederungen	113	0	0	0	0	113
Umgliederungen zur Veräußerung	0	0	0	1	2	3
Währungsumrechnung	509	0	1.216	265	0	1.990
Stand 31.12.2010	37.970	16	67.847	27.941	2	133.776
Stand 1.1.2011						
Stand 1.1.2011	37.970	16	67.847	27.941	2	133.776
Veränderung Konsolidierungskreis	288	0	1.588	102	0	1.978
Abschreibungen	4.846	8	9.801	6.092	0	20.747
Wertminderungen	1.603	0	0	0	0	1.603
Wertaufholungen	0	0	– 1	– 80	0	– 81
Nachaktivierungen	15	0	2	2	0	19
Abgänge	– 217	0	– 2.284	– 2.616	0	– 5.117
Umgliederungen	138	0	– 78	– 60	0	0
Währungsumrechnung	– 343	1	– 247	– 67	0	– 656
Stand 31.12.2011	44.300	25	76.628	31.314	2	152.269
Buchwerte 31.12.2010	111.421	3.375	62.611	20.232	2.512	200.151
Buchwerte 31.12.2011	107.847	3.353	57.732	20.185	7.657	196.774

In Grundstücke und Bauten sind Grundwerte bebauter Liegenschaften in der Höhe von 17.788 TEUR (Vorjahr: 17.360 TEUR) enthalten.

Aufgrund der Verlagerung von Geschäftsbereichen wurde eine Wertminderung auf Gebäude in Höhe von 1.603 TEUR erfasst, die das Geschäftssegment EUROPEAN UNITS (1.178 TEUR) und das Geschäftssegment AREA UNITS (425 TEUR) betreffen.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau enthalten zum Bilanzstichtag in Bau befindliche Anlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 6.903 TEUR (Vorjahr: 2.348 TEUR).

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

(28) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2011	2010
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	1.373	2.149
Zugänge	56	0
Abgänge	- 613	0
Umgliederungen	0	- 767
Währungsumrechnung	0	- 9
Stand 31.12.	816	1.373
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.	954	1.053
Abschreibungen	19	14
Abgänge	- 561	0
Umgliederungen	0	- 113
Stand 31.12.	412	954
Buchwerte 31.12.	404	419

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der anhand von intern erstellten Gutachten ermittelte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 626 TEUR (Vorjahr: 719 TEUR).

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge von 63 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR) sowie direkt zurechenbare operative Aufwendungen von 21 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

(29) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Der Kreis der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt.

in TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	15.459	15.726
Zugänge	0	1.026
Anteilige Periodenergebnisse	4.823	2.446
Dividenden	– 3.017	– 3.981
Währungsumrechnung	– 220	242
Abgänge	– 3.985	0
Stand 31.12.	13.060	15.459

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Anteilige Periodenergebnisse	4.823	2.446
Erträge aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen	2.132	0
Erträge aus der Aufwertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen aufgrund des Unternehmenserwerbs	3.969	0
Summe	10.924	2.446

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten die nachfolgenden Tabellen, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 Prozent und nicht auf den Anteil von PALFINGER an den assoziierten Unternehmen beziehen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	8.074	8.173
Kurzfristige Vermögenswerte	43.300	44.745
Langfristige Schulden	1.421	1.443
Kurzfristige Schulden	21.942	18.363

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Umsatzerlöse	134.715	101.373
Ergebnis nach Ertragsteuern	10.139	5.984

(30) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte – unterschiedliche Nutzungsdauern	157	83
Immaterielle Vermögenswerte – steuerlich abzugsfähiger Firmenwert	2.669	2.391
Sachanlagen – unterschiedliche Nutzungsdauern	424	123
Langfristige finanzielle Vermögenswerte – steuerlich offene Abwertungen Finanzanlagen	8.730	7.904
Sonstige langfristige Vermögenswerte	27	58
	12.007	10.559
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte – Zwischengewinneliminierung, steuerliche Bewertungsunterschiede Herstellkosten	2.435	2.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – steuerliche Bewertungsunterschiede Wertberichtigungen	589	3.288
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – steuerlich offene Abfertigungszahlungen	487	602
	3.511	5.898
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten – Leasingverbindlichkeiten	17	398
Langfristige Rückstellungen – unterschiedliche Ansätze Personalrückstellungen IAS 19	3.860	3.489
davon erfolgsneutrale latente Steuern	452	335
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	467	313
	4.344	4.200
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – Leasingfinanzierungen	713	455
Kurzfristige Rückstellungen – unterschiedliche Ansätze Garantierückstellungen	1.970	1.596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.269	706
	3.952	2.757
	23.814	23.414
Passive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte – Unternehmenserwerbe, Entwicklungskosten	– 16.086	– 13.104
Sachanlagen – unterschiedliche Nutzungsdauern	– 8.147	– 8.001
	– 24.233	– 21.105
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte – steuerliche Bewertungsunterschiede Herstellkosten	– 224	– 171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Auftragsfertigung (POC)	– 322	– 420
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – steuerliche Bewertungsunterschiede	– 762	– 514
davon erfolgsneutrale latente Steuern	0	– 21
	– 1.308	– 1.105
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten – steuerliche Bewertungsunterschiede	– 96	– 226
Langfristige Rückstellungen	– 142	– 42
davon erfolgsneutrale latente Steuern	– 12	– 21
	– 238	– 268
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 5	– 6
Kurzfristige Rückstellungen – unterschiedliche Ansätze Garantierückstellungen	– 607	– 466
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	– 52	0
	– 664	– 472
	– 26.443	– 22.950
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	18.562	16.216
Latente Steuern	15.933	16.680
davon		
aktive latente Steuern	23.219	31.858
passive latente Steuern	– 7.287	– 15.178

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern von 139 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) und erfolgsneutrale passive latente Steuern von – 301 TEUR (Vorjahr: – 232 TEUR) enthalten.

Die Steuerlatenzen nach Ländern zeigen folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Belgien	2	1
Brasilien	1.538	2.516
Bulgarien	118	160
China	180	151
Deutschland	4.167	1.965
Frankreich	3.481	3.664
Großbritannien	99	– 99
Niederlande	– 1.590	– 2.015
Italien	13	16
Kanada	797	1.003
Kroatien	– 22	– 19
Österreich	5.897	6.151
Russland	– 980	0
Singapur	1	8
Slowakei	0	1
Slowenien	898	1.436
USA	1.540	1.741
Vietnam	– 206	0
Summe	15.933	16.680

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Nicht aktivierte Verlustvorträge		Aktivierte Verlustvorträge	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Verfallbare Verlustvorträge				
Ein Jahr	0	655	0	26
Zwei Jahre	893	0	47	350
Drei Jahre	576	911	338	15
Vier Jahre	357	587	0	0
Fünf Jahre	2.214	365	0	565
Mehr als fünf Jahre	12.922	2.348	16.406	18.606
Unverfallbare Verlustvorträge				
	13.651	19.941	34.021	30.438
Summe	30.613	24.807	50.812	50.000

Im Konzern wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 30.613 TEUR (Vorjahr: 24.807 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung im Rahmen der Mittel- und langfristplanung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.44 latente Steuerabgrenzungen in Höhe von 4.063 TEUR (Vorjahr: 3.341 TEUR) gebildet.

(31) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Ausleihungen	4.970	1.581
Wertpapiere	1.068	1.093
Sonstige Beteiligungen	0	1
Derivative Finanzinstrumente	11	119
Summe	6.049	2.794

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an Investmentfonds und Schuldverschreibungen.

(32) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Rückdeckungswerte	1.895	2.221
Aufwandsabgrenzungen	3	3
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	19	18
Summe	1.917	2.242

Rückdeckungswerte betreffen Rückkaufsrechte für Lebensversicherungen, die die Voraussetzungen für eine Saldierung mit der Rückstellung für Pensionen gemäß IAS 19 nicht erfüllen.

(33) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76.839	62.645
Unfertige Erzeugnisse	58.851	42.760
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	62.092	53.607
Geleistete Anzahlungen	796	742
Summe	198.578	159.754

Vorräte in Höhe von 2.115 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR) sind zum Nettoveräußerungswert bewertet.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Aufholungen von Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 478 TEUR (Vorjahr: Wertminderungen von 1.968 TEUR) vorgenommen und in den Materialaufwendungen ausgewiesen.

(34) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.287	1.536
Abgerechnete Forderungen	119.588	108.975
Summe	120.875	110.511

Die Fertigungsaufträge setzen sich nach der „Percentage-of-Completion-Methode“ wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Für Fertigungsaufträge angefallene Kosten	597	710
Zusätzlich bisher erfasste Gewinne	690	826
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.287	1.536

Dem Insolvenzrisiko der dubiosen Kunden wird auf Basis von Erfahrungswerten durch eine Wertberichtigung in Höhe von 5.503 TEUR (Vorjahr: 6.972 TEUR) Rechnung getragen. Die Entwicklung der Wertberichtigung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigung		Standardisierte Einzelwertberichtigung	
	2011	2010	2011	2010
Stand 1.1.	3.891	4.840	3.081	2.922
Veränderung				
Konsolidierungskreis	4	0	97	1.013
Dotierung	93	1.049	231	568
Verbrauch	– 232	– 244	– 248	– 181
Auflösung	– 470	– 2.067	– 874	– 222
Umgliederung	25	198	– 25	– 199
Währungsumrechnung	– 83	115	13	– 820
Stand 31.12.	3.228	3.891	2.275	3.081

(35) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Derivative Finanzinstrumente	99	359
Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit und sonstige Steuern	5.622	4.243
Sonstige Forderungen	4.596	3.110
Aufwandsabgrenzungen	2.753	2.143
Wertpapiere	13	38
Summe	13.083	9.893

(36) KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln. Der Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestände	98	431
Guthaben bei Kreditinstituten	15.039	15.434
Summe	15.137	15.865

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über die Finanzmittel.

(37) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital ist zerlegt in 35.730.000 (Vorjahr: 35.730.000) nennwertlose Stückaktien; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Der Vorstand wurde mit der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. November 2011 ermächtigt, gemäß § 169 AktG das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 31. Oktober 2016 um bis zu weitere EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- (i) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h., Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse erfolgt, oder
- (iii) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
- (iv) um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Die Entwicklung der sich im Umlauf befindenden Aktien stellt sich wie folgt dar:

Stück	2011	2010
Stand 1.1.	35.402.000	35.402.000
Rückkauf eigener Anteile	– 40.840	0
Stand 31.12.	35.361.160	35.402.000

(38) KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen betreffen gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen sowie Rücklagen gemäß IFRS 2.

Rücklage gemäß IFRS 2

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des Stock-Option-Programms gewährten Optionen wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Die Rücklage gemäß IFRS 2 reflektiert die kumulierten Personalaufwendungen bis zum 31. Dezember 2011. Bei Verfall der Aktienoptionen erfolgt eine Verrechnung mit den kumulierten Ergebnissen.

Die Entwicklung der Rücklage gemäß IFRS 2 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	99	39
Dotierung	59	60
Auflösung	– 6	0
Stand 31.12.	152	99

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Anzahl Aktienoptionen	2011	2010
Stand 1.1.	300.000	250.000
Gewährte Optionen	0	50.000
Verfallene Optionen	30.000	0
Stand 31.12.	270.000	300.000

(39) EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Besitzstand an eigenen Aktien 368.840 Stück (Vorjahr: 328.000 Stück).

Der Vorstand wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. November 2011 gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert von 50 EUR je Aktie zu erwerben. Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der PALFINGER AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand wurde außerdem für die Dauer von fünf Jahren gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

(40) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich in Übereinstimmung mit IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien. Der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 35.400.683 Stück (Vorjahr: 35.402.000 Stück).

Auf Basis des Konzernergebnisses von 41.955 TEUR (Vorjahr: 24.225 TEUR) beläuft sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 1,19 EUR (Vorjahr: 0,68 EUR). Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht aufgrund des geringen Verwässerungseffektes des Stock-Option-Programms dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Dividende je Aktie

In der Hauptversammlung am 8. März 2012 wird vorgeschlagen, dass eine Gewinnausschüttung in Höhe von 0,38 EUR je Aktie bzw. 13.437 TEUR (Vorjahr: 0,22 EUR je Aktie bzw. 7.788 TEUR) erfolgen wird.

(41) BEWERTUNGSRÜCKLAGEN GEMÄSS IAS 39

Die Bewertungsrücklagen gemäß IAS 39 enthalten wie im Vorjahr nur Rücklagen aus Cashflow Hedges. Die Entwicklung der Cashflow-Hedge-Rücklage ist aus der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

(42) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die abgegrenzten Zinsaufwendungen sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Der durchschnittliche Zinssatz stellt die durchschnittliche Zinsbelastung im Geschäftsjahr 2011 nach Berücksichtigung von Zins- und Währungssicherungsgeschäften in Prozent bezogen auf den durchschnittlichen Buchwert dar und beträgt 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent).

(43) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Rückstellung für Pensionen	5.835	6.402
Rückstellung für Abfertigungen	11.653	11.136
Rückstellung für Jubiläumsgelder	3.265	3.084
Sonstige langfristige Rückstellungen	26.704	20.015
Summe	47.457	40.637

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für PALFINGER die Verpflichtung, einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension wird nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt bemessen.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Nettobarwert der Verpflichtung	5.835	6.402	5.772	5.160	4.675
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	- 68	- 61
Rückstellung für Pensionen	5.835	6.402	5.772	5.092	4.614

in TEUR	2011	2010
Nettobarwert der Verpflichtung per 1.1.	6.402	5.772
Veränderungen des Konsolidierungskreises	9	0
Dienstzeitaufwand	84	122
Zinsaufwand	285	296
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	- 194	575
Tatsächliche Zahlungen	- 751	- 364
Nettobarwert der Verpflichtung per 31.12.	5.835	6.402

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Rückstellungen für Pensionen belaufen sich auf 30 TEUR (2010: 41 TEUR; 2009: 44 TEUR; 2008: 77 TEUR; 2007: 78 TEUR).

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	- 84	- 122
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	- 285	- 296
Netto-Aufwendungen für Pensionen	- 369	- 418

Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung folgender Parameter:

- Pensionsantrittsalter: 65 Jahre (Vorjahr: 65 Jahre)
- Zinssatz: 4,75 Prozent p.a. (Vorjahr: 4,5 Prozent p.a.)
- Pensionserhöhungen: 1,5 Prozent p.a. (Vorjahr: 1,5 Prozent p.a.)

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgte zum 31. Dezember 2011 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Berechnungsvorschriften nach IAS 19. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Als rechnerisches Pensionsalter in Österreich wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnerische Pensionsalter entsprechend dem „Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten“ schrittweise angehoben. Bei der Berechnung wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Als rechnerisches Pensionsalter in Deutschland wurde das frühest mögliche Pensionsalter der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt; es kamen die Richttafeln 2005 G zur Anwendung.

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab.

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Nettobarwert der Verpflichtung	11.653	11.136	9.438	11.000	13.081

in TEUR	2011	2010
Nettobarwert der Verpflichtung per 1.1.	11.136	9.438
Dienstzeitaufwand	649	567
Zinsaufwand	488	479
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	405	1.185
Tatsächliche Zahlungen	- 1.025	- 533
Nettobarwert der Verpflichtung per 31.12.	11.653	11.136

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf 836 TEUR (2010: - 58 TEUR; 2009: 953 TEUR; 2008: - 601 TEUR; 2007: 647 TEUR).

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	- 649	- 567
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	- 488	- 479
Netto-Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.137	- 1.046

Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung folgender Parameter:

- Zinssatz: 4,75 Prozent p.a. (Vorjahr: 4,5 Prozent p.a.)
- Gehaltssteigerungen: 3,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 3,0 Prozent p.a.)
- Fluktuationsabschlag: 2,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 2,0 Prozent p.a.)

Die Veränderung des Zinssatzes beruht auf der Neueinschätzung aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Lage.

Bei Arbeitnehmern in Österreich, deren Dienstverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst und belaufen sich auf 1,53 Prozent der Bezüge.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund der kollektivvertraglichen Regelungen bzw. der Betriebsvereinbarungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei der Rückstellung für Abfertigungen vorgesorgt.

Die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	3.084	2.493
Dotierung	192	481
Zinseffekt	136	128
Verbrauch	– 147	– 18
Stand 31.12.	3.265	3.084

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	20.015	4.262
Unternehmenserwerbe	2.479	18.550
Dotierung	2.241	0
Zinseffekt	1.962	537
Verbrauch	0	– 220
Auflösung	0	– 3.318
Währungsumrechnung	7	204
Stand 31.12.	26.704	20.015

In den sonstigen Rückstellungen sind noch nicht fällige Kaufpreisanteile aus Vorjahren in Höhe von 21.049 TEUR enthalten. Dieser Kaufpreisannteil ist vom Ergebnis der erworbenen Einheit abhängig und ist im Jahr 2016 zur Auszahlung fällig. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Bewertung.

Aus dem Jahr 2011 stammt noch eine nicht fällige Kaufpreisverpflichtung von 2.479 TEUR, die von der künftigen Umsatzentwicklung der Einheit abhängig ist. Dieser Kaufpreisannteil wird voraussichtlich bis zum Jahre 2014 zur Auszahlung gebracht.

Die Auflösung im Geschäftsjahr 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für den noch nicht fälligen Kaufpreisannteil aus der Akquisition Omaha Standard, Inc., USA.

(44) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ausländische Abgaben und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

(45) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Garantie- und Gewährleistungsrückstellung		Sonstige kurzfristige Rückstellungen	
	2011	2010	2011	2010
Stand 1.1.	10.614	11.904	1.054	1.022
Veränderung				
Konsolidierungskreis	125	765	80	18
Dotierung	2.759	3.233	491	444
Verbrauch	– 2.193	– 4.812	– 599	– 284
Auflösung	– 22	– 391	– 135	– 306
Umgliederung	0	920	– 95	– 211
Währungsumrechnung	13	– 1.005	194	371
Stand 31.12.	11.296	10.614	990	1.054

(46) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.417	55.945
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	335	634
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.903	5.153
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezeichneter Wechsel	2	4
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18.139	14.635
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und sonstige Steuern	11.794	9.902
Sonstige Verbindlichkeiten	6.410	3.639
Ertragsabgrenzungen	803	354
Summe	107.803	90.266

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 18.139 TEUR (Vorjahr: 14.635 TEUR) beinhalten Abgrenzungen für nicht konsumierte Urlaube, Leistungsprämien und Zeitausgleichsguthaben sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsaufwendungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von insgesamt 6.410 TEUR (Vorjahr: 3.639 TEUR) betreffen in Höhe von 2.900 TEUR Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sowie kreditorische Debitoren und übrige sonstige Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(47) UMSATZERLÖSE

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Europäische Union	540.622	419.220
Übriges Europa	58.605	27.390
Nordamerika	141.178	105.051
Mittel- und Südamerika	51.218	51.009
Ferner Osten	26.936	19.055
Ozeanien	11.051	11.893
Afrika	8.620	7.799
Mittlerer und Naher Osten	7.447	10.376
Summe	845.677	651.793

Die Aufteilung nach geografischen Gebieten erfolgt entsprechend dem Sitz des Kunden.

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Umsatzerlöse verrechnet	832.352	634.590
Umsatzerlöse Fertigungsaufträge	13.325	17.203
Summe	845.677	651.793

(48) BESTANDSVÄRÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Bestandsveränderung	15.642	– 3.329
Aktivierete Eigenleistungen		
Aktivierete Entwicklungskosten	4.726	3.596
Sonstige aktivierete Eigenleistungen	517	75
Summe	20.885	342

Die Bestandsveränderung umfasst die Veränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse gegenüber dem Vorjahr.

(49) SONSTIGE OPERATIVE ERTRÄGE

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	437	189
Erträge aus der Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	231	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	3.309
Erträge aus Leistungsverrechnungen	3.066	3.536
Kursdifferenzen	1.895	2.368
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschung	1.149	745
Mieterträge	467	361
Versicherungsentschädigungen	191	862
Übrige sonstige operative Erträge	2.912	2.897
Summe	10.348	14.267

(50) MATERIALAUFWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Materialaufwendungen	- 432.965	- 321.800
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 25.762	- 15.484
Summe	- 458.727	- 337.284

Hinsichtlich der in den Materialaufwendungen enthaltenen Wertminderungen auf Vorräte wird auf die Erläuterung (33) Vorräte verwiesen.

(51) PERSONALAUFWENDUNGEN

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Löhne und Gehälter	- 167.840	- 138.083
Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.544	- 1.436
Aufwendungen für Altersversorgung	- 1.885	- 1.526
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 35.699	- 29.477
Sonstige Sozialaufwendungen	- 9.890	- 8.200
Summe	- 216.858	- 178.722

Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR).

Aus der Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock-Option-Programms wurden im Berichtsjahr 2011 gemäß IFRS 2 Personalaufwendungen in der Höhe von 53 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR) erfasst.

(52) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Planmäßige Abschreibungen	- 27.244	- 22.739
Wertminderungen	- 1.603	0
Summe	- 28.847	- 22.739

Hinsichtlich der Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen wird auf die Erläuterungen (26) Immaterielle Vermögenswerte und (27) Sachanlagen verwiesen.

(53) SONSTIGE OPERATIVE AUFWENDUNGEN

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Ertragsunabhängige Steuern	– 3.229	– 2.242
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 152	– 109
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	40	1.341
Leihpersonal und sonstige Fremdleistungen	– 15.508	– 12.743
Ausgangsfrachten	– 13.101	– 10.364
Garantien und Gewährleistungen	– 12.371	– 8.561
Reise- und Kommunikationsaufwand	– 11.666	– 9.852
Messe-, Vertriebs- und Marktkosten	– 9.995	– 6.477
Mieten und Leasing	– 8.988	– 8.196
Beratungsleistungen	– 8.329	– 8.940
Reparaturen und Instandhaltungen	– 6.978	– 5.616
Fuhrpark	– 4.061	– 3.181
Provisionen	– 3.788	– 2.357
Kursdifferenzen	– 3.182	– 2.731
Versicherungen	– 2.785	– 2.573
Lizenzen	– 2.382	– 2.008
Büromaterial und EDV-Verbrauchsmaterial	– 987	– 1.076
Bankspesen	– 631	– 562
Übrige sonstige operative Aufwendungen	– 7.392	– 6.708
Summe	– 115.485	– 92.955

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2011 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst & Young-Netzwerkes sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	1–12 2011	1–12 2010
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen (inklusive Reviews)	– 789	– 701
davon Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.	– 182	– 174
Steuerberatungsleistungen	– 120	– 39
Sonstige Leistungen	0	– 67
Summe	– 909	– 807

(54) ZINSERGEBNIS UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzen sich wie folgt zusammen:

1–12 2010		Finanzinstrumente gem. IAS 39				Finanzinstrumente gem. IAS 39				
in TEUR	Gesamt	Loans and Receivables	At Amortised Cost	Available for Sale		Held for Trading	Sonstige langfristige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen gem. IAS 19	Finanzierungsleasing	Sonstige
Zinsertrag	518	456	28	0		0	0	0	0	34
Zinsaufwand	– 10.896	0	– 9.358	0		0	– 537	– 903	– 98	0
Zinsergebnis	– 10.378	456	– 9.330	0		0	– 537	– 903	– 98	34
Erträge aus dem Abgang von Finanzvermögen	45	0	0	45		0	0	0	0	0
Verlust aus dem Abgang von Finanzvermögen	– 21	0	– 9	– 12		0	0	0	0	0
Zuschreibung zu Finanzvermögen	11	0	0	11		0	0	0	0	0
Kursdifferenzen	3.028	3.231	0	0		272	0	0	– 475	0
Nettoergebnis	3.063	3.231	– 9	44		272	0	0	– 475	0
Finanzergebnis	– 7.315	3.687	– 9.339	44		272	– 537	– 903	– 573	34

1–12 2011		Finanzinstrumente gem. IAS 39				Finanzinstrumente gem. IAS 39				
in TEUR	Gesamt	Loans and Receivables	At Amortised Cost	Available for Sale		Held for Trading	Sonstige langfristige Rückstellungen	Langfristige Rückstellungen gem. IAS 19	Finanzierungsleasing	Sonstige
Zinsertrag	500	500	0	0		0	0	0	0	0
Zinsaufwand	– 11.169	0	– 8.211	0		0	– 1.962	– 909	– 87	0
Zinsergebnis	– 10.669	500	– 8.211	0		0	– 1.962	– 909	– 87	0
Erträge aus dem Abgang von Finanzvermögen	47	0	0	47		0	0	0	0	0
Zuschreibung zu Finanzvermögen	1	0	0	1		0	0	0	0	0
Wertminderung von Finanzvermögen	– 18	0	0	– 18		0	0	0	0	0
Kursdifferenzen	– 278	237	– 118	0		– 273	0	0	– 124	0
Nettoergebnis	– 248	237	– 118	30		– 273	0	0	– 124	0
Finanzergebnis	– 10.917	737	– 8.329	30		– 273	– 1.962	– 909	– 211	0

(55) ERTRAGSTEUERN

Der auf die Muttergesellschaft PALFINGER AG anwendbare Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 25 Prozent.

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	- 9.686	- 6.312
davon aus Vorjahren	809	176
Latenter Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	52	3.756
davon aus der Erfassung von steuerlichen Verlustvorträgen aus Vorjahren	5.038	3.103
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	68	- 38
davon aus der Abwertung von steuerlichen Verlustvorträgen	- 1.923	0
Summe	- 9.634	- 2.556

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde für die in Österreich ansässigen Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 25 Prozent, für die im Ausland ansässigen Unternehmen der jeweils gültige Landessteuersatz angewendet.

Die effektive Steuerbelastung des Konzerns beträgt im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern 16,9 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent).

in TEUR	1-12 2011	1-12 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.000	29.833
Ertragsteuern	- 9.634	- 2.556
Effektivsteuersatz	16,9 %	8,6 %

Ermittlung des Effektivsteuersatzes

Die Differenz zwischen der rechnerischen Ertragsteuerbelastung (Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 Prozent) und der tatsächlichen Ertragsteuerbelastung des Geschäftsjahres 2011 gemäß Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung errechnet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	57.000	29.833
Konzernsteuersatz	25,0 %	25,0 %
Rechnerische Ertragsteuern	14.250	7.458
Anpassung an ausländische Steuersätze	– 419	– 1.631
Steuerminderungen aufgrund von		
Forschungs- und Bildungsfreibeträgen	– 289	– 314
Steuersatzänderungen	– 124	– 177
steuerfreien Beteiligungserträgen	– 2.731	– 859
übrigen steuermindernden Posten	– 142	– 753
Erfassung Verlustvorträge Vorjahre	– 5.038	– 3.103
aperiodischen Steuern	– 60	– 303
Anteilsbewertungen	– 1.296	0
	– 9.680	– 5.509
Steuerermehrungen aufgrund von		
Steuersatzänderungen	56	214
nicht aktivierten Verlustvorträgen	1.810	1.565
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	1.923	0
steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen	534	302
Mindeststeuern	39	29
aperiodischen Steuern	869	127
Anteilsbewertungen	252	0
	5.483	2.237
Ertragsteuern	9.634	2.556

FINANZINSTRUMENTE

Die Überleitung der Buchwerte je Kategorie nach IAS 39 auf die Fair Values stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2011	Kein Finanz- instrument/ Erfassung gem. IAS 27	Bewertung nach IAS 17	Bewertung nach IAS 39		zum Fair Value			Buchwert der Finanzinstrumente 31.12.2011	Fair Value der Finanzinstrumente 31.12.2011
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten		erfolgsneutral		erfolgswirksam		
				Loans and Receivables	at Amortised Cost	Available for Sale	Hedging Derivatives	Held for Trading/ Other Derivatives		
Langfristige Vermögenswerte										
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.049	0	0	4.970	0	1.068	0	11	6.049	6.049
davon										
Level 2 Fair Value					0	1.068	0	11		
Kurzfristige Vermögenswerte										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.875	1.287	0	119.588	0	0	0	0	119.588	119.588
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.083	8.375	0	4.596	0	13	99	0	4.708	4.708
davon										
Level 2 Fair Value						13	99	0		
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	15.137	0	0	15.137	0	0	0	0	15.137	15.137
Langfristige Schulden										
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	16.045	11.880	0	0	0	0	0	4.165	4.165	4.165
davon										
Level 3 Fair Value								4.165		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	86.328	0	5.587	0	80.390	0	351	0	86.328	88.301
Langfristige Rückstellungen	47.457	26.408	0	0	0	0	0	21.049	21.049	21.049
davon										
Level 3 Fair Value								21.049		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.917	3.750	0	0	167	0	0	0	167	167
Kurzfristige Schulden										
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	102.783	0	2.088	0	100.057	0	633	5	102.783	102.783
davon										
Level 2 Fair Value						0	633	5		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107.803	38.639	0	0	69.164	0	0	0	69.164	69.164

in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Kein Finanz- instrument/ Erfassung gem. IAS 27	Bewertung nach IAS 17	Bewertung nach IAS 39		zum Fair Value			Buchwert der Finanzinstrumente 31.12.2010	Fair Value der Finanzinstrumente 31.12.2010
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten		erfolgsneutral		erfolgswirksam		
				Loans and Receivables	at Amortised Cost	Available for Sale	Hedging Derivatives	Held for Trading/ Other Derivatives		
Langfristige Vermögenswerte										
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.794	0	0	1.581	1	1.093	0	119	2.794	2.794
davon										
Level 2 Fair Value					1	1.093	0	119		
Kurzfristige Vermögenswerte										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.511	1.536	0	108.975	0	0	0	0	108.975	108.975
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.893	6.386	0	3.110	0	38	0	359	3.507	3.507
davon										
Level 2 Fair Value						38	0	359		
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	15.865	0	0	15.865	0	0	0	0	15.865	15.865
Langfristige Schulden										
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	11.469	11.469	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	123.562	0	7.315	0	116.247	0	0	0	123.562	125.045
Langfristige Rückstellungen	40.637	21.550	0	0	0	0	0	19.087	19.087	19.087
davon										
Level 3 Fair Value								19.087		
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.461	4.461	0	0	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden										
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55.947	0	0	0	55.196	0	661	90	55.947	55.947
davon										
Level 2 Fair Value							661	90		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	90.266	30.044	0	0	60.222	0	0	0	60.222	60.222

Den Level 1 Fair Values werden Börsenkurse zum Stichtag zugrunde gelegt. Die Level 2 Fair Values werden anhand von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. Die Level 3 Fair Values werden intern anhand von anerkannten Berechnungsmodellen unter Zugrundelegung von laufzeitäquivalenten Marktzinsen und impliziten Volatilitäten ermittelt.

Die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 47 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR).

FINANZRISIKEN

Entsprechend den Treasury-Richtlinien von PALFINGER wird ein Hauptaugenmerk darauf gelegt, die finanziellen Risiken zu begrenzen. In der Folge wird auf die einzelnen Risiken im Detail eingegangen.

1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, jederzeit Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht begleichen zu können.

Das Management des Liquiditätsrisikos ist Aufgabe der Konzern-Treasury-Abteilung, die dafür effiziente Cash-Management-Systeme einsetzt. Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig zu erkennen und mit unseren Bankpartnern abzustimmen.

Zur Verlängerung der Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten wurden auch die im Jahr 2011 getätigten Akquisitionen und abreifenden Darlehen über langfristige Kredite refinanziert. Die Finanzierungen wurden mit einer Laufzeit von ca. fünf Jahren ausgestattet.

Ein weiterer Baustein in der Liquiditätssicherung ist die Aufrechterhaltung von langfristigen Kreditrahmen mit unseren Bankpartnern. Die bestehenden Finanzierungsvereinbarungen wurden ausgeweitet und haben eine Laufzeit von bis zu drei Jahren.

Die vertraglichen Restlaufzeiten der undiskontierten Cashflows gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2010	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	192.958	61.905	124.712	6.341
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.108	55.945	163	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.277	4.277	0	0
	60.385	60.222	163	0
Summe	253.343	122.127	124.875	6.341

in TEUR	31.12.2011	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	199.629	107.308	92.321	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.584	62.417	167	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.747	6.747	0	0
	69.331	69.164	167	0
Summe	268.960	176.472	92.488	0

2. KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Durch die auf Basis von Bonitätsanalysen durchgeführte Einrichtung von internen Limits für Vertragspartner und den Abschluss von entsprechenden Versicherungen wird diesem Risiko begegnet. Das Kreditrisiko ist mit den bilanziellen Werten begrenzt.

Sämtliche überfälligen Forderungen werden im Rahmen der standardisierten Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen.

Die Gliederung der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Noch nicht fällige Forderungen	88.680	83.951
Wertberichtigte Forderungen		
Weniger als 30 Tage überfällig	20.485	15.602
Mehr als 30 Tage, aber weniger als 60 Tage überfällig	5.701	5.035
Mehr als 60 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig	2.681	1.210
Mehr als 90 Tage, aber weniger als 120 Tage überfällig	630	651
Mehr als 120 Tage überfällig	2.698	4.062
	32.195	26.560
Summe	120.875	110.511

Bei den sonstigen Forderungen liegen keine Überfälligkeiten vor. Bei noch nicht fälligen Forderungen liegen keine Hinweise auf Forderungsausfälle vor.

Bei der Veranlagung von finanziellen Mitteln bei Banken wird auf beste Bonität geachtet. Das Kreditrisiko ist mit den bilanziellen Werten begrenzt.

3. FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Wechselkursschwankungen hervorgerufen. Der Wert eines Finanzinstruments kann sich aufgrund von Bewegungen im Wechselkurs ändern.

Die Internationalität in der Gruppe führt zu Zahlungsströmen in verschiedenen Währungen. Durch lokale Wertschöpfung werden Überhänge in Fremdwährungspositionen minimiert („natürlicher Hedge“). Das sich ergebende Fremdwährungs-Exposure wird mittels geeigneter Hedging-Instrumente gesichert. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Fremdwährungs-Cashflows werden mit Devisentermingeschäften gesichert („Cashflow Hedge“).

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Die laufenden Analysen dieser Position sind die Basis für die Erarbeitung der Sicherungsstrategie, die in regelmäßigen Meetings evaluiert wird.

Finanzgeschäfte dürfen nur auf Basis entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen werden. Spekulationsgeschäfte (Geschäfte ohne zugrunde liegende operative Position) sind untersagt.

Die Fremdwährungspositionen und die Sicherungsgeschäfte werden laufend überwacht, auf ihr Risiko für den Konzern hin analysiert und Stress-Tests unterzogen. Gemäß den Anforderungen des IFRS 7 haben wir die Auswirkungen von Veränderungen unserer wichtigsten Wechselkurse auf Eigenkapital errechnet. Die errechneten Effekte ergeben sich vor allem aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte unserer Hedging-Instrumente. Eine Aufwertung des US-Dollar zum 31. Dezember 2011 um 10 Prozent hätte das Eigenkapital (Darstellung des „Cashflow Hedge“) zusätzlich um 1.458 TEUR (Vorjahr: 730 TEUR) belastet; eine Abwertung um 10 Prozent hätte das Eigenkapital um 1.193 TEUR (Vorjahr: 629 TEUR) entlastet.

Fremdwährungsdifferenzen auf Einzelabschlussebene werden je nach Verursachung im operativen Ergebnis bzw. Finanzergebnis erfasst.

4. ZINSRISIKO

Sich ändernde Zinssätze haben Einfluss auf den Wert von Finanzinstrumenten (vor allem bei langfristiger Zinsbindung) und auf das Zinsergebnis (Aufwendungen oder Ertrag), das aus den Finanzinstrumenten resultiert. Dieser Einfluss beschreibt das Zinsrisiko in seinen beiden Ausprägungsformen Wertänderungs- und Zinsergebnisrisiko.

Das Wertänderungsrisiko wirkt sich in einer Abwertung von Finanzanlagen oder einer Aufwertung von Finanzverbindlichkeiten aus. Wertänderungen wirken sich bei langen Zinsbindungen stärker aus als bei variabler Zinsbindung.

Das Zinsergebnisrisiko wird durch höhere Zinsaufwendungen bei Finanzverbindlichkeiten oder einen niedrigeren Zinsertrag bei Finanzanlagen deutlich. Das Risiko betrifft vor allem Finanzinstrumente mit variabler (kurzer) Zinsbindung.

Die Zinsrisikoüberwachung und -steuerung ist Bestandteil des laufenden Treasury-Reporting im Konzern. Die variablen Finanzierungen sind mit Zinsswaps im Ausmaß von 61,2 Mio EUR (Vorjahr: 38,5 Mio EUR) und mit Zinscaps in Höhe von 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio EUR) gesichert.

Die Sensitivitätsanalyse wird auf Basis unserer variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung der variablen Zinssätze um 100 Basispunkte bzw. ein Prozentpunkt pro Jahr würde zu einer Erhöhung unserer Zinsaufwendungen von 600,2 TEUR (Vorjahr: 601 TEUR) führen.

SICHERUNGSMASSNAHMEN

SICHERUNG ZUKÜNFTIGER CASHFLOWS („CASHFLOW HEDGE“)

Die Umsätze in Nordamerika werden in US-Dollar fakturiert. Das sich ergebende Fremdwährungs-Exposure wird mit Devisentermingeschäften gesichert.

Der Verkauf von US-Dollar über Devisentermingeschäfte stellt eine Sicherungsposition zu den operativen US-Dollar-Eingängen dar. Dem Ergebnis aus dem Grundgeschäft steht ein Ergebnis mit umgekehrten Vorzeichen aus dem Devisentermingeschäft gegenüber. Die offenen Sicherungsgeschäfte werden laufend bewertet (Mark-to-Market-Bewertung) und auf ihr Risiko hin analysiert. Die Sicherung von Fremdwährungsrisiken betreffen jeweils Cashflows, die innerhalb von zwölf Monaten erwartet werden.

Die bestehenden Zinsswaps sichern das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Krediten. Durch diese Zinssicherungsmaßnahme werden Belastungen des Finanzergebnisses durch unvorhersehbare Zinssatzschwankungen begrenzt.

in TEUR	Währung	Nominale in Kontraktwährung		Mark-to-Market-Bewertung	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Devisentermingeschäfte	USD	17.000	9.000	– 454	17
Zinsswaps		61.220	38.500	– 431	– 678
Summe				– 885	– 661

Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte wird gemäß IAS 39 als „Cashflow Hedge“ verbucht. Bewertungsgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag sind demnach im Eigenkapital darzustellen. Sobald die zugrunde liegenden Geschäfte realisiert werden, erfolgt die Auflösung der kumulierten Gewinne bzw. Verluste im sonstigen Ergebnis und die erfolgswirksame Übertragung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten sowie die realisierten Beträge für die „Cashflow Hedges“ sind aus der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

SICHERUNG VON FINANZMITTELN („HELD FOR TRADING“)

Derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Finanzmitteln eingesetzt werden und die die Voraussetzungen für „Hedge Accounting“ nach IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität nicht erfüllen, werden als „Held-for-Trading“ klassifiziert. Änderungen des Fair Value dieser Finanzinstrumente erfolgen erfolgswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Die unten angeführten Zinscaps ziehen eine Obergrenze der Zinsbelastung für variable Kredite ein. Überschreitet der Marktzinssatz ein Niveau von 6 Prozent, erhält PALFINGER eine Ausgleichszahlung, sodass die Zinsbelastung begrenzt ist. Der Cap ist als Schutz für den Worst Case eines Inflationsszenarios vorgesehen.

in TEUR	Währung	Nominale in Kontraktwährung		Mark-to-Market-Bewertung	
		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Währungsswaps					
	USD	0	20.000	0	255
	GBP	0	1.980	0	14
	RUB	35.000	0	– 5	0
Zinscaps		50.000	50.000	11	119
Summe				6	388

Die Wertänderungen aus den Währungsswaps betragen – 273 TEUR (Vorjahr: 272 TEUR) und sind in den Währungsdifferenzen im Finanzergebnis enthalten.

Die Bewertungsdifferenzen aus den Zinscaps sind im Zinsaufwand enthalten.

SONSTIGE ANGABEN**ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die nahe stehenden Unternehmen und Personen werden bei PALFINGER in assoziierte Unternehmen, Key Management und Sonstige gruppiert. Die assoziierten Unternehmen sind aus dem Beteiligungsspiegel ersichtlich. Unter Key Management werden Aufsichtsrat und Vorstand der PALFINGER AG subsumiert. Zu den sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen im Wesentlichen Unternehmen, die vom Key Management beherrscht werden, und Unternehmen, die auf assoziierte Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben.

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Unternehmen, die auf assoziierte Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben, resultieren aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die Transaktionen mit dem Key Management und den sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen resultieren aus Warenlieferungen sowie Beratungsleistungen.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Key Management		Sonstige	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen	6.075	5.814	0	0	1.125	125
Verbindlichkeiten	335	634	100	21	849	854
Rückstellungen	0	0	0	0	21.049	19.087
Umsatzerlöse	62.161	39.778	0	0	546	3.017
Sonstige operative Erträge	145	39	0	0	329	85
Bezogene Leistungen	- 154	0	- 310	- 124	- 2.353	- 1.793
Materialaufwendungen	- 2.795	- 4.528	0	0	0	- 5
Zinserträge	141	14	0	0	0	30

In den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.805 TEUR (Vorjahr: 4.991 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 335 TEUR (Vorjahr: 634 TEUR) resultieren zur Gänze (Vorjahr: 631 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rückstellung gegenüber Sonstigen in der Höhe von 21.049 TEUR (Vorjahr: 19.087 TEUR) resultiert aus dem noch nicht fälligen Kaufpreisanteil für die Akquisition der Palfinger Marine Gruppe.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN

OPERATIVES LEASING

Verpflichtungen für die Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Anlagen (Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) bestehen voraussichtlich in Höhe von 2.357 TEUR (Vorjahr: 2.118 TEUR) für das Geschäftsjahr 2012 und in Höhe von voraussichtlich 4.704 TEUR (Vorjahr: 5.698 TEUR) für die darauf folgenden vier Jahre.

FINANZIERUNGSLEASING

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen geleasteten Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag 10.739 TEUR (Vorjahr: 10.772 TEUR). Bei den geleasteten Sachanlagen handelt es sich um Gebäude und Anlagen sowie um ein Firmenflugzeug. Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen geleasteten Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Grundstücke und Bauten	4.419	4.567
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.320	6.205
Summe	10.739	10.772

Die dazugehörigen Leasingverbindlichkeiten sind entsprechend den Fristigkeiten unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Bis zu einem Jahr	2.145	793	2.088	716
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	5.717	3.117	5.587	2.932
Über fünf Jahre	0	4.392	0	4.383
Summe	7.862	8.302	7.675	8.031
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	- 187	- 271		
Barwert der Leasingverpflichtungen	7.675	8.031		

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ende des Geschäftsjahres 2011 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER**ARBEITNEHMER**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer für den Konzern betrug im Geschäftsjahr einschließlich des Vorstands 5.600 Personen (Vorjahr: 4.671 Personen). Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Arbeitnehmer in der PALFINGER Gruppe 6.043 Personen (Vorjahr: 5.045 Personen).

AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2011 folgende Personen bestellt bzw. vom Betriebsrat delegiert:

- Dr. Alexander Doujak, Vorsitzender ¹⁾
- DI Alexander Exner (bis 30. März 2011) ²⁾
- Ing. Hubert Palfinger jun., Stellvertreter des Vorsitzenden ^{3) 4)}
- Ing. Mag. Hannes Palfinger (seit 30. März 2011)
- KR Ing. Hubert Palfinger (bis 30. März 2011) ³⁾
- DI Wolfgang Anzengruber
- Mag. Peter Pessenlehner ⁴⁾
- Dr. Heinrich Dieter Kiener (seit 30. März 2011)
- Gerhard Gruber (Betriebsrat)
- Johann Mair (Betriebsrat) ⁴⁾
- Alois Weiss (Betriebsrat)

1) Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, jeweils ab 13.12.2010

2) Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, jeweils bis 13.12.2010

3) Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

4) Mitglied des Prüfungsausschusses

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Bezüge.

VORSTAND

- DI Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender
- Mag. Christoph Kaml, Vorstand für Finanzen
- Ing. Wolfgang Pilz, Vorstand für Marketing & Vertrieb
- DI Martin Zehnder, MBA, Vorstand für Produktion

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2011 einschließlich der Nebenkosten 2.352 TEUR (Vorjahr: 2.028 TEUR) und gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Bezüge erfolgsunabhängig		Stock-Option-Programm		Bezüge erfolgsabhängig	
	1-12 2011	1-12 2010	1-12 2011	1-12 2010	1-12 2011	1-12 2010
DI Herbert Ortner	490	339	15	15	305	325
Mag. Christoph Kaml	246	171	18	14	225	238
Ing. Wolfgang Pilz	306	237	9	9	225	257
DI Martin Zehnder, MBA	280	174	9	9	224	240
Summe	1.322	921	51	47	979	1.060

Zusätzlich wurde mit dem Vorstand noch eine Prämienvereinbarung für die langfristige Unternehmenswertsteigerung getroffen, die im Jahr 2016 bei Eintritt der vereinbarten Kennzahlen zur Auszahlung gelangt. Im Geschäftsjahr wurden dafür Vorsorgen in Höhe von 1.757 TEUR ergebniswirksam erfasst.

Für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses wurden im Geschäftsjahr 209 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) erfasst.

Für DI Alexander Exner und Ing. Wolfgang Pilz bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen.

ZUSATZANGABEN GEMÄSS § 245A UGB

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betrugen in der PALFINGER AG für den Vorstand und leitende Angestellte 245 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR), für die übrigen Arbeitnehmer 620 TEUR (Vorjahr: 860 TEUR).

Salzburg, am 24. Jänner 2012

Der Vorstand der PALFINGER AG

DI Herbert Ortner e.h.
Vorstandsvorsitzender

Mag. Christoph Kaml e.h.
Vorstand für Finanzen

Ing. Wolfgang Pilz e.h.
Vorstand für Marketing & Vertrieb

DI Martin Zehnder, MBA e.h.
Vorstand für Produktion

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2011 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der PALFINGER AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2011 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Salzburg, am 24. Jänner 2012

Der Vorstand der PALFINGER AG

DI Herbert Ortner e.h.
Vorstandsvorsitzender

Mag. Christoph Kaml e.h.
Vorstand für Finanzen

Ing. Wolfgang Pilz e.h.
Vorstand für Marketing & Vertrieb

DI Martin Zehnder, MBA e.h.
Vorstand für Produktion

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der PALFINGER AG, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzerngeldflussrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Salzburg, am 24. Jänner 2012

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Dr. Anna Flotzinger e.h.
Wirtschaftsprüferin

Dr. Christoph Fröhlich e.h.
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die PALFINGER Gruppe baute 2011 durch zahlreiche Initiativen und deren zielgerichtete Umsetzung ihre weltweite Marktposition weiter aus. Ich spreche im Namen des gesamten Aufsichtsrats den Mitgliedern des Vorstands und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von PALFINGER Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2011 aus.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und ist in vier Sitzungen am 22. Februar, 6. Juni, 26. September und 15. Dezember unter Teilnahme des Vorstands zusammengekommen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

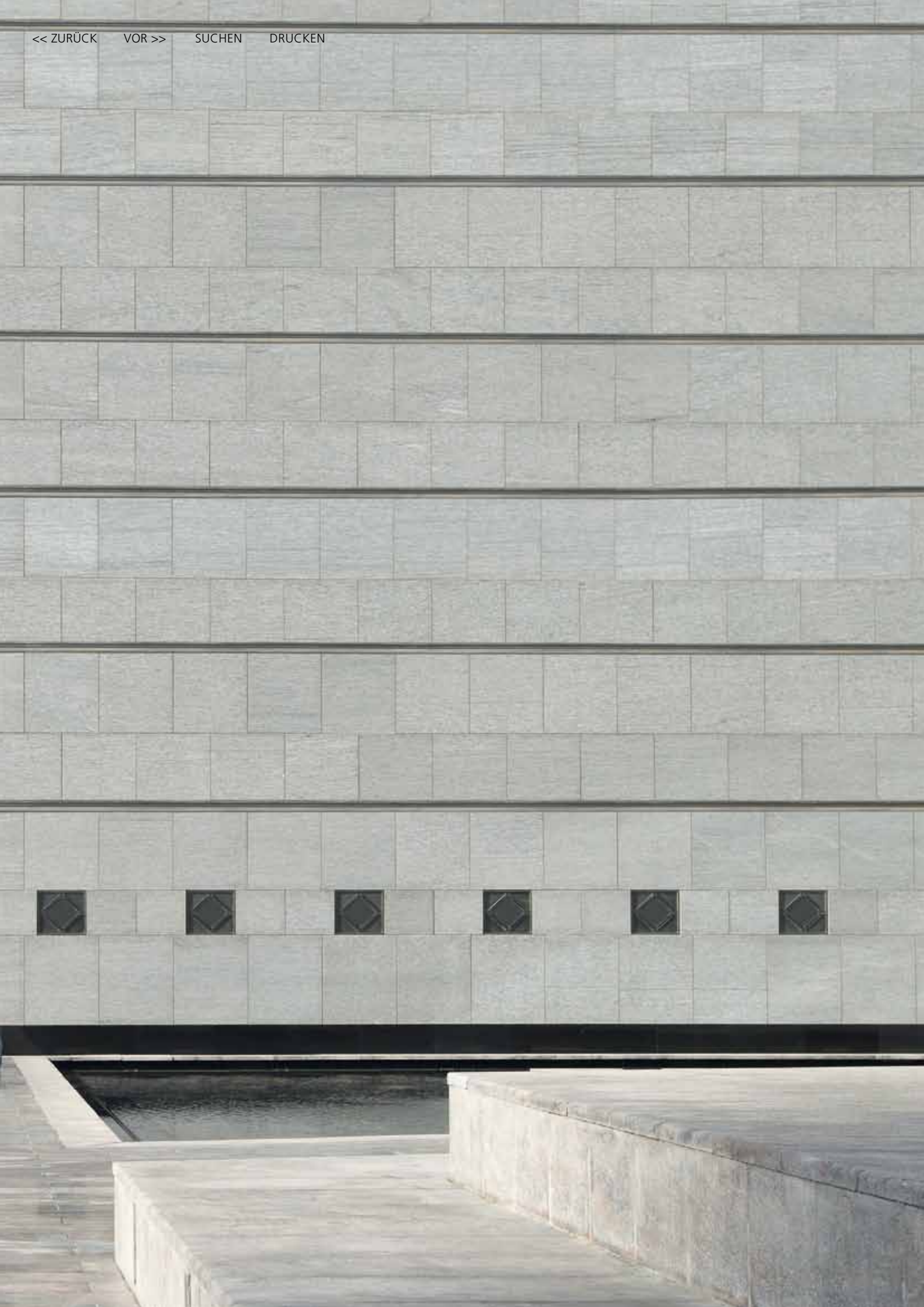
Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Strategie in den einzelnen Areas und Business Units, Akquisitionsprojekten und größeren Investitionsentscheidungen. Die Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschüsse traten im Geschäftsjahr regelmäßig zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns.

Der Jahresabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2011 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2011 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Dies gilt auch für den Konzernabschluss. Der nach IFRS (wie in der EU anzuwenden) aufgestellte Konzernabschluss ist um den Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 245a UGB ergänzt worden.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011. Der Jahresabschluss 2011 der PALFINGER AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 244 ff UGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden. Den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Salzburg, am 3. Februar 2012

Dr. Alexander Doujak e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats





WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

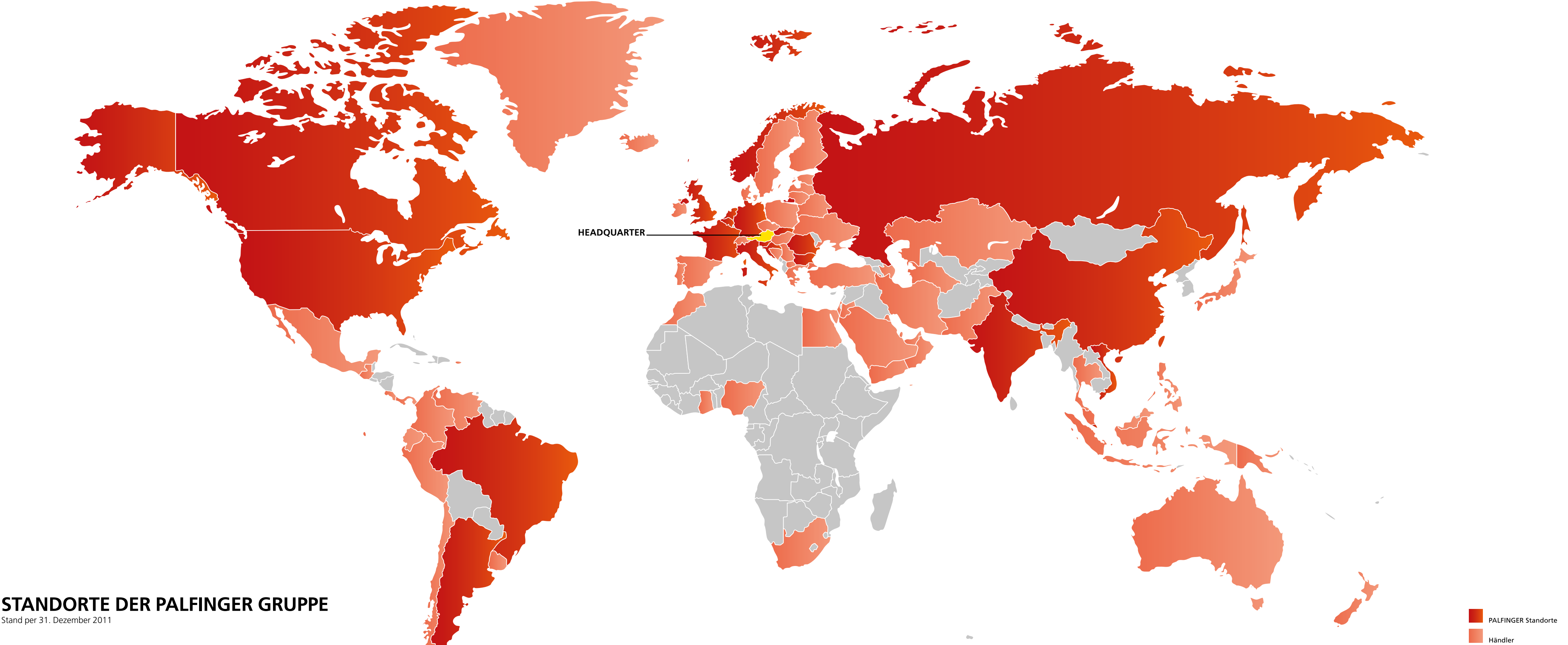
PALFINGER

VIEL POTENZIAL FÜR DEUTLICHES WACHSTUM AUSSERHALB EUROPAS

DIE WELT VON PALFINGER



GORAN STARCEVIC
WERKSLEITER BULGARIEN



STANDORTE DER PALFINGER GRUPPE

Stand per 31. Dezember 2011

ÖSTERREICH

- PALFINGER AG**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger Area Units GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger North America GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger South America GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger European Units GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- EPSILON Kran GmbH**
- Christophorusstraße 30, 5061 Elsbethen/Glasenbach
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger Russland GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger CIS GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Palfinger Europe GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Moosmühlstraße 1, 5203 Köstendorf
- Kapellenstraße 18, 5211 Friedburg
- Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH**
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Moosmühlstraße 1, 5203 Köstendorf
- Vogelweiderstraße 40a, 5020 Salzburg
- STEPA Farmkran Gesellschaft m.b.H.**
- Christophorusstraße 28, 5061 Elsbethen/Glasenbach

ARGENTINIEN

- Palfinger Argentina S.A.**
- Av. Corrientes 327, 3° Piso, Buenos Aires

BELGIEN

- MBB Interlift N.V.**
- Industrielaan 4, 3e Industriezone, 9320 Erembodegem

BRASILIEN

- Madal Palfinger S.A.**
- Rua Flavio Francisco Bellini 350, CEP 95098–170, Caxias do Sul
- Estrada do Embu, 485–Jardim São Vicente, CEP 06713–100, Cotia

BULGARIEN

- Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD**
- 5980 Cherven Brijag
- 8672 Tenevo

CHINA

- Palfinger (Shenzhen) Ltd.**
- Block 5, Northern Yongfa Technological Park, District B, Chuandong Industrial Park, Dao Yan Chuan Chaoyang Road, Song Gang Street, Bao An District, Shenzhen

DEUTSCHLAND

- MBB Palfinger GmbH**
- Fockestraße 53, 27777 Ganderkesee-Hoykenkamp
- Palfinger GmbH**
- Feldkirchener Feld 1, 83404 Ainning
- Rauheckstraße 4, 74232 Abstatt
- Industriestraße 4, 89188 Merklingen
- Düsseldorfer Straße 100, 47809 Krefeld
- Johann-Andreas-Schubert-Straße 6, 02730 Ebersbach
- Brachwitzer Straße 20, 06118 Halle/Saale
- Färberstraße 2, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
- Bullerdeich 59, 20537 Hamburg
- Palfinger Platforms GmbH**
- Düsseldorfer Straße 100, 47809 Krefeld
- Äußere Bautzner Straße 47, 02708 Löbau
- Halbendorfer Straße 4, 02782 Seiffenhensdorf
- Johann-Andreas-Schubert-Straße 6, 02730 Ebersbach

FRANKREICH

- A.C.I. SARL**
- Avenue Descartes, 33370 Artigues près Bordeaux
- Guima France S.A.S.**
- 29A, Avenue des Tourondes, 82300 Caussade
- Guima Palfinger S.A.S.**
- 29A, Avenue des Tourondes, 82300 Caussade
- JCB Poids Lourds S.A.S.**
- ZI de l'Alouette – BP 12, 62801 Lievin
- MBB Inter S.A.S.**
- Rue de l'Eglise, 61310 Silly en Gouffern
- Mesle Equipement S.A.S.**
- Za de la Longuerie, 56140 Saint Abraham
- Nord Benne SARL**
- Avenue Kuhlmann – BP 106, 59373 Loos Cedex
- Palfinger France S.A.**
- ZA Les Basseaux – BP 73, 26802 Étoile sur Rhône Cedex
- Palfinger Service S.A.S.**
- Avenue Condorcet, 91240 Saint Michel/Orge
- Parthemat S.A.S.**
- Avenue Kuhlmann – BP 106, 59373 Loos Cedex
- Sand SARL**
- ZAC des Deux Vallées, 10 Avenue des Mineurs, 54910 Valleroy

GROSSBRITANNIEN

- Ratcliff Palfinger Ltd.**
- Bessemer Road, Welwyn Garden City, Herts AL7 1ET

INDIEN

- Palfinger Cranes India Pvt. Ltd.**
- 37, Varadarajapuram, Nazarathpet, Poonamallee, Chennai – 600 123

ITALIEN

- Palfinger Gru Idrauliche S.r.l.**
- Via Dante Aleghieri 50, 42023 Cadelbosco di Sopra

KANADA

- Palfinger, Inc.**
- 7942 Dorchester Road, Niagara Falls, Ontario L2E 6V6

KROATIEN

- Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o.**
- Lučka Cesta 1, 51300 Delnice
- Ind. Zona R-27, 51223 Skrljevo

NIEDERLANDE

- Fast RSQ B.V.**
- Ambachtsweg 10, 3771 MG Barneveld
- Ned-Deck Marine B.V.**
- Ambachtsweg 10, 3771 MG Barneveld

NORWEGEN

- Palfinger Marine Services AS**
- Skålegato 50, Box 134, 5486 Rosendal

RUMÄNIEN

- NDM Romania S.r.l.**
- Str Unirii Nr. 1, Ap. 27j, Cluj-Napoca
- Nimet Srl**
- 137121, Lazuri, Comisani

RUSSLAND

- PALFINGER AG** (Repräsentanz)
- Ulitza Marata, 47–49, Litera A, Büro 501, 191002, St. Petersburg
- Palfinger Crane Rus LLC**
- Parkovaya Ulitza, 7, 196084, St. Petersburg
- INMAN ZAO**
- 2 Pervootkryvateley Baschkirskoy Nefti, 453210, Ischimbai, Respublika Bashkortostan

SINGAPUR

- Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd.**
- 16 Tuas Avenue 6, Singapore 639303
- Palfinger Marine Pte. Ltd.**
- 79 Joo Koon Circle, Singapore 629107

SLOWAKEI

- MBB Hubfix s.r.o.**
- Tovarenska 14, 81571 Bratislava

SLOWENIEN

- Palfinger Marine d.o.o., Maribor**
- Špelina Ulica 22, 2000 Maribor
- Palfinger Proizvodnja d.o.o.**
- Jaskova 18, 2001 Maribor

USA

- Composite Works, LLC**
- 341 NW 122nd Street, Oklahoma City, OK 73114, Oklahoma
- Equipment Technology, LLC**
- 341 NW 122nd Street, Oklahoma City, OK 73114, Oklahoma
- Interlift, Inc.**
- 15939 Piuma Avenue, Cerritos, CA 90703, Kalifornien
- Omaha Standard, Inc.**
- 3501 South 11th Street, Council Bluffs, IA 51501, Iowa
- 572 Whitehead Road, Suite 301, Trenton, NJ 08619, New Jersey
- Palfinger USA, Inc.**
- 4151 West State Route 18, Tiffin, OH 44883, Ohio
- Palfleet Truck Equipment, Co.**
- 2490 Pinson Valley Parkway, Birmingham, AL 35217, Alabama
- 5178 Old Dixie Highway, Forest Park, Atlanta, GA 30297, Georgia
- 4101 Trailer Drive, Charlotte, NC 28269, North Carolina
- 3030 Irving Boulevard, Dallas, TX 75247, Texas
- 6700 Powerline Road, Fort Lauderdale, FL 75247, Florida
- 2770 Bluff Road, Indianapolis, IN 46225, Indiana
- 5620 Fern Valley Road, Louisville, KY 40228, Kentucky
- 2109 South 35th Street, Council Bluffs, IA 51501, Iowa
- 1801 Lebanon Pike, Nashville, TN 37210, Tennessee
- 4151 West State Route 18, Tiffin, OH 44883, Ohio

VIETNAM

- Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd.**
- 7 Phan Huy Chu, Hoan Kiem, Hanoi
- Road D2, Area D, IZ Pho Noi A, Hung Yen



WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG
FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH

PALFINGER

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2011

DER

PALFINGER AG, SALZBURG

AKTIVA			Stand 31.12.2011		Stand 31.12.2010	PASSIVA		
	EUR	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Konzessionen, Rechte		1.032.678,00		493			35.730.000,00	35.730
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	24.122.958,34			26.047				
davon Grundwert EUR 5.406.482,20 (2010 TEUR 5.406)								
2. Technische Anlagen und Maschinen	587.758,61			576			37.916.006,78	37.916
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.294.171,00			1.048			514.345,75	514
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.511.062,12			188			38.430.352,53	38.430
III. Finanzanlagen		29.515.950,07		27.859				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	82.259.149,97			81.785			2.904.197,11	2.905
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	626.040,20			633			196.063.004,71	163.464
		82.885.190,17		82.418				240.529
				110.770			273.127.554,35	
B. UMLAUFVERMÖGEN								
I. Vorräte								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.187,69			350			3.079.242,00	2.507
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	729.890,54			919			1.228.487,00	1.206
3. Geleistete Anzahlungen	0,00			60			0,00	1.027
		777.078,23		1.329			7.809.085,94	5.341
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								10.081
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.861,44			186			129.876.222,72	64.425
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	367.941.008,98			284.453			2.564.978,65	2.129
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.343.111,82			10			71.771.755,14	81.739
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.428.281,58			1.270			2.501.372,07	1.289
III. Wertpapiere und Anteile		373.771.263,82		285.919				
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	11.004,62			119				149.582
2. Eigene Anteile	2.008.723,31			1.509				
		2.019.727,83		1.628				
		967.398,52		132				
				289.008				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		377.535.468,40						
				414			206.714.328,58	
		990.411,23						
				400.192				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN								
		491.959.697,87						
							491.959.697,87	400.192
D. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE								
							58.637.597,00	106.913

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011

	2 0 1 1		2 0 1 0	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		16.515.446,11		15.329
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-303.423,10		0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.871,23		0
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43.846,32		101	
b) Übrige	3.165.204,29	3.209.050,61	3.848	3.949
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen				
a) Materialaufwand	1.172.190,60		2.149	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.310,64	-1.173.501,24	3	-2.152
6. Personalaufwand				
a) Löhne	88.927,70		172	
b) Gehälter	19.219.581,37		15.047	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	703.789,44		618	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.602,06		154	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.055.965,33		3.497	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	740.839,82	-24.804.501,60	638	-20.126
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.877.700,35		-2.811
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	86.269,90		52	
b) Übrige	22.473.831,88	-22.560.101,78	19.281	-19.333
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)		-31.981.860,12		-25.144
10. Erträge aus Beteiligungen		65.002.233,60		70.003
davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 65.000.000,00 (2010 TEUR 70.000)				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren		29.979,83		30
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.281.359,57		9.132
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.155.832,67 (2010 TEUR 6.603)				
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				
Abschreibungen		-6.608,40		-9
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.556.898,98		-8.088
davon betreffend verbundene Unternehmen				
EUR 1.075.622,16 (2010 TEUR 2.990)				
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzerfolg)		64.750.065,62		71.068
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		32.768.205,50		45.924
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.599.151,96		6.781
18. Jahresüberschuss = Jahresgewinn		40.367.357,46		52.705
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		155.695.647,25		110.759
20. Bilanzgewinn		196.063.004,71		163.464

A N H A N G

zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde mit Satzung vom 13. Oktober 1988 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ist beim Handelsgericht Salzburg unter der Firmenbuchnummer FN 33393 h eingetragen.

Der Jahresabschluss der PALFINGER AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Unter Bezugnahme auf § 221 Abs 1 UGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine große Kapitalgesellschaft.

In der Hauptversammlung vom 30. März 2011 wurde beschlossen vom Bilanzgewinn 2010 in Höhe von EUR 163.464.682,19 (Vorjahr: EUR 110.759.421,42) eine Dividende in Höhe von EUR 7.788.440,00 auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 155.676.242,19 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Hauptversammlung am 25. März 2009 wurden die Einrichtung eines Stock-Option-Programms in Form eines „equity settled“ Plans für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie die Einräumung von 250.000 Aktienoptionen nach diesem Stock-Option-Programm an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn DI Alexander Exner, an das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander Doujak sowie an die Vorstandsmitglieder DI Herbert Ortner, Ing. Wolfgang Pilz und DI Martin Zehnder, MBA beschlossen.

In der Hauptversammlung am 25. März 2010 wurde die Einräumung von 50.000 Aktienoptionen für das Vorstandsmitglied Mag. Christoph Kaml beschlossen. Die Einrichtung dieses Stock-Option-Programms erfolgte ebenfalls in Form eines „equity settled“ Plans.

Zielsetzung dieses Plans ist es, die Höhe der Belohnung direkt an den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu binden. Das Management soll sich dadurch stärker an den Zielen der Aktionäre der Gesellschaft orientieren und andererseits auch am erreichten Erfolg partizipieren.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 3 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 3 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die

EBT-Ratio mehr als 3 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 7 Prozent bzw. 11 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwendung erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital in die Kapitalrücklagen erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum). Die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Optionen erfolgt mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Optionen gewährt wurden. Der aufwendungswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Fluktuation korrigiert, damit die erwartete Anzahl an Optionen, die später tatsächlich ausgeübt werden können, reflektiert wird.

Der Vorstand wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. November 2011 gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber oder auf Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu einem niedrigsten Gegenwert von 1 EUR je Aktie und einem höchsten Gegenwert von 50 EUR je Aktie zu erwerben. Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der PALFINGER AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand wurde außerdem für die Dauer von fünf Jahren gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrechts) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen.

Am 16. Dezember 2011 wurden 7.516 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von EUR 12,25 und am 20. Dezember 2011 33.324 Stück eigene Aktien zu einem Kurs von EUR 12,24 erworben. Im Geschäftsjahr 2011 wurden somit insgesamt 40.840 Stück (oder 0,11% des Grundkapitals) eigene Aktien zu einem Buchwert in Höhe von EUR 499.923,31 erworben.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Bestand an eigenen Aktien somit 368.840 Stück oder 1,03 % des Grundkapitals. Diese werden zur Verwendung im Rahmen von bestehenden und zukünftigen Stock-Option-Programmen sowie zur Erhöhung der Flexibilität bei möglichen Investitionen in Wachstumsmärkte gehalten.

Weiters wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 3. November 2011 ermächtigt, gemäß § 169 AktG das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 31. Oktober 2016 um bis zu weitere EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h., Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
- wenn die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse erfolgt, oder
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
- um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde mit dem Vorstand eine Prämienvereinbarung über die langfristige Unternehmenswertsteigerung getroffen, die im Jahr 2016, bei Eintritt der vereinbarten Kennzahlen, zur Auszahlung gelangt. Im laufenden Geschäftsjahr wurden dafür Vorsorgen in Höhe von TEUR 1.757,0 ergebniswirksam erfasst.

Mit der Eintragung in das Firmenbuch der Palfinger AG zum 16. Dezember 2011 wurde die Palfinger Finanzierungs-GmbH, Ainring, rückwirkend zum Stichtag 31. März 2011 mit der Palfinger AG, Salzburg, verschmolzen. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden (Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 56.500,0) gingen mit diesem Stichtag zu Buchwerten auf die übernehmende Gesellschaft Palfinger AG, Salzburg, über.

Die PALFINGER AG ist mit Antrag vom 1. Dezember 2005 Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche die Palfinger Europe GmbH, die Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH sowie die Epsilon Kran GmbH umfasst:

Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes eines Gruppenmitgliedes hat der Gruppenträger eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	2.828,1	1.129,3
Verlustvortrag der Steuergruppe	0,0	0,00
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-12.721,2	-10.726,9
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	2.120,0	2.763,0
Anrechenbare Quellensteuer	54,8	57,9
Körperschaftsteuer für Vorperioden	119,1	-4,0
Summe	-7.599,2	-6.780,7

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Bilanz- und Ertragslage des Unternehmens zur vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Lizenzen und EDV-Software	3 bis 5	33 bis 20

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Grundstücke und Bauten	20 bis 25	5 bis 4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10	25 bis 10

Für die Zugänge des Geschäftsjahres wurde ab dem Zeitpunkt ihrer Aktivierung eine monatliche Abschreibung berechnet (pro rata temporis).

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsgebäude außerplanmäßige Abschreibungen (TEUR 115,7, Vorjahr: TEUR 0,0) vorgenommen.

3. Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Auf Grund eines Großmutterzuschusses an die Palfinger USA Inc., Tiffin, wurde der Beteiligungsansatz an der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, in Höhe von EUR 428.652,26 erhöht.

Mit der Eintragung ins Firmenbuch der Palfinger AG, Salzburg, vom 16. Dezember 2011 wurde Palfinger Finanzierungs- GmbH, Ainring, mit der Palfinger AG, Salzburg, verschmolzen.

Durch Eintragung ins Firmenbuch und Einzahlung des Stammkapitals in Höhe von jeweils EUR 35.000,00 wurden im Jahr 2011 die Palfinger European Units GmbH, Salzburg, sowie die Palfinger Area Units GmbH, Salzburg, gegründet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens lagen die Kurswerte zum 31. Dezember 2011 unter den Buchwerten. Es wurden Abschreibungen auf die jeweiligen Kurswerte vorgenommen.

Die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen ist im Beteiligungsspiegel (Anlage) dargestellt.

4. Vorräte

Die mengenmäßige Erfassung der Vorräte erfolgte im Zuge einer vorgelagerten Stichtagsinventur am 23. Dezember 2011.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu gleitenden Durchschnittspreisen bzw. bei von Konzernunternehmen gelieferten Materialien zu Standardpreisen.

Die unfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse werden mit den Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessenen Teilen der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Retrograde Bewertungen und Obsoletabschläge für Gebrauchswertminderungen und lange Lagerdauern wurden entsprechend den neuen Parametern bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vorgenommen. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte im Geschäftsjahr 2011 zu Herstellungskosten.

5. Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem jeweiligen Devisengeldkurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

6. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Stichtagkurs aktiviert.

7. Rückstellungen

Rückstellung für Abfertigung, Rückstellung für den Abfertigungen ähnlichen Verpflichtungen (Jubiläumsgeld) und Pensionen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2011 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Berechnungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IAS 19 revised 2004). Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Die Berechnungen basieren auf einem Rechnungszinssatz von 4,75% p.a. (Vorjahr: 4,5% p.a.) und einer Gehaltssteigerung von 3,0% p.a. (Vorjahr: 3,0% p.a.). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension gem. Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zu Grunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnungsmäßige Pensionsalter entsprechend dem „Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten“ schrittweise angehoben. Bei der Berechnung wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Bei der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Fluktuationsabschlag von 2% (Vorjahr: 2%) berücksichtigt. Bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Lohnnebenkosten in Höhe von 7,93% (Vorjahr: 7,93%) berücksichtigt.

8. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder, Leistungsprämien, Rückstellungen für Zinsswaps und Cash-Flow-Hedge, ausstehende Eingangsrechnungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Rückstellungen betreffen ihrer Eigenart nach genau umschriebene Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Andere Rückstellungen als die gesetzlich vorgeschriebenen werden nicht gebildet.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden gemäß dem Höchstwertprinzip mit dem Devisenbriefkurs des Entstehungszeitpunktes bzw. den höheren Devisenbriefkursen am Stichtag bewertet.

10. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden ausschließlich zum Zweck der Absicherung von geplanten operativen Positionen abgeschlossen. Finanzgeschäfte, denen keine operativen Positionen gegenüberstehen, werden nicht getätigt.

Es werden Währungssicherungsgeschäfte zum Hedging von operativen USD-Eingängen und zur Sicherung von Fremdwährungsfinanzierungen von Konzerngesellschaften eingesetzt. Zinssicherungen werden ebenfalls durchgeführt.

Die variablen Finanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2011 mit Zinsswaps im Ausmaß von TEUR 61.220,0 (Vorjahr: TEUR 38.500,0) und mit Zinscaps (Zinsobergrenzen) in Höhe von TEUR 50.000,0 (Vorjahr: TEUR 50.000,0) gesichert.

Umfang der offenen derivativen Finanzinstrumente und Fair Values in Summe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 sind in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	Nominal	Mark-to-Market-Bewertung	Klassifikation
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswaps)	12.707,0	-454,4	Cash Flow Hedge
Devisentermingeschäfte Finanzierungen	822,8	-4,6	Held for Trading
Zinsswaps	61.220,0	-431,0	Cash Flow Hedge
Zinscap	50.000,0	10,8	Held for Trading
Gesamt	124.749,8	-879,2	

Umfang der offenen derivativen Finanzinstrumente und Fair Values in Summe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 sind in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	Nominal	Mark-to-Market-Bewertung	Klassifikation
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswaps)	6.765,1	17,2	Cash Flow Hedge
Devisentermingeschäfte Finanzierungen	17.543,4	268,9	Held for Trading
Zinsswaps	38.500,0	-677,9	Cash Flow Hedge
Zinscap	50.000,0	119,1	Held for Trading
Gesamt	112.808,5	-272,7	

Die Bewertung erfolgt nach der „mark to market-Methode“. Es wird das Ergebnis berechnet, das bei Glattstellung des Sicherungsgeschäftes am Bilanzstichtag realisiert würde. Zum Bilanzstichtag war aufgrund eines positiven Marktwertes von TEUR 99 eine Rückstellung für Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 989,0 (Vorjahr: TEUR 677,9) zu bilden.

Die angeführten Werte sind Barwerte (Present Value).

11. Sonstige Pflichtangaben

Verpflichtungen für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen bestehen im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 417,1 (Vorjahr: TEUR 317,8) und in Höhe von TEUR 1.150,1 (Vorjahr: TEUR 781,7) für die nächsten fünf Jahre. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keinerlei derartige Verpflichtungen.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen TEUR 1.576,5 (Vorjahr: TEUR 1.284,5).

Zum Stichtag 31.12.2011 haften keine Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten begeben wurden, aus.

C. Erläuterungen der Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

2. Vorräte

Obsoletbewertungen wegen eingeschränkter Verwertbarkeit wurden im Geschäftsjahr 2011 bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bei den Fertigen Erzeugnissen und Waren vorgenommen.

3. Forderungen

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58,9	185,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.343,1	9,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>3.300,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	367.941,0	284.453,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.428,3	1.270,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>896,2</i>	<i>657,1</i>
	<u>373.771,3</u>	<u>285.919,0</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 367.941,0 (Vorjahr: TEUR 284.453,5) stammen mit TEUR 284.046,5 (Vorjahr: TEUR 206.415,5) aus Finanzierung und Clearing, mit TEUR 18.733,5 (Vorjahr: TEUR 7.965,6) aus Steuerumlagenverrechnungen, mit TEUR 65.000,0 (Vorjahr: TEUR 70.000,0) aus phasenkongruenter Gewinnausschüttung 2011 und mit TEUR 161,0 (Vorjahr: TEUR 72,4) aus Lieferungen und Leistungen.

In dem Posten Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

4. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 40.840 Stück eigene Aktien zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 499,9 erworben.

Die im Umlaufvermögen gehaltenen eigenen Aktien erhöhten sich damit auf 368.840 Stück.

Die eigenen Aktien sind mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und weisen zum 31. Dezember 2011 einen Buchwert von TEUR 2.008,7 auf.

Im Wertpapierbestand des Umlaufvermögens sind 10 Stück Cargotec Oy Aktien mit einem Buchwert von TEUR 0,2 ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist zerlegt in 35.730.000 (Vorjahr: 35.730.000) nennwertlose Stückaktien; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Andere Aktiengattungen bestehen nicht.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten mit TEUR 3.079,2 (Vorjahr: TEUR 2.506,9) Vorsorgen für Abfertigungen und mit TEUR 1.229,5 (Vorjahr: TEUR 1.206,0) Vorsorgen für Pensionen (davon gemäß § 14 Einkommensteuergesetz TEUR 922,8 (Vorjahr: TEUR 891,4)).

Für Körperschaftsteuern war im Jahr 2011 auf Grund von Vorauszahlungen keine Steuerrückstellung zu bilden.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.809,1 (Vorjahr TEUR 5.340,6) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Zinsswaps zur Absicherung des Schuldscheindarlelehens in Höhe von TEUR 530,1 (Vorjahr: TEUR 677,9), Rückstellungen für Cash-Flow-Hedges in Höhe von TEUR 454,4 (Vorjahr: TEUR 0,0), Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 657,0 (Vorjahr: TEUR 587,5), nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 932,2 (Vorjahr: TEUR 739,6), Prämien in Höhe von TEUR 4.343,3 (Vorjahr: TEUR 2.430,3) sowie ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 723,6 (Vorjahr: TEUR 746,9).

8. Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.876,2	64.425,4
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>54.418,4</i>	<i>18.098,7</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</i>	<i>75.457,8</i>	<i>46.326,7</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.565,0	2.129,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>2.565,0</i>	<i>2.129,1</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	71.771,8	81.739,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>71.771,8</i>	<i>81.739,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	2.501,4	1.288,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>2.142,1</i>	<i>916,9</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</i>	<i>322,5</i>	<i>335,2</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren</i>	<i>36,8</i>	<i>36,8</i>
	<u>206.714,4</u>	<u>149.582,4</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zum 31. Dezember 2011 auch das durch die Verschmelzung der Palfinger Finanzierungs-GmbH vom 16. Dezember 2011 übernommene Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 56.500,0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 71.771,8 (Vorjahr: TEUR 81.739,0) betreffen mit TEUR 71.747,8 (Vorjahr: TEUR 81.689,1) Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing und in Höhe von TEUR 24,0 (Vorjahr: TEUR 49,9) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.124,8 (Vorjahr: TEUR 978,0) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 58.637,6 (Vorjahr TEUR 106.912,7) resultieren überwiegend aus Bürgschaften und Haftungen für Konzernunternehmen. Durch die Verschmelzung der Palfinger Finanzierungs-GmbH sind Haftungen für Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 56.500,0 weggefallen.

D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

	1 – 12 2011 TEUR	1 - 12 2010 TEUR
Erlöse verbundene Unternehmen Inland	10.600,4	10.333,4
Erlöse verbundene Unternehmen EU	4.792,4	3.864,3
Erlöse verbundene Unternehmen Drittland	385,8	358,7
Erlöse mit Dritten	736,8	772,1
	<u>16.515,4</u>	<u>15.328,5</u>

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Konzerndienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.165,2 (Vorjahr: TEUR 3.848,2) beinhalten im Wesentlichen die Weiterverrechnung von Personalkosten für Expatriots in Höhe von TEUR 2.356,5 (Vorjahr: TEUR 3.050,1), Kurserträge in Höhe von TEUR 550,9 (Vorjahr: TEUR 508,6), Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 14,7 (Vorjahr: TEUR 124,8) sowie Mieterträge in Höhe von TEUR 102,5 (Vorjahr: TEUR 102,0).

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 2.877,7 (Vorjahr: TEUR 2.810,7) und enthalten TEUR 77,1 (Vorjahr: TEUR 41,2) für geringwertige Vermögensgegenstände.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 22.473,8 (Vorjahr: TEUR 19.280,7) beinhalten im Wesentlichen Beratungs- und Consultingleistungen in Höhe von TEUR 4.283,5 (Vorjahr: TEUR 4.008,6), Aufwand für Werbung, Messen und Ausstellungen in Höhe von TEUR 2.002,2 (Vorjahr: TEUR 2.444,4), Versicherungsaufwand in Höhe von TEUR 652,3 (Vorjahr: TEUR 588,5), Mieten und Leasing in Höhe von TEUR 1.469,4 (Vorjahr: 1.335,9), Reisekosten und Kommunikationsaufwand in Höhe von TEUR 2.438,8 (Vorjahr: 2.176,7), Fremdleistungen Konzern in Höhe von TEUR 1.133,6 (Vorjahr: 1.370,6), sowie sonstige Fremdleistungen in Höhe von TEUR 3.749,3 (Vorjahr: TEUR 3.443,8), Kursverluste in Höhe von TEUR 3.181,8 (Vorjahr: TEUR 880,4), Aufwand für Lizenzen und EDV-Gebühren in Höhe von TEUR 1.404,9 (Vorjahr: TEUR 1.246,0), sowie Aufwendungen für Fuhrpark und Flieger in Höhe von TEUR 1.173,7 (Vorjahr: TEUR 850,2).

E. Sonstige Angaben**1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs 3 UGB sind alle Unternehmen, die dem Konzern der PALFINGER AG, Salzburg, gehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

2. Konsolidierungskreis

Die PALFINGER AG, Salzburg, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist beim Landesgericht Salzburg hinterlegt.

3. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer**Angaben über Organe und Arbeitnehmer**

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2011	2010
Vorstände	4	4
Angestellte	254	207
Arbeiter	2	5
	<u>260</u>	<u>216</u>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inkl. Zinsen) verteilen sich wie folgt:

	Aufwendungen für Abfertigungen (inkl. Mitarbeiter- vorsorgekasse) TEUR	Pensionen TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	239,9	5,5
andere Arbeitnehmer	578,5	41,6
	<u>818,4</u>	<u>47,1</u>

Die Aufwendungen für Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 139,8 (Vorjahr: TEUR 108,1).

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 2.300,4 (Vorjahr: TEUR 1.980,3) (siehe dazu A. Allgemeine Angaben). Der Aufsichtsrat erhielt keine Bezüge.

Vorstände waren im Geschäftsjahr 2011

DI Herbert ORTNER (Vorsitzender)
DI Martin ZEHNDER, MBA
Ing. Wolfgang PILZ
Mag. Christoph KAML

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Herren:

Dr. Alexander DOUJAK, Wien, (Vorsitzender)
Ing. Hubert PALFINGER jun., Bergheim, (Stellvertreter des Vorsitzenden)
KR Ing. Hubert PALFINGER sen., Salzburg (bis 30. März 2011)
Dipl. Ing. Alexander EXNER, Wien (bis 30. März 2011)
Dipl. Ing. Wolfgang ANZENGRUBER, Salzburg
Mag. Peter PESSENLEHNER, Wien
Ing. Mag. Hannes PALFINGER, Salzburg (seit 30. März 2011)
Dr. Heinrich Dieter KIENER, Salzburg (seit 30. März 2011)

sowie vom Betriebsrat delegiert:

Johann MAIR, Golling
Gerhard GRUBER, Grödig
Alois WEISS, Mattsee

Salzburg, den 13. Jänner 2012

DI Herbert ORTNER e.h.

DI Martin ZEHNDER, MBA e.h.

Ing. Wolfgang PILZ e.h.

Mag. Christoph KAML e.h.

ANLAGENSPIEGEL GEMÄSS § 226 (1) UGB PER 31. DEZEMBER 2011

Vortrag 1.1.2011	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2011	Abschreibungen kumuliert		Buchwert		Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	Konzernübertrag	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
5.003.065,98	58.224,72	833.704,77	0,00	2.054,00	5.892.941,47	4.860.263,47	1.032.678,00	492.866,00	492.866,00	305.915,77
5.406.482,20	0,00	0,00	0,00	0,00	5.406.482,20	0,00	5.406.482,20	5.406.482,20	5.406.482,20	0,00
46.175.895,05	0,00	0,00	0,00	0,00	46.175.895,05	29.385.041,05	16.790.854,00	18.714.762,00	18.714.762,00	1.923.908,00
1.925.622,14	0,00	0,00	0,00	0,00	1.925.622,14	0,00	1.925.622,14	1.925.622,14	1.925.622,14	0,00
53.507.999,39	0,00	0,00	0,00	0,00	53.507.999,39	29.385.041,05	24.122.958,34	26.046.866,34	26.046.866,34	1.923.908,00
1.609.332,57	0,00	6.400,00	138.901,80	0,00	1.754.634,37	1.166.875,76	587.758,61	575.606,61	575.606,61	148.163,00
3.091.983,06	21.230,42	742.672,58	16.578,20	77.675,74	3.794.788,52	2.500.617,52	1.294.171,00	1.048.094,00	1.048.094,00	499.713,58
188.242,49	0,00	3.478.299,63	-155.480,00	0,00	3.511.062,12	0,00	3.511.062,12	188.242,49	188.242,49	0,00
58.397.557,51	21.230,42	4.227.372,21	0,00	77.675,74	62.568.484,40	33.052.534,33	29.515.950,07	27.858.809,44	27.858.809,44	2.571.764,58
81.785.497,71	0,00	498.652,26	0,00	25.000,00	82.259.149,97	0,00	82.259.149,97	81.785.497,71	81.785.497,71	0,00
643.453,37	0,00	0,00	0,00	0,00	643.453,37	17.413,17	626.040,20	632.648,60	632.648,60	6.608,40
82.428.951,08	0,00	498.652,26	0,00	25.000,00	82.902.603,34	17.413,17	82.885.190,17	82.418.146,31	82.418.146,31	6.608,40
145.829.574,57	79.455,14	5.559.729,24	0,00	104.729,74	151.364.029,21	37.930.210,97	113.433.818,24	110.769.821,75	110.769.821,75	2.864.308,75

ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
Konzessionen, Rechte

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

a) Bebaute Grundstücke

aa) mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden
oder anderen Baulichkeiten

Grundwert

Gebäudewert

b) Unbebaute Grundstücke

2. Technische Anlagen und Maschinen

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

BETEILIGUNGSSPIEGEL

Gesellschaft, Sitz, Land	Beteili- gung %	Wäh- rung	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, Österreich	100,00	EUR	160.844,6	157.138,3
Palfinger European Units GmbH, Salzburg, Österreich	100,00	EUR	34,2	-0,8
Palfinger Area Untis GmbH, Salzburg, Österreich	100,00	EUR	34,1	-0,9

BETEILIGUNGSSPIEGEL

Gesellschaft, Sitz, Land	Beteiligung	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%		TEUR	TEUR
Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, Österreich	100,00	EUR	148.956,8	45.040,1
Palfinger Finanzierungs-GmbH, Ainring, Deutschland	100,00	EUR	50,1	-21,5

L A G E B E R I C H T

zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

A. Bericht über den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur zeigte sich im Jahr 2011 zweigeteilt. Das 1. Halbjahr war wie erwartet von gutem Wachstum gekennzeichnet. Die politischen Umbrüche im Nahen Osten und die Folgen der verheerenden Naturkatastrophe in Japan schwächten die Dynamik jedoch bereits zur Jahresmitte ab. Das 2. Halbjahr war geprägt von geringerem Wachstum in den Industrienationen. Die hohe Staatsverschuldung einzelner europäischer Staaten führte zu einer Eurokrise, die sich in einigen Ländern und in der Europäischen Union in politische Dimensionen ausweitete. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten nahm daraufhin erneut rapide zu, Prognosen über die weitere Konjunktur- und Marktentwicklung sind dementsprechend schwierig zu treffen.

Die Probleme der Eurozone, aber auch die hohe Verschuldung von Japan und den USA schlugen sich im 4. Quartal 2011 auf die Realwirtschaft nieder, die tatsächlichen Auswirkungen werden sich jedoch erst im Jahr 2012 zeigen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat vor diesem Hintergrund seine Prognosen reduziert und erwartet für die Jahre 2011 und 2012 ein globales Wirtschaftswachstum von nur noch 4,0 Prozent.

In Europa zeigte sich die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der 2. Jahreshälfte zunehmend auch in Deutschland und Frankreich, die zuvor als Konjunkturlokomotiven galten. Die Schuldenkrise in der Eurozone weitete sich aus, die Signale der Frühindikatoren deuteten zu Jahresende auf einen starken Abschwung hin, wobei erwartet wurde, dass die Rezession 2012 neben Griechenland und Portugal mit Italien und Spanien auch zwei Schwergewichte der Währungsunion treffen wird. Die Europäische Zentralbank senkte bereits im November den Leitzins auf 1,25 Prozent, ein weiterer Zinsschritt ist zu erwarten. Der Eurozone wird ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent für das Jahr 2011 und 1,1 Prozent im Jahr 2012 prognostiziert.

Zentral- und Osteuropa ist mittelbar von diesen Entwicklungen betroffen, da die Euroländer wichtige Exportmärkte darstellen. Der IWF reduzierte vor diesem Hintergrund ebenfalls die Wachstumsprognosen, auf 4,3 Prozent 2011 und nur noch 2,7 Prozent im Jahr 2012. Demgegenüber steht die weiterhin robuste Wirtschaftsentwicklung Russlands, die auch in der 2. Jahreshälfte 2011 anhielt. Die hohen Rohstoffpreise erwiesen sich zusätzlich als gute Einnahmequelle.

In den USA wirkten sich die hohe Staatsverschuldung und die fiskalpolitischen Unwägbarkeiten zunächst in einer Verunsicherung der Unternehmen und privaten Haushalte aus, ab der Jahresmitte entwickelte sich die US-Wirtschaft jedoch erstaunlich gut. Im September beschloss die Fed zusätzlich stimulierende Maßnahmen, das erwartete BIP-Wachstum ist 2011 mit 1,5 Prozent und 2012 mit 1,8 Prozent schwach.

Lateinamerika war weiterhin von gutem Wirtschaftswachstum geprägt, wobei sich die rückläufige Auslandsnachfrage voraussichtlich in einer signifikanten Abkühlung auswirken wird. Um dem entgegenzuwirken, wurde in Brasilien trotz hoher Inflation im September der Leitzins gesenkt, weitere Maßnahmen wurden nicht ausgeschlossen. Der IWF rechnet mit einem Wachstum von 3,8 Prozent bzw. 3,6 Prozent in den Jahren 2011 bzw. 2012.

Asiens aufstrebende Volkswirtschaften, allen voran China, verzeichneten 2011 nach wie vor überdurchschnittliches Wachstum. Trotz einer Abschwächung in Zusammenhang mit der globalen Entwicklung werden für die Jahre 2011 und 2012 in China herausragende Wachstumsraten von 9,5 und 9,0 Prozent erwartet. Der Staat verfügt über die nötigen finanziellen Ressourcen, um selbst wirtschaftliche Krisenszenarien in Zusammenhang mit den Banken, dem Immobilienmarkt oder den steigenden Löhnen bewältigen zu können. Mögliche Hemmnisse werden jedoch in Zusammenhang mit einer wachsenden Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der politischen Situation gesehen.

Die Finanzmärkte waren 2011 weltweit von großer Unsicherheit und damit verbunden hoher Volatilität geprägt, die im 2. Halbjahr dramatisch zunahm. Das neuerliche Aufkeimen der Turbulenzen an vielen Börseplätzen führte zu den stärksten Kurskorrekturen seit Jahren.

Zunehmende Rezessionsängste ließen zuletzt auch die Rohstoffpreise sinken. Der Ölpreis stieg bis Anfang April 2011 kontinuierlich auf über 125 USD an. Die politisch instabilen Verhältnisse in zahlreichen Förderländern führten danach zu starker Volatilität auf hohem Niveau, zwischen 100 und 120 USD per Barrel Brent.

Der Erdgaspreis ist in Ost- und Mitteleuropa stark an den Ölpreis gekoppelt. Dies ist durch den hohen Anteil von Erdgaslieferungen aus Russland bedingt. Zeitverzögert zu den gestiegenen Ölpreisen stiegen daher in Ost- und Mitteleuropa auch die Gaspreise auf 2,5 bis 2,8 Cent/kWh, die Energie-Gaspreise erhöhten sich dadurch in Europa im 2. Halbjahr 2011 je nach Anbieter um 5 bis 10 Prozent. Weltweit stieg der Gaspreis allerdings in geringerem Ausmaß als der Ölpreis.

Die höheren Preise für fossile Energieträger auf den Weltmärkten sowie der erneute Atomausstieg in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte führten zu einer Stabilisierung des Strompreises an der europäischen Strombörse EEX auf hohem Niveau zwischen 60 und 70 EUR/MWh.

Die PALFINGER AG, in ihrer Funktion als Holding der Palfinger Gruppe, zeichnet für die strategische, organisatorische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns verantwortlich. Im Mittelpunkt stehen dabei nachhaltig profitables Wachstum durch die strategischen Stoßrichtungen Innovation, Internationalisierung und Flexibilisierung. Die Corporate Functions „Controlling“, „Finance & Risk Management“, „Treasury“, „Legal Counsel“, „Marketing“, „Services“, „Security“, „Investor Relations & Communications“, „Human Resources“, „Information Services“, „Strat. Development & Ventures“, „Quality Management“ und „Supplier Management“ sind neben dem Vorstand direkt der PALFINGER AG zugeordnet.

Das Projekt „Standortkonzept Österreich“ wurde 2011 gestartet. Neben dem Neubau einer Halle in Köstendorf und der Übersiedlung des Ersatzteillagers beinhaltet dieses Projekt ebenfalls den Neubau der Konzernzentrale, wobei dieser aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten auf unbestimmte Zeit verschoben wird.

Die Entwicklung der Palfinger Gruppe wird im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene dargestellt. In diesem Zusammenhang wird auf den Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

2. Zweigniederlassungen

Zum 31. Dezember 2011 hatte die PALFINGER AG keine Zweigniederlassungen.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren**Geschäftsergebnis, Ertragslage**

Die Entwicklung der PALFINGER AG im Einzelabschluss stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2009	2010	2011
Umsatzerlöse	11.223,3	15.328,5	16.515,0
Betriebserfolg	-364,1	-25.143,8	-31.982,0
<i>Umsatzrentabilität</i>	-3,2%	-164,0%	-193,7%
Finanzerfolg	-1.394,7	71.068,4	64.749,0
Jahresüberschuss	-2.320,9	52.705,3	40.366,0

Die **Umsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der internen Leistungsverrechnung um 7,7 Prozent auf 16.515,0 TEUR (Vorjahr: 15.328,5 TEUR) gestiegen.

Der auf 24.804,5 TEUR (Vorjahr: 20.126,3 TEUR) gestiegene **Personalaufwand** ist auf einen Anstieg des Personalstandes in der PALFINGER AG zurückzuführen.

Finanzlage

Der Cash Flow der Palfinger AG stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2009	2010	2011
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	30.836,0	55.353,0	31.662,0
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-37.905,0	-97.914,0	-78.550,0
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	32.021,0	17.581,0	47.722,0
Veränderung Finanzmittel	24.952,0	-24.980,0	834,0

Der Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit setzt sich aus Investitionen in Sachanlagen von TEUR -5.061,0 (Vorjahr TEUR -2.930,0), Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von TEUR -884,0 (Vorjahr: TEUR -334,0) und Konzernfinanzierungen (Clearing) in Höhe von TEUR -72.630,0 (Vorjahr TEUR -94.650,0) zusammen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der PALFINGER AG spiegelt sich in den Bilanzpositionen und der Eigenkapitalquote wieder:

TEUR	2009	2010	2011
Anlagevermögen	110.180,4	110.180,4	113.433,8
Umlaufvermögen	211.246,5	289.008,3	377.535,5
Rechnungsabgrenzungsposten	202,7	414,1	990,4
AKTIVA	321.629,6	400.192,2	491.959,7
Eigenkapital	187.824	240.529	273.127,6
<i>Eigenkapitalquote</i>	58,4%	60,1%	55,5%
Rückstellungen	3.251,3	10.080,6	12.117,8
Verbindlichkeiten	130.554,3	149.582,4	206.714,3
PASSIVA	321.629,6	400.192,2	491.959,7

Der Aufbau bei den **Rückstellungen** von 10.080,6 TEUR auf 12.117,8 TEUR beträgt 2.037,2 TEUR. Im Wesentlichen wurden Rückstellung für Prämien, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube aufgebaut.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Durch die unterschiedlichen Bereiche der PALFINGER AG werden zur Steuerung des Unternehmens bereichsspezifische nicht finanzielle Leistungsindikatoren verwendet. Übergeordnet finden vor allem die Kennzahlen zur Personalentwicklung betreffend Mitarbeiterstand sowie Fortbildung Verwendung.

Umweltbelange

Die Maßnahmen von PALFINGER betreffend Umweltbelange sind seitens des Konzerns angeführt und erläutert. Außerdem erstellt PALFINGER im Zwei-Jahres-Rhythmus Nachhaltigkeitsberichte, in denen die Entwicklungsschritte der Gruppe näher dokumentiert werden. Eine Neu- bzw. Rezertifizierung wurde an allen Standorten durchgeführt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht (2008/2009) wurde im 1. Halbjahr 2010 veröffentlicht.

Arbeitnehmerbelange

Der Personalstand der Palfinger AG zeigt folgendes Bild:

Personalstand im Ø	2009	2010	2011
produktiv	0	0	0
indirekt produktiv	30	215	260

Die Erhöhung des **Personalstandes** ist durch den Aufbau für Projekte im Bereich Marketing, sowie dem Bereich Service begründet.

Die Entwicklung des Know-hows der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung hat bei PALFINGER höchste Priorität, die Fortbildungskosten für Personal stellen sich in der PALFINGER AG wie folgt dar:

Ausgaben für Fortbildung	2009	2010	2011
	62,5	250,5	269,9
Aus- und Weiterbildungsstunden	2009	2010	2011
pro Mitarbeiter	16,7	6,5	20,1

Im Jahr 2011 wurden die Fortbildungskosten aufgrund von verstärktem Einsatz von internen und externen Seminaren, sowie der Reaktivierung des Palfinger Kollegs auf 269,9 TEUR (im Vorjahr: 250,5 TEUR) gesteigert.

5. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

B. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und der Risiken des Unternehmens

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach der Weltwirtschaftskrise der Vorjahre verzeichnete die PALFINGER AG in den Jahren 2010 und 2011 eine erfreuliche Entwicklung, die einerseits auf den umgesetzten Struktur- und Wachstumsinitiativen und andererseits auf der Erholung wichtiger Märkte basierte. Die Unternehmensgruppe konnte Marktchancen nutzen, in allen Bereichen gestärkt aus der schwierigen Zeit hervorkommen und von dem einsetzenden Marktwachstum überproportional profitieren. Im 2. Halbjahr 2011 nahm jedoch die Unsicherheit in den europäischen Märkten aufgrund erneut aufkeimender wirtschaftlicher Turbulenzen zu, die Stimmungslage trübte sich wiederum ein.

Die Entwicklungen, die sich ab der 2. Jahreshälfte 2011 auf den Finanzmärkten in Europa abzeichneten, werden sich auch auf die Realwirtschaft auswirken und damit auch auf die für die PALFINGER AG relevanten Märkte. Eine rückläufige Entwicklung kann für die PALFINGER AG dennoch nicht das Ausmaß des Krisenjahres 2008 erreichen: Die optimierte Kostenstruktur, verbesserte Prozesse und vor allem die erfolgte Reduktion der Vorräte in sämtlichen Wertschöpfungsstufen – von den Lieferanten bis zu den Händlern – ermöglichen es der PALFINGER AG und ihren Tochterunternehmen, flexibel auf Veränderungen der Marktnachfrage zu reagieren.

Das Ende 2009 gestartete Projekt zur Reduktion des Capital Employed soll das beeinflussbare kurzfristig gebundene Kapital (Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten) reduzieren und somit die PALFINGER AG Finanzierungsstruktur entlasten bzw. optimieren. Dieses Projekt wird die PALFINGER-Gruppe über das Geschäftsjahr 2011 hinaus beschäftigen und die Ziele weiter im Auge behalten.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die aktuelle Risikosituation der PALFINGER AG ist stark von den marktseitigen Entwicklungen geprägt. Im Berichtsjahr 2011 war eine steigende Marktnachfrage erkennbar, wenngleich sich der Trend in der 2. Jahreshälfte wieder deutlich abschwächte. Die PALFINGER AG konnte einen Großteil der bestehenden Kapazitäten auslasten. Sollte sich der Trend der letzten Monate fortsetzen und die Marktnachfrage weiter sinken, wird es nötig sein, die Fixkostenstruktur zu überdenken. Die Volatilität der Märkte stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Die flexiblen und schlanken Prozesse der PALFINGER AG sind demnach ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil im Vergleich zu den Mitbewerbern.

Strategische Risiken

Strategie

Die strategischen Leitlinien Innovation, Internationalisierung und Flexibilisierung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt. PALFINGER nutzt weiterhin Marktchancen, um attraktive Akquisitionstargets nach eingehender Prüfung zu übernehmen. Die Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigt die Bedeutung dieser strategischen Ausrichtung. So haben Innovationen, Produktgruppen mit geringer Abhängigkeit von der Bauwirtschaft sowie Märkte in Übersee zur Stabilisierung von Umsatz und Ergebnis beigetragen.

Organisation und Kultur

Innerhalb der Areas wurde durch die Stärkung der einzelnen Produktbereiche eine flexible Anpassung an unterschiedliche lokale Kundenbedürfnisse ermöglicht. Auf der anderen Seite werden vor allem in unterstützenden Bereichen gruppenweite Standards definiert, um Synergien zu nutzen.

Die asiatischen Märkte werden in ihrer Bedeutung für die PALFINGER AG zunehmen, dies wird in der gesamten Organisation zu notwendigen Anpassungen und Veränderungen führen. Die Offenheit und die Bereitschaft, andere Arbeitsweisen und Kulturen zu erkennen, zu verstehen und vor allem zu akzeptieren, sind in diesem Zusammenhang auf allen Ebenen wichtig.

Interne Risiken der Wertschöpfung

Entwicklung

Die PALFINGER AG steht vor der Herausforderung, seine Technologieführerschaft in der Branche regelmäßig zu beweisen und Neuentwicklungen an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Märkte anzupassen. Kundenorientierte Lösungen der Mitbewerber können zu einem Marktvorteil für diese führen und einen Verlust von Marktanteilen von PALFINGER nach sich ziehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Vertrieb sowie die starke regionale Orientierung der Entwicklungsprojekte sollen gewährleisten, dass die PALFINGER AG ihren Status als Innovationsführer erhält bzw. weiter ausbaut.

Die Entwicklungsarbeit hat grundlegende Auswirkungen auf die Kostenstruktur zukünftiger Serienfertigung. Hohe Komplexität der Produkte bedeutet auch hohe Komplexität in der Wertschöpfung und damit hohe Kosten. Prozessoptimierung beginnt bei der PALFINGER AG bereits in der Entwicklungsphase durch das Zusammenspiel mit den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen Beschaffung und Produktion und die Fokussierung auf das Thema Komplexitätsmanagement.

Wichtige Innovationen sind durch Patente gesichert, sämtliche vertraulichen Informationen im Unternehmen sind vor unerlaubtem Zugriff geschützt.

Interne Risiken der unterstützenden Prozesse

Finanz- und Rechnungswesen

Aufgrund der anhaltenden Finanzkrise in Europa und den USA ist es für die PALFINGER AG essenziell, eine flexible Kapitalstruktur aufzuweisen. Neues Kapital aufzunehmen könnte sich in der näheren Zukunft schwieriger gestalten. Die Möglichkeit, wesentliche Wachstumsprojekte aus Eigenmitteln zu finanzieren, kann sich als Wettbewerbsvorteil herausstellen.

Das bestehende Forderungsmanagement hat die Zielsetzung, entstehende Kreditrisiken bereits im Vorfeld zu reduzieren. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten gewinnt dies zunehmend an Bedeutung. Vereinbarte Zahlungskonditionen basieren auf wirtschaftlichen Informationen über die Abnehmer. Mögliche Zahlungsausfälle werden zusätzlich begrenzt, indem einzelne Forderungen durch Kreditversicherungen abgedeckt werden.

Die Liquiditäts-, Zins- und Fremdwährungssteuerung erfolgt im Bereich Treasury, wo alle diesbezüglichen Informationen aus dem gesamten Konzern zusammenlaufen.

Liquiditätsrisiko

Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig mit den Partnern abzustimmen. Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde ein konzernweites Projekt gestartet, um das Capital Employed nachhaltig zu reduzieren und so diesem Risiko entgegenzuwirken. Dieses Projekt wird weitergeführt und trägt maßgeblich zur Optimierung des Capital Employed bei.

Die Festlegung von Kreditlimits und die Höhe der Refinanzierungskosten bei Kreditinstituten und Banken sind abhängig von deren Einschätzung der Zukunftsperspektive der PALFINGER AG. Der Bankenkontakt wird daher partnerschaftlich gepflegt, um ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Lage zu gewähren.

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der PALFINGER Gruppe wurde durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven, den Abschluss langfristiger Finanzierungsvereinbarungen sowie die Erhöhung und Verlängerung bestätigter Kreditlinien sichergestellt.

Beim Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen wurde 2011 verstärkt auf die langfristige Verfügbarkeit der Liquidität geachtet. Zur Risikodiversifizierung ist das Kreditvolumen auf mehrere Bankpartner verteilt, um die Unabhängigkeit von einzelnen Kreditgebern zu gewährleisten.

Fremdwährungsrisiko

Durch die lokale Wertschöpfung am Standort der PALFINGER AG sind die Fremdwährungspositionen im Konzern begrenzt. Es sind sogenannte „natürliche Hedges“ vorhanden, also ein Ausgleich einer Zahlungsverpflichtung mit einem Zahlungseingang aus dem operativen Geschäft (Verkaufserlös) in derselben Währung.

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Auf Basis von laufenden Analysen dieser Position wird eine Sicherungsstrategie erarbeitet, die in regelmäßigen Meetings evaluiert wird.

Bei der Absicherung orientiert sich die PALFINGER AG ausschließlich am Grundgeschäft. Dadurch ist gewährleistet, dass durch den Einsatz von Finanzgeschäften Risiken reduziert und nicht zusätzlich geschaffen werden. Bei den Finanzgeschäften handelt es sich ausschließlich um Derivate, die von der PALFINGER AG selbständig bewertet und verbucht werden können. Im Wesentlichen werden Devisenterminkontrakte zur Absicherung eingesetzt.

Zinsrisiko

Durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf erhöhte sich der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis der PALFINGER AG. Aus diesem Grund gewinnt die Absicherung von Zinsänderungsrisiken an Bedeutung. Die Absicherung bezieht sich auf den variabel verzinsten Teil der Finanzierungen. Diese Kredite wurden zum Teil mittels Zinsswaps und zum Teil mittels Zinscaps abgesichert. Beim Zinsswap wurde die variabel verzinsten Finanzierung in eine Finanzierung mit Fixzinssatz umgewandelt. Die Zinskosten für die Laufzeit des Swap wurden somit fixiert.

Der Zinscap zieht eine Obergrenze der Zinsbelastung ein. Bis zur Erreichung der Zinsobergrenze (Cap) wird der Marktzinssatz für die Berechnung der Zinskosten herangezogen. Übersteigt der Marktzins die vereinbarte Obergrenze, erhält die PALFINGER AG eine Ausgleichszahlung vom Kontraktpartner.

Risiken in der Bilanzierung

Die notwendige Verwendung von Schätzungen und die Ermessensspielräume in den Bereichen der nicht-finanziellen Vermögenswerte, aktiven latenten Steuern, Vorrats- und Forderungsbewertungen, Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage. Durch ein einheitliches Konzernhandbuch, in dem die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze bei der PALFINGER AG definiert sind, wird ein standardisierter Prozess sichergestellt und somit das Risiko unterschiedlicher Vorgehensweisen im Konzern minimiert.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes Internes Kontrollsystem integriert. Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sind eingeführt. Überprüfungen der Internen Revision und des Wirtschaftsprüfers stellen sicher, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

Personal

Die PALFINGER AG sieht seine Mitarbeiter als einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Erreichung ihrer Ziele. Eine spezielle Planung und laufende Mitarbeiterbeurteilungen sichern die Heranbildung des notwendigen Führungsnachwuchses. In Zusammenhang mit den anhaltend volatilen Märkten bleibt Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen weiterhin ein wichtiges Thema und wird zukünftig noch verstärkt mit klarem Fokus darauf, gutes Personal zu halten.

Wachstumsprojekte in Asien fordern die Mobilität von qualifiziertem Personal aus den Stammwerken. Um dies erfolgreich zu gestalten, wurden entsprechende Entsendungsprogramme inklusive Betreuung nach der Rückkehr initiiert.

Informationstechnologie

Die meisten Prozesse im Unternehmen sind IT-unterstützt. Vor allem operative und strategische Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die von diesen Systemen generiert werden. Ein Ausfall dieser Systeme und Prozesse stellt ein Risiko für die PALFINGER AG dar. Intensive Schulungen können kurzfristig höhere Kosten verursachen. Interne und externe Fachkräfte sorgen dafür, dass die konzernweite IT-Infrastruktur gewartet und weiter optimiert wird. Zudem hat die PALFINGER AG technische Sicherheits- und Schutzmaßnahmen implementiert, um Risiken des Datenmissbrauchs und des Datenverlustes zu minimieren.

Ein erhöhtes Engagement in China wird das Thema IT-Security noch weiter ins Zentrum rücken. Die notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen sind umzusetzen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risiken der PALFINGER AG überschaubar sind und durch entsprechende Maßnahmen gemanagt werden können. Ein Fortbestand der Gesellschaft ist aus heutiger Sicht jedenfalls gesichert.

C. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der österreichische Standort Köstendorf der Palfinger Europe GmbH wurde als Forschungs- und Entwicklungszentrum definiert. Aus diesem Grund gibt es in der PALFINGER AG keinen Bericht bezüglich Forschung und Entwicklung.

D. Bericht über IKS und RMS im Hinblick auf Rechnungslegungsprozesse

Das Interne Kontrollsystem ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements der PALFINGER AG. Es stellt die Gesamtheit aller organisatorischen Grundsätze, Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen dar, um die Einhaltung von Richtlinien und die Abwehr von Fehlern und Schäden, die durch eigenes Personal oder Dritte verursacht werden können, zu gewährleisten.

Kontrollumfeld

Basis für das Interne Kontrollsystem der PALFINGER AG sind die konzernweit gültigen Konzern-Richtlinien. Die Richtlinien enthalten einheitliche Standards zu den wesentlichen Prozessen im Unternehmen und sind von sämtlichen Einheiten im Konzern umzusetzen und einzuhalten. Jede Richtlinie ist einem Prozessverantwortlichen zugeordnet. Der Vorstand, die lokalen Geschäftsführungen, die Prozessverantwortlichen und die Interne Revision sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass in jeder wesentlichen Einheit periodisch die Einhaltung der Konzern-Richtlinien überprüft wird.

Risikobeurteilung

Das Management der Unternehmensbereiche und Geschäftseinheiten identifiziert und bewertet periodisch die wesentlichen Chancen und Risiken entlang der Prozesskette, auch externe Faktoren werden berücksichtigt. Die Bewertung dieser Ereignisse hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt mit einer klar strukturierten und gruppenweit einheitlichen Methode. Auf Basis dieser Analyse werden bestehende Maßnahmen dokumentiert sowie weitere Maßnahmen zur aktiven Steuerung erarbeitet und umgesetzt.

Kontrollmaßnahmen

Neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen sind in den Konzern-Richtlinien auch jene internen Kontrollen definiert, die aus Gruppensicht in den lokalen Prozessen umzusetzen sind. Die lokale Geschäftsführung hat die Verantwortung, bei Bedarf weitere Kontrollen zu definieren. Dadurch wird gewährleistet, dass neben Standardprozessen auch kurzfristig auftretende Risiken berücksichtigt werden.

Information und Kommunikation

Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in einem Konzernhandbuch festgehalten, das laufend aktualisiert wird und zwingend von den lokalen Einheiten umzusetzen ist. Ein gruppenweit standardisiertes monatliches Berichtssystem mit automatischer Schnittstelle aus SAP garantiert für das Führungsteam einen Überblick über die Entwicklung der Gruppe. An den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über das Kontrollsystem berichtet.

Überwachung

Quartalsabschlüsse werden konsolidiert und vom Wirtschaftsprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher. Durch das enge Zusammenspiel zwischen Controlling und dem Rechnungswesen werden laufend Soll-Ist-Vergleiche und Budgetvergleiche durchgeführt, und es besteht eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt.

Die Angemessenheit des Internen Kontrollsystems der PALFINGER AG wurde mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Dennoch wird ständig daran gearbeitet, Wirksamkeit, Effizienz und Genauigkeit des gesamten Systems zu erhöhen. Die Überwachung des Internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Prüfungsausschuss und durch Überprüfung durch die Interne Revision, die eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammenarbeitet.

E. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der PALFINGER AG beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 35.730,0 TEUR und zerlegt sich in 35.730.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede PALFINGER Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Zum 31. Dezember 2011 hielt die PALFINGER AG eigene Aktien im Ausmaß von 368.840 Stück.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der PALFINGER Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der PALFINGER AG nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2011 war die Familie Palfinger direkt bzw. indirekt mit rd. 65 Prozent an der Palfinger AG beteiligt. Delta Lloyd Asset Management NV hielt mehr als 5 Prozent. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der PALFINGER Aktien betrug rd. 29 Prozent.

Es existieren keine PALFINGER Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

In der PALFINGER Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, bei denen die Anteile an der PALFINGER AG nicht unmittelbar von den am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Teilnehmenden gehalten werden.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Der Vorstand der PALFINGER AG verfügte zum 31. Dezember 2011 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehende Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der PALFINGER AG.

„Change of Control“-Klauseln sind in den Vereinbarungen zum Schuldscheindarlehen 2009 enthalten.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der PALFINGER AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Salzburg, am 13. Jänner 2012

Der Vorstand

DI Herbert ORTNER e.h.

Ing. Wolfgang PILZ e.h.

Mag. Christoph KAML e.h.

DI Martin ZEHNDER, MBA e.h.

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Palfinger AG, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der

Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Salzburg, am 13. Jänner 2012

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Dr. Anna Flotzinger eh
Wirtschaftsprüferin

Mag. Diether Dämon eh
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.



Allgemeine Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen (AAB AP 2011)

Auszug aus den vom Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhänder mit Beschluss vom 8.3.2000 zur Anwendung empfohlenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe, umfassende Teile der Präambel und die Punkte 1 bis 16 des I. Teiles. Adaptiert vom Arbeitskreis für Honorarfragen und Auftragsbedingungen am 23.5.2002, am 21.10.2004, am 18.12.2006, am 31.8.2007, am 26.2.2008, am 30.06.2009, am 22.3.2010 sowie am 21.02.2011.

Präambel und Allgemeines

- (1) Wird nicht abgedruckt.
- (2) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt, dass, falls einzelne Bestimmungen unwirksam sein sollten, dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine gültige, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.
- (3) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt weiters, dass der zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigte verpflichtet ist, bei der Erfüllung der vereinbarten Leistung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung vorzugehen. Er ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages hierfür geeigneter Mitarbeiter zu bedienen.
- (4) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt schließlich, dass ausländisches Recht vom Berufsberechtigten nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen ist.
- (5) Die in der Kanzlei des Berufsberechtigten erstellten Arbeiten können nach Wahl des Berufsberechtigten entweder mit oder ohne elektronische Datenverarbeitung erstellt werden. Für den Fall des Einsatzes von elektronischer Datenverarbeitung ist der Auftraggeber, nicht der Berufsberechtigte, verpflichtet, die nach den DSGVO notwendigen Registrierungen oder Verständigungen vorzunehmen.
- (6) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Mitarbeiter des Berufsberechtigten während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Berufsberechtigten verpflichtet.

I. TEIL

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Verträge über (gesetzliche und freiwillige) Prüfungen mit und ohne Bestätigungsvermerk, Gutachten, gerichtliche Sachverständigentätigkeit, Erstellung von Jahres- und anderen Abschlüssen, Steuerberatungstätigkeit und über andere im Rahmen eines Werkvertrages zu erbringende Tätigkeiten mit Ausnahme der Führung der Bücher, der Vornahme der Personalsachbearbeitung und der Abgabenverrechnung.
- (2) Die Auftragsbedingungen gelten, wenn ihre Anwendung ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist. Darüber hinaus sind sie mangels anderer Vereinbarung Auslegungsbefehl.
- (3) Punkt 8 gilt auch gegenüber Dritten, die vom Beauftragten zur Erfüllung des Auftrages im Einzelfall herangezogen werden.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

- (1) Auf die Absätze 3 und 4 der Präambel wird verwiesen.
- (2) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen schriftlichen als auch mündlichen Äußerung, so ist der Berufsberechtigte nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen. Dies gilt auch für abgeschlossene Teile eines Auftrages.

- (3) Ein vom Berufsberechtigten bei einer Behörde (z.B. Finanzamt, Sozialversicherungsträger) elektronisch eingereichtes Anbringen ist als nicht von ihm beziehungsweise vom übermittelnden Bevollmächtigten unterschrieben anzusehen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberechtigten auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Berufsberechtigten bekannt werden.
- (2) Der Auftraggeber hat dem Berufsberechtigten die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen. Diese Vollständigkeitserklärung kann auf den berufsüblichen Formularen abgegeben werden.
- (3) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit keinerlei Ersatzpflichten.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Berufsberechtigten gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Der Auftraggeber stimmt zu, dass seine persönlichen Daten, nämlich sein Name sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Berufsberechtigten und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nichtprüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen iSd §§ 271 ff UGB im Informationsverbund (Netzwerk), dem der Berufsberechtigte angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder des Informationsverbundes (Netzwerkes) auch ins Ausland übermittelt werden (eine Liste aller Übermittlungsempfänger wird dem Auftraggeber auf dessen Wunsch vom beauftragten Berufsberechtigten zugesandt). Hierfür entbindet der Auftraggeber den Berufsberechtigten nach dem Datenschutzgesetz und gem § 91 Abs 4 Z 2 WTBG ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber nimmt in diesem Zusammenhang des Weiteren zur Kenntnis, dass in Staaten, die nicht Mitglieder der EU sind, ein niedrigeres Datenschutzniveau als in der EU herrschen kann. Der Auftraggeber kann diese Zustimmung jederzeit schriftlich an den Berufsberechtigten widerrufen.

5. Berichterstattung

- (1) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.
- (2) Gibt der Berufsberechtigte über die Ergebnisse seiner Tätigkeit eine schriftliche Äußerung ab, so haftet er für mündliche Erklärungen über diese Ergebnisse nicht. Für schriftlich nicht bestätigte Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern haftet der Berufsberechtigte nicht.
- (3) Alle Auskünfte und Stellungnahmen vom Berufsberechtigten und seinen Mitarbeitern sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen oder schriftlich bestätigt werden. Als schriftliche Stellungnahmen gelten nur solche, bei denen eine firmenmäßige Unterfertigung erfolgt. Als schriftliche Stellungnahmen gelten keinesfalls Auskünfte auf elektronischem Wege, insbesondere auch nicht per E-Mail.

(4) Bei elektronischer Übermittlung von Informationen und Daten können Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen werden. Der Berufsberechtigte und seine Mitarbeiter haften nicht für Schäden, die durch die elektronische Übermittlung verursacht werden. Die elektronische Übermittlung erfolgt ausschließlich auf Gefahr des Auftraggebers. Dem Auftraggeber ist es bewusst, dass bei Benutzung des Internet die Geheimhaltung nicht gesichert ist. Weiters sind Änderungen oder Ergänzungen zu Dokumenten, die übersandt werden, nur mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

(5) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Berufsberechtigten und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung von automatischen Anrufbeantwortersystemen, Fax, E-Mail und anderen elektronischen Kommunikationsmittel – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Berufsberechtigten nur dann als zugegangen, wenn sie auch schriftlich zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Berufsberechtigten gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(6) Der Auftraggeber stimmt zu, dass er vom Berufsberechtigten wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch übermittelt bekommt. Es handelt sich dabei nicht um unerbetene Nachrichten gemäß § 107 TKG.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Berufsberechtigten

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Berufsberechtigten erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen des Berufsberechtigten an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten.

(2) Die Verwendung beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen des Berufsberechtigten zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Berufsberechtigten zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Berufsberechtigten verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten vorbehalten.

7. Mängelbeseitigung

(1) Der Berufsberechtigte ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner beruflichen schriftlicher als auch mündlicher Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hiervon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Berufsberechtigten bzw. – falls eine schriftliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Berufsberechtigten.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 8.

8. Haftung

(1) Der Berufsberechtigte haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässige verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Berufsberechtigten höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhandberufsgesetz (WTBG) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär-)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(4) Gilt für Tätigkeiten § 275 UGB kraft zwingenden Rechtes, so gelten die Haftungsnormen des § 275 UGB insoweit sie zwingenden Rechtes sind und zwar auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtete Handlungen begangen worden sind, und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(5) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(6) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt und der Auftraggeber hiervon benachrichtigt, so gelten nach Gesetz und den Bedingungen des Dritten entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Berufsberechtigte haftet nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(7) Eine Haftung des Berufsberechtigten einem Dritten gegenüber wird bei Weitergabe beruflicher schriftlicher als auch mündlicher Äußerungen durch den Auftraggeber ohne Zustimmung oder Kenntnis des Berufsberechtigten nicht begründet.

(8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht nur im Verhältnis zum Auftraggeber, sondern auch gegenüber Dritten, soweit ihnen der Berufsberechtigte ausnahmsweise doch für seine Tätigkeit haften sollte. Ein Dritter kann jedenfalls keine Ansprüche stellen, die über einen allfälligen Anspruch des Auftraggebers hinausgehen. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuorkommen befriedigt.

9. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Berufsberechtigte ist gemäß § 91 WTBG verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Der Berufsberechtigte darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(3) Der Berufsberechtigte ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftrages zu verarbeiten oder durch Dritte gemäß Punkt 8 Abs 6 verarbeiten zu lassen. Der Berufsberechtigte gewährleistet gemäß § 15 Datenschutzgesetz die Verpflichtung zur Wahrung des Datengeheimnisses. Dem Berufsberechtigten überlassenes Material (Datenträger, Daten, Kontrollzahlen, Analysen und Programme) sowie alle Ergebnisse aus der Durchführung der Arbeiten werden grundsätzlich dem Auftraggeber gemäß § 11 Datenschutzgesetz zurückgegeben, es sei denn, dass ein schriftlicher Auftrag seitens des Auftraggebers vorliegt, Material bzw. Ergebnis an Dritte weiterzugeben. Der Berufsberechtigte verpflichtet sich, Vorsorge zu treffen, dass der Auftraggeber seiner Auskunftspflicht laut § 26 Datenschutzgesetz nachkommen kann. Die dazu notwendigen Aufträge des Auftraggebers sind schriftlich an den Berufsberechtigten weiterzugeben. Sofern für solche Auskunftsarbeiten kein Honorar vereinbart wurde, ist nach tatsächlichem Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Der Verpflichtung zur Information der Betroffenen bzw. Registrierung im Datenverarbeitungsregister hat der Auftraggeber nachzukommen, sofern nichts Anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde.

10. Kündigung

(1) Soweit nicht etwas Anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung kündigen. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 12.

(2) Ein – im Zweifel stets anzunehmender – Dauerauftrag (auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts Anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes (vergleiche § 88 Abs 4 WTBG) nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(3) Bei einem gekündigten Dauerauftragsverhältnis zählen – außer in Fällen des Abs 5 – nur jene einzelnen Werke zum verbleibenden Auftragsstand, deren vollständige oder überwiegende Ausführung innerhalb der Kündigungsfrist möglich ist, wobei Jahresabschlüsse und Jahressteuererklärungen innerhalb von 2 Monaten nach Bilanzstichtag als überwiegend ausführbar anzusehen sind. Diesfalls sind sie auch tatsächlich innerhalb berufsüblicher Frist fertig zu stellen, sofern sämtliche

erforderlichen Unterlagen unverzüglich zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund iSd § 88 Abs 4 WTBG vorliegt.

(4) Im Falle der Kündigung gemäß Abs 2 ist dem Auftraggeber innerhalb Monatsfrist schriftlich bekannt zu geben, welche Werke im Zeitpunkt der Kündigung des Auftragsverhältnisses noch zum fertig zu stellenden Auftragsstand zählen.

(5) Unterbleibt die Bekanntgabe von noch auszuführenden Werken innerhalb dieser Frist, so gilt der Dauerauftrag mit Fertigstellung der zum Zeitpunkt des Einlangens der Kündigungserklärung begonnenen Werke als beendet.

(6) Wären bei einem Dauerauftragsverhältnis im Sinne der Abs 2 und 3 - gleichgültig aus welchem Grunde - mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die darüber hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Mitteilung gemäß Abs 4 gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

11. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Berufsberechtigten angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Berufsberechtigte zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 12. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Berufsberechtigten auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Berufsberechtigte von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

12. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Kündigung), so gebührt dem Berufsberechtigten gleichwohl das vereinbarte Entgelt, wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Bestellers liegen, daran verhindert worden ist (§ 1168 ABGB); der Berufsberechtigte braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Berufsberechtigte auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Abs 1.

(3) Kündigt der Berufsberechtigte ohne wichtigen Grund zur Unzeit, so hat er dem Auftraggeber den daraus entstandenen Schaden nach Maßgabe des Punktes 8 zu ersetzen.

(4) Ist der Auftraggeber – auf die Rechtslage hingewiesen – damit einverstanden, dass sein bisheriger Vertreter den Auftrag ordnungsgemäß zu Ende führt, so ist der Auftrag auch auszuführen.

13. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, wird gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessenen Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberechtigten ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung.

(2) Das gute Einvernehmen zwischen den zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhänderberufes Berechtigten und ihren Auftraggebern wird vor allem durch möglichst klare Entgeltvereinbarungen bewirkt.

(3) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine viertel Stunde.

(4) Auch die Wegzeit wird üblicherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

(5) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Berufsberechtigten notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(6) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder besondere Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so sind Nachverhandlungen

mit dem Ziel, ein angemessenes Entgelt nachträglich zu vereinbaren, üblich. Dies ist auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren üblich.

(7) Die Berufsberechtigten verrechnen die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich.

(8) Zu den Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse, gegebenenfalls Schlafwagen), Diäten, Kilometergeld, Fotokopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(9) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien zu den Nebenkosten.

(10) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(11) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Berufsberechtigten übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(12) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmungsgeschäften gelten Verzugszinsen in der Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz als vereinbart (siehe § 352 UGB).

(13) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(14) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Berufsberechtigten Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkenntnis.

(15) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

14. Sonstiges

(1) Der Berufsberechtigte hat neben der angemessenen Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Ersatz seiner Auslagen. Er kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte)-Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Er kann auch die Auslieferung des Leistungsergebnisses von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Berufsberechtigte nur bei krass grober Fahrlässigkeit bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung. Bei Dauerverträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(2) Nach Übergabe sämtlicher vom WT erstellten aufbewahrungspflichtigen Daten an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhänder ist der Berufsberechtigte berechtigt, die Daten zu löschen.

(3) Eine Beanstandung der Arbeiten des Berufsberechtigten berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur Zurückhaltung der ihm nach Abs 1 zustehenden Vergütungen.

(4) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Berufsberechtigten auf Vergütungen nach Abs 1 ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

(5) Der Berufsberechtigte hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Berufsberechtigten und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach der Geldwäscherichtlinie unterliegen. Der Berufsberechtigte kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Der Auftraggeber hat hierfür die Kosten insoweit zu tragen als diese Abschriften oder Fotokopien zum nachträglichen Nachweis der ordnungsgemäßen Erfüllung der Berufspflichten des Berufsberechtigten erforderlich sein könnten.

(6) Der Auftragnehmer ist berechtigt, im Falle der Auftragsbeendigung für weiterführende Fragen nach Auftragsbeendigung und die Gewährung des Zugangs zu den relevanten Informationen über das geprüfte Unternehmen ein angemessenes Entgelt zu verrechnen.

(7) Der Auftraggeber hat die dem Berufsberechtigten übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Berufsberechtigte nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder Depotgebühren in Rechnung stellen.

(8) Der Berufsberechtigte ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrnehmung zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Berufsberechtigten rechnen musste.

(9) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Berufsberechtigte berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

15. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur österreichisches Recht.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Berufsberechtigten.

(3) Für Streitigkeiten ist das Gericht des Erfüllungsortes zuständig.

16. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungen

(1) Bei Abschlussprüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines förmlichen Bestätigungsvermerkes durchgeführt werden (wie z.B. §§ 268ff UGB) erstreckt sich der Auftrag, soweit nicht anderweitige schriftliche Vereinbarungen getroffen worden sind, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Devisenrechts, eingehalten sind. Die Abschlussprüfung erstreckt sich auch nicht auf die Prüfung der Führung der Geschäfte hinsichtlich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Im Rahmen der Abschlussprüfung besteht auch keine Verpflichtung zur Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten.

(2) Bei Abschlussprüfungen ist der Jahresabschluss, wenn ihm der uneingeschränkte oder eingeschränkte Bestätigungsvermerk beigesetzt werden kann, mit jenem Bestätigungsvermerk zu versehen, der der betreffenden Unternehmensform entspricht.

(3) Wird ein Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Prüfers veröffentlicht, so darf dies nur in der vom Prüfer bestätigten oder in einer von ihm ausdrücklich zugelassenen anderen Form erfolgen.

(4) Widerruft der Prüfer den Bestätigungsvermerk, so darf dieser nicht weiterverwendet werden. Wurde der Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk veröffentlicht, so ist auch der Widerruf zu veröffentlichen.

(5) Für sonstige gesetzliche und freiwillige Abschlussprüfungen sowie für andere Prüfungen gelten die obigen Grundsätze sinngemäß.